NOCH 3 TAGE!
DIE NEUE AUSGABE DES FAMILIENMAGAZINS DER SZ!

Saarbrücker Zeitung

GEGRÜNDET 1761 | MONTAG, 15. JUNI 2015 | WWW.SAARBRUECKER-ZEITUNG.DE

Kochprofis von RTL II drehen in Britten

Lokalteil Merzig-Wadern > Seite C 3

Wie Hillary Clinton die USA verändern will

Themen des Tages > Seite A 3, A 4

Foto: dpa

Punk-Geiger Nigel Kennedy begeistert Tausende in Elversberg

Kultur > Seite B 4

Bombendrohung verzögert Flugverkehr in Saarbrücken-Ensheim

Saarbrücken. Eine Bombendrohung hat gestern den Betrieb am Flughafen Saarbrücken vorübergehend lahmgelegt. Gegen 9 Uhr habe ein anonymer Anrufer von einer Explosion gesprochen, erklärte die Bundespolizei. Beamte durchsuchten Gelände und Gebäude mit Sprengstoffhunden, konnten aber nichts Verdächtiges finden. Die Flughafen-Sperrung verzögerte den Abflug einer Maschine, ein Flieger aus Mallorca konnte erst mit Verspätung landen. Auch das Flughafenfest mit Tausenden Besuchern begann später. > Seite B 1: Bericht *red*

Chaos auf den Straßen von Tiflis

Auge in Auge mit einem Nilpferd – wenn es nicht so ernst wäre, könnte man fast darüber lachen. Doch die Sache ist ernst: Ein Unwetter hat in der georgischen Hauptstadt Tiflis – der Partnerstadt Saarbrückens – mindestens zwölf Tote gefordert und Dutzende Raubtiere aus dem zerstörten Zoo auf die Straßen getrieben. Sicherheitskräfte machten gestern Jagd auf streunende Bären, Tiger und Löwen. Einige der Tiere wurden eingefangen oder erschossen, andere seien noch in der Stadt unterwegs, hieß es am Abend. FOTO: DPA/GULASHVILI

Merkels Computer ebenfalls Ziel von Hacker-Angriff

Berlin/Saarbrücken. Auch Kanzlerin Angela Merkel (CDU) ist offenbar von dem Cyber-Angriff auf den Bundestag persönlich betroffen. Ein Rechner aus ihrem Bundestagsbüro sei einer der ersten, bei dem ein Schadprogramm gefunden worden sei, berichtete die „Bild am Sonntag“. Der Zeitung zufolge nutzten Hacker den Namen Merkels auch für den Versand von infizierten E-Mails. Derweil wurde bekannt, dass auch der Landtag des Saarlandes in der Vergangenheit schon Ziel zahlreicher Hacker-Attacken war. > Seite A 6: Bericht *afp/dpa*

Privat-Unternehmen übernimmt im Saarland erstmals Rettungsdienst

Saarbrücken. Erstmals in der Geschichte des Saarlandes wird ein privates Unternehmen vom 1. Juli an Teil des öffentlichen Rettungsdienstes. Die Firma Ambulanz Frisch aus Homburg setzte sich bei der öffentlichen Ausschreibung der Rettungswache in Beckingen-Erbringen gegen mehrere Hilfsorganisationen durch. Bislang sind für den hiesigen Rettungsdienst ausschließlich Hilfsorganisationen und Feuerwehren zuständig. > Seite B 1: Bericht *kir*

Gabriel attackiert Athens Regierung scharf

Vize-Kanzler warnt Griechenland vor einem „Ende der Geduld“

Im griechischen Schuldendrama stehen die Zeichen auf Konfrontation. Weil es einfach keine Lösung gibt, verlieren immer mehr Politiker die Geduld. Jetzt auch Vize-Kanzler Gabriel.

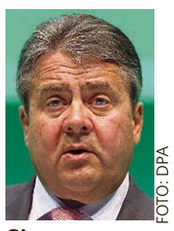


FOTO: DPA
Sigmar Gabriel

Berlin. Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel hat eine Rettung Griechenlands „um jeden Preis“ ausgeschlossen. Nicht nur die Zeit laufe ab, sondern in vielen Teilen Europas sei auch die Geduld zu Ende, sagte der SPD-Parteichef gestern in der ARD. In der griechischen Regierung säßen Leute, „die glauben, dass die Angst vor einem Ausscheiden Griechenlands so groß ist, dass wir alles mitmachen. Das wird nicht passieren, wir lassen uns nicht erpressen.“ Zugleich warnte Gabriel davor, dass sich die Politik bei der Rettung lächerlich machen könnte. Es dürfe nicht sein, „dass wir immer erklären: Dies ist aber die letzte Verhandlung und dann geht’s elend lange weiter“, betonte der Vize-Kanzler.

Noch schärfer kritisierte er die stockenden Verhandlungen in einem Gastbeitrag für die „Bild“. Immer mehr Menschen fühlten sich „von der griechischen Regierung an der Nase herumgeführt“. Wenn die Einigung nicht tatsächlich bald komme, drohe „bei vielen in Europa der Geduldsfaden zu reißen“, warnte Gabriel. Die „Spieltheoretiker“ der griechischen Regierung seien „gerade dabei, die Zukunft ihres Landes zu verzocken. Und die von Europa gleich mit“. Gabriel deutete auch ein Ende der deutschen Unterstützung an: „Wir werden nicht die überzogenen Wahlversprechen einer zum Teil kommunistischen Regierung durch die deutschen Arbeitnehmer und ihre Familien bezahlen lassen.“

Vertreter Athens und der Gläubiger hatten am Wochenende in Brüssel erneut erfolglos um eine Einigung gerungen. Gelingt in den kommenden Tagen kein Durchbruch, droht dem Land die Pleite. > Seite A 8: Bericht *afp/dpa*

Saarland testet Körper-Kameras für Polizisten

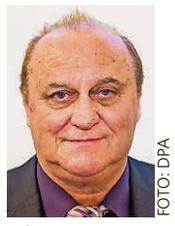


FOTO: DPA
Klaus Bouillon

Saarbrücken. Das Saarland will nach Ländern wie Hessen oder Rheinland-Pfalz nun auch den Einsatz von Mini-Videokameras an Polizeiuniformen testen. Geplant sei ein Pilotprojekt mit zehn Körperkameras, sogenannten Bodycams, teilte das saarländische Innenministerium gestern mit. „Angesichts der wachsenden Gewalt gegen unsere Polizistinnen und Polizisten wollen wir diese Möglichkeit testen, mit der in Hessen bereits gute Erfahrungen gemacht wurden“, erklärte Innenminister Klaus Bouillon (CDU).

Die Saar-Polizei soll unter anderem ausloten, inwieweit die Kameras auf Basis der Gesetze bei Einsätzen verwendet werden können. Außerdem sollen Erfahrungen in der technischen Handhabung gesammelt werden. Experten erhoffen sich von den Körper-Kameras unter anderem eine abschreckende Wirkung auf Gewalttäter. *lrs/red*

SCHNELLE SZ

POLITIK

Wahlmüdigkeit ruft Parteien auf den Plan

Damit die Wahlbeteiligung wieder steigt, wollen alle Bundestagsparteien und die FDP mit zahlreichen Maßnahmen gegensteuern. > Seite A 5

WIRTSCHAFT

Krankenkassen kassieren doppelt

Bei einigen Altersvorsorge-Versicherungen greifen Krankenkassen gleich zweimal zu. Die Politik hat diese Ungerechtigkeit durch ein Gesetz ermöglicht. > Seite A 7

SAARLAND/REGION

Commerçon gegen Zentralabitur

Saar-Bildungsminister Ulrich Commerçon befürwortet im SZ-Gespräch an Stelle eines Zentralabiturs mehr Vergleichbarkeit. > Seite B 2

Politik würdigt Schengen-Abkommen

Europäischen Spitzenpolitiker haben sich bei einem Festakt zum 30-jährigen Schengen-Jubiläum für die Beibehaltung der seither geltenden Grenzregelungen in Europa ausgesprochen. > Seite B 2

SPORT

Blatter erwägt offenbar Rücktritt vom Rücktritt

Spekulationen über eine Rolle rückwärts des umstrittenen Noch-Fifa-Chefs Sepp Blatter sorgen für Irritationen in der Fußball-Welt. > Seite D 1

Kunkel feiert Premiere in Nationalmannschaft

Der Völklinger Yves Kunkel hat gestern beim 31:29 der deutschen Handball-Nationalmannschaft sein Debüt gefeiert. Er erzielte mit dem ersten Ballkontakt ein Tor. > Seite D 3

PANORAMA

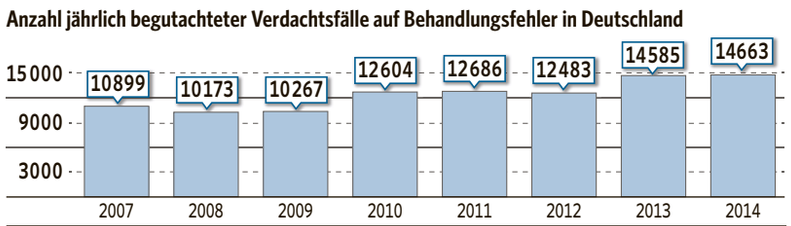
Rentner von Zirkus-Elefant getötet

Im Odenwald ist ein Elefant aus einem Zirkus ausgebrochen. Er rannte auf einen Spaziergänger los und tötete ihn. Tierschützer hatten vor der Gefahr gewarnt. > Seite D 6

PRODUKTION DIESER SEITE:
THOMAS SCHÄFER
IRIS NEU

Grafik des Tages: Wenn Ärzte Fehler machen

Anzahl jährlich begutachteter Verdachtsfälle auf Behandlungsfehler in Deutschland



Die meisten bestätigten Behandlungsfehler traten im Jahr 2014 bei diesen Diagnosen auf:

SZ-INFOGRAFIK/BHB/QUELLE: MDK DER KRANKENVERSICHERUNG, GLOBUS 10301

Fragen zum Thema Mietkaution?

Die Mietkaution ist immer wieder ein großes Streitthema. Von Mietbeginn und der Anlage der Kaution bis hin zum Mietende und der Rückzahlung der Sicherheit streiten die Parteien. Welche Rechte und Pflichten zu beachten sind, soll heute erörtert werden. Ein Rechtsanwalt des Deutschen Mieterbundes beantwortet zwischen 16 und 18 Uhr alle Fragen zum Thema:

SZ-Telefonratgeber

- **Kai Werner,** *(0681) 502-26 20.*

Verbote, Bußgelder – Koalition erhöht Druck auf Impf-Muffel

Berlin. Eine Impfpflicht soll es nicht geben, dafür soll aber der Druck verstärkt werden: Die Regierungskoalition hat sich auf Regelungen für mehr Schutzimpfungen vor ansteckenden Krankheiten wie Masern verständigt. Demnach könnten Kinder ohne Impfschutz künftig von Kitas, Schulen und anderen Gemeinschaftsunterkünften ausgeschlossen werden, wenn dort die Masern ausbrechen. Generell müssen Eltern vor der Erstaufnahme ihrer Kinder in einer solchen Einrichtung eine ärztliche Beratung über den Impfschutz schriftlich nachweisen. Fehlt dieser Nachweis, könnten künftig Bußgelder fällig werden. In medizinischen Einrichtungen sollen Arbeitgeber nach den Vorschlägen die Möglichkeit bekommen, den Impfstatus abzufragen und Mitarbeiter bei fehlendem Impfschutz nicht mehr in bestimmten Bereichen einzusetzen. Am Donnerstag soll der Bundestag über das Präventionsgesetz entscheiden.

Bei der größten Masernwelle seit Jahren hatten sich allein in Berlin seit vergangenem Oktober mehr als tausend Menschen mit dem Virus angesteckt. *afp/dpa*

HEUTE MIT

Mehrwert > Seite B 5

WETTER

MO	DI	MI
25 / 13	22 / 12	23 / 10

Heute gibt es zeitweise Sonnenschein, ab und zu aber auch Wolken, und die Temperaturen steigen auf 22 bis 25 Grad. Der Wind weht schwach aus Ost.

KONTAKT
www.saarbruecker-zeitung.de
Tickets: (06 81) 502 55 22
bei Ihrer SZ vor Ort oder online unter www.sz-kartenvorverkauf.de
Abo-Service: (06 81) 502 502
Privatanzeigen: (06 81) 502 503
E-Mail: sz-service@sz-sb.de
Fax: (06 81) 502 509
Redaktion: (06 81) 502 504
Ressort Themen des Tages
Tel: (06 81) 502 22 12
Fax: (06 81) 502 20 59
E-Mail: themen@sz-sb.de

ANZEIGE
Die Nr. 1
Fenster + Türen
aus Holz, Alu und Titanium™-Kunststoff
www.marquardtsaar.de
marquardt
Tel. 06805/690 SB-Hanweiler·B51

LESER-REPORTER

Werden Sie unser Leser-Reporter und schicken Sie uns Ihre Tipps

als Sprachnachricht an: (06 81) 59 59 800

aus dem Ausland: (0049 681) 59 59 800

per E-Mail: leser-reporter@sol.de

GEWINNZAHLEN

Lotto (6 aus 49):

1 – 4 – 5 – 18 – 26 – 43

Superzahl: 0
Super 6: 393 849
Spiel 77: 5 924 605

Weitere Zahlen > Seite D 6

Nummer 135 / G 6027
Ausgabe Merzig
Einzelpreis Deutschland 1,50 €
Frankreich 1,50 € / Luxemburg 1,65 €
numéro de CPPAP: 0316 U 87718
10625
4 194976 001508

Fußball oder Pferderennen?

Der DFB will eine Akademie in Frankfurt bauen – Die Standortauswahl hat sich zu einem Streit hochgeschaukelt – Bürger entscheiden

In Frankfurt herrscht Wahlkampf. Es geht um einen Neubau für den Fußball – dafür soll die Galopprennbahn weg. Eine Bürgerinitiative und der Frankfurter Renn-Klub wollen verhindern, dass die Rennbahn geopfert wird.

Von Sabine Ränsch
und Christian Rupp (dpa)

Frankfurt/Main. Eine Woche vor dem ersten Bürgerentscheid in Frankfurt wächst die Spannung in der Stadt. Für 89 Millionen Euro will der Deutsche Fußball-Bund (DFB) einen Steinwurf von seiner Zentrale entfernt eine Akademie für Leistungssport bauen – aber noch ist das Projekt nicht in trockenen Tüchern. Die Standortauswahl hat sich zu einem Streit hochgeschaukelt, bei dem sich die Beteiligten gegenseitig Klüngelei und Lügen vorwerfen.

Am kommenden Sonntag sollen die Bürger abstimmen, ob die traditionsreiche Galopprennbahn im Süden der Stadt dem Fußball weichen muss. Rund 125 000 Stimmen sind nötig, um das Projekt zu kippen. Die Stadt hält sich auffallend zurück – anders die Bürgerinitiative Pro Rennbahn, die seit Wochen überall in der Stadt plakatiert. Sie streicht die Tradition des Rennsports im Stadtteil Niederrad heraus und wirft der Stadt vor, das Projekt mit Millionen zu subventionieren. Der Frankfurter Renn-Klub, auf dessen Pferderennbahn der DFB-Bau entstehen soll, wirft der Stadt gar vor, mit falschen Zahlen zu hantieren. „Wir haben nichts gegen den DFB – wir wehren uns nur gegen die Stadt“, sagt Vize-Präsidentin Christiane Weil-Daßbach. „84 Mio-Deal? Bürgerentscheid statt Klüngel“ und „Kein DFB-Palast auf unsere Kosten!“, heißt es auf den Plakaten, die der Verein mit der Initiative Pro Rennbahn aufgehängt hat.

Stimme alles nicht, entgegnet Bürgermeister und Planungsdezernent Olaf Cunitz (Grüne). Er verbreitete einen „Fakten-Check zum Rennbahnareal“. Darin schreibt er, der DFB erhalte überhaupt keine Subventionen für sein Akademie-Projekt. Frankfurts Oberbürgermeister Peter Feldmann (SPD) hat sich eindeutig pro DFB positioniert und nennt die Kampagne der Gegner „polemisch“ und „professionell aggressiv.“ Wie die Dezernenten äußert er sich betont defensiv: „Alle haben entschieden, wir bleiben sachlich.“ Feldmann hatte allerdings eingeräumt, er sei ein Fußball-Freak. „Ich habe mich persönlich dazu entschieden, zu sagen: Diese Akademie ist ein Gewinn für den Fußball und für die Stadt“, sagte er kürzlich.

Intransparenz attestiert der Stadt hingegen ein Mitglied des Akteneinsichtsausschusses. Die Auswahl des Akademie-Standorts sei nicht „aufgrund sachlich überzeugender Fakten erfolgt, sondern als Folge nicht transparenter politischer Entscheidungen“, sagt Ausschussmitglied und Stadtverordneter Wolfgang Hübner (Bürger für Frankfurt/BFF) nach Einsicht der Unterlagen. Mehr als 20 alternative Standorte für das Fußball-Leistungszentrum seien in dem Entscheidungsprozess benannt, aber nicht näher geprüft worden.

FOTO: IMAGO

„Wir wollen hier die Zukunft des deutschen Fußballs bauen.“

DFB-Präsident Wolfgang Niersbach

Nach Angaben des DFB wurden jedoch 23 Standorte in Frankfurt genau unter die Lupe genommen. Die Rennbahn sei der einzige Standort, der die Kriterien für den Bau der Akademie erfülle, sagt DFB-Generalsekretär Helmut Sandrock. „Es gibt dazu keinen Plan B.“

Mittlerweile wirbt auch der DFB in der Stadt mit Plakaten. Auf einer eigenen Internetseite heißt es, mit der Akademie plane der Verband seine neue Heimat. „Der Bau der Akademie ist das größte Einzelprojekt, das der DFB jemals umgesetzt hat“, sagt Sandrock. „Wir brauchen dieses Zentrum, um den Fußball weiter zu entwickeln, die Trainer, Jugend- und Schiedsrichterausbildung zu optimieren und auch in Zukunft an der Spitze mitspielen zu können.“

Ein großes Plakat macht in der Frankfurter Innenstadt auf den Bürgerentscheid am kommenden Sonntag aufmerksam. FOTO: SCHMIDT/DPA

Zur Vorstellung des Architektenentwurfs bot der DFB seine gesamte Spitze auf, inklusive Bundestrainer Joachim Löw. „Wir wollen hier die Zukunft des deutschen Fußballs bauen“, sagte DFB-Präsident Wolfgang Niersbach. Baubeginn soll 2017 sein, die Fertigstellung ist für Ende 2018 geplant – falls der Bürgerentscheid das zulässt. „Nervös sind wir nicht. Wir sind gespannt, aber nicht angespannt“, sagte Niersbach mit Blick auf den Bürgerentscheid. Kurz vor dem Termin spricht auch alles für einen Erfolg des DFB bei diesem Votum. Laut einer Forsa-Umfrage aus dem April sind 79 Prozent der Frankfurter für den Bau der Akademie.

Die Bürgerinitiative Pro Rennbahn gibt sich jedoch so schnell nicht geschlagen. Die am 20. August 1865 eröffnete Galopprennbahn in Frankfurt zählt nach Angaben des Renn-Klubs zu den ältesten Deutschlands. Bevor das Gelände im Süden der Stadt im Zweiten Weltkrieg zerstört wurde, fanden dort bis zu 30 Renntage im Jahr statt. Im vergangenen Jahr fanden auf der Galopprennbahn noch sieben Renntage statt.

Eine Computersimulation zeigt den Entwurf für die zukünftige DFB-Akademie. FOTO: DPA

Alles unter einem Dach: Das größte Bauprojekt des DFB

Es soll das bislang größte Bauprojekt in der Geschichte des DFB werden: Eine große und rund 89 Millionen Euro teure Akademie in Frankfurt. Kürzlich stellte der Verband den Architektenentwurf dazu vor.

Frankfurt/Main. Der in Frankfurt ansässige Deutsche Fußball-Bund (DFB) will in seiner geplanten DFB-Akademie Verwaltung, Spitzensport, Trainerausbildung, Schiedsrichterausbildung und Sportentwicklung unter einem Dach vereinen. Das rund 89 Millionen Euro teure Projekt gilt als das größte in der Geschichte des Vereins. Mit dem Bau soll nach DFB-Angaben Anfang 2017 begonnen werden, die Fertigstellung ist für Ende 2018 geplant.

Den Zuschlag für das Projekt auf dem Gelände der bisherigen Rennbahn erhielt die Aachener Agentur Kada und Wittfeld, die zuletzt unter anderem die Adidas-Zentrale und den Salzburger Hauptbahnhof entworfen hat. Der Entwurf sieht neben einem Verwaltungsgebäude, einen Sportboulevard, eine Fußballhalle, ein Athletenhaus und einen Fitnessbereich vor. Projektleiter ist Nationalmannschafts-Manager Oliver Bierhoff. Uefa und Fifa haben nach früheren Angaben zusammen rund 7,6 Millionen Euro an Zuschüssen zugesichert. „Wir bekommen jetzt nicht nur ein Zentrum für die Nationalmannschaften, sondern eine Heimat für den gesamten Fußball“, sagte Bierhoff, der das Projekt bereits 2009 angestoßen und forciert hatte: „Es ist ein historisch bedeutender Moment für den deutschen Fußball.“

„Wie im Forschungslabor“

Bundestrainer Joachim Löw fand die Idee „schon immer faszinierend, einen Ort zu haben, an dem alle zusammenkommen: Spieler, Trainer, Schiedsrichter, die Trainerausbildung. Da kann man alles so ähnlich analysieren, bündeln und austauschen wie in einem Forschungslabor“, sagte er. „Der Fußball entwickelt sich ständig weiter – das müssen auch wir tun, wenn wir oben bleiben wollen.“ *dpa/red*

Über die sexuelle Gewalt an älteren Menschen

In Südafrika steigt die Zahl der Vergewaltigungen von Senioren – Nur selten werden die tatsächlichen Täter gefunden

Alle vier Minuten wird in Südafrika eine Frau Opfer sexuellen Missbrauchs. In der „Welthauptstadt der Vergewaltigung“ schützt selbst das hohe Alter nur selten vor Übergriffen.

Von kna-Mitarbeiter
Markus Schönherr

Kapstadt. Die Täter kamen nachts und für ihr Opfer völlig unerwartet. Zuvor war Ixopo, die Kleinstadt im Osten Südafrikas, eine vergessene Einöde gewesen – dies änderte sich im April schlagartig. Afrikanische und europäische Medien berichteten über das Dorf, in dem eine 86-jährige Ordensfrau der „Missionsschwestern vom Kostbaren Blut“ aus Österreich vergewaltigt und hingerichtet wurde.

Gertrud Tiefenbacher war 1952 ans Kap gezogen, um an einer Dorfschule benachteiligte Kinder zu unterrichten. Am 19. April fanden ihre Mitschwestern sie tot in ihrem Konvent. In einem „hinterlistigen und barbarischen“ Akt, so die Südafrikanische Bischofskonferenz, war Tiefenbacher mit dem Band ihrer Schreibmaschine gefesselt und mit einem Handtuch erstickt worden. Den Tathergang fasste Richterin Nompumelelo Radebe später nochmals bei ihrer Urteilsverkündung zusammen: „Jeder der Beschuldigten hatte Sex mit dem Opfer, als es am Boden lag. Als sie ihren Gewaltakt beendet hatten, gingen sie in die Küche, um Lebensmittel und einen Staubsauger zu stehlen.“

Dies sei ein deutliches Zeichen dafür, dass viele „ihren moralischen Kompass“ verloren hätten, sagt Peter-John Pearson, Leiter des Bischöflichen Parlamentsbüros, anlässlich des „Welttags gegen den Missbrauch älterer Menschen“, der heute begangen wird. In einer Kultur, die alte Menschen normalerweise als Quelle der Weisheit hochhalte, sei Tiefenbachers Gewalttod ein „grober Verlust an Würde“. Und dennoch ist er weiß Gott kein Einzelfall.

2012 nannte Interpol das Land am Kap die „Welthauptstadt der Vergewaltigung“ und schätzte das Risiko für Südafrikanerinnen, vergewaltigt zu werden, größer ein als die Chance, eine Ausbildung zu erhalten. Alle vier Minuten wird im Durchschnitt eine Frau vergewaltigt. Die Ursachen sind komplex und reichen von Armut, über zerrissene Familien und gebrochene Männlichkeit bis hin zu einem historischen Gewaltproblem in Südafrikas Gesellschaft. Denn obwohl die Nation seit nunmehr 21 Jahren in einer Demokratie nomineller Gleichberechtigung lebt, bleibt sie eine Gesellschaft im Übergang.

„Ein deutliches Zeichen dafür, dass viele ihren moralischen Kompass verloren haben.“

Peter-John Pearson, Leiter des Bischöflichen Parlamentsbüros

Die Großmütter der 53-Millionen-Nation sind von dieser Gewaltspirale nicht ausgenommen. Eine Woche vor dem Mord an Tiefenbacher hatte die Polizei einen Jugendlichen verhaftet, dem ein sexueller Übergriff auf eine 65-Jährige vorgeworfen wurde. 2013 wurden Angriffe auf eine 73- und eine 82-jährige Frau verzeichnet. Im Jahr zuvor musste sich ein Südafrikaner wegen drei Vergewaltigungen einer 60-, 65- und 93-Jährigen verantworten.

Während die Misshandlung älterer Menschen in westlichen Industrieländern vor allem psychischer und finanzieller Natur sei, müsse der Begriff in Südafrika um sexuelle Gewaltverbrechen erweitert werden, heißt es in einem Bericht der Universität Kapstadt. Nach Einschätzung von CJ van Zyl, Direktor der Senioren-Hilfsorganisation Fulani, dürfte sich die Situation auch in den kommenden Jahren nicht bessern. „Südafrikas Bevölkerung altert schnell, und bis 2031 wird sich die Zahl der 60-Jährigen und darüber hinaus verdoppeln.“

Auch die Regierung in Pretoria verurteilte die Gewaltverbrechen. „Was der Ordensfrau und vielen anderen Greisinnen in den vergangenen Monaten zustieß, ist das Schlimmste, was eine Frau durchleben kann“, sagte Weziwe Thusi, Regionalrätin für soziale Entwicklung in KwaZulu-Natal.

Der Leiter des kirchlichen Parlamentsbüros Pearson sieht die Regierung in der Pflicht. Die Abgeordneten hätten eine „riesige Menge guter Gesetze“ beschlossen, ohne auf die Umsetzung zu drängen. Durchschnittlich werde nur jede neunte Vergewaltigung angezeigt. Selten würden die tatsächlichen Täter gefunden.

Ein erster Schritt, so Pearson, sei die jüngste Einführung einer Mindesthaftstrafe für Vergewaltigungen und deren Gleichstellung mit Mord. Dies diene als Abschreckung. Auch die Richterin, die Tiefenbachers Mörder zu je zweimal lebenslanger Haft verurteilte, warnte potenzielle Nachahmer bei ihrem Urteilsspruch: „Wenn ihr Ohren habt, hört zu – und hütet euch vor solch abscheulichen Verbrechen.“

PRODUKTION DIESER SEITE:
IRIS NEU, THOMAS SCHÄFER
HÉLÈNE MAILLASSON

Der Kampf um die Glaubwürdigkeit hat begonnen

US-Präsidentschaftsbewerberin Hillary Clinton hält Wahlkampfrede in New York – und verspricht Verbesserungen für den Mittelstand

Der US-Präsidentschaftswahlkampf wird heißer. Die demokratische Bewerberin Hillary Clinton präsentierte sich am Samstag in ihrer ersten größeren Wahlkampfrede als Kämpferin für die Mittelschicht.

Von SZ-Korrespondent
Frank Herrmann

Demokratin Hillary Clinton wirbt erstmals auf einer Großkundgebung in New York um Stimmen – und besetzt dabei gezielt linke Themen. FOTO: CLARY/AFP

Washington. Dorothy Howell war acht, als ihre überforderten Eltern sie und ihre kleine Schwester Isabelle in einen Zug setzten, der von Chicago nach Los Angeles fuhr, zu einer der beiden Großmütter. Mit drakonischer Strenge machte die Frau den Enkelinnen das Leben zur Hölle. Als Dorothy an Halloween mit Freundinnen um die Häuser zog, durfte sie danach ein Jahr lang nach Schulschluss ihr Zimmer nicht mehr verlassen. Mit 14 suchte sie das Weite, um bei fremden Leuten Kinder zu hüten. Immerhin erwies sich die Gastfamilie als Glücksfall, denn sie ermutigte Dorothy, auf die High School zu gehen. Lehrerinnen kümmerten sich, sie schaffte den Abschluss, kehrte nach Chicago zurück und bekam einen Job als Sekretärin.

Es ist eine Geschichte aus Krisenzeiten, als Amerika in die Große Depression fiel und die Selbstzweifel wuchsen. Wie es sich für das Land der Berufsoptimisten gehört, hat die Geschichte ein Happy End: Dorothy Howell, später Rodham, sah ihre Tochter Hillary als First Lady ins Weiße Haus einziehen, sah sie Senatorin und Außenministerin werden, bevor sie 2011 verstarb. Heute dient sie Hillary Clinton als Vorbild dafür, immer ein offenes Ohr für die Nöte der kleinen Leute zu haben. Auch wenn Rede-Honorare und ein Memoiren-Band den Kontostand der demokratischen Kandidatin inzwischen um etliche Millionen haben anwachsen lassen. Wie ihrer Mutter in einer traumatischen Lebensphase von anderen geholfen wurde, so betont die Demokratin bei ihrem ersten großen Wahlkampfauftritt auf Roosevelt Island, werde auch sie für andere kämpfen. Etwa für die Mittelschicht, deren Reallöhne trotz harter Arbeit stagnierten und die sich nach überstandener Finanzkrise fragte: „Wann geht es auch für meine Familie voran?“ Wann? „Jetzt, sage ich!“ Und es folgt ein Satz, der an die Occupy-Wall-Street-Proteste erinnert: „Die 25 reichsten Hedgefonds-Manager machen mehr Geld als alle Kindergärtnerinnen Amerikas zusammen.“

Sie trete nicht nur für einige Amerikaner an, betont Clinton, sie gehe für alle ins Rennen. Wenn die Konservativen weiszumachen versuchten, man brauche nur ganz oben die Steuern zu senken, dann werde der Erfolg der Spitzenverdiener schon nach unten durchsickern, spielten sie eine uralte Melodie. „Es mag einige neue Stimmen im Chor der republikanischen Präsidentschaftsanwärter geben, aber sie singen alle das gleiche Lied. Das Lied heißt ‚Yesterday‘(gestern)“.

Populistische Offensive

Clintons Schwiegersohn Marc Mezvinsky managt übrigens Hedgefonds. Und ihr Ehemann Bill ließ inmitten von Wirtschafts-Boom und Börsen-Euphorie Finanzgesetze lockern, was die Casino-Mentalität beflügelte und 2008 zum Börsen-Crash beitrug. So lautstark nun die Parteilinke über Hillary Clintons mangelnde Glaubwürdigkeit klagt, so gezielt versucht sie selber, die Themen ihrer linken Rivalen zu besetzen – bevor Konkurrenten wie Bernie Sanders oder Martin O’Malley die Favoritin in Bedrängnis bringen können. „Nun, der Teufel steckt im Detail“, reagiert Sanders, ein Senatsveteran, auf die populistische Offensive. Clinton müsse die Leute erst noch davon überzeugen, dass sie in der Lage sei, zum Clinch gegen die „Milliardärsklasse“ in den Ring zu steigen.

Für den Fall eines Wahlsieges verspricht sie eine gerechte Steuerreform, Anreize für Firmen, die ihre Arbeiter fair an den Gewinnen beteiligen, Verbesserungen der vielerorts bedenklich maroden Infrastruktur, bezahlbaren Zugang zu Kindergärten und erschwingliche Studienplätze für alle. Doch zu einem Kapitel, das ihre Partei gerade aufs Intensivste beschäftigt, weil es für die Linke zum Symbol des globalen Wettrennens um immer niedrigere Löhne, immer niedrigere Sozialstandards wird, verliert sie kein Wort.

Kein Wort zu TTIP

Das transpazifische Handelsabkommen TTIP, von Obama angepeilt, übergeht sie geflissentlich. Auch die Außenpolitik ist ihr nur eine Erwähnung am Rande wert – befremdlich für eine Politikerin, die vier Jahre lang Außenministerin war. Sie habe Widersachern wie Wladimir Putin die Stirn geboten und Verbündete wie Israel unterstützt, sagt sie. „Ich saß im Situation-Room, als wir Bin Laden kriegten.“ Das war’s. Der atomare Deal mit dem Iran, der Diskurs um Eingreifen oder Nichteingreifen im Irak: Im Moment sind es keine Themen für Hillary Clinton.

Wichtigster Gegner Clintons bei den Republikanern ist Jeb Bush. Er kennt keine materielle Not, dürfte im Wahlkampf aber ein größeres Problem haben: Wenn er heute seine Kandidatur erklärt, muss er sich von seinem Bruder distanzieren, ohne ihn zu diskreditieren.

„Spanien ist ein anderes Land geworden“

Machtwechsel in den Rathäusern von Madrid, Barcelona, Valencia und Saragossa

Die politische Landkarte von Spanien nimmt eine neue Färbung an. Knapp ein halbes Jahr vor den Parlamentswahlen werden Rajoys Konservative durch die alternative Linke in mehreren Metropolen von der Macht verdrängt.

Von dpa-Mitarbeiter
Hubert Kahl

Madrid. Ihr Gehalt will Madrids neue Bürgermeisterin Manuela Carmena um mehr als die Hälfte auf 45 000 Euro im Jahr kürzen. Zur Arbeit werde sie mit dem Bus oder der U-Bahn ins Rathaus fahren, kündigte die pensionierte Richterin an. In den Schulen der spanischen Hauptstadt sollen die Kantinen in den Sommerferien Mahlzeiten für Kinder aus armen Familien ausgeben. „La abuela“ (die Oma), wie die 71-Jährige von ihren Anhängern genannt wird, hat geschafft, was den Sozialisten (PSOE) in 24 Jahren nicht gelungen war: Sie jagte der konservativen Volkspartei (PP) von Ministerpräsident Mariano Rajoy, die seit 1991 in Madrid regiert hat, deren Hochburg ab. Carmena, die früher der Kommunistischen Partei angehört hatte und heute parteilos ist, kam mit Unterstützung der neuen Linkspartei Podemos (Wir können) ins Amt.

Auch in Barcelona wurde die Kandidatin eines linken Bündnisses unter Einschluss von Podemos vom Stadtrat zur neuen Bürgermeisterin gewählt. Die 41-jährige Ada Colau, die sich in Spanien als Anführerin einer Protestbewegung gegen Zwangsräumungen von Wohnungen einen Namen gemacht hat, ist die erste Frau an der Spitze der katalanischen Metropole. Knapp drei Wochen nach den Kommunalwahlen bestimmten im ganzen Land mehr als 8100 Gemeindeparlamente ihre Bürgermeister neu. „Spanien hat sich in ein anderes Land verwandelt“, konstatierte die Zeitung „El Mundo“ gestern und sprach von einer „Revolution in den Rathäusern“. Wenige Monate vor der Parlamentswahl im Herbst werden von den fünf größten Städten Spaniens vier von Bürgermeistern aus dem Lager der alternativen Linken regiert. Neben Madrid und Barcelona sind das Valencia und Saragossa. Rajoys PP, die bisher in 37 von 52 Provinzhauptstädten die Bürgermeister gestellt hat, musste in 16 Metropolen die Macht abgeben. Die PSOE regiert in 17 Provinzhauptstädten, acht mehr als bisher. Das verdanken die Sozialisten der Tatsache, dass sie in mehreren Stadträten die Unterstützung von Podemos und anderen Linksparteien erhielten.

FOTO: AFP/MARCOU
Manuela Carmena

FOTO: GENE/AFP
Ada Colau

◆ **MEINUNG**

Revolution in den Rathäusern

Von SZ-Mitarbeiter
Ralph Schulze

Die Empörung in Spanien über die alltägliche Korruption sorgt zunehmend für Revolutionsstimmung. Die wachsende Bewegung jener Bürger, die es nicht mehr hinnehmen wollen, dass viele spanische Politiker ganz offenbar in die eigene Tasche wirtschaften, provozierte einen spektakulären Umsturz an den Urnen. In den beiden größten Städten Spaniens hat das Empörten-Bündnis Podemos nun sogar die Macht übernommen. Und muss jetzt beweisen, dass die Bewegung auch bürgernahe sowie reale Politik machen kann. Ganz allgemein ist der Aufstieg der spanischen Protestbewegung ein ermutigendes Signal für die Demokratie. Und ein Lehrbeispiel dafür, dass es keineswegs sinnlos ist, sich in Bürgerinitiativen zu organisieren und durch Proteste Gehör zu verschaffen.

PRODUKTION DIESER SEITE:
IRIS NEU
HÉLÈNE MAILLASSON

Anzeige

Saarbrücker Zeitung
UNABHÄNGIG • ÜBERPARTEILICH

MEINUNG

Hillary Clinton hat dazugelernt

Wie die frühere First Lady das Weiße Haus erobern will

Von Frank Herrmann

Man kann Hillary Clintons heutige Reden eigentlich nur vor dem Hintergrund des Wahlduells 2008 verstehen. Damals gab sie die erfahrene Managerin der Politik, die sich mit den Mechanismen der Macht bestens auskennt und aus eigener Anschauung weiß, wie hart das Leben im Weißen Haus sein kann, zu hart für einen Neuling wie Barack Obama.

Was fehlte, war ein Leitmotiv. Der zündende Funke. Es fehlte etwas Aufrüttelndes von der Art, wie es Obama skizzierte, indem er über alle Gräben hinweg die Wiedervereinigten Staaten von Amerika beschwor. Und während der Außenseiter die Herzen im Sturm eroberte, indem er facettenreich aus seiner Biografie erzählte, zog es die Favoritin vor, ihre Familiengeschichte weitgehend auszublenden.

Clinton II, wie sie sich zu Beginn des Wahlmarathons 2016 präsentiert, hat daraus ihre Lehren gezogen. In ihrer ersten Kampagnenrede war alles einer einzigen Leitmelodie untergeordnet. Dem Wiederaufstieg der Mittelschichten. Der Warnung vor einem Amerika, das sich in die soziale und wirtschaftliche Sackgasse begibt, wenn es die Schere zwischen Großverdienern und dem großen Rest der Gesellschaft immer weiter aufgehen lässt. Unter einer Präsidentin Clinton soll sich der Trend umkehren, auch wenn die Kandidatin Clinton einstweilen nur in groben Umrissen skizziert, was sie konkret gegen die wachsende Ungleichheit zu tun gedenkt.

Mit der Art, wie sie die Akzente setzt, reagiert sie zumindest auf einen Trend, den in der eigenen Partei. Die Demokraten sind nach links gerückt, ihre Seele wärmt die Senatorin Elizabeth Warren, die sich auf die Fahnen schreibt, die Wall Street nach ihren Exzessen in die Schranken zu weisen. Ein altlinker Veteran wie Bernie Sanders, der sich ums Oval Office bewirbt, obwohl er keine Chance hat, spricht vor so vollen Häusern, dass der Frau an der Spitze des Kandidatenreigens schon ein wenig bang werden muss. Und bevor es ins Finale gegen den Bewerber der Republikaner geht, muss Clinton bekanntlich den Ausscheid in den eigenen Reihen gewinnen.

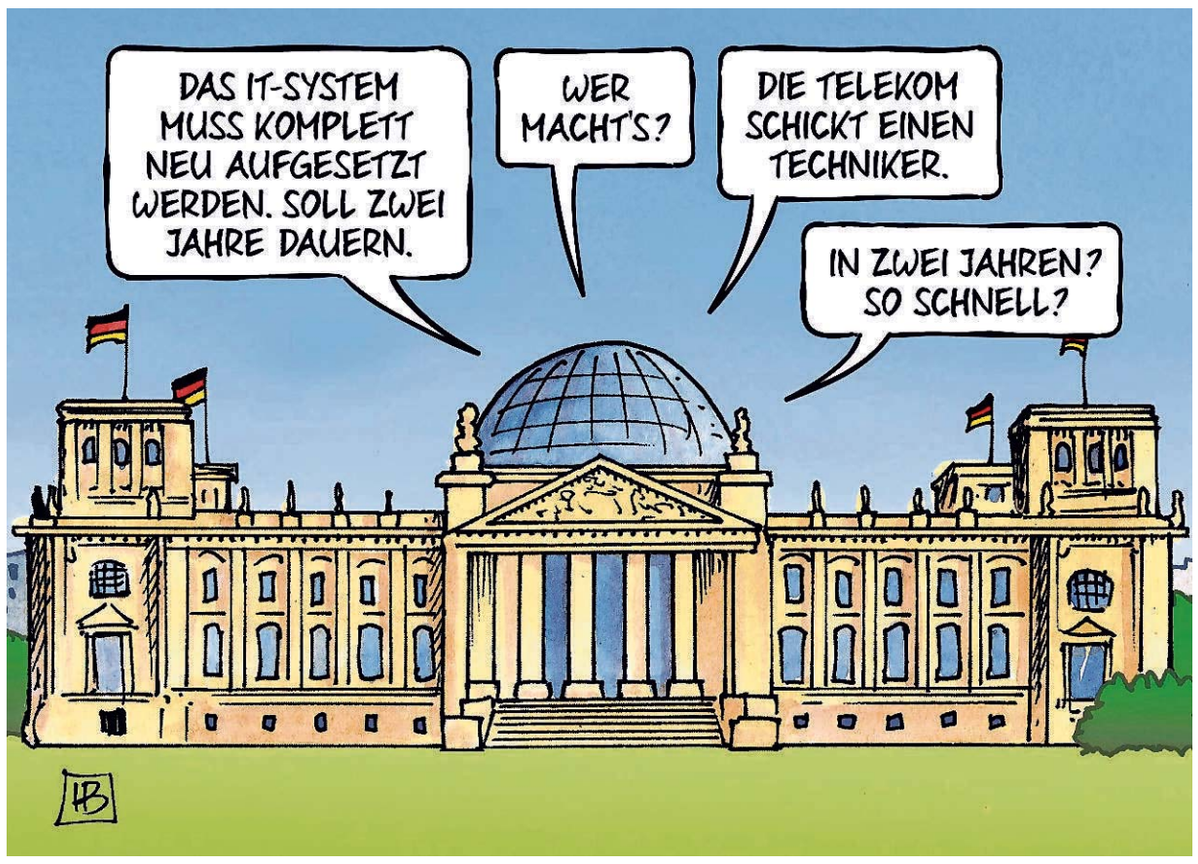
Dass sie plötzlich an die bittere Kindheit ihrer Mutter erinnert, liegt aber auch an den ungeschriebenen Gesetzen amerikanischer Wahlkämpfe, die sie 2008 noch weitgehend zu ignorieren versuchte. Wer mit Persönlichem geizt, läuft Gefahr, ins Hintertreffen zu geraten, so tickt dieses Land nun einmal. Umso besser, wenn die Geschichten von schweren Anfängen und harter Arbeit, von Rückschlägen und Comeback handeln. Clintons Botschaft ist die: Sie kann ein Champion der einfachen Leute sein, weil sie selbst aus einfachen Verhältnissen stammt, obwohl sie seit über zwei Jahrzehnten in der Chefetage des politischen Establishments sitzt.

GLOSSE

Saarland Sündenland

Von Oliver Schwambach

Auch Völklingen bekommt demnächst ein Großbordell, war jetzt zu lesen. Und das, nachdem bereits in Saarbrücken der Liebesabverkauf quasi fabrikmäßig betrieben wird. Womöglich ist dies ja kein Zufall, sondern Teil der Frankreichstrategie unserer Landesregierung. Denn dass das Saarland immer mehr verkommt, pardon Ansiedlungserfolge im Milieu vorzuweisen hat, kommt natürlich nicht von ungefähr. Galten lange unsere Nachbarn als Patron der ungezügelten Lust, hat sich's in Frankreich mittlerweile ausgefreiert. Seitdem herrscht reger Grenzverkehr ins Saarland. Und bei uns schaut die Politik dem Treiben meist gelassen zu, selbst wenn wie in Völklingen in Sichtweite des geplanten Lustobjekts normale Wohnstraßen liegen. Da verweist man dann in schönstem Behörden-Deutsch darauf, dass der Rotlichtladen ja in ein „Gewerbegebiet" komme, wo „Vergnügungsstätten" zulässig sind. Also Bürger, warum erregst Du Dich noch?



Kundenservice KARIKATUR: BENGEN

Die lange Suche nach dem Seehofer-Erben

CSU bereitet sich auf den Tag X vor – „Mehrere Personalprozesse"

Von Christoph Trost und Roland Beck (dpa)

Nürnberg. Bloß kein Wort zu viel. Bloß kein falsches Wort, keine falsche Geste. Aber erstmal: bloß nicht zu spät kommen. Horst Seehofer geht auf Nummer sicher, als er am Samstag zum CSU-Bezirksparteitag in Nürnberg anreist. Nicht dass da jemand auf die Idee kommen könnte, irgendetwas hineinzuinterpretieren, in sein Verhältnis zu Markus Söder, in die Dauer-Nachfolgedebatte. „Denn jede Verspätung oder gar ein Versäumnis dieses Parteitags hätte uns viel Aufräumarbeiten in der nächsten Woche beschert, um all die Interpretationen oder Behauptungen aus dem Weg zu räumen", sagt er.

Samstag ist Markus Söders großer Tag. Mit 98 Prozent wird er als Nürnberger CSU-Bezirkschef wiedergewählt. „Das ist Rückendeckung und Seelenbalsam", twittert der Finanzminister kurz danach. Klar, dass Seehofer bei dem Bezirksparteitag nicht fehlen kann. Es ist zwar noch lange hin bis zur nächsten Landtagswahl im Herbst 2018. In der Politik sind das fast Lichtjahre. Und dennoch sind Seehofer und die CSU schon seit langem dabei, sich für den Tag X zu sortieren – den Tag, an dem geklärt wird, wer Seehofer beerben darf.

Er setze auf einen „harmonischen Generationenwechsel", betont Seehofer in Nürnberg erneut – wissend, dass das auch und gerade die CSU in der Vergangenheit nie hinbekommen hat. Es werde keinen Hammerschlag geben, erklärt er, sondern „mehrere Personalprozesse".

Einen dieser Prozesse hat er in dieser Woche entschieden: Am Donnerstag hat Seehofer intern bekanntgegeben, wen er auf dem Parteitag im Herbst als seine Stellvertreter vorschlagen wird.

Die SZ-Analyse

Landtagspräsidentin Barbara Stamm soll/will noch einmal, ebenso Bundesagrarminister Christian Schmidt. Dritte im Bunde wird die Chefin der CSU-Europaabgeordneten, Angelika Niebler. Die vierte Personalie aber war eine Überraschung: Manfred Weber, Chef der konservativen EVP-Fraktion im Europaparlament, wurde von Seehofer überredet, anzutreten.

Dass sich Seehofer für Weber entschieden hat, passt zu seiner alten Strategie, keinen seiner potenziellen Nachfolger zu mächtig werden zu lassen – vor allem Söder nicht. Und Weber ist, erst recht in seiner neuen Rolle, intern hoch angesehen. Auch wenn er keiner der großen Nachfolge-Favoriten ist: Ein Gegengewicht zu Söder ist Weber allemal.

Seehofer macht in diesen Tagen immer wieder deutlich: Das alte, auch von ihm selbst gern zitierte Bonmot „Die Hundehütte ist für den Hund, der Stellvertreter für die Katz" gelte nicht mehr. Der Parteichef will seine Stellvertreter-Riege aufwerten, wichtige Entscheidungen mehr als früher üblich abstimmen und vorbereiten. Kein Wunder also, dass die Personal-Entscheidungen sehr argwöhnisch beäugt werden – vor allem von den Kronprinzen und -prinzessinnen. Offensichtlich vor allem von Söder. „Morgen Bezirksparteitag in Nürnberg. Kandidiere wieder", schrieb Söder am Freitagabend auf Twitter. Und fügte auffällig unauffällig noch hinzu: „Bin sehr gerne Bezirksvorsitzender in der Heimat."

Dass Söder und Weber wohl keine Freunde mehr werden, zeigte die Antwort Webers, der den Söder-Tweet logischerweise sofort auf sich bezog: „Wünsch Dir für morgen alles Gute & wieder tolles Ergebnis. Nürnberg braucht starke CSU, um Sozis an Stadtspitze abzulösen", twitterte Weber – sicher wissend, dass Nürnberg seit vielen Jahren ebenso fest in SPD-Hand ist wie der Freistaat in CSU-Hand.

PRESSESCHAU

Die „Berliner Morgenpost" meint zur Kultusministerkonferenz:
Die Kultusministerkonferenz hat sich dafür ausgesprochen, leistungsstarke Kinder stärker zu fördern. Dieser Schritt ist überfällig. Denn am Ende ist es auch eine Frage der Bildungs- und Chancengerechtigkeit, wenn in den Schulen nicht nur die schwachen, sondern auch die starken Schüler gefördert werden. Und es gehört zur Inklusion – dem gemeinsamen Lernen von Kindern, die unterschiedliche Fähigkeiten haben. Die Förderung begabter Kinder darf nicht mehr dem Zufall überlassen bleiben.

Die britische Zeitung „The Sunday Times" kommentiert die Verhandlungen Londons mit Brüssel vor dem Referendum über den Verbleib Großbritanniens in der EU:
Die Herausforderungen für Premierminister David Cameron vor dem EU-Referendum sind beträchtlich. Die Neuverhandlungen mit der EU müssen wirkliche Ergebnisse bringen. Bürokratie muss wirklich abgebaut werden; Versprechen werden nicht ausreichen. Und unsere Finanzdienstleistungen müssen wirklich geschützt werden. Camerons Gegenkandidaten haben den Vorteil, sich im Wahlkampf voll auf das Thema Europa konzentrieren zu können.

Die „Neue Zürcher Zeitung am Sonntag" schreibt zum vereitelten Selbstmordanschlag in Luxor:
Seit General al-Sisi die Macht in Ägypten übernommen hat, geht er an allen Fronten gegen die Muslimbrüder vor. Weil der neue Machthaber in Kairo nur Repression als Rezept für den Umgang mit dem politischen Gegner kennt, drängt er diesen in den Untergrund. Das ist der Nährboden, auf dem der Terrorismus wächst. Seit längerem treiben Extremisten ihr Unwesen auf der Halbinsel Sinai. Nun scheinen sie sich so stark zu fühlen, dass sie sich in die Hauptzentren des Tourismus vorwagen, vor kurzem in Kairo, jetzt in Luxor.

Die französische Zeitung „Le Monde" beschäftigt sich mit der Verurteilung des einstigen chinesischen Sicherheitschefs:
Die Vorherrschaft von Staats- und Parteichef Xi Jinping ist jetzt unangefochten. Er hat alle seine Rivalen ausgeschaltet, auch innerhalb der Armee. Auch hat er ein Tabu gebrochen: Niemals ehemalige Mitglieder des Ständigen Komitees angreifen, der tatsächlichen Führung der Partei und des Landes. Mit der Verurteilung von Zhou Yongkang ist nun kein Mitglied der Elite mehr vor Verfolgung sicher.

PRODUKTION DIESER SEITE:
THOMAS SCHÄFER
ALOISIUS TRITZ

LESERBRIEFE

Ihr Schreiben

Ehe per se: Stets eine Frau und ein Mann

Zum Artikel „Mehrheit im Bundesrat für Homo-Ehe" (SZ-Ausgabe vom 13/14. Juni) und zu Leserbriefen

Ehe ist per se die Verbindung von einer Frau und einem Mann mit der Option, Kinder in die Welt zu setzen. Weil der Staat nun einmal ein originäres Interesse an seinem Fortbestand hat, stellt er sie unter den Schutz des Grundgesetzes und fördert sie. Gleichgeschlechtliche Verbindungen ebenfalls Ehe zu nennen, ist doch schlicht und einfach Etikettenschwindel. Und da eine solche Verbindung keine eigenen Kinder hervorbringen kann, gibt es auch keine Veranlassung, sie staatlich zu fördern. Dabei wird niemand übervorteilt oder diskriminiert. Ich begreife nicht, warum sich diese Menschen so sehr an den konservativen und teils auch negativ belegten Begriff Ehe klammern. Steht er doch in bestimmten Kreisen auch für Spießigkeit und Scheinmoral. Wäre es nicht besser, für diese gesellschaftlich akzeptierte Art von Verbindung einen neuen, modernen Begriff zu suchen?
Rainer Lichius, St. Ingbert

Mit Ihrer Zeitung im Dialog

Liebe Leserinnen, liebe Leser, wir freuen uns über Ihre Leserbriefe zu Themen, über die die Saarbrücker Zeitung berichtet hat. Damit ein möglichst großer Leserkreis zu Wort kommen kann, müssen Zuschriften gekürzt werden. Anonyme oder fingierte Briefe sowie beleidigende Texte veröffentlichen wir nicht. Gleiches gilt für Zuschriften, deren Inhalt nicht dem Grundgesetz entspricht. Politische Funktionsträger und offizielle Stellen dürfen sich generell nicht auf Leserbrief-Seiten äußern. Gleiches gilt für Vereins- oder Verbandsvertreter, die sich in eigener Sache zu Wort melden. Zum Abdruck von Leserbriefen sind wir nicht verpflichtet. Die Redaktion trägt die presserechtliche, aber nicht die inhaltliche Verantwortung für veröffentlichte Zuschriften. Bitte geben Sie immer Ihre Anschrift und Telefonnummer an.
Leserbrief-Redaktion:
Telefon: (06 81) 5 02 20 41, **Fax:** (06 81) 5 02 20 79, **E-Mail:** leserbriefe@sz-sb.de

Meine Antwort

Alfred Schön, Mitarbeiter der *Saarbrücker Zeitung*, meint dazu:

Sehr geehrter Herr Lichius,

Ihr Vorschlag, für Lebenspartnerschaften von schwulen und lesbischen Paaren einen ganz neuen Begriff zu suchen, wäre ein Ausweg, trifft aber leider nicht das Ziel der Betroffenen: Sie bestehen auf „Ehe". Die Anerkennung als „eingetragene Partnerschaft" genügt ihnen nicht. Nachdem das Bundesverfassungsgericht diesen Beziehungen bei Kindern eines Partners bereits den Schutz der „Familie" zuerkannt hat, wird es wohl wieder tätig werden müssen: Dass Ehe „per se" eine Partnerschaft einer Frau und eines Mannes sein muss, ist bisher nicht förmlich festgeschrieben.
Ihr Alfred Schön

ASYLBEWERBER

Deutscher Staat hat höchste Lasten

Zum Artikel „Bund stockt Hilfe für Flüchtlinge massiv auf" (SZ-Ausgabe vom 13./14. Juni)

Es ist wirklich beruhigend, dass der Bund die Kommunen mit Milliarden für die Kosten im Zusammenhang mit den Asylbewerbern und Flüchtlingen unterstützt. Möglichkeiten der Finanzierung gibt es ja noch genügend: Renteneintrittsalter auf 70 Jahre erhöhen, auf notwendige Entlastungen für Familien verzichten oder die Infrastruktur noch weiter verkommen lassen. Österreich will seine Flüchtlingspolitik verschärfen, 20 EU-Staaten nehmen gar keinen auf. Dass kein OECD-Land eine höhere Belastung der Einkommen hat als wir, scheint auch niemanden mehr zu stören. Und wenn der Flüchtlingsstrom weiter anhält? Zwangseinweisungen? Neue Wohnungen bauen?
Winfried Schmidt, Saarbrücken

BERNARD BERNARDING

Außergewöhnlicher Journalist wird fehlen

Zum Abschied von Bernard Bernarding, Artikel „SZ-Institution geht in Ruhestand" (13./14. Juni)

Er geht also in „Paaßion", der stellvertretende SZ-Chefredakteur Bernard Bernarding. Für mich als jahrzehntelangen Leser nahmen insbesondere seine Kommentare einen ganz besonderen Stellenwert ein. Analytisch, beide Seiten der Medaille beleuchtend, journalistisch „sauber", auch gewollt polarisierend. Knifflige Themen aufzugreifen und dazu auch unbequeme und provokante Thesen zu vertreten, oft gegen den Mainstream: Genau das war sein Ding. Es gibt leider nur wenige Kommentatoren, die aus diesem Holz geschnitzt sind. Ein außergewöhnlicher Journalist tritt in den Ruhestand, und ich wünsche ihm dafür alles Gute. Er wird mir fehlen – sicher nicht nur mir.
Toni Bartz, Schiffweiler

SAARBRÜCKER ZEITUNG
GEGRÜNDET 1761

Chefredakteur:
PETER STEFAN HERBST

Stellvertretende Chefredakteure:
BERNARD BERNARDING
PETER SERINGHAUS

Chef vom Dienst: Aloisius Tritz. Art-Director: Robby Lorenz. Politik/Nachrichten/Wirtschaft: Ulrich Brenner (Leiter), Monika Kühborth (stellv. Leiterin); Landespolitik/Region/Kultur: Oliver Schwambach (Leiter), Dietmar Klostermann (stellv. Leiter,), Dr. Daniel Kirch (stellv. Leiter); Sport: Mark Weishaupt (Leiter), Kai Klankert (Stellv.); Motor/Reise/Spezialthemen: Peter Bylda (Leiter), Martin Lindemann, Thomas Reinhardt (beide Stellv.); Chefreporter: Michael Jungmann; Reporter Recht: Wolfgang Ihl; Reporter: Cathrin Elss-Seringhaus. Regionalredaktion Mitte: Dr. Ilka Desgranges (Leiterin), Doris Döpke (Stellv.), Martin Rolshausen (Stellv.) für die Lokalausgaben Saarbrücken, Sulzbachtal/Fischbachtal, Köllertal, Völklingen/Warndt; Regionalredaktion West: Volker Fuchs, Mathias Winters (beide Leiter) für die Lokalausgaben Merzig-Wadern, Saarlouis, Dillingen und St. Wendel; Regionalredaktion Ost: Manfred Krause (Leiter), Peter Neuheisel (stellv. Leiter) für die Lokalausgaben Homburg, St. Ingbert und Neunkirchen. Berliner Büro: Werner Kolhoff (Leiter), Hagen Strauß, Stefan Vetter; Multimedia und saarbruecker-zeitung.de: Christian Lauer (Leiter). Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Gewähr.

Geschäftsführung:
DR. JOACHIM MEINHOLD (VORSITZENDER)
CHRISTIAN ERHORN

Verlagsgeschäftsführung:
THOMAS DEICKE

Vertriebsleitung: MARC HARTMANN
Anzeigenleitung: ALEXANDER GRIMMER

Druck und Verlag: Saarbrücker Zeitung, Verlag und Druckerei GmbH, 66103 Saarbrücken, Gutenbergstr. 11-23, Tel.: (06 81) 502-0; Saar-LB IBAN DE11 5905 0000 0007 0070 08, BIC SALADE55XXX, Postverlagsort Saarbrücken. Erscheint täglich außer sonntags. Bezugspreis inkl. Zustellung 32,75 € bei monatlicher Zahlung, bei Postbezug 37,85 €; Postbezug Ausland 60,35 € (im Inland einschl. 7 % MwSt.). Der Bezugspreis ist im Voraus zahlbar. Abbestellungen nur schriftlich mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höherer Gewalt oder Störung des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Leistung. Gewerbliche Anzeigen laut Preisliste Nr. 63 ab 1. Oktober 2014. Für private Gelegenheitsanzeigen gilt die Preisliste Nr. 19 ab 1. Oktober 2014. Briefadresse der Redaktion, der veranwortlichen Redakteure und der Verantwortlichen für den Anzeigenteil: Gutenbergstr. 11-23, 66103 Saarbrücken.

www.saarbruecker-zeitung.de; www.sol.de
Abo-Service: (06 81) 502 502
Privatanzeigen: (06 81) 502 503
Redaktion: (06 81) 502 504

Nach dem Einkauf die Stimme abgeben?

Alle Bundestagsparteien und die FDP wollen gegen die Wahlmüdigkeit in Deutschland vorgehen

Wählen im Supermarkt und bis acht Uhr abends? Die Parteien von der CSU bis zur Linken wollen sich nicht mit der wachsenden Wahlmüdigkeit abfinden. Zahlreiche Vorschläge werden derzeit diskutiert.

Berlin. Alle im Bundestag vertretenen Parteien sowie die FDP wollen gemeinsam für eine höhere Wahlbeteiligung in Deutschland sorgen. Mehr Möglichkeiten zur Stimmabgabe, Vereinfachungen des Wahlrechts und verstärkte Werbung für die Demokratie sollen die Bürger an die Urne führen. CDU, CSU, SPD, Grüne, Linke und FDP starteten dafür in außergewöhnlicher Eintracht einen Reformprozess, der über einen großen Kongress auch zu Rechtsänderungen führen soll.

Die Generalsekretäre und Bundesgeschäftsführer der Parteien hatten den Fahrplan bei einem Treffen im Bundestag verabredet, wie verschiedene Medien berichteten. Den gemeinsamen Kongress vorbereiten sollen die parteinahen Stiftungen von der Hanns-Seidel-Stiftung (CSU) bis zur Rosa-Luxemburg-Stiftung (Linke). Auch eine Beteiligung etwa der unabhängigen Bertelsmann-Stiftung werde erwogen.

Die Spitzenrunde verständigte sich nun auf vier Themenkomplexe, die in den kommenden Wochen bearbeitet werden sollten. Erforscht werden sollen die Ursachen der Wahlmüdigkeit. Mehr Partizipation – auch innerparteiliche Mitbestimmung – sowie eine Stärkung der politischen Kultur seien zudem auf der Agenda, hieß es. Bald solle es zunächst ein gemeinsames Papier zu dem Vorhaben geben, hieß es weiter. „Das Ziel ist, das Projekt nicht auf die lange Bank zu schieben."

SPD-Generalsekretärin Yasmin Fahimi hatte bereits im vergangenen Jahr das Beispiel Schweden als mögliches Vorbild angeführt: „In den letzten drei Wochen vor dem Wahltermin können alle Schweden ihre Stimme schon abgeben, ohne dafür umständlich Briefwahl zu beantragen." Mobile Wahllokale seien in der Zeit auch in Supermärkten, Einkaufszentren oder Bahnhöfen aufgestellt.

Die Generalsekretäre von CDU und CSU, Peter Tauber und Andreas Scheuer, hatten bereits im Februar unter anderem vorgeschlagen, die Möglichkeit zur Stimmabgabe auf den Zeitraum von 8 bis 20 Uhr auszudehnen. Wie die „Bild"-Zeitung berichtete, ist auch im Gespräch, die Briefwahlen und die Wahlen für Deutsche im Ausland zu vereinfachen. Zudem könnten die Erst- und Zweitstimme in Kandidaten- und Parteistimme umbenannt werden. Die Generalsekretäre der Unionsparteien plädierten auch dafür, dass jedes Jahr zu einem Verfassungstag am 23. Mai etwa an Schulen oder Unternehmen für demokratische Mitwirkung geworben wird. Das war der Tag, an dem der Parlamentarische Rat in Bonn 1949 das Grundgesetz verkündete. Der Bundesgeschäftsführer der Grünen, Michael Keller, sagte der „Bild"-Zeitung, die sinkende Wahlbeteiligung sei ein „Warnsignal" für das gesamte politische System. *dpa/afp*

◆ **MEINUNG**

Gefühl der Ohnmacht

Von SZ-Korrespondent Stefan Vetter

In einer bemerkenswerten Allianz aller Bundestagsparteien sowie der FDP sollen Reformen für eine Stärkung der Wahlbeteiligung angestoßen werden. Dabei ist es in der Tat wichtig, sich erst einmal über die Ursachen der Wahlmüdigkeit zu verständigen. Selbst wenn Wahlurnen auch bei Post oder Bahn stünden und eine Stimmabgabe quasi rund um die Uhr möglich wäre, so müssten sich die Wähler trotzdem über Kandidaten und Programme ins Bild setzen. Das wiederum setzt eine gewisse Grundüberzeugung voraus, mit der persönlichen Stimme auch tatsächlich politische Veränderungen herbeiführen zu können. Untersuchungen zufolge hapert es aber genau daran. Mit ein paar Federstrichen im Wahlrecht ist diesem Gefühl der Ohnmacht sicher nicht beizukommen.

NACHRICHTEN

Huthi-Rebellen rücken im Jemen weiter vor

Sanaa/Genf. Unmittelbar vor dem Beginn der Jemen-Friedensgespräche in Genf haben die schiitischen Huthi-Rebellen die Provinzhauptstadt Al-Hasm in dem Bürgerkriegsland eingenommen. Die Aufständischen besetzten zusammen mit verbündeten Militäreinheiten gestern Regierungsgebäude und die lokale Zentrale der sunnitischen Islah-Partei, sagte ein Stammesführer. Nach Angaben von Augenzeugen bombardierten Kampfflugzeuge der von Saudi-Arabien geführten Militärkoalition daraufhin Stellungen der Huthis. *dpa*

Haben Russland und China Geheimdaten?

London. Russland und China sollen nach Medienberichten streng geheime Daten der Geheimdienste Großbritanniens und der USA entschlüsselt haben. Die Spionagedaten sollen nach Darstellung der britischen „The Sunday Times" und der BBC aus dem Fundus des US-Informanten Edward Snowden stammen. Der Snowden-Vertraute und Enthüllungsjournalist Glenn Greenwald wies die Darstellung zurück. Der Bericht in der „Sunday Times" sei gespickt mit vielen nachweislich falschen Fakten. *dpa*

Polizisten funken Goebbels-Zitat vor G7

Bonn. Zwei Bereitschaftspolizisten der Bonner Polizei haben bei ihrem Dienst vor dem G7-Gipfel in Elmau über Funk ein Zitat von Hitlers Propaganda-Minister Joseph Goebbels ausgetauscht. Einen entsprechenden Bericht des Nachrichtenmagazins „Der Spiegel" bestätigte ein Sprecher der Bonner Polizei. Fünf Tage vor dem Gipfel spielten sie über private Funkgeräte das Zitat „Wollt ihr den totalen Krieg?" aus der Sportpalastrede von Goebbels ab. Der Vorgang fiel auf, weil der Funkverkehr überwacht wurde. Gegen die beiden Polizisten laufe ein Disziplinarverfahren, so der Polizeisprecher. *dpa*

OSZE warnt vor „Eskalation" der Situation im Donbass

Donezk. Die Kämpfe in der Ostukraine haben sich laut Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) erheblich verschärft. „Wir zählen immer mehr Brennpunkte", sagte Alexander Hug, Vizechef der OSZE-Beobachtermission in der Ukraine. Die Militärführung in Kiew berichtete von mindestens sieben getöteten Soldaten innerhalb von 48 Stunden. „Es gibt eine Eskalation", so Hug. Die Kämpfe fänden zunehmend in bewohnten Gebieten statt. *dpa*

Anzeige

KENO
Gewinnzahlen vom 13. 6. 2015

3	4	6	7	10
16	20	21	27	31
33	34	41	45	46
48	49	54	68	69

plus 5 1 2 7 7 2

Gewinnzahlen vom 14. 6. 2015

9	12	14	16	17
20	31	33	36	37
38	45	52	53	54
55	56	57	61	53

plus 5 0 8 4 2 1

LOTTO Saartoto

Türkische Armee drängt syrische Flüchtlinge von der Grenze ab

Türkische Sicherheitskräfte haben am Wochenende gewaltsam tausende Syrer an einem Grenzübergang im Südwesten des Landes zurückgedrängt. Mit Wasserwerfern und Warnschüssen trieben sie die Menge in Akçakale auseinander, wie Journalisten berichteten. Die Menschen waren auf der Flucht vor heftigen Kämpfen um die Stadt Tal Abjad auf der syrischen Seite der Grenze. Die Menschenmenge wurde an der Grenze von Stacheldraht zurückgehalten. Viele der Flüchtlinge reckten angesichts der Hitze leere Flaschen in die Höhe und baten um Wasser. Die türkischen Sicherheitskräfte ließen allerdings niemanden passieren. FOTO: KILIC/AFP

Grüne gegen gefilterte NSA-Infos

Von Notz: Spähliste muss bestimmten Abgeordneten direkt zur Verfügung stehen

Saarbrücken/Berlin. Die Grünen lehnen den Vorschlag von Bundestagspräsident Norbert Lammert (CDU) ab, zwei Ermittlungsbeauftragte von Koalition und Opposition mit der Einsicht in die NSA-Spähliste zu betrauen. „Der einzig gangbare Weg ist, dem Untersuchungsausschuss und dem Parlamentarischen Kontrollgremium die Liste vorzuliegen", sagte Grünen-Fraktionsvize Konstantin von Notz unserer Zeitung. Das bedeute nicht, die Liste öffentlich zu machen.

„Aber die Abgeordneten, die die Vorgänge bewerten sollen, müssen die Liste selbst einsehen können und nicht gefiltert durch Ermittlungsbeauftragte", meinte von Notz. Wenn sich die Regierung dem verweigere, werde man in Karlsruhe klagen. Zugleich lehnte Notz die von der großen Koalition ins Spiel gebrachte Einsetzung eines Nachrichtendienst-Beauftragten ab. Man brauche keinen Geheimdienstbeauftragten, der sich als Anwalt des BND verstehe. „Ich habe den Eindruck, der Bundesregierung geht es nur um ein Placebo, um Druck aus der politischen Diskussion über den Skandal zu nehmen", sagte von Notz. *vet*

• *Mehr dazu lesen Sie auf www.saarbruecker-zeitung.de/berliner-buero*

USA erwägen Lagerung schwerer Waffen in Osteuropa

Washington. Die USA werden nach Informationen der „New York Times" möglicherweise schwere Waffen für bis zu 5000 amerikanische Soldaten in Osteuropa lagern. Das Pentagon arbeite an einem entsprechenden Vorschlag, der aber noch von Verteidigungsminister Ashton Carter und dem Weißen Haus absegnet werden müsse, berichtete die Zeitung unter Berufung auf US-Beamte und Nato-Kreise. Ziel sei es, Russland von einer möglichen Aggression in Europa abzuschrecken. Die Waffen würden dem Blatt zufolge in Estland, Lettland und Litauen sowie in Polen, Rumänien, Bulgarien und möglicherweise Ungarn gelagert werden. Es gebe aber noch politische Hürden, da die potenzielle Maßnahme Besorgnisse bei einigen Nato-Verbündeten über Russlands Reaktion hervorgerufen habe. *dpa*

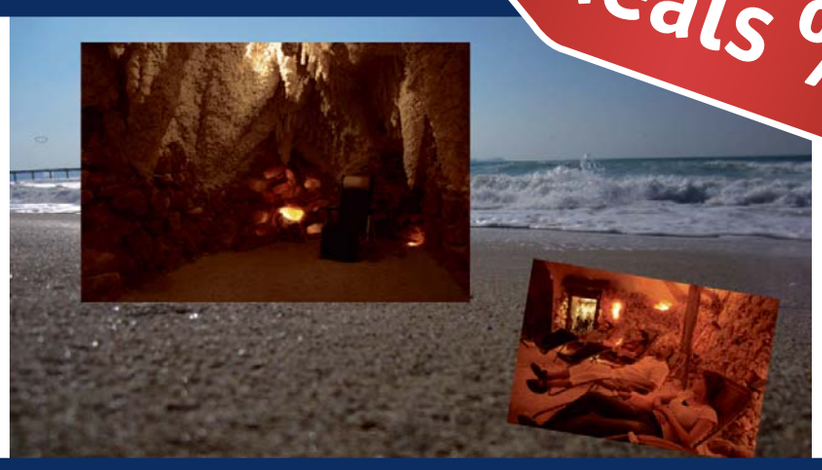
Produktion dieser Seite:
Lothar Warscheid
Hélène Maillassom

Politik/Nachrichten
Telefon: (06 81) 5 02 22 12
Fax: (06 81) 5 02 22 99
E-Mail: politik@sz-sb.de

Team Politik/Nachrichten:
Ulrich Brenner (ulb, Leiter), Monika Kühborth (ika, stellv. Leiterin), Pascal Becher (pbe), Stefanie Marsch (mast), Iris Neu (ine), Thomas Schäfer (tho), Jörg Wingertszahn (jöw)

Anzeige

Saarland deals %



Ausruhen, Durchatmen und Entspannen in der Salzgrotte Maritim Air Saarlouis

Wert: 19 €
Ihr Preis: 10 €
gespart: 9 €

Jetzt sichern unter
www.saarland-deals.de
Anzeige gilt nicht als Gutschein!

SZ Saarbrücker Zeitung

SALZGROTTE MARITIM AIR

Salzgrotte Maritim Air GmbH
Adlerstrasse 5
66740 Saarlouis
Telefon:06831/9866433
www.maritim-air.com

Gutscheine sind übrigens auch eine tolle Geschenkidee!

NACHRICHTEN

Schweizer lehnen Erbschaftsteuer ab

Bern. In der Schweiz bleiben Millionen-Erbschaften für direkte Nachkommen weitgehend steuerfrei. Die Volksinitiative für eine nationale Erbschaftssteuer verfehlte bei einer Volksabstimmung klar die Mehrheit. Laut Hochrechnung des Forschungsinstituts gfs.Bern lehnten mehr als 70 Prozent der Eidgenossen eine solche Steuer ab. Die Initiatoren aus dem Kreis der Sozialdemokraten und Gewerkschaften wollten eine einheitliche Erbschafts- und Schenkungssteuer von 20 Prozent auf Summen von mindestens zwei Millionen Franken (1,9 Millionen Euro). *dpa*

Bulgariens Polizisten gegen Flüchtlingsjagd

Sofia. Bulgarische Polizisten wollen nicht mehr an der Grenze zur Türkei gegen illegale Flüchtlinge vorgehen. Die Polizeigewerkschaft begründete dies am Sonntag mit schlechter Ausstattung und langer Abwesenheit der Polizisten von zu Hause. Die Patrouillen der Polizei unterstützen die Grenzpolizei an der bulgarisch-türkischen Grenze. Flüchtlinge aus Krisengebieten gelangen über diese Landgrenze illegal nach Bulgarien und damit in die Europäische Union. Bulgarische Polizisten protestieren außerdem seit Freitag gegen eine geplante stufenweise Anhebung ihres Rentenalters von 52 auf 55 Jahre. *dpa*

PRODUKTION DIESER SEITE:
LOTHAR WARSCHEID
HÉLÈNE MAILLASSON

Nach Khartum zurück darf Präsident Omar al-Bashir erstmal nicht. Ein südafrikanisches Gericht verhinderte seine Ausreise. FOTO: DHIL/DPA

Sudans Präsident Omar al-Bashir darf Südafrika nicht verlassen

Den Haag. Die Teilnahme des sudanesischen Präsidenten Omar al-Bashir am Gipfeltreffen der Afrikanischen Union (AU) in Südafrika sorgt für Aufregung: Ein südafrikanisches Gericht entschied gestern in einem Eilverfahren, Bashir dürfe zeitweilig nicht mehr ausreisen, berichtete der Sender „Eyewitness News“. Bashir wird wegen Völkermords vom Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag gesucht.

Trotz zweier Haftbefehle war er nach Südafrika gereist. In einer Eilentscheidung forderte der Internationale Strafgerichtshof die südafrikanischen Behörden am Samstagabend auf, Bashir festzunehmen. Die Menschenrechtsorganisation „South African Litigation Centre“ (SALC) hatte deshalb am Sonntagmorgen ein Eilverfahren vor einem südafrikanischen Gericht angestrengt. Der Richter entschied, dass Präsident Bashir nicht ausreisen dürfe, bis über die Vollstreckung der Haftbefehle entschieden sei. *epd*

Einladung von Merkel zur Telefonkonferenz

Rechner aus Bundestagsbüro der Kanzlerin war infiziert

Eine persönliche E-Mail der Kanzlerin bekommt ein einfacher Abgeordneter nicht allzu oft. Ausgerechnet während des beispiellosen Cyber-Angriffs auf den Bundestag taucht in den Postfächern von Parlamentariern eine Fake-Mail mit Merkels Namen auf. Zufall?

Berlin. Während des Hacker-Angriffs auf den Bundestag hat eine gefälschte E-Mail mit dem Absender „Angela Merkel“ für Verwirrung unter Abgeordneten gesorgt. Bundestagssprecher Ernst Hebeker bestätigte die Existenz des Schreibens mit dem Betreff „Einladung Telko“ – was wohl für Telefonkonferenz stehen soll. Auch er selbst habe es bekommen, sagte Hebeker. „Es ist aber vollkommen unklar, ob diese Mail im Zusammenhang mit dem Cyber-Angriff steht.“ Zeitgleich seien auch andere verdächtige Mails aufgetaucht – etwa eine vermeintliche Rechnung der Deutschen Telekom. Die „Bild am Sonntag“ hatte als erstes darüber berichtet. Nach ihren Informationen war bei dem Hacker-Angriff ein Rechner aus dem Bundestagsbüro der Kanzlerin infiziert worden. Der Computer sei einer der ersten gewesen, bei dem der Trojaner festgestellt worden sei. Die Unbekannten hätten den Namen Merkels für das Versenden infizierter E-Mails benutzt. Zu diesen Informationen sagte Hebeker: „Ich kann das nicht bestätigen.“ Ein Regierungssprecher äußerte sich ähnlich. Als gewählte Abgeordnete verfügt Merkel auch über ein Büro im Bundestag. Der Cyber-Angriff auf das Parlament läuft seit rund vier Wochen. Das Computersystem wurde nach dem jüngsten Stand der Ermittlungen mit Hilfe von E-Mails angegriffen und mit Schadsoftware infiziert. Den Hackern ist es dabei gelungen, tief in die IT-Infrastruktur des Parlaments vorzudringen.

FOTO: HUGUEN/AFP

Angela Merkel

Nach bisherigen Erkenntnissen des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) handelt es sich bei der Schadsoftware um einen Trojaner, der in ähnlicher Form bereits seit Monaten bei Hacker-Attacken in mehreren Ländern zum Einsatz kam. Sicherheitsbehörden gehen davon aus, dass ein Staat hinter dem Angriff steckt.

Auch Bundesverteidigungsministerin Ursula von der Leyen (CDU) hat vor der immer größer werdenden Bedrohung durch Cyberattacken gewarnt. Hackerangriffe seien „absehbar eine der größten Herausforderungen für die internationale Sicherheit der nächsten Dekaden“, sagte die Ministerin der „Welt am Sonntag“. Von der Leyen kündigte an, die Rolle der Bundeswehr bei der Cyberabwehr zu stärken. „Die Bundeswehr kann einen wichtigen Beitrag leisten“, sagte die CDU-Politikerin. Das Thema habe bei der Arbeit am neuen Weißbuch für die Bundeswehr, das 2016 fertig sein soll, „hohe Priorität“. „Denn die Sicherheitsarchitektur muss mit der Bedrohung Schritt halten“, sagte die Ministerin. *dpa/afp*

HINTERGRUND

Mit Firewalls und stets aktualisierter Software schützt sich der Landtag im Saarland gegen Cyber-Attacken. „Alle vom Landtag vorgenommenen IT-Investitionen dienten und dienen letztlich der Erreichung eines bestmöglichen Schutz- und Sicherheitsstandards“, teilte Landtagspräsident Hans Ley mit. Das Parlament habe bereits zahlreiche Hacker-Attacken unbeschadet überstanden.
Neben der Software setzt der Landtag auch auf die Sensibilisierung der Verwaltungsmitarbeiter. Erneute Angriffe seien angesichts der weltweit steigenden Zahl solcher Attacken nicht auszuschließen, erklärte Ley. Zu den Kosten für die Maßnahmen teilte er nichts mit. *dpa*

Anzeige

Mit meiner SZ gewinnen

Entspannung im Wellness & Spa Hotel Molitors Mühle

Machen Sie mit und nutzen Sie Ihre Chance auf einen Gewinn.
Einfach Gewinnhotline anrufen oder online mitspielen!

Gewinnhotline: 01379 – 37 11 387*

Online unter www.saarbruecker-zeitung.de/reisegewinnspiel oder per Mail an reisegewinnspiel@sz-sb.de; Stichwort: Molitors Mühle

Urlaub in Eisenschmitt zu gewinnen!

Wir verlosen

Einen Aufenthaltsgutschein für 2 Personen über 5 Übernachtungen (Anreise Sonntag) mit Halbpension im Wellness & Spa Hotel Molitors Mühle in Eisenschmitt-Eichelhütte.

Weitere Informationen:

Wellness & Spa Hotel Molitors Mühle
Tel.: +49 (0)6567 96 60
hotel@molitors-muehle.de
www.molitors-muehle.de

In der Eifel müssen Sie nicht lange suchen: Überall bietet sie mit der ländlichen Idylle und ihrer einzigartigen aus Vulkanen gewachsenen Natur eine Vielfalt an Urlaubsmöglichkeiten. Dazu einen Bilderbogen an Sehenswürdigkeiten - angefangen bei den Burgen, Schlössern über Kirchen, Klöster bis hin zu den liebevoll eingerichteten Museen. In der Millionen Jahre alten Vulkanlandschaft erleben Sie - am besten wandernd - einen ganzen Fächer an Zeugnissen der Vergangenheit. Ausgearbeitetes Kartenmaterial hilft Ihnen, die schönsten Gebiete rund um die Molitors Mühle in der südlichen Vulkaneifel zu erforschen.

Das malerische Ambiente des Wellness & Spa Hotels Molitors Mühle ist ein Geheimtipp für Individualisten: Man findet das Hotel wunderbar gelegen zwischen fünf verträumten Seen in Eisenschmitt an der Salm. Die romantische ruhig gelegene Mühle ist eingebettet zwischen bunten Mischwäldern, fünf hoteleigenen Seeweihern und einem Bachlauf in der Nähe des Klosters Himmerod. Der traditionsreiche Familienbetrieb bietet mit komfortabler Ausstattung neben der idyllischen Seenterrasse ein Kaminzimmer und einen Wintergarten.

Entspannen können sich die Gäste in der Wellness-Oase mit neuem Hallenbad und großer Saunalandschaft mit einer etwa 80 bis 100° C heißen Pfahlbausauna, Bademöglichkeiten im Badesee, einem Tecaldarium und dem Dampfbad mit dem Motto: Feuer und Lavaglut. Auch eine Biosauna, ein Rasul, ein Traumbad, ein Hamam sowie ostasiatische und ayurvedische Behandlungen warten auf die Gäste. Neben exklusiven kulinarischen Genüssen bietet das Hotel Molitors Mühle auch vegetarische und Diätküche. Besonders empfehlenswert sind die Wildspezialitäten aus den umliegenden Wäldern.

HOTEL · RESTAURANT · SPA
Molitors Mühle
Familie Molitor

*ein Anruf kostet 50 Cent aus dem deutschen Festnetz. Mobilfunkpreise können abweichen. Weitere Informationen, Teilnahmebedingungen sowie Mitspielmöglichkeiten finden Sie auch Online. Die Hotline ist geschaltet bis Mittwoch, 17. Juni 2015, 24 Uhr.

www.saarbruecker-zeitung.de/reisegewinnspiel

Wenn der Staat doppelt kassiert

Krankenkassen greifen bei politisch gewollter Altersvorsorge zweimal zu

Die Bürger müssten dringend eine private Altersvorsorge aufbauen, mahnte die Politik in den 90er Jahren. Und bediente sich 2004 genau an dieser Altersvorsorge mit doppelt erhobenen Sozialversicherungs-Beiträgen.

Von SZ-Redakteur
Joachim Wollschläger

Saarlouis. Giuseppe Burcheri war entsetzt, als er den Brief seiner Krankenversicherung las. Gut 5000 Euro sollte er aus seiner Firmen-Direktversicherung als Krankenversicherungsbeitrag zahlen. Aus einer Versicherung, die er aus seinem eigenen Netto-Gehalt bezahlt hatte, für das er bereits Krankenversicherungsbeiträge abgeführt hatte. „Es kann doch nicht sein, dass ich für das gleiche Geld zweimal Krankenversicherungsbeiträge zahlen soll“, sagt der ehemalige Ford-Mitarbeiter.

Das könne doch sein, sagt Christian Petry, der für die Saar-SPD im Bundestag sitzt. Genau genommen ist das bereits seit 2004 so. Damals wurde unter SPD-Gesundheitsministerin Ulla Schmidt eine Gesundheitsreform auf den Weg gebracht, die sämtliche Betriebsrenten der Krankenversicherungspflicht unterworfen hat – auch Kapitalzahlungen aus Direktversicherungen. Ziel war es, Rentner stärker an der Finanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung zu beteiligen und damit die Jüngeren zu entlasten. Dass damit Beiträge doppelt erhoben werden, ist für Petry kein Problem: Letztlich sei nur eine Gerechtigkeitslücke geschlossen worden, argumentiert der SPD-Abgeordnete. Schließlich seien laufende Rentenzahlungen aus Direktversicherungen auch vorher schon krankenversicherungspflichtig gewesen. Warum dann nicht auch bei jedem Aktien- oder Immobilienverkauf 20 Prozent an die Krankenkassen abgeführt werden müssen, will Petry nicht beantworten.

Der frühere Ford-Mitarbeiter Burcheri kann nicht verstehen, was an dieser Regelung gerecht sein soll: „Hätte ich das Geld privat in eine Lebensversicherung eingezahlt oder Aktien gekauft, müsste ich keine Krankenversicherung zahlen.“ Tatsächlich hat er das Pech, dass er in den 90er Jahren über seinen Arbeitgeber eine so genannte Firmen-Direktversicherung abgeschlossen hat. Damals klang das nach einer guten Idee: Um die private Altersvorsorge zu stärken, hatte der Gesetzgeber Beiträge zur Direktversicherung steuerlich begünstigt. Statt des vollen Steuersatzes wird nur eine Pauschal-Steuer von rund 20 Prozent fällig. Der Haken: Die Versicherung wird zwar aus dem Netto-Gehalt des Arbeitnehmers gezahlt, wird aber vom Arbeitgeber abgeschlossen – und gilt damit als betriebliche Altersvorsorge. Und unterliegt bei Auszahlung der vollen Beitragspflicht zu Kranken- und Pflegeversicherung. 17 Prozent werden dafür aktuell fällig.

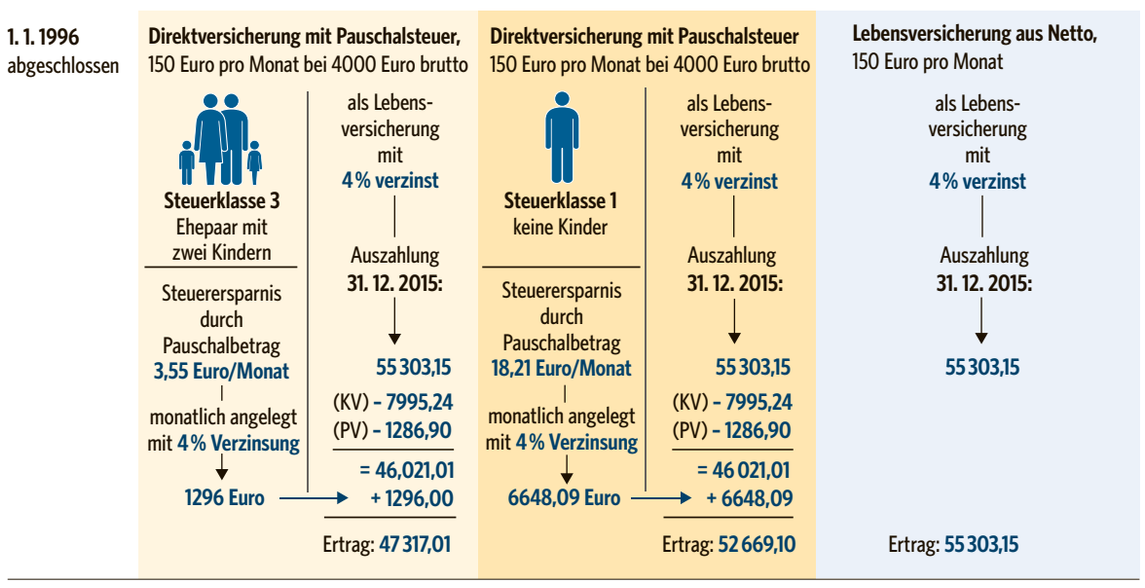
„Hätte ich das damals gewusst, hätte ich die Versicherung nie abgeschlossen“, sagt Burcheri. Doch weder er noch Millionen andere Arbeitnehmer konnten das wissen, denn Gesundheitsministerin Ulla Schmitt schloss sämtliche Altverträge ein – ohne Vertrauensschutz. Und viele der Betroffenen erfahren das, wie Burcheri, erst durch den Brief der Krankenversicherung. „Das ist dann ein Schock“, sagt Burcheri. „Denn oft sollen mit dem Geld ja Kredite abgezahlt werden.“

Obwohl sogar das Bundesverfassungsgericht die doppelten Krankenversicherungsbeiträge für zulässig erklärt hat, ist das Thema zumindest politisch umstritten. „Alle Bürger müssen immer auf geltendes Recht vertrauen können“, sagt Linken-Fraktionschef Oskar Lafontaine. Es könne nicht sein, dass im Nachhinein ein zweites Mal Krankenversicherungsbeiträge erhoben würden. Auch Klaus Kessler von den Grünen hält die beschlossenen Regelungen „für nicht wirklich befriedigend“. Michael Hilberer von den Piraten sieht es als einen „Skandal“ an, „dass hier bestraft wird, wer vorsorgt“. Vor allem, weil der Versicherte „deutlich schlechter gestellt wird, als bei einer Investition in Wertpapiere, wo lediglich eine Besteuerung der Kapitalerträge erfolgt“. Die Linken-Fraktion hat angekündigt, das Thema auf politischer Ebene noch einmal aufzugreifen.

Burcheri hat nun Klage beim Sozialgericht eingereicht. Er ist nicht der einzige, der diesen Weg geht. Auch Edgar Krieger aus Heusweiler will dagegen klagen, dass er 10 000 Euro aus seiner Versicherung an die Krankenversicherung zahlen soll. „Ich gehe bis zum obersten Gerichtshof“, kündigt Krieger an. „Wenn das Bundesverfassungsgericht so etwas zulässt, ist der Europäische Gerichtshof gefragt.“ Auch Burcheri ist überzeugt, dass diese Regelung so nicht Bestand haben kann: „Wenn Richter Unrecht als Recht erklären, sind sie am falschen Platz“, sagt er.

Hätte Burcheri bereits 2004 realisiert, dass er von der Gesetzesänderung betroffen war, hätte er noch umsteuern und seine Direktversicherung beitragsfrei ruhen lassen können. Doch niemand hat ihn darüber aufgeklärt, weder Arbeitgeber noch Versicherung. Das sei auch gar nicht gewollt gewesen, sagt ein Versicherungsvermittler, der nicht genannt werden will. „Dann wäre die Gefahr zu groß gewesen, dass die Leute nicht mehr für ihr Alter vorsorgen.“

Staat greift bei Altverträgen der Direktversicherungen Arbeitnehmern in die Tasche



KV = Krankenversicherung, PV = Pflegeversicherung Altverträge = bis 2004

SZ-INFOGRAFIK/ACM/QUELLE: HAUFE STEUERRECHNER/SZ-RECHERCHE/SAARLANDVERSICHERUNG

HINTERGRUND

Direktversicherungen mit Entgeltumwandlung wurden in den 90er Jahren eingeführt, um angesichts maroder Rentenkassen die private Altersvorsorge zu stärken. Statt des regulären Steuersatzes wurde für die Beiträge nur eine Pauschalsteuer von 20 Prozent fällig. Während bis 2004 für die Beiträge weiterhin Sozialversicherungs-Pflicht bestand, sind diese bei Verträgen, die ab 2005 abgeschlossen wurden, sozialversicherungsfrei.
Formell gilt bei Direktversicherungen der Arbeitgeber als Versicherungsnehmer – auch wenn ausschließlich der Arbeitgeber die Beiträge zahlt. Deshalb werden die Versicherungen als betriebliche Altersvorsorge eingestuft. Bei der Auszahlung greift die Krankenkasse erneut zu.
Wer sein Geld statt in die politisch geförderte und gewollte Direktversicherung in Aktien, Immobilien oder eine private Lebensversicherung gesteckt hat, muss bei Auszahlung oder Verkauf ausschließlich den Zugewinn versteuern. Sozialversicherungsbeiträge werden nicht fällig. *jwo*

◆ **MEINUNG**

Erschreckend kaltschnäuzig

Von SZ-Redakteur
Joachim Wollschläger

Was die Politik sich beim Thema Direktversicherung leistet, ist an Kaltschnäuzigkeit kaum zu übertreffen. Hemmungslos greift der Gesetzgeber Versicherten, die aus privatem Geld eine politisch gewollte Altersvorsorge aufgebaut haben, zweimal in die Tasche. Dabei ist dies faktisch nichts anderes als eine private Lebensversicherung, die nur wegen politischer Vorgaben über den Arbeitgeber abgeschlossen wurde. Mit betrieblicher Altersvorsorge hat das nichts zu tun. Und von Gerechtigkeit, wie es der saarländische SPD-Politiker Petry nennt, kann schon gar nicht die Rede sein. Sonst müssten bei jedem Verkauf von Immobilien, Aktien, Möbeln, Bildern oder auch Autos 20 Prozent Krankenkassenbeitrag fällig werden. Absurd? Eben! Genauso wie die doppelte Beitragspflicht dieser „betrieblichen“ Altersvorsorge.

NACHRICHTEN

Kipping setzt sich für Gehalts-Obergrenze ein

Berlin. Die Parteichefin der Linken, Katja Kipping, setzt sich für eine verbindliche Gehalts-Obergrenze von 500 000 Euro im Jahr ein. „Es sollte Grenzen nach unten und nach oben geben“, sagte die Politikerin der Zeitung „Bild am Sonntag“. Niemand sollte demnach ihrer Ansicht nach weniger als 1050 Euro verdienen. *epd*

Verdi fordert Garantie bei Kaufhof

Essen. Vor dem möglichen Verkauf der Metro-Warenhaustochter Kaufhof stellt die Dienstleistungsgewerkschaft Verdi Forderungen an die internationalen Bieter. Hudsons' Bay Company und die österreichische Signa-Holding sollten demnach neben der Tarifbindung auch garantieren, dass in den nächsten fünf Jahren keine Häuser geschlossen werden und die Mitbestimmungsstruktur erhalten bleibt. Auch sollen betriebsbedingten Kündigungen ausgeschlossen werden. *dpa*

Vier Saar-Firmen auf Hütten-Messe Metec

Saarbrücken/Düsseldorf. Auf der Messe Metec, der weltweit führenden Leitmesse für Hüttentechnologie, sind auf einem Gemeinschaftsstand auch vier Unternehmen aus dem Saarland vertreten. Das teilte die die Wirtschaftsförderungs-Gesellschaft Saris mit, die den Stand betreut. Finanziell gefördert wird er vom Wirtschaftsministerium. Das Angebot der Saar-Unternehmen reicht von verschleißfesten und wartungsfreien Stahl-Gleitlagern bis hin zu neuesten Entwicklungen im Bereich Entzunderungstechnik. Die Metec findet vom 16. bis 20. Juni in Düsseldorf statt. *red*

Post-Streik soll noch verschäft werden

Bonn. Verdi will den Streik bei der Deutschen Post noch ausweiten. „Wir holen jetzt Tag für Tag mehr Zusteller in den Arbeitskampf“, sagte die stellvertretende Verdi-Vorsitzende Andrea Kocsis. Arbeitgeberpräsident Ingo Kramer forderte dagegen ein sofortiges Ende der Streiks. *dpa*

Minister Jost warnt vor betrügerischer Abzocke

Saarbrücken. Verbraucherschutzminister Reinhold Jost (SPD) warnt Gewerbetreibende vor Abzocke durch fragwürdige Branchenverzeichnisse, bei denen Betriebe mit behördlich anmutenden Formularen getäuscht werden. Aktuell verschicke ein Unternehmen namens „Gewerberegistrat“ Schreiben, in denen es die Adressaten auffordert, fehlende Daten zu ergänzen und ein vorgefertigtes Formular zurückzusenden. Dass dabei Kosten entstehen und man mit der Unterschrift einen zweijährigen Vertrag abschließt, steht nur im Kleingedruckten. *red*

Hauseigentümer-Verband fordert Initiative gegen Leerstand

Vor allem in ländlichen Regionen stehen im Saarland viele Immobilien leer. Der Eigentümer-Verband schlägt vor, die ausgedünnten Orte durch den Zuzug von Asylbewerbern wieder zu beleben.

Saarbrücken. Die Haus- und Grundbesitzer des Saarlandes fordern die saarländische Landesregierung auf, Maßnahmen gegen den zunehmenden Leerstand von Immobilien im Land zu ergreifen. „Hier bietet sich etwa eine Unterbringung von Asylbewerbern und Flüchtlingen an. Die saarländischen Haus- und Grundbesitzer sind zur Zusammenarbeit mit Kommunen und Landesregierung in dieser Frage bereit“, sagte gestern Michael Weiskopf, geschäftsführender Verbandsvorsitzender von Haus & Grund Saarland, bei der Jahresversammlung in Saarbrücken. Er will in Kürze entsprechende wohnungspolitische Gespräche mit der Landesregierung aufnehmen. Der Verband hat 13 000 Mitglieder im Saarland.

FOTO: RAU

Michael Weiskopf

Betroffen von den zunehmenden Leerständen seien vor allem in den 1960er bis 1980er Jahren errichtete Ein- und Zweifamilienhäusern in ländlichen Regionen. „Die Jugend wandert in die Städte ab, die Alten bleiben auf dem Land“, so Weiskopf. Die verfallende Infrastruktur mache die die Lage für die dort Verbliebenen immer katastrophaler. Ein Zuzug von Asylbewerbern und Flüchtlingen könne diese Entwicklung stoppen und einer Ghettobildung entgegenwirken, sagte Weiskopf.

Weiskopf sprach sich erneut gegen die Mietpreisbremse aus, die in Gegenden mit „angespanntem Wohnungsmarkt“ eingeführt werden kann. „Den haben wird im Saarland aber nicht und wir verfügen auch nicht über den erforderlichen qualifizierten Mietspiegel“, sagt Weiskopf. Justiz-Staatssekretärin Anke Morsch gab aber vorsichtig Entwarnung: „Es spricht viel dafür, dass wir im Saarland auf die Ausweisung von Gebieten mit angespannter Wohnungsmarktlage werden verzichten können. Dafür spricht auch der rege Wohnungsneubau im Land.“ Auch Bundesjustizminister Heiko Maas (SPD) hatte kürzlich erklärt, dass das Saarland vermutlich von der Mietpreisbremse verschont bleibe. *ur*

Bankkonto für alle kommt schon 2016

EU gibt allen Europäern das Recht auf ein Girokonto

Berlin. Voraussichtlich schon Anfang 2016 sollen auch Flüchtlinge oder Obdachlose das Recht auf ein Bankkonto haben. Ein entsprechendes Gesetz könne voraussichtlich schon Anfang 2016 in Kraft treten und damit deutlich vor Ablauf einer Frist durch die zugrundeliegende EU-Richtlinie, sagte ein Sprecher des Bundesfinanzministeriums.

Von dem neuen Gesetz sollen geduldete Flüchtlinge oder Menschen ohne festen Wohnsitz profitieren. Diese Gruppen haben bisher Schwierigkeiten damit, ein Konto zu bekommen, um darüber beispielsweise eine Mietwohnung zu bezahlen.

Weigern sich Banken künftig, ein Konto zu eröffnen, müssen sie den Plänen zufolge mit Konsequenzen rechnen. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) soll Banken anweisen können, die Betroffenen als Kunden anzunehmen. Zur Durchsetzung soll auch ein Bußgeld verhängt werden können. Das EU-Parlament hatte vor gut einem Jahr grünes Licht für das „Girokonto für Jedermann“ gegeben. *dpa*

Utah glänzt mit guten Bedingungen

Wirtschafts-Delegation des US-Bundesstaats zu Gast im Saarland

Saarbrücken. Paula Brog ist auf Kaffee-Konzentrate spezialisiert. „Mit ihnen kann man – nur mit heißem Wasser verdünnt – köstlichen Kaffee kochen. Sie eignen sich aber auch als Geschmacks-Verstärker für Eis, Kuchen, Kekse oder sogar Bier“, erzählt die Inhaberin von Brog's Product Development. Paula Brog war eine von 35 Mitgliedern einer Wirtschafts-Delegation aus dem US-Bundestaat Utah, die während einer Reise durch Europa auch im Saarland Station machte. Geleitet wurde sie vom Gouverneur des Staates, Gary R. Herbert.

FOTO: STATE OF UTAH

Gary R. Herbert

Dieser verwies am Freitagabend bei einem Empfang in Saarbrücken auf die „exzellenten Wirtschaftsdaten, die Utah auch für europäische Unternehmen hochinteressant machen“. Die Arbeitslosenquote sei mit 3,4 Prozent „wesentlich niedriger als im Durchschnitt der USA – und die Wachstumsraten spürbar höher.“ Der Mormonen-Staat verfüge ferner über „eine junge, aber hochqualifizierte Bevölkerung“. Saar-Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger (SPD) verwies auf die Fördermöglichkeiten der Strukturholding Saar (SHS), die sie Unternehmen anbietet, „die auch außerhalb der EU Absatzmärkte finden wollen“. SHS-Chef Thomas Schuck hatte gute Kontakte zu Utah. Er ist dessen offizieller Handelsrepräsentant für Europa. Seit 2002 gibt ein Abkommen zwischen dem Saarland und Utah, in dem beide Bundesländer Hilfe in Wirtschaftsfragen vereinbart haben.

Während des Tages hatte die US-Delegation Firmen und Forschungseinrichtungen im Saarland besucht – unter anderem die Dillinger Hütte und das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI). *low*

Produktion dieser Seite:
Joachim Wollschläger
Lothar Warscheid

Wirtschaft
Telefon: (06 81) 5 02 22 34
Fax: (06 81) 5 02 22 39
E-Mail: wirtschaft@sz-sb.de

Team Wirtschaft:
Monika Kühborth (ika, Leiterin),
Volker Meyer zu Tittingdorf (mzt),
Thomas Sponticcia (ts),
Lothar Warscheid (low),
Joachim Wollschläger (jwo)

NACHRICHTEN

Bahn-Schlichtung geht in die Endrunde

Berlin. Die Schlichtung im Tarifkonflikt zwischen der Deutschen Bahn und der Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL) geht in die entscheidende Phase. Bis Mittwoch wollten beide Seiten zu einem Ergebnis kommen. Die Schlichtung hatte am 27. Mai begonnen und sollte drei Wochen dauern. *dpa*

Mehr Geld für Schreiner im Saarland

Saarbrücken. Die saarländischen Schreiner erhalten mehr Geld. Das Arbeitsentgelt steigt rückwirkend zum 1. Juni um 2,6 Prozent, teilte der Wirtschaftsverband Holz und Kunststoff Saar mit. Am 1. Juli 2016 steigt die Vergütung um weitere 2,1 Prozent. Die Laufzeit des Tarifvertrags, der mit der Gewerkschaft IG Metall ausgehandelt wurde, endet am 31. Mai 2017. *red*

Grüne fordern Klimaabgabe auf Kohle

Berlin. In einem Brief an Angela Merkel (CDU) dringen die Fraktionschefs der Grünen, Katrin Göring-Eckardt und Anton Hofreiter, sowie vier weitere Grünen-Politiker auf eine Klimaabgabe für Kohlekraftwerke. So soll die Stromproduktion auf emissionsärmere Anlagen verlagert werden. *afp*

PRODUKTION DIESER SEITE:
JOACHIM WOLLSCHLÄGER
HÉLÈNE MAILLASSON

Ringen um Griechenlands Zukunft

Verhandlungen am Wochenende blieben ohne Durchbruch

Unter Hochdruck wird in Brüssel eine Lösung für die Griechenland-Krise gesucht. EU-Kommissionschef Jean-Claude Juncker warnte derweil erneut vor dem Austritt Griechenlands aus dem Euro.

Griechenlands Ministerpräsident Alexis Tsipras und sein Finanzminister Gianis Varoufakis am Wochenende bei Gesprächen in Athen. FOTO: DPA

Brüssel. Seit Monaten ist es in der Griechenland-Krise „fünf vor zwölf“. Doch zunehmend verlieren die Euro-Länder die Geduld mit ihrem Sorgenkind. Ein Grexit, der Ausstieg Griechenlands aus dem Euro, scheint immer wahrscheinlicher. Bis Donnerstag wird weiter über einen Kompromiss verhandelt, der diesen vermeiden könnte. Doch auch am Wochenende blieben die Gespräche erfolglos.

EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker warnte allerdings davor, die „verheerenden Folgen“ eines griechischen Euro-Austritts zu unterschätzen. Auch Griechenlands Ministerpräsident Alexis Tsipras wisse, dass sich die Lage zuspitzt: „Ich habe ihm das in allen Farben und in mehreren Sprachen nahegebracht“, sagte Juncker gestern in Luxemburg. „Er weiß, dass die Lage sehr ernst ist.“

Juncker sagte auch, er habe Tsipras „Wege aufgezeigt“, wie Reformvorschläge der EU von der griechischen Seite verändert werden könnten. „Maßnahmen, die nicht auf griechischen Zuspruch treffen“, könnten „durch andere Maßnahmen ersetzt werden, die die gleichen Finanzerträge zeitigen.“ Daran arbeite die griechische Regierung jetzt. Umstritten sind insbesondere Reformen bei den Renten und der Mehrwertsteuer. Bewegung gibt es hingegen dem Vernehmen nach bei den Zielen für den Haushaltsüberschuss. Die EU fordert hier ein Prozent Plus vor Zinsen und Tilgung.

Der sogenannte Grexit hätte laut Juncker nicht nur verheerende Folgen für das griechische Volk, auch für die gesamte Eurozone bringe er erhebliche Nachteile mit sich. „Ich werde alles tun, damit das nicht passiert“, sagte er.

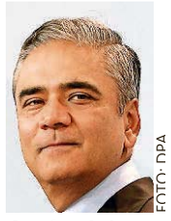
Am Wochenende waren in Brüssel Tsipras’ engster Mitarbeiter Nikos Pappas und ein Vertreter Junckers mit Repräsentanten von EZB, IWF und EU zusammengekommen. Ziel war es vor dem Öffnen der Börsen am Montag einen Kompromiss zu erzielen.

EU-Kommisionsvizepräsident Valdis Dombrovskis sagt im Gespräch mit der „Welt“, die anhaltende Diskussion über einen möglichen Staatsbankrott Griechenlands habe bereits jetzt Schäden in der griechischen Wirtschaft angerichtet. „Die Kosten der Unsicherheit für das griechische Volk in den vergangenen Monaten waren substanziell“, sagt er. So seien etwa die Arbeitslosenzahlen zuletzt kräftig gestiegen.

„Dramatische Stunden für das Land“ und „Fünf Tage des Feuers“ bis zum Treffen der Euro-Finanzminister am Donnerstag, titelten griechische Zeitungen am Sonntag. Mit Milliardensummen habe die Kapitalflucht in Griechenland einen Punkt erreicht, der die Verhängung von Kapital-Verkehrskontrollen immer näher bringe. Nur eine Einigung mit den Gläubigern spätestens bis zur Sitzung am Donnerstag könne dies abwenden. Den Berichten zufolge hoben die Griechen allein vom 3. bis 5. Juni mehr als 1,2 Milliarden Euro von ihren Konten ab. *dpa/afp*

Jain arbeitet bald umsonst für die Deutsche Bank

Frankfurt. Anshu Jain soll Medienberichten zufolge nach seinem Abschied als Co-Chef der Deutschen Bank Ende Juni gut ein halbes Jahr lang umsonst für den Konzern arbeiten. Das berichten die „Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung“ und die „Bild am Sonntag“. Die Deutsche Bank wollte diese Informationen nicht kommentieren.



Anshu Jain FOTO: DPA

Jain verzichte zudem auf mehr als zehn Millionen Euro Gehalt, da er von sich aus gekündigt hat, und sein noch laufender Vertrag nicht ausgezahlt wird. Laut „Bild am Sonntag“ soll Jain in den Verhandlungen keinen Wert auf eine Abfindung gelegt haben. „Er wolle die Bank nicht finanziell belasten, so seine Begründung“, schreibt die Zeitung. *dpa*

Wegner fordert mehr Sprachförderung für Migranten

Saarbrücken. Handwerkskammer-Präsident Bernd Wegner (CDU) fordert eine intensivere Sprachförderung für Migranten, um diese rasch in den Ausbildungsmarkt integrieren zu können. „Wir haben aktuelle Anfragen in der HWK, wie wir Flüchtlinge im Handwerk ausbilden oder beschäftigen können“, sagt Wegner. Um eine Ausbildung erfolgreich absolvieren zu können, reichten rudimentäre Sprachkenntnisse nicht aus, sagte der HWK-Präsident. Freie Stellen gebe es genügend, alleine rund 350 in der Lehrstellenbörse. *red*

Anzeige

Meine SZ empfehlen

Prämie des Monats Juni: Weinkühler

Für die Vermittlung eines neuen Abonnenten bis einschl. 30.06.2015*.

Top-Prämie ohne Zuzahlung oder 100 Euro bar!

Ihre Prämie: Weinklimaschrank
Flaschenkapazität: 16 à 0,75 Liter, Nutzinhalt: 46 Liter, Bedienfeld mit LED-Display, blau beleuchtet, elektronische Temperatursteuerung und -einstellung, umweltfreundlich, ohne Kühlmittel

*Datum Poststempel

Foto: fotalia

Vertrauensgarantie: Ich habe das Recht, diese Bestellung innerhalb von zwei Wochen schriftlich beim Verlag zu widerrufen. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs an Saarbrücker Zeitung, Leser werben Leser, 66103 Saarbrücken. Die Frist beginnt mit der Absendung des Bestellcoupons (Datum des Poststempels).

www.sztipp.de/leser-werben-leser

Bestell-Coupon Abonnement SZ15LW20

Saarbrücker Zeitung Verlag und Druckerei GmbH, Gutenbergstr. 11-23, 66103 Saarbrücken, Gläubiger-Identifikationsnr. DE 15ZZZ00000159652. Mandatsreferenz: **wird separat mitgeteilt.**

❑ ab sofort ❑ ab _____ (spätester Abobeginn: 25.07.2015)!

mit Mindestbezug von 24 Monaten. Danach gelten die Kündigungsfristen der AGB Abonnement. Im letzten halben Jahr war ich nicht Bezieher Ihrer Zeitung.

❑ Druckausgabe zum derzeitigen Bezugspreis von 32,75 €/Monat inkl. MwSt. und Zustellkosten
❑ Druckausgabe + Digitalabo zum derzeiten Bezugspreis von 36,74 €/Monat inkl. MwSt. und Zustellkosten
❑ Digitalabo zum derzeitigen Bezugspreis von 18,99 €/Monat inkl. MwSt.

Name, Vorname Geb.-Datum

Straße, Hausnummer

Zustellbesonderheit (z.B. in Briefkasten, in Zeitungsbox etc.)

Postleitzahl, Wohnort

Telefon E-Mail (unbedingt erforderlich bei Digitalabo)

SEPA-Lastschriftmandat
Ich ermächtige die Saarbrücker Zeitung Verlag und Druckerei GmbH Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Saarbrücker Zeitung Verlag und Druckerei GmbH auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.
Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

❑ jährlich (4 % Rabatt) ❑ 1/2 jährlich (3,5 % Rabatt) ❑ 1/4 jährlich (2,5 % Rabatt) ❑ monatlich

Kreditinstitut (Name und BIC)

DE __ __ I __ __ __ __ I __ __ __ __ I __ __ __ __ I __ __ __ __ I __ __
IBAN

Datum, Ort X 1. Unterschrift

Ich habe das Recht, diese Bestellung innerhalb von zwei Wochen schriftlich beim Verlag zu widerrufen. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs an unten stehende Adresse. Die Frist beginnt mit der Absendung des Bestellcoupons (Datum des Poststempels).

Die Auszahlung der Prämie erfolgt etwa vier bis sechs Wochen nach Eingang der ersten Zahlung des neuen Abonnenten. Dieses Angebot gilt nicht für Eigenbestellungen, befristete Abonnements, Geschenkabonnements und Studentenabonnements, mit der Neubestellung in Zusammenhang erfolgte Umschreibungen bzw. Abbestellungen sowie für Personen, die im gleichen Haushalt mit dem neuen Abonnenten leben.

Ich gestatte der Saarbrücker Zeitung Verlag und Druckerei GmbH, mir telefonisch und per E-Mail Angebote zu unterbreiten. **Vertrauensgarantie:** Eine Weitergabe meiner Daten zu Marketingzwecken anderer Unternehmen erfolgt nicht. Meine Einwilligung kann ich jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen.

Datum X 2. Unterschrift

Ich bin der Vermittler

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

Postleitzahl, Wohnort

Telefon E-Mail

und erhalte als Prämie (bitte ankreuzen):

❑ Weinklimaschrank oder ❑ Überweisung von 100 € auf mein Girokonto

Kreditinstitut (Name und BIC)

DE __ __ I __ __ __ __ I __ __ __ __ I __ __ __ __ I __ __ __ __ I __ __
IBAN

Coupon bitte senden an: Saarbrücker Zeitung, Leser werben Leser, 66103 Saarbrücken.

Meine SZ Einkaufswelt
Luftbilder aller saarländischen Orte
ab sofort erhältlich unter
www.sz-einkaufswelt.de

Saarbrücker Zeitung
Saarland

Private steigen in den Rettungsdienst ein

Zum ersten Mal im Saarland gewinnt ein Unternehmen die Ausschreibung für den Betrieb einer Rettungswache

Novum in der Notfallrettung im Saarland: Eine Homburger Firma wird künftig die Rettungswache in Erbringen betreiben. Kommen private Unternehmen nach einer Gesetzesänderung künftig noch häufiger zum Zug?

Von SZ-Redakteur
Daniel Kirch

Für den Rettungsdienst am Boden sind die Kreise zuständig, für die Luftrettung das Land. FOTO: ZRF

Saarbrücken. Im saarländischen Rettungsdienst sind Hilfsorganisationen und Feuerwehren seit Jahrzehnten unter sich. Von den 34 Rettungswachen betreibt das Deutsche Rote Kreuz (DRK) 26, der Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) drei, der Malteser Hilfsdienst (MHD) und die Saarbrücker Berufsfeuerwehr jeweils zwei und die Feuerwehr der Stadt Neunkirchen eine. Das ändert sich vom 1. Juli an. Erstmals hat eine private Firma, die Ambulanz Frisch aus Homburg, einen Auftrag für die Notfallrettung ergattert. Das Unternehmen gab bei der Ausschreibung für die neue Rettungswache in Beckingen-Erbringen das günstigste Angebot ab und stach DRK, MHD und ASB aus.

Künftig können die Privaten darauf hoffen, noch häufiger zum Zuge zu kommen: Ein Entwurf des Saar-Innenministeriums für ein neues Rettungsdienstgesetz hätte zur Folge, dass die große Mehrzahl der Rettungswachen im Land bis spätestens Ende 2020 öffentlich ausgeschrieben werden müsste. Die bestehenden Verträge müssten dazu gekündigt werden. Bislang ist eine Ausschreibung nur vorgeschrieben, wenn eine neue Wache in Betrieb genommen wird und sich dadurch die Zahl der Rettungswagen (derzeit 49) erhöht – also nicht einfach ein Wagen von einer bereits bestehenden Wache zu der neuen verlagert wird. Das Ministerium begründet die Änderung mit der nötigen Rechtssicherheit infolge von Gerichtsurteilen und eines neuen EU-Vergaberechts.

Der stellvertretende DRK-Landesgeschäftsführer Christian Groß warnt davor, den Entwurf überhastet zu beschließen. Es müsse erst klar sein, welche Folgen dies habe. In Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg werde der Rettungsdienst vorrangig an Hilfsorganisationen vergeben, das wäre auch im Saarland eine gute Lösung, findet Groß. Ob eine Direktvergabe des Rettungsdienstes rechtlich möglich ist, hängt jedoch davon ab, wie die Bundesrepublik neue EU-Regeln in nächster Zeit in deutsches Recht umsetzt.

34
Rettungswachen gibt es im Land.
Quelle: ZRF Saar

Der Rettungsdienst ist Aufgabe der Landkreise und des Regionalverbandes. Über ihren Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung (ZRF) beauftragen sie Organisationen, Kommunen oder Unternehmen mit der Aufgabe. ZRF-Geschäftsführer Bernhard Roth kündigt an, dass künftige Vergabe-Entscheidungen „ausdrücklich nicht nur vom günstigsten Angebotspreis“ abhängig gemacht werden, sondern auch – wie es das geplante Gesetz erlaubt – von der Mitwirkung im Katastrophenschutz und im „erweiterten Rettungsdienst“. Letzterer kommt zum Einsatz, wenn etwa bei einem Massenanfall von Verletzten der reguläre Rettungsdienst ausgelastet ist, und wird von den Hilfsorganisationen vor allem über ehrenamtliche Helfer abgedeckt. Private haben hier kaum Kapazitäten. Roth sagt, der ZRF werde darauf achten, dass „die anerkannt gute Qualität“ des Rettungsdienstes im Saarland erhalten bleibe.

Die Hilfsorganisationen vermuten, dass Private den Wettbewerb nur über geringere Löhne gewinnen können. ASB-Landeschef Guido Jost verweist darauf, dass in der Ausschreibung von Erbringen als Untergrenze der Mindestlohn von 8,50 Euro pro Stunde gefordert worden sei; die Hilfsorganisationen zahlten alle mehr. Laut DRK-Tarifvertrag bekommt ein Rettungssanitäter beim Berufsstart monatlich 2413 Euro brutto, ein Rettungsassistent 2508 Euro. Im Lauf eines Berufslebens steigt das Gehalt um maximal 700 Euro. „Darunter darf man nicht gehen“, sagt DRK-Rettungsdienst-Experte Groß, man dürfe den Wettbewerb nicht „auf dem Rücken der Mitarbeiter“ austragen.

Dass dies passiert, bestreitet Thomas Frisch, der Geschäftsführer der Ambulanz Frisch. Für die Wache in Erbringen habe er auch ehemaliges, langjähriges Personal von Hilfsorganisationen unter Vertrag genommen. „Dies wäre sicher nicht möglich gewesen, wenn die Entlohnung schlechter wäre“, so Frisch. Auch setze er keine Ehrenamtlichen und Freiwilligen ein.

Vor dem Hintergrund von Erbringen wird derzeit grundsätzlich über Private im Rettungsdienst diskutiert. DRK-Mann Groß warnt vor rein wirtschaftlichem Denken. „Das Patientenwohl muss immer im Vordergrund stehen. Es darf bei der Patientenversorgung vor Ort nicht zur Abwägung von Kosten und Nutzen beim Einsatz von Medikamenten, Infusionen oder sonstigen Dingen kommen – das wäre sicherlich die Folge.“

Unternehmer Frisch sieht diese Gefahr nicht. „Es gibt keinen Grund, einem Patienten eine notwendige Maßnahme vorzuenthalten. Keinesfalls wird ein Patient eine schlechtere Behandlung erfahren, als es bei anderen Organisationen der Fall ist.“ In Erbringen, sagt er, wolle sein Unternehmen beweisen, „dass wir es genauso gut können wie die Hilfsorganisationen“.

AUF EINEN BLICK

Private Unternehmen sind im Saarland bislang nur im Krankentransport tätig. Die Krankentransportwagen bringen zum Beispiel kranke oder bettlägerige Patienten, die nicht mit einem Taxi fahren können, zu Behandlungen in eine Klinik. Das Geschäft teilen sich im Saarland fünf private Firmen – die größte ist die Homburger Ambulanz Frisch mit ihren 20 markanten gelben Krankentransportwagen – und die Hilfsorganisationen/Feuerwehren je zur Hälfte.
Im Rettungsdienst spielen private Unternehmen im Saarland bislang keine Rolle. In anderen Bundesländern ist das zum Teil anders. So gewinnt zum Beispiel der dänische Konzern Falck seit Jahren Marktanteile. *kir*

SCHNELLE SZ

Achtung, hier blitzt heute die Polizei

Die Polizei im Saarland hat für heute folgende Geschwindigkeitskontrollen angekündigt: in Werbeln in der Straße „Am Butterborn“, in Völklingen, auf der B 41 zwischen St. Wendel und Neunkirchen, auf der A 8 zwischen Heusweiler und dem Autobahnkreuz Neunkirchen sowie auf der A 620 zwischen dem Autobahndreieck Saarbrücken und dem Autobahndreieck Saarlouis. *red*

www.polizei.saarland.de

Klothilde Endres feiert ihren 100. Geburtstag

FOTO: PRIVAT
Klothilde Endres

Lebach. Klothilde Endres aus Lebach feiert heute ihren 100. Geburtstag. Seit frühester Jugend sang sie im Kirchenchor, 1985 gründete sie die Singgruppe des Pensionärsvereins Lebach. Auch im hohen Alter hat sie noch eine gute Sopran-Stimme. *red/ab*

Polizei sucht gefährlichen Raser

St. Ingbert. Die Polizei sucht einen Motorradfahrer, der sich vorigen Donnerstag gegen 19.30 Uhr einer Verkehrskontrolle entzogen hat. Laut Polizei soll der Fahrer mit 120 Kilometer pro Stunde durch die Kontrolle in die St. Ingberter Gustav-Clauss-Anlage in Richtung Zentrum gerast sein. Der Mann, der mehrere Menschen gefährdet haben soll, wurde mit seinem schwarzen Motorrad zuletzt in der Nähe der Seyenstraße gesehen. *red*

- *Hinweise an die Polizei unter 06 89 4/1 09 0.*

PRODUKTION DIESER SEITE:
J. SCHLEUNING, R. SCHMIDT
O. SCHWAMBACH

Fest unbeeindruckt von Bombendrohung

Polizei gibt nach Durchsuchung des Saarbrücker Flughafens Entwarnung

Das Saarbrücker Flughafenfest hat gestern aufgrund einer Bombendrohung verspätet begonnen. Nachdem die Polizei Gelände und Gebäude durchsucht hatte, gab sie Entwarnung. Tausende Besucher strömten anschließend auf das Fest.

Saarbrücken. Eine Bombendrohung hat am Sonntagmorgen den Betrieb am Flughafen in Saarbrücken vorübergehend lahm gelegt. Das Gebäude musste geräumt und abgesperrt werden, wie die Polizei mitteilte. Auch der Beginn des Flughafenfestes wurde verschoben. Gegen 9 Uhr sei am Flughafen ein anonymer Drohanruf eingegangen, sagte ein Polizeisprecher. Bundespolizisten durchsuchten anschließend mit Sprengstoffhunden das Gelände, die Flughafenhallen und den Festplatz, konnten aber nichts Verdächtiges finden. Die Sperrung verzögerte den Abflug einer Maschine, ein Flieger aus Mallorca konnte erst mit Verspätung in Saarbrücken landen. Das Flughafenfest begann schließlich gegen 10.30 Uhr. Weil dort ohnehin mehr Polizei als sonst im Einsatz gewesen sei, habe man problemlos für die Sicherheit der Besucher sorgen können, hieß es.

Zum Flughafenfest in Saarbrücken kamen gestern mehrere tausend Besucher. FOTO: BECKER&BREDEL

Eingegangen war bei der Polizei am Morgen außerdem eine Bombendrohung für die Europagalerie in Saarbrücken. Nachdem Beamte die Einkaufspassage und das Umfeld überprüft hatten und keinen Sprengsatz fanden, gaben sie Entwarnung. Die Europagalerie selbst war am gestrigen Sonntag für Besucher geschlossen. Wer die Bombendrohungen abgegeben hatte, blieb unklar.

Das Flughafenfest zog derweil tausende Schaulustige an. Die Veranstalter erwarteten gestern bis zu 30 000 Besucher. In diesem Jahr fand das Fest erstmals nicht am 1. Mai statt. „Wir werden möglicherweise bei diesem Termin bleiben, wechseln aber eventuell auf einen zweijährigen Modus“, so Flughafenchef Thomas Schuck. Die Besucher konnten Kunstflieger, Fallschirmspringer, Hubschrauber und Übungen der Flughafenfeuerwehr bestaunen. Das Flughafenfest kostet nach Veranstalterangaben 25 000 Euro. *dpa/bub/red*

Anzeige
Schlanker Sommer
Mit easylife zur Wohlfühlfigur!
easylife leichter durchs Leben

Durch easylife habe ich mein Wunschgewicht erreicht!
Siegfried Ziebuhr aus 66123 Saarbrücken ist nur einer unserer vielen erfolgreichen Teilnehmer und Teilnehmerinnen. Anhand modernster Analyseverfahren können wir Ihnen sagen, in welcher Zeit auch Sie Ihr Wunschgewicht erreichen können.
Verlassen Sie sich nur auf die Original-easylife Therapie!
ARZTLICH BEGLEITET
Von Anfang an garantiert das gesamte easylife-Team den Teilnehmern eine professionelle und medizinisch fundierte Abnehm-Begleitung. Egal, ob Sie nur Ihre kleinen Problemzonen beseitigen wollen oder unter starkem Übergewicht leiden: Sprechen Sie mit uns! Danach wird für Sie vieles leichter.
www.easylife-saarbruecken.de
www.easylife-kaiserslautern.de
NEU
Kostenfreier Beratungstermin:
SB: ✆ 0681 99 19 80 99
easylife-Therapiezentrum Saarbrücken
Lebacher Straße 4 | 66113 Saarbrücken
P Kostenfreie Parkplätze
KL: ✆ 0631 31 04 47 90
easylife-Therapiezentrum Kaiserslautern
Pfaffplatz 10 | 67655 Kaiserslautern
Nicht bei krankhafter Fettsucht. Für eine langfristige Gewichtsreduzierung bedarf es der dauerhaften Einhaltung der im Programm vermittelten Ernährungsregeln.
SZ 15.06.

NACHRICHTEN

Bexbacher Cityfest startet am Freitag

Bexbach. Feiern können sie am Höcherberg: Jahr für Jahr zieht das Bexbacher Cityfest mit seiner Mischung aus Kirmes, Live-Musik und internationalen kulinarischen Spezialitäten rund 80 000 Besucher an drei Tagen an. Am kommenden Feitag, den 19. Juni, wird um 18.30 Uhr die 30. Auflage eröffnet. *rs*

Bouillon begrüßt mehr Hilfen für Flüchtlinge

Saarbrücken. Innenminister Klaus Bouillon (CDU) hat die Ankündigung des Bundes begrüßt, die Mittel der Flüchtlingshilfe für das Saarland von etwa sechs auf rund zwölf Millionen Euro zu verdoppeln.
„Damit sollte es möglich sein, das seitens der Landesregierung aufgelegte Sonderprogramm zur Unterbringung von Flüchtlingen auch in 2016 zu sichern“, erklärte Bouillon.
Ebenso begrüßte er die Entscheidung, dass sich der Bund ab nächstem Jahr dauerhaft an den Kosten für die Flüchtlingshilfe beteiligen wird. *red*

Lesung: „Leben im Land der Täter“

Saarbrücken. Die Hamburger Journalistin Andrea von Treuenfeld liest an kommenden Mittwoch, 20 Uhr, im Alten Rathaus Saarbrücken aus ihrem Buch „Zurück in das Land, das uns töten wollte“. Es schildert die Erfahrungen von jüdischen Frauen, die einst vor dem Nationalsozialismus aus Deutschland flohen, und Jahrzehnte später wieder dorthin zurückkehren. Die Veranstaltung unter dem Titel „Leben im Land der Täter“ wird von der Deutsch-Israelischen Gesellschaft im Saarland in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Saarbrücken organisiert. *red*

Stadtfest in St. Wendel verlief ruhig

St. Wendel. Nur Bagatellefälle hat die Polizei während des Stadtfestes am Wochenende in St. Wendel registriert. Wie ein Sprecher mitteilte, mussten Ermittler lediglich bei einer Schlägerei sowie zwei Mal wegen betrunkener Jugendliche eingreifen. In einem Fall hatte sich ein 17-Jähriger im Bus erbrochen und musste in die Klinik. Auch der Veranstalter lobte das dreitägige Fest mit Tausenden Besuchern und Musik auf vier Bühnen. *frf*

Türkei-Festival lockte viele Gäste

Homburg. Drei Tage lang, von Freitag bis gestern, verwandelte sich der Christian-Weber-Platz in Homburgs Innenstadt in ein türkisches Dorf. Auch bei der fünften Auflage des Türkei-Festivals wurde den zahlreichen Gäste jede Menge Kulturelles und Kulinarisches geboten. Veranstaltet wurde das Fest vom Verein Prisma sowie dem interkulturellen Frauenverein Saarkult. *red*

Produktion dieser Seite:
J. Schleuning, R. Schmidt
O. Schwambach

Landespolitik/Region
Telefon: (06 81) 5 02 20 41
Fax: (06 81) 5 02 22 19
E-Mail: politik@sz-sb.de

Team Landespolitik/Region:
Oliver Schwambach (oli, Leiter),
Dr. Daniel Kirch (kir, stellv. Leiter), Dietmar Klostermann (dik, stellv. Leiter), Nora Ernst (noe), Ute Klockner (ukl), Christine Kloth (ko), Johannes Schleuning (jos)

Martin Schulz, Präsident des Europaparlaments, nennt das Schengen-Abkommen von 1985 eine „große Idee“. FOTO: ROLF RUPPENTHAL

Spitzenpolitiker: Schengen darf nicht in Frage gestellt werden

Keine Kontrollen an den Grenzen mehr: In weiten Teilen Europas ist das mittlerweile eine Selbstverständlichkeit. Vor 30 Jahren vereinbarten fünf Länder im luxemburgischen Schengen den Wegfall der Grenzen. Am Samstag wurde bei einem Festakt daran erinnert.

Schengen. EU-Spitzenpolitiker haben davor gewarnt, angesichts des Zustroms von Flüchtlingen in die Europäische Union den vor 30 Jahren beschlossenen Verzicht auf Grenzkontrollen zwischen mittlerweile 26 Staaten in Frage zu stellen. Die Vereinbarung von damals fünf EU-Staaten im kleinen luxemburgischen Moselort Schengen sei ein historischer Fortschritt Europas. „Schengen ist vielleicht ein kleiner Ort, aber eine große Idee“, sagte der Präsident des Europaparlaments, Martin Schulz, am Samstag bei einer Feierstunde in Schengen. Er warnte, wegen des Zustroms von Flüchtlingen das 1985 vereinbarte System des unkontrollierten Grenzübertritts zwischen mittlerweile 26 Staaten in Frage zu stellen. „Diejenigen, die die Grenzen wieder einführen wollen, die wollen uns wieder trennen“, sagte er. EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker erklärte: „Man muss allen den Weg versperren, die Schengen wieder abschaffen wollen. Man klagt Schengen an und man meint Europa.“ Luxemburgs Regierungschef Xavier Bettel sagte: „Der Schengen-Raum ist eines der schönsten Beispiele für Erfolge in Europa.“ Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer (CDU), die ranghöchste deutsche Vertreterin bei dem Festakt, bezeichnete das Schengen-Abkommen als „einen Meilenstein der europäischen Geschichte, denn es hat uns enormen Gewinn an Freiheit gebracht“. Der saarländische Bundestagsabgeordnete Thomas Lutze (Linke) kritisierte in einer Presseerklärung die „EU-Abschottungspolitik gegen Flüchtlinge“. Es sei eine „EU-Politik notwendig, die Fluchtursachen bekämpft und nicht die Flüchtlinge“, so Lutze.

Am 14. Juni 1985 hatten Deutschland, Frankreich, Luxemburg, Belgien und die Niederlande in Schengen den schrittweisen Abbau der Grenzkontrollen vereinbart. Heute gehören 26 europäische Länder mit mehr als 400 Millionen Einwohnern zum Schengen-Raum. *dpa*

„Wir sind auf dem Weg zu mehr Vergleichbarkeit“

Bildungsminister Ulrich Commerçon sieht Zentralabitur kritisch

Wie die Abiturprüfungen vergleichbarer werden können, diskutierten die Bildungsminister bei der Kultusministerkonferenz (KMK) am 11. und 12. Juni in Berlin. Welche Ziele vereinbart wurden und ob ein Zentralabitur für mehr Gerechtigkeit sorgen könnte, darüber sprach SZ-Redakteurin Ute Klockner mit Saar-Bildungsminister Ulrich Commerçon (SPD).

In Thüringen haben mehr als doppelt so viele Abiturienten bei ihrer Note eine Eins vor dem Komma als in Niedersachsen. Was haben die Bildungsminister vereinbart, wie das Abitur vergleichbarer werden soll?

Commerçon: Aktuell ging es bei der KMK um die Bildung eines gemeinsamen Aufgabenpools für die Abiturprüfungen. Der Pool wurde jetzt veröffentlicht und enthält für die Fächer Deutsch, Mathe, Englisch und Französisch Beispielaufgaben mit den Kriterien, Erwartungshorizonten und Bewertungshinweisen. Damit ist klar, über welche Kompetenzen die Schülerinnen und Schüler ab dem Abitur 2017 verfügen müssen. Wir sind also auf dem Weg zu mehr Vergleichbarkeit.

Schaut man sich die Unterschiede bei den Durchschnittsnoten an, stellt sich die Frage, wie vergleichbar die Länderabiture noch sind. . .

Commerçon: Die Frage müsste eher lauten: Waren die Abiturprüfungen jemals so vergleichbar wie heute? Meine Antwort ist eindeutig: Nein. Wir haben über das Monitoring, also die Vergleichsstudien und Lernstandserhebungen, viele Erkenntnisse gewonnen. Die Einführung der Bildungsstandards und jetzt der gemeinsame Aufgabenpool sorgen ebenfalls für mehr Vergleichbarkeit. Wir haben in den letzten Jahren erhebliche Fortschritte gemacht. Im Mittelpunkt steht doch die Frage, welche fachlichen und methodischen Kompetenzen müssen unsere Jugendlichen erwerben? ‚Lernen und Verstehen‘ statt ‚Pauken und Vergessen‘ ist meine Devise.

Ulrich Commerçon FOTO: DPA

Könnte ein Zentralabitur wie in Frankreich für mehr Gerechtigkeit sorgen, denn immerhin ist der Abi-Schnitt für die Zulassung zu bestimmten Studienfächern entscheidend?

Commerçon: Ein Zentralabitur in Deutschland bringt nicht weniger, sondern verursacht mehr Probleme. Es müsste etwa einheitliche Termine für die Prüfungen geben, und das bei 16 Bundesländern, die ihren jeweils eigenen Schuljahresrhythmus haben. Dazu müsste etwa die Ferienregelung angepasst werden, ein nahezu unmögliches Unterfangen. Logistisch wäre ein hoher Aufwand erforderlich. Wichtiger noch: Wir können nicht alle über einen Kamm scheren. Natürlich hat Französisch im Saarland einen höheren Stellenwert als in Niedersachsen. Wir konzentrieren uns auf mehr Vergleichbarkeit im System. Die KMK-Beschlüsse und deren Umsetzung zeigen übrigens, dass Föderalismus und nationale Verantwortung in der Bildung zusammen gut funktionieren.

Landeselterninitiative weist „Stammtischparolen“ zurück

Saarbrücken. „Schmalspur-Abi“, „Kuschelnoten“, „Abi light“ – solche Kritiken in der Diskussion um die Vergleichbarkeit der Abiturprüfungen in den Bundesländern und die insgesamt besseren Notendurchschnitte weist die Landeselterninitiative für Gymnasien (LEV) als „Stammtischparolen“ zurück. „Die Entwicklungen der letzten Jahrzehnte machen den Vergleich der Reifeprüfungen vergangener Jahrzehnte mit dem heutigen Abitur sehr schwierig“, teilen die LEV-Vorsitzenden Stefan Münkner und Nicola-Anna Rödder mit. So habe in vielen Fächern der Stoffumfang zugenommen, die Lernzeit sei von neun auf acht Jahre verkürzt worden und auch die Lehrmethoden wurden modernisiert. Schüler arbeiteten intensiver mit Nachhilfe an der Verbesserung ihres Notendurchschnitts und Einzelleistungen wie Referate hätten einen höheren Stellenwert erhalten. Für die LEV ist entscheidend, wie auf die zunehmende Vielfalt unter Gymnasiasten reagiert wird. Ziel müsse sein, dass die Mehrzahl den Abschluss erreiche, aber zugleich das Niveau möglichst hoch liege. Die LEV unterstützt daher das ab kommendem Schuljahr an Gymnasien beginnende „Projekt für individuelle Lernbegleitung“ des Saar-Bildungsministeriums, das insbesondere in der Mittelstufe Schüler besser individuell fördern soll. *ukl*

Kritik an Verbraucherschutz-Reform

Saar-Opposition attackiert Regierung wegen geplanter Umstrukturierung

Saarbrücken. Die von der saarländischen Landesregierung für Anfang Juli geplante Umstrukturierung des Verbraucherschutzes stößt bei den Oppositionsparteien auf heftige Kritik. Die Linken-Fraktion fordert einen „sofortigen Stopp“ der Reform.

Das saarländische Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz plant laut den Piraten künftig die Lebensmittelchemie, die so genannte Rückstandsanalytik des Landesamtes für Umwelt- und Arbeitsschutz (LUA) mit dem Landesamt für Verbraucherschutz (LAV) zusammenzulegen. Das Saarland brauche dagegen, so die Linke, „eine kompetente Bündelung beim Verbraucherschutz und kein zersplittertes Klein-Klein von Untersuchungen“. Die Linken fordern außerdem mehr „hoch qualifiziertes Personal und ausreichende Labormessgeräte“.

Piraten und Grüne raten an, eine gemeinsame Einrichtung für alle Landesämter zu prüfen. Die Grünen erhoffen sich von einer Zusammenlegung „größtmögliche Synergieeffekte“. Dadurch ließe sich auch „langfristig die Qualität des Verbraucherschutzes im Saarland steigern.“

Die von der Regierung geplante Reform geht zurück auf ein Gutachten der Unternehmensberatung PWC, die von den Oppositionsparteien wegen deren Verwicklung in den Luxemburger Steuerskandal kritisiert wird. *red*

Medienschelte von Kirchhof

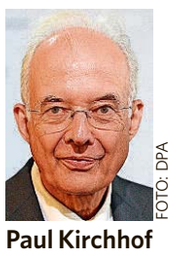
Ex-Verfassungsrichter kritisiert bei Vortrag an Saar-Uni „Empörungsreflexe“ und „Politisierung des Privaten“

Als Strafe für falsche Berichterstattung sollten Medien den mit der betreffenden Ausgabe erwirtschafteten Umsatz für gemeinnützige Zwecke spenden: Der Heidelberger Jurist Paul Kirchhof hat dem aktuellen Journalismus die Leviten gelesen.

Von SZ-Redakteur
Johannes Schleuning

Saarbrücken. Seine Kritik ist ebenso nüchtern wie schonungslos: „Medien sorgen sich nicht um die Aufklärung des mündigen Bürgers, sondern nur um ihre Auflage.“ Natürlich ist Paul Kirchhofs These nicht neu, auch ist ihre Pauschalisierung fragwürdig; aber sie trifft sehr wohl einen wunden Punkt. Im Gegensatz zu dem Titel seines Vortrags („Bürger und Medien in einer empörten Gesellschaft“) sind die Ausführungen des ehemaligen Verfassungsrichters am Donnerstagabend in der Uni in Saarbrücken frei von Empörung. „Das ist kein Drama, sondern ein Befund“, konzediert der 73-Jährige.

Am Anfang seiner Kritik steht die zur Alltäglichkeit gewordene „Bereitschaft zur Empörung“. Spätestens seit dem Aufruf des französischen Alt-Linken Stéphane Hessel mit seinem gleichnamigen Bestseller-Essay „Empört Euch!“ aus dem Jahr 2010 seien die Bürger „beauftragt, empört zu sein, und dafür einen Anlass zu suchen“, so Kirchhof. Lediglich um der guten Unterhaltung willen gehe es darum, „dass jeder seinen täglichen Adrenalinausstoß hat“. Und die Medien kultivierten diesen Empörungswillen. „Deswegen bin ich in ernsthafter Sorge um die Demokratie“, sagt der Jurist, der als Parteiloser zum Kompetenzteam von Kanzlerkandidatin Angela Merkel (CDU) bei der Bundestagswahl 2005 gehörte.



Paul Kirchhof FOTO: DPA

Der mündige Bürger sei als Souverän und Wähler einer Demokratie darauf angewiesen sei, gut informiert zu sein. Doch die Medien schere das nicht. Sie seien vielmehr – mit Blick auf Empörung und Auflage – daran interessiert, „immer wieder mal einen der Großen und Mächtigen vom Sockel zu stoßen“. Kirchhofs Beispiele: Ex-Bundespräsident Christian Wulff (angeblich Vorteilsannahme), Ex-FDP-Bundestagsfraktionschef Rainer Brüderle (Dirndl-Affäre), Kiels Ex-Oberbürgermeisterin Susanne Gaschke (Kontroverse um Steuerfall). Diese seien nicht gestrauchelt und gestolpert, weil sie ihr Amt nicht ordnungsgemäß ausgeführt hätten, sondern weil sie (vermeintliche) persönliche Verfehlungen begingen. Kirchhof sieht darin eine „Entpolitisierung der Politik“ sowie die „Politisierung des Privaten“. Genährt werde dies von „überhöhten Erwartungen“ an Politiker, die aber ebenso fehlbar seien wie jeder andere Mensch auch.

Was zu tun ist, steht für Kirchhof außer Frage: „Wir brauchen ein unaufgeregtes, realistisches Menschenbild.“ Das ist das eine. Das andere: „Wenn ein Medium nachweislich falsch oder verleumderisch berichtet hat, muss der gesamte Umsatz, der mit der betreffenden Ausgabe erwirtschaftet wurde, für gemeinnützige Zweck gespendet werden“, fordert Kirchhof. Zudem müsse eine unabhängige Stiftung ins Leben gerufen werden, „die regelmäßig darüber informiert, wer richtig und wer falsch berichtet hat“. Denn der Presserat, eine freiwillige Selbstkontrolle der Medien, verzeichne diesbezüglich „keine sensationellen Erfolge“. Ziel aller Bemühungen müsse sein, dass der Bürger „Beurteilungsmaßstäbe jenseits von Empörungsreflexen“ zurückgewinne.

Den Einwand bei der anschließenden Diskussion, dass Medien dem Gesetz der Wirtschaftlichkeit unterliegen und so auch auf „die Auflage“ schielen müssten, lässt Kirchhof nicht gelten: „Natürlich will der Mensch unterhalten werden, und das soll er auch“, sagt er. Aber was berichtet werde, müsse dennoch relevant, informativ und realitätsgetreu sein. Alles andere sei für die Demokratie „bedrohlich“.

2000 Künstler unterzeichnen Petition gegen Israels Kulturministerin

Jerusalem. Mehr als 2000 israelische Künstler haben eine Petition wegen „anti-demokratischer Schritte“ gegen die neue Kulturministerin Miri Regev unterzeichnet. Regev gehört zum rechten Rand der konservativen Regierungspartei Likud. Sie hatte mit Kürzungen der Budgets von Kultureinrichtungen gedroht, sollten diese Israel in schlechtem Licht darstellen. Die Likud-Partei war im März stärkste Kraft im Parlament geworden. Ministerpräsident Benjamin Netanjahu bildete danach eine rechts-religiöse Koalition. „Ich entscheide die Kriterien, ich kann entscheiden, wohin das Geld geht, etwa dass alles Geld nur in die Peripherie und nach Judäa und Samaria (Westjordanland) geht“, sagte Regev nach israelischen Medienberichten bei einem Treffen mit Künstlern. Die Großstädte Tel Aviv, Jerusalem und Haifa gelten eigentlich als wichtigste Kulturzentren des Landes.

Regev hatte auch gedroht, öffentliche Gelder für das Elmina-Theater in Jaffa im Süden von Tel Aviv zu kürzen. Der arabische Leiter des Theaters, Norman Issa, hatte sich zuvor geweigert, ein Stück in einer Siedlung im israelisch besetzten Westjordanland aufzuführen (wir haben berichtet). „Wir Unterzeichner sind die Stimmen, die ihr unterdrücken wollt“, hieß es in der Petition. „Wir hoffen aus ganzem Herzen, dass Israel sich nicht in ein Land verwandelt, in dem Künstler, die offen ihre Meinung sagen, auf eine ‚schwarze Liste‘ gesetzt werden.“ *dpa*

Anzeige

Meine SZ Einkaufswelt

Mein Saarland

Bilder erzählen Geschichten – 4. Ausgabe

Erinnerungen an die 50er, 60er und 70er aus der Perspektive unserer Leserinnen und Leser.

Vierte Ausgabe
Umfang: 68 Seiten
Format: DIN A4

Artikelnummer: 200-1458

7,95 €

5,95 € für SZ-Card-Inhaber bei Bestellung oder Kauf über die SZ.

Die 4. Ausgabe von „Mein Saarland“ ist im Pressezentrum in Saarbrücken, telefonisch unter 0681-502 52 22, online unter www.sz-einkaufswelt.de sowie für 7,95 € am Kiosk erhältlich.

www.sz-einkaufswelt.de

Die Geschichte im Schatten

Verdis „Maskenball“ ist in Saarbrücken allein musikalisch ein Triumph

Mit der Premiere von Verdis „Maskenball“ setzt sich nun in dieser Saarbrücker Opernsaison ein Trend fort: glänzend der musikalische Auftritt, aber leider bestenfalls mittelmäßig die Regie.

Von SZ-Redakteur
Oliver Schwambach

Saarbrücken. Gefahr!!! Die wahre Geschichte zu dieser Oper war mal so brisant, dass sich die Zensur gleich zwei Mal gefordert sah. Schließlich drohte Umstürzlerisches; es ging um den Schwedenkönig Gustav III., den adlige Verschwörer 1792 während eines Maskenballs in der Stockholmer Oper niederschossen. Den noblen Herren war der lebensfrohe Monarch zu heftig auf die Füße getreten, weil er ein paar ihrer Vorrechte kappte.

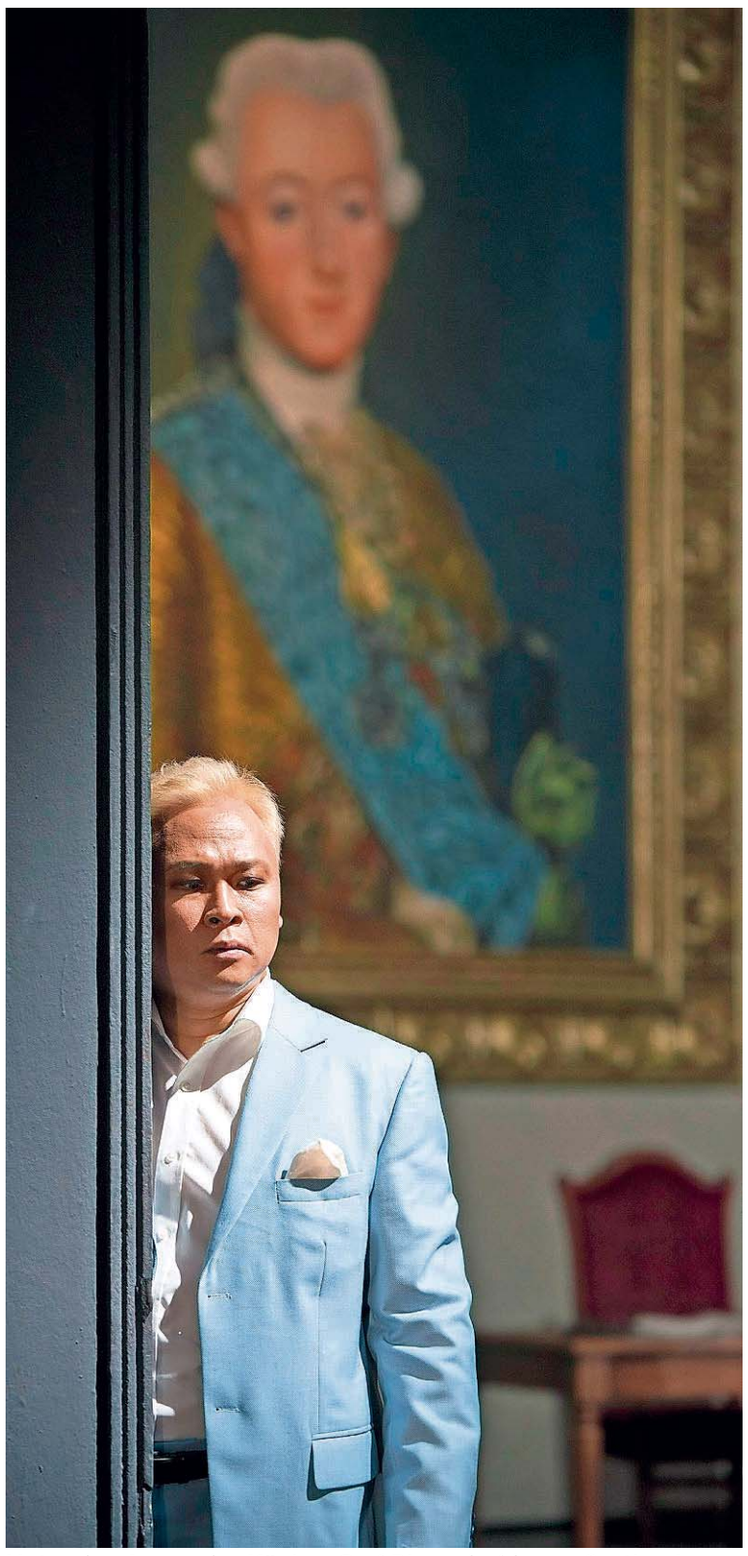
Als Giuseppe Verdi 50 Jahre später den Stoff dann mit Librettist Antonio Somma zur Oper verdichten wollte, bissen sie erst bei der Zensur in Neapel auf Granit: Man krempelte das Werk komplett um. Erbost zog der Komponist nach Rom weiter. Doch auch dort mäkelten dann die päpstlichen Sittenwächter. Immerhin konnte „un ballo in maschera“ 1859 in Rom uraufgeführt werden. Aber die Chose spielte nun – schön weit weg – in Amerika; und statt eines Monarchen stirbt ein Gouverneur durch Attentäter-Hand; aristokratisch gesehen wohl eine deutlich geringere Fallhöhe.

Mit der Saarbrücker Neuinszenierung des „Maskenball“ wäre man aber höchstwahrscheinlich bereits vor 150 Jahren locker durch die Zensur spaziert, ohne bloß ein Strichlein am Libretto zu tätigen. So apolitisch und bieder wirkt das, was Regisseur Tom Ryser auf der Bühne anrichtet. Noch dazu in einem verqueren Jahrhundertreigen. Graf Riccardo, der Gouverneur von Boston, verharrt erkennbar als Mann unserer Zeit im hellblauen Sommeranzug gedankenverloren vor einem riesigen Porträt Gustav III. (18. Jahrhundert). Bis ihm die Drehbühne allerlei Höflinge vor die Füße spült – selbige allerdings in Kostümen des 16. und 17. Jahrhunderts (Bühne und Kostüme: Stefan Rieckhoff). Jedenfalls stecken ihre Köpfe eingezwungen in Halskrausen wie aus überdimensionalen Spiralfedern gemacht. Kein Wunder, dass Riccardo (warum ein Gouverneur der englischen Krone einen italienischen Grafentitel führt und das Porträt eines schwedischen Königs in seine Residenz hängt, irritiert offenbar weder Regisseur noch Dramaturgin) ungläubig auf dieses Historienkabinett schaut: Gestalten aus fernen Zeiten mit einer fernen Geschichte. So fremd wirkt das, wie einem auch die Oper an sich manchmal fremd vorkommen kann. Im Grunde ist das Rysers klügster Streich, dass wir mit Riccardo erstaunt auf diese alte Geschichte schauen.

Doch selbst, wenn man den gesellschaftlichen Sprengstoff dieser Oper übersieht, übersehen will, da ist noch anderes, was zünden müsste. Schließlich brodeln auch die Gefühle: Riccardo (James Lee) brennt für Amelia (Susanne Braunsteffer), die Frau seines Sekretärs und Freundes Renato. Ryser aber serviert auch dies bloß lauwarm, nötigt Sänger und Choristen in überkommene Posen.

Nun aber kommt das große ABER. Denn man wird diesen „Maskenball“ dennoch lieben, ganz sicher. Stehen da doch viele Gäste aber auch exzellente hauseigene Kräfte auf der Bühne, die in ihrer Premierenabendform auch in München oder Berlin glänzen würden. James Lee etwa ist ein Strahle-Tenor erster Güte, mit Feuer und Eleganz in der Stimme, der sich nichts aufspart, von seinem ersten Ton an alles gibt. Vielleicht kämpft er deshalb auch im dritten Akt ein wenig. Susanne Braunsteffer hat zum wunderbaren Timbre Kraft im Überfluss und enorme Dramatik für ihre Amelia. So dass man nach „Morro, ma prima in grazia...“ gleich „Zugabe“ rufen möchte. Und Olafur Sigurdarson singt als vermeintlich gehörnter Gatte Renato seine Herzenspein und seine Eifersucht so wahrhaftig, so eindringlich, dass man mit ihm fühlen muss. Auch Herdís Anna Jonasdóttirs keck-koloraturflinker Sopran ist für den vorwitzigen Pagen Oscar wie geschaffen. Und Romina Boscolo grundiert die Seherin Ulrica vortrefflich mit düsterem Alt.

Dazu ein Opernchor in Hochform. Auch das Staatsorchester überzeugt weithin, gleichwohl Generalmusikdirektor Nicholas Milton oft sehr forsch, selten aber finessenreich dirigiert. Es ist ein Power-Verdi Miltons an diesem Abend, was gerade im sensiblen zweiten Akt irritiert. Trotzdem: Musikalisch ist dieser „Maskenball“ ein Fest, in puncto Regie und Dramaturgie jedoch hatte die Saarbrücker Oper in früheren Spielzeiten schon deutlich mehr zu bieten.



Unter den Augen des Königs: Graf Riccardo (der großartige James Lee) vor einem Porträt Gustav III., der das historische Vorbild für Verdis „Maskenball“ lieferte. FOTO: THOMAS M. JAUK

● *Weitere Aufführungen: 19., 24. und 30. Juni. Karten unter Tel. (06 81) 3 09 24 86.*

NACHRICHTEN

Lesung aus Grass’ letztem Buch

Göttingen. Bei einer Matinee zur Erinnerung an Günter Grass hat dessen Tochter, die Schauspielerin Helene Grass (40), gestern in Göttingen aus dem noch unveröffentlichten letzten Buch Grass’ gelesen: „Vonne Endlichkait“ handelt vom Sinn des Daseins und der Vergänglichkeit des Menschen. Günter Grass stellte das Buch wenige Tage vor seinem Tod im April fertig, im August erscheint es. Für den Germanisten Heinrich Detering, der es vorab gelesen hat, ist es „ein Buch aus einem Guss“. Das „weit gefächerte Grundthema ist der Ausblick auf das eigene Sterben, was sehr deutlich und sehr unverblümt zum Thema gemacht wird“, sagte Detering, der auch Präsident der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung ist. *dpa*

Regie-Comeback in Bad Hersfeld

Bad Hersfeld. Der im Vorjahr als Intendant entlassene Holk Freytag hat seine Rückkehr als Regisseur bei den Bad Hersfelder Festspielen gefeiert. Am Samstagabend zeigte er das Lustspiel „Der zerbrochne Krug“ und präsentierte die dritte Saison-Premiere des Freilicht-Theaterfestivals unter dem neuen Intendanten Dieter Wedel. Die rund 1200 Zuschauer bedachten die Inszenierung mit viel Applaus. Freytag war nach langem Streit um die Festspiel-Finanzen in der Vorsaison entlassen worden. Star-Regisseur Wedel wurde als Nachfolger verpflichtet. Er überzeugte Freytag, sein bereits im Vorjahr geplantes Stück in Bad Hersfeld nun selbst zu zeigen. *dpa*

Große Miró-Schau in Düsseldorf

Düsseldorf. Zu einer Neuentdeckung des spanischen Malers Joan Miró als Poet lädt seit Samstag die Ausstellung „Miró. Malerei als Poesie“ in der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen ein. Die Ausstellung widmet sich dem Wechselspiel zwischen der Kunst Mirós und der avantgardistischen Literatur seiner Generation. Miró wurde inspiriert von dadaistischen und surrealistischen Literaten wie Tristan Tzara, Pierre Reverdy, Paul Éluard und André Breton, mit denen er befreundet war. Die rund 110 Gemälde, Zeichnungen und Malerbücher aus allen Schaffensphasen Mirós werden bis zum 27. September zu sehen sein. *dpa*

Regisseur Sergio Renán gestorben

Buenos Aires. Der argentinische Schauspieler, Filmemacher und Theaterintendant Sergio Renán ist im Alter von 82 Jahren gestorben. Mit seinem Film „La Tregua“ („Der Waffenstillstand“) erreichte Renán Mitte der 70er Jahre die erste Oscar-Nominierung für Argentinien in der Kategorie „Bester nicht-englischsprachiger Film“. Er galt als einer der anerkanntesten Kulturschaffenden seines Landes. *dpa*

Die Liebe bleibt eine Baustelle

„Dido und Aeneas“ in der Alten Feuerwache in Saarbrücken – Uraufführung des Stücks nach Vergil

Auf Grundlage von Vergils „Aeneis“ hat der Altphilologe Christian Klees das Stück „Dido und Aeneas“ geschrieben. Am Freitag war unter seiner Regie Premiere dieser Kooperation von Uni Saarbrücken und Staatstheater.

Von SZ-Mitarbeiterin
Kathrin Werno

Saarbrücken. Tief durchatmen. Die Schiffe sind unterwegs, fort von der Küste Karthagos, fort von der Königin Dido und ihrem Liebeswahn, hin zu ihrer Bestimmung. Gut gemacht, Aeneas. Ja, wirklich? So einfach ist es wohl nicht. Die Geschichte von Dido und Aeneas ist die einer tragischen Liebe, die der römische Dichter Vergil in vier Kapiteln seines berühmten Werks „Aeneis“ über die Gründung Roms erzählt.

Christian Klees brachte den antiken Stoff nun als Gemeinschaftsprojekt der Universität des Saarlandes und des Saarländischen Staatstheaters auf die Bühne der Alten Feuerwache. Nach der Flucht aus dem brennenden Troja landet der Göttersohn Aeneas (Jan Forster) mit seinen Gefährten in Karthago und wird dort von der Königin freundlichst aufgenommen. Aeneas’ Mutter, Göttin Venus, möchte ihren Sohn in Sicherheit wissen und lässt Dido (Rosa Hahn) in Liebe zu dem griechischen Helden entbrennen. Obwohl Dido ihrem verstorbenen Gatten ewige Treue schwur und Aeneas seiner durch Götterspruch verlautbarten Aufgabe, mit seinem Volk nach Italien zu siedeln, nachgehen muss, finden die beiden durch einen (scheinbaren) Zufall in einer einsamen Höhle zueinander. Am Morgen danach bereut Aeneas die Liebesnacht und beschließt mit seiner Flotte aufzubrechen, während Dido die Hochzeit plant. Als sie von seinem Entschluss erfährt, fühlt sie sich hintergangen und ist rasend vor enttäuschter Liebe.

Regisseur und Altphilologe Christian Klees hatte die wütende (An)klagerede der Dido als Prüfungstext vor sich liegen, als er selbst gerade in einem Trennungsdrama steckte. Der zeitlose Stoff berührte ihn und er beschloss, ihn auf die Bühne zu bringen. „Ich liebe ihn. Er darf nicht gehen. Ich werde es nicht überleben“, lamentiert Dido, und wahrscheinlich kann so manch einer diese Gefühle aus eigener Erfahrung teilen. Aeneas scheint der „Schuldige“ zu sein – doch ist das so? Er folgt seinem Lebensweg und hat seinen Kampf auszufechten: den Konflikt zwischen Pflicht und Neigung.

Doch genau dieser Konflikt wird in Klees Stück auf der Grundlage von Vergil nicht klar. Zu keinem Zeitpunkt wirkt Aeneas verliebt oder geneigt, in Karthago zu bleiben. Er lässt sich verführen, und später quält ihn sein schlechtes Gewissen; das Gefühl, ein Stein zu sein, schmerzt ihn. Zwar rutscht ihm ein verzweifeltes „Ich liebe dich“ heraus, doch das scheint durch Mitleid mit Dido verursacht zu sein.

Ein Gerüst, Baustellen-Absperrungen und ein Schild „Hier entsteht Karthago“ lassen das Bühnenbild zeitgemäß daher kommen und spielen gleichzeitig auf die Verhältnisse der Antike an. Doch Ausstattung und Kostüme vermitteln ein ähnliches Gefühl wie der Inhalt: Es bleibt das Gefühl der Unentschiedenheit, was die Inszenierung denn nun möchte. Sie steckt zwischen antikem Pathos und dem Wunsch nach Übertragung in unsere Zeit, der allerdings misslingt und zu einer gewissen Langatmigkeit führt. Diese Unentschiedenheit scheint sich auch auf die studentischen Nachwuchs-Schauspieler zu übertragen, deren Rollen bis auf die beiden Göttinnen Juno (Nicole Häffner) und Venus (Melissa Klehr) ebenfalls unklar und verschwommen wirken.

Ein Nachdenken über Liebe? Darüber, dass Liebe oft zum Wahn führt, weil der Geliebte zum Rettungsanker wird, auf den man seine Wünsche projiziert? Die Wendung von Liebe zu Hass? Herz gegen Orakel? Ansätze sind da viele, doch sie verschlingen sich gegenseitig zu einem Knäuel, deren Fäden sich mit Fortschreiten der Handlung immer weiter verwirren.

Das studentische Ensemble von „Dido und Aeneas“. FOTO: SST

● *Heute um 19.30 Uhr wird das Stück noch einmal gespielt. Karten: Tel. (06 81) 309 24 86.*

Produktion dieser Seite:
Tobias Kessler
Oliver Schwambach

Kultur
Telefon: (06 81) 5 02 22 44
Fax: (06 81) 5 02 22 49
E-Mail: kultur@sz-sb.de

Team Kultur: Oliver Schwambach (oli, Leiter), Tobias Kessler (tok), Esther Brenner (esb), Cathrin Elss-Seringhaus (ce, Reporterin), Johannes Kloth (jkl)

NACHRICHTEN

Marcel Beyer liest in Saarbrücken

Saarbrücken. Der Schriftsteller Marcel Beyer hält in diesem Jahr die traditionelle Rede vor Abiturienten: am 24. Juni ab 11 Uhr in der Modernen Galerie des Saarlandmuseums; am selben Tag erscheint die Rede beim Conte Verlag. Am Vorabend liest Beyer im Haus der Union Stiftung aus seinem Band „Putins Briefkasten“ und einige Gedichte aus dem Band „Graphit“, für den er im Januar den Bremer Literaturpreis erhalten hat. *red*

FOTO: DPA

Marcel Beyer

● *Termin: Dienstag, 23. Juni, 19 Uhr, Haus der Unionstiftung (Steinstraße 10).*

Besucherrekord bei Händel-Festspielen

Halle. Mehr als 51 000 Besucher sind in diesem Jahr zu den Händel-Festspielen in Halle gekommen. Das sei das beste Ergebnis seit zehn Jahren, teilte die Stiftung Händelhaus mit. Gestern Abend sind die Festspiele zu Ende gegangen. Georg Friedrich Händel (1685-1759) ist einer der berühmtesten Söhne der Stadt Halle. Seit 1922 gibt es die barocken Festspiele. *dpa*

Richtfest für Berliner Barenboim-Akademie

Berlin. Die Akademie des Dirigenten Daniel Barenboim für junge Musiker aus dem Nahen Osten feiert heute Richtfest. In einem Teil des ehemaligen Magazingebäudes der Staatsoper Unter den Linden entstehen bis Herbst 2016 auf 6500 Quadratmetern Proberäume sowie ein Konzertsaal mit 622 Plätzen nach Plänen des Architekten Frank Gehry. Von den 33,7 Millionen Euro Baukosten kommen 20 Millionen Euro vom Bund, den Rest finanzieren Stifter. Rund 100 Studenten sollen in einer dreijährigen Ausbildung neben Instrumenten-Unterricht auch ein Studium in Musik und Philosophie absolvieren. *dpa*

Briefe von Harper Lee finden keine Käufer

New York. Eine Viertelmillion Dollar (222 000 Euro) sollten sie bringen, letztlich fand sich gar kein Käufer: Sechs Briefe der „Wer die Nachtigall stört“-Autorin Harper Lee (89) sind am Freitag in New York auf dem Auktionsblock liegengeblieben, bestätigte das Auktionshaus Christie’s. Die Briefe an einen Freund Lees geben Einblick in ihre Gefühlswelt: Anfangs zweifelt sie an sich und ihrem Roman, später ist sie überrascht und erfreut vom Erfolg von „Wer die Nachtigall stört“. Das Rassismusdrama von 1960 gehört zu den großen Romanen des 20. Jahrhunderts. Es war Lees einziger Roman. Im Juli erscheint ihr zweites Buch, geschrieben vor fast 60 Jahren. *dpa*

Bestseller „Fucking Berlin“ wird verfilmt

Berlin. Das autobiografische Buch „Fucking Berlin“ über eine Frau, die sich ihr Mathematik-Studium mit Prostitution finanzierte, wird fürs Kino verfilmt. Regie führt Florian Gottschick, dessen Film „Nachthelle“ am Donnerstag im Saarbrücker Filmhaus startet. *dpa/red*

PRODUKTION DIESER SEITE:
TOBIAS KESSLER
JOHANNES SCHLEUNING

Star-Geiger Nigel Kennedy am Freitagabend beim Bad in der Menge im Elversberger Stadion. Dort sollen auch in den kommenden Jahren Open Airs stattfinden. FOTO: IRIS MAURER

Ein Kobold namens Kennedy

Das größte und amüsanteste Konzert der Musikfestspiele Saar: Meistergeiger Nigel Kennedy in Elversberg

Über 2500 Gäste erlebten am Freitagabend in Elversberg die musikalische Urgewalt Nigel Kennedy mit seiner Jimi-Hendrix-Show. Eine Premiere auch für die neue Ursapharm-Arena als Open-Air-Bühne. Und die war klasse. Bitte mehr davon!

Von SZ-Redakteur
Oliver Schwambach

Elversberg. Musik ist Musik ist Musik: Bei Nigel Kennedy wird einem, Gertrude Steins berühmte Wortspielereien im Sinn, schlagartig wieder mal das Besondere am Selbstverständlichen klar. Nein, nicht weil der Mann mit dem meistverkauften Klassikalbum aller Zeiten in Baggy-Hosen, Fußballshirt (Aston Villa) und neongrünen Turnschuhen in einem Fußballstadion auftritt, und, bevor er loslegt, die Reihen abklatscht. Nicht weil er notorisch „shit“ ins Mikrofon kräht, dann aber „Danny Boy“ so zart aus den Saiten in den Elversberger Abendhimmel zaubert, dass man eben bloß gerührt sein kann. Nein, besonders wird es, weil Nigel Kennedy unbekümmert wie ein Kind auf seiner Geige einfach spielt, was ihm gefällt. Und so, wie er’s will, jedweden Konventionen trotzend. Gute Musik benötigt keine Etiketten, unter denen man sie als Jazz, Folk, Rock, Klassik wegsortieren kann. Banal klingt das, aber nur bei einem Ausnahmekünstler wie Nigel Kennedy wird es auch zur Wahrheit.

Wobei Jimi Hendrix, dem Kennedy seine Tour widmet, mit der er am Freitag auch zu den Musikfestspielen Saar kam, viel, viel mehr für den britischen Star-Geiger bedeutet. Ein Seelenverwandter muss er wohl für ihn sein. Und wie die Woodstock-Legende kennt auch Kennedy kein Halten, hebt er mal, die E-Geige am Kinn, zu seinen Improvisations-Flügen über Hendrix‘ Songs ab. 10, 20, 30 Minuten kann das gehen. Völlig weggedreht. Pizzicati-Gewitter brechen aus Boxenbatterien übers Stadion herein, Echo- und Überlagerungsklänge, Rückkopplungen, die Kennedy aufnimmt, mit ihnen jongliert, so quasi mit sich selbst als Begleiter spielt. Für Hendrix-Fans wie ein Déjà-entendu.

Musikfestspiele Saar
28. Februar bis 22. Juli

Bloß, die Geige auch mit den Zähnen zu traktieren, wie Hendrix das einst mit seiner Gitarre machte und mit seinem Zungensaitenspiel prüde Amerikaner schamrot anlaufen ließ, das lässt der Brite sein. Wäre für einen Geiger auch ein zu großes Halsverbiegekunststückchen. Und sein Instrument auf der Lautsprecherbox zu zerlegen, für Hendrix die ultimative Klangerfahrung, versagt Kennedy sich auch. Angesichts der Stradivari, die er gelegentlich neben der E-Geige in Konzerten spielt (man weiß aber nie so genau, wann), bliebe wohl doch zu viel kostspieliges Kleinholz übrig. Obwohl Kennedy just in seinen frühen Klassik-Jahren „fucking good“ verdiente. Posaunt er jedenfalls gern mal raus. In bester britischer Arbeiterkind-Manier. Nur, dass er eigentlich ja aus einem bürgerlichen Musikerhaushalt stammt.

„Du bist wundervoll, people.“
Nigel Kennedy

Trotzdem: Nichts wirkt beim Auftritt des 58-Jährigen je gekünstelt. Wenn er wie ein Kobold über die Bühne hüpft, tänzelt, lacht, völlig losgelöst, ist klar: Er hat den meisten Spaß in seinem Konzert. Wobei sich die nach Veranstalterrechnung weit über 2500 Gäste im SVE-Stadion auch prächtig amüsieren. Aber für Nigel Kennedy wirkt Musikmachen offenkundig wie drei Dosen Red Bull intravenös. So stachelt er sein Quintett ständig an, noch mehr, noch kühner zu wirbeln. Vor allem Gitarrist Julian Buschberger, mit 18 eben dem Wunderkindalter entwachsen (wobei sein wunderbares Talent bleibt), spielt er beim Improvisieren die Bälle zu. Und Buschberger antwortet großartig. Doch auch die anderen, der zweite Gitarrist Douglas Boyle, Orphy Robinson (Vibraphon und Percussion), Tomasz Kupiec (Bass) und Drummer Adam Czerwinski, sind bravouröse Könner, die wie Kennedy Grenzen nicht kennen. Ganz selbstverständlich wechseln sie für eine Nummer von Stéphane Grapelli (neben Yehudi Menuhin einer von Kennedys Lehrern) von elektrisch auf akustisch, rücken zusammen, sind eine veritable Jazz-Combo.

Nigel Kennedy war bereits ein Tornado, als er im Punker-Look in den 80ern die E-Musik durcheinanderwirbelte und 1989 mit seinem „Vier Jahreszeiten“-Album auf Platz eins der Klassik-Charts schnellte. Okay: Der Irokesenschnitt ist wie der gesamte Mann inzwischen ein bisschen in die Breite gegangen. Das Unbezähmbare jedoch blieb.

Dazu muss man sich auch mal vor Augen führen, dass Nigel Kennedy zur selben Meistergeiger-Generation zählt wie Anne Sophie Mutter. Aber: eine Frau Mutter, die im Fußballshirt die Bühne rockt? Undenkbar. Beide allerdings sind sie noch da und bannen ihr Publikum. Mutter als unnahbare Heroine der Klassiksäle, Kennedy als genialischer Freak. Schön, was man mit einer Geige alles tun kann.

www.musikfestspiele-saar.de

Es glühte in Farbe

Das Gyeonggi Philharmonic Orchestra aus Südkorea in Saarbrücken

Erstmalig auf kleiner Deutschland-Tournée, gastierte das südkoreanische Gyeonggi Philharmonic Orchestra am Samstag in der Congresshalle Saarbrücken.

Von SZ-Mitarbeiter
Helmut Fackler

Saarbrücken. Rund 90 meist junge Musiker des südkoreanischen Gyeonggi Philharmonic Orchestras füllten das Podium, davon gut zwei Drittel Frauen. Auch den Dirigentenstab schwang eine Frau: Shi Xeon Sung. Die Preisträgerin internationaler Wettbewerbe überzeugte – gestaltungsstarke Schlagtechnik, empathische Zeichensprache, überlegte rhythmische und dynamische Disposition des Klangkörpers, der zwar nicht in allen Facetten an europäische Spitzenorchester heranreichte, aber an Präzision und Klangfülle keine Wünsche offen ließ.

Von Heera Kim (Korea) stammte die Komposition „Namok“, das Bild eines kahlen Baumes, der verborgene Energien zu neuem Leben in sich trägt. Ein spannendes, emotional nachvollziehbares Werk, das die Sprache neuerer Musik Europas spricht.

Die preisgekrönte Dirigentin Shi Xeon Sung. FOTO: JENS RÖTZSCH

Wenn eine Konzertmeisterin der Wiener Philharmoniker mit Henryk Wieniawski auf die Bühne geht, weiß sie, was sie tut. Albena Danailova gab dem 1. Violinkonzert mit sportlichem Aplomb all das virtuose Gepränge, das dieses musikalisch eher schlichte Werk braucht, um das Publikum zu faszinieren. Den Virtuosen des 19. Jahrhunderts ging es ja weniger um musikalische Substanz, sondern um die Vorführung der auf der Violine möglichen Spieltechniken: Läufe, Triller, Doppelgriff- und Oktavkaskaden. Damit überzeugte die Solistin, doch sie zeigte auch lyrische Momente im romantischen „Gebet“. Das zirzensische Spektakel löste Begeisterung aus, eine Teilwiederholung des Finalsatzes war unausweichlich.

Musikfestspiele Saar
28. Februar bis 22. Juli

Karol Szymanowskis zweiter Sinfonie begegnet man selten. Unüberhörbar die spätromantischen Einflüsse von Strauss und Wagner, verblüffend die Komplexität der strukturellen Gestaltung, die Vielzahl der Ideen. Die üppige Instrumentierung ließ den ersten Satz farbig glühen und den zweiten in einer grandiosen Fuge gipfeln, die mit fünf Themen eine fast schmerzhafte kontrapunktische Sättigung erreichte. Das Orchester spielte seine Möglichkeiten intensiv aus, seine Dirigentin inszenierte mit beeindruckender schlagtechnischer Perfektion. Die Zugabe führte zurück nach Korea: ein folkloristisch getöntes Stimmungsbild, zur Filmlandschaft geweitet.

Mendelssohn, der Kraftprotz: Das 6. Studiokonzert der DRP

Brahms, Mendelssohn-Bartholdy und Toru Takemitsu – sie standen auf dem Programm des 6. Studiokonzerts der Deutschen Radiophilharmonie auf dem Halberg.

Saarbrücken. Die Programmmacher der Deutschen Radio Philharmonie (DRP) mögen sich etwas dabei gedacht haben, das sechste Studiokonzert trist mit einem in sich gekehrten „Requiem“ für Streicher von Toru Takemitsu zu beginnen. Eine lustvolle Einstimmung auf das Brahms’sche Violinkonzert war das nicht. Am Pult stand der junge Boian Videnoff, Gründer und Leiter des Nachwuchsorchesters „Mannheimer Philharmoniker“, bei dem sich auch mehrere Mitglieder der DRP als Ausbilder engagieren. Er ist der Sohn der DRP-Konzertmeisterin Dora Bratchkova, die sich in dieser besonderen Konstellation der Aufgabe „Johannes Brahms, Violinkonzert D-Dur“ stellte. So temperamentvoll, wie sie sonst als Kopf der Violingruppe agiert, ging sie es auch an. Man spürte, wie sie sich intensiv in jeden Takt hineinkniete, Phrasen gestaltete, Details formte und Harsches ungeglättet ließ. Mitunter wurde da die intonatorische Absicht bei Doppelgriffen unklar.

Das Adagio wurde zügig angegangen, die Gelassenheit der Melodie verspielt. Das ungarisch gefärbte Finale bekam Feuer und mitunter robuste handwerkliche Strukturen. Vom Orchester hätte man sich mehr Brahms’schen Sog gewünscht, besser eingeordnete Bläser und differenziertere Dynamik. Das Publikum honorierte die DRP-Konzertmeisterin mit „standing ovations“, das Adagio aus Bartóks Solosonate geleitete meditativ in die Pause.

Danach Sturm- und Meeresbrausen, schottisches Hochland und ein kräftiger Scotch bei Mendelssohn-Bartholdys dritter, der „Schottischen“ Sinfonie. Nebel wurden verjagt, folkloristische Farben aufgetragen, hymnisches Blech ins rechte Licht gerückt. Wer seidiges Singen der Violinen (3. Satz) vermisste, den entschädigte die Macht der Hörner und Trompeten. Ein Mendelssohn, der nicht als „Feingeist“, sondern als lustvoller Tutti-Kraftprotz daherkam. *fa*

Gerüst auf fremdem Boden

Das sogenannte Hammerschlagsrecht erlaubt bei einer Hausreparatur den Zutritt aufs Nachbargrundstück

Es ist gar nicht so selten, dass ein Haus direkt ans Nachbargrundstück grenzt. Vor allen in Städten und eng bebauten Ortskernen ist das häufig der Fall. Doch was ist, wenn eine Wand ausgebessert werden soll und man dafür aufs Nachbargrundstück muss. Kann der Nachbar den Zutritt verweigern?

Von dpa-Mitarbeiterin
Katja Fischer

Um einen Schaden am eigenen Haus zu beseitigen, muss manchmal ein Gerüst auf dem Nachbargrundstück aufgebaut werden. Das Hammerschlagsrecht ermöglicht den Zutritt. FOTO: JENS SCHIERENBECK/DPA

Berlin. Der letzte Sturm hat seine Spuren hinterlassen. An der Fassade hat die Wärmedämmung Schaden genommen. Sie muss schnell repariert werden, damit keine Feuchtigkeit eindringt. Doch vom eigenen Grundstück aus kommt der Hausbesitzer nicht an die beschädigte Stelle heran. Die betroffene Fassade befindet sich direkt auf der Grundstücksgrenze zum Nachbarn. Was ist, wenn dieser nicht zustimmt, sein Grundstück zu betreten?

„In solchen Fällen können Hausbesitzer bei ihrem Nachbarn das sogenannte Hammerschlags- und Leiterrecht geltend machen“, erklärt Inka-Marie Storm vom Eigentümerverband Haus & Grund Deutschland. „Damit bekommen sie Zutritt zum Nachbargrundstück.“ Das Hammerschlagsrecht erlaubt es, das Grundstück des Nachbarn zu betreten, um Reparaturen am eigenen Haus ausführen zu können. Das Leiterrecht berechtigt sogar dazu, beim Nachbarn eine Leiter oder ein Baugerüst aufzustellen sowie vorübergehend Geräte und Materialien zu lagern.

Die Bezeichnung Hammerschlags- und Leiterrecht mutet etwas veraltet an, es ist aber aktuell. Als Landesrecht ist es in den einzelnen Bundesländern etwas unterschiedlich geregelt. „Im Prinzip geht es aber immer darum, dass Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten vom Nachbargrundstück aus vorgenommen werden können, wenn es keine andere Möglichkeit gibt. Das ist zum Beispiel bei Gebäuden an der Grundstücksgrenze der Fall“, erläutert Inka-Marie Storm. Es muss sich ausdrücklich um notwendige Arbeiten handeln. Verschönerungsarbeiten fallen nicht darunter.

Man kann das Hammerschlags- und Leiterrecht auch nicht in Anspruch nehmen, weil man dadurch Kosten spart. „Gibt es andere Möglichkeiten, die Reparatur auszuführen, müssen diese auch genutzt werden, selbst wenn sie etwas teurer sind“, stellt Sandra Weeger-Elsner klar, Rechtsanwältin beim Verein „Wohnen im Eigentum“. Ein deutlich höherer Aufwand ist dem betroffenen Bauherren aber nicht zuzumuten. „Wo die Grenze liegt, hängt stark vom Einzelfall ab“, sagt die Expertin. Sie rät betroffenen Hausbesitzern, sich im Vorfeld zu erkundigen, welche Alternativen es gibt. Das sollten sie ihrem Nachbarn auch mitteilen. „Zu hohe Kosten für eine alternative Lösung sind ein Grund, die Arbeiten doch vom Nachbargrundstück her auszuführen.“

Um sein Hammerschlags- und Leiterrecht geltend zu machen, muss der Hauseigentümer seinen Nachbarn rechtzeitig darüber informieren, welche Arbeiten nötig sind, wann sie beginnen, wie lange sie dauern und welche Beeinträchtigungen sie mit sich bringen. „So kann dieser prüfen, ob er die Arbeiten dulden muss. In bestimmten Fällen muss er sogar zustimmen, dass auf seinem Grundstück ein Gerüst aufgestellt wird oder ein Bagger zum Einsatz kommt“, sagt Storm. Je nach Bundesland hat er dann zwei Wochen bis zwei Monate Zeit zu entscheiden.

Er kann die Sache aber verschieben, wenn der Zeitpunkt für ihn ungünstig ist. Wer seinem Nachbarn sein Grundstück zur Verfügung stellt, kann von diesem Schadensersatz verlangen, wenn sein Grund und Boden beschädigt wird. Automatisch greift das Hammerschlags- und Leiterrecht also nicht. Der betroffene Grundstückseigentümer kann in gewissen Fällen ablehnen, dass sein Grundstück genutzt wird. Wenn ihn jedoch sein Nachbar fristgemäß und vollständig über sein Anliegen informiert hat, er aber nichts dazu sagt, darf der Nachbar bauen.

„Der Nachbar darf das benachbarte Grundstück dann ohne Weiteres betreten und nutzen, um die Arbeiten auszuführen“, sagt Eva Reinhold-Postina vom Verband Privater Bauherren. Sie verweist auf ein entsprechendes Urteil des Bundesgerichtshofs (Az.: V ZR 49/12, Randnummer 15).

Lehnt der Eigentümer es ab, dass sein Grundstück genutzt wird, „dann darf man keinesfalls auf eigene Faust oder sogar heimlich das Grundstück betreten“, warnt Inka-Marie Storm. Das wäre Hausfriedensbruch. Notfalls muss der Hausbesitzer, der sein Gebäude reparieren will, vor Gericht ziehen und sein Recht einklagen. Mit einem entsprechenden Urteil in der Hand muss ihm der Eigentümer des Nachbargrundstücks dann den Zutritt gewähren.

„Besser als vor Gericht zu streiten, ist aber in jedem Fall eine gütige Einigung“, meint Storm. Schließlich soll kein ernster Nachbarschaftsstreit daraus entstehen.

Im Notfall freier Zugang

Der Hauseigentümer, der die Reparaturen ausführt, ist verpflichtet, so schonend wie möglich vorzugehen. Um den Nachbarn nicht über Gebühr zu belasten, müssen die Arbeiten auf seinem Grundstück zügig ausgeführt werden. „Gerät der angekündigte Zeitplan ernsthaft in Gefahr, kommen unter Umständen zusätzliche Schadensersatzforderungen auf den Bauherren zu“, erklärt Weeger-Elsner. „Zum Beispiel wenn der Nachbar in seinem Haus Wohnungen vermietet hat und die Mieter wegen der lang anhaltenden Bauarbeiten die Miete mindern.“

Bei Bränden oder Überschwemmungen darf ein Hausbesitzer ohne Ankündigung auf das Grundstück seines Nachbarn, um Schäden am eigenen Haus zu verhindern oder zu reduzieren. Dann greift das Betretungsrecht im Notfall. Es wird gern, aber unberechtigt auch bei Schäden am eigenen Haus herangezogen, die schon länger bestehen. „Der Hausbesitzer muss beweisen, dass eine Notsituation bestand, sonst ist das Betreten verboten“, betont die Rechtsanwältin Sandra Weeger-Elsner. „Ist ein Schaden Folge eines Sanierungsstaus, liegt im Allgemeinen kein Notfall vor.“

NACHRICHTEN

Weg zur Mittagspause ist unfallversichert

Darmstadt. Wer auf dem Weg zur Mittagspause ist, ist gesetzlich unfallversichert. Der Schutz entfällt, wenn man unterwegs noch private Angelegenheiten erledigt. Das hat das Hessische Landessozialgericht entschieden (Az.: L 3 U 225/10). Eine angestellte Sekretärin, die in ihrer Mittagspause auf dem Weg zu einer Reinigung eine Treppe heruntergefallen war, wurde von der Berufungsgenossenschaft nicht entschädigt. Die Klage der Frau wies das Gericht ab. *dpa*

Arbeitsunfähigkeit unverzüglich melden

Berlin. Arbeitnehmer sind dazu verpflichtet, ihre Arbeitsunfähigkeit dem Arbeitgeber unverzüglich mitzuteilen. Es reicht nicht aus, erst im Laufe des Vormittags oder gegen Mittag anzurufen, wenn man morgens anfangen muss. Darauf weist der Deutsche Industrie- und Handelskammertag hin. *dpa*

Schornsteine werden für Vögel zur Falle

Berlin. Wer Geräusche wie Flattern und Rascheln aus seinem Schornstein hört, sollte das melden. Ein Vogel könnte in den Schacht gefallen sein. Das bedeute für das Tier Lebensgefahr, erläutert der Verein Aktion Tier. In so einem Fall kann ein Schornsteinfeger helfen. Auch Mitarbeiter von Vogelpflegestationen retten regelmäßig verrußte und ausgehungerte Vögel aus Schornsteinen. *dpa*

Haustiere im Auto in Transportbox setzen

Köln. Hunde und Katzen sitzen während einer Autofahrt am besten in einer Transportbox. Ein Haltegeschirr sei nur zweite Wahl, informiert der Tüv Rheinland. Für ungesicherte Tiere bedeute eine Vollbremsung Lebensgefahr. Außerdem könnten auch Menschen im Auto verletzt werden, wenn das Tier bei einer Vollbremsung oder einem Unfall durchs Auto schleudere. *dpa*

Entfernungspauschale gilt auch für Radfahrer

Berlin. Die Kosten für den Weg zur Arbeit können Beschäftigte von der Steuer absetzen. Das Finanzamt erkennt grundsätzlich 30 Cent pro Kilometer steuermindernd an. Welches Verkehrsmittel Arbeitnehmer dabei nutzen, spielt keine Rolle. „Nicht nur Auto- oder Motorradfahrer können die Entfernungspauschale nutzen, sondern zum Beispiel auch Fahrradfahrer“, erklärt der Bund der Steuerzahler. Ebenfalls anerkannt werden öffentliche Verkehrsmittel. *dpa*

Deutsche bevorzugen Pfefferminz-Tee

Hamburg. Der beliebteste Kräutertee in Deutschland war 2014 erneut Pfefferminze, gefolgt von Fenchel und Kamille. Das berichtet die Wirtschaftsvereinigung Kräuter- und Früchtetee. Gemischte Tees wie zum Beispiel Fenchel-Kümmel-Anis werden immer beliebter. Ihr Marktanteil stieg auf insgesamt 47,2 Prozent des Absatzes. Über alle Sorten hinweg ist auch der Anteil der Bio-Tees auf 5,9 Prozent gestiegen. *dpa*

PRODUKTION DIESER SEITE:
MARTIN LINDEMANN
SARAH KONRAD

Tiere brauchen bei Hitze Schatten und genügend Wasser

Bonn. An warmen Sommertagen müssen Tierhalter besonders auf ihre Vierbeiner achten. Denn die meisten Haustiere können sich nicht selbst abkühlen, weil sie nicht schwitzen können. Beispielsweise haben Hunde nur an den Pfoten Schweißdrüsen. Den Körper müssen sie mit Trinken und Hecheln kühlen. Deshalb sollten Halter an heißen Tagen unbedingt darauf achten, dass das Tier genug Wasser und einen schattigen Platz hat, rät der Deutsche Tierschutzbund.

Zudem sollten die Halter an heißen Tagen mit ihren Hunden am besten morgens oder abends Gassi gehen. Auf keinen Fall dürfe ein Haustier im Auto gelassen werden. Auch ein geöffnetes Schiebedach oder Fenster hilft nicht. Der Innenraum heizt sich in praller Sonne auf über 60 Grad Celsius auf.

Bekommt ein Tier einen Hitzeschlag, kann es daran sterben. Warnsignale sind eine tiefrote Zunge, Hecheln mit gestrecktem Hals und ein glasiger Blick. Weitere Symptome sind Erbrechen, Kreislaufprobleme oder sogar Ohnmacht. Dann muss das Tier schnellstens zum Tierarzt. *dpa*

SZ-Tipp: So telefonieren Sie günstig

Preiswerteste Ferngespräche in Deutschland – Preise in Cent pro Minute
Die Anbieter sind jeweils in der Reihenfolge der günstigsten Tarife aufgelistet

Stand: 14. 6. 2015

Werktag	Platz 1	Platz 2	Platz 3
00.00 – 07.00	Sparcall[a)]/**01028**[b)] 0,10[c)]	01088telecom/**01088** 0,44	Arcor/**01070** 0,45
07.00 –12.00	Tellina/**01041** 0,76	01098tele/**01098** 0,84	01012telecom/**01012** 1,48
12.00 – 18.00	Tellina/**01041** 0,76	01098tele/**01098** 0,84	010033/**01 00 33** 1,10
18.00 – 19.00	01098tele/**01098** 0,84	010033/**01 00 33** 1,10	01012telecom/**01012** 1,48
19.00 – 24.00	Tele2/**01013** 0,60	Arcor/**01070** 0,64	010052telecom/**010052** 1,27

Wochenende	Platz 1	Platz 2	Platz 3
00.00 – 07.00	Sparcall/**01028** 0,10	01088telecom/**01088** 0,44	Arcor/**01070** 0,45
07.00 – 24.00	010052telecom/**010052** 1,27	star79/**01079** 1,68	Tellina/**01041** 1,83

Um das Call-by-Call-Verfahren zu nutzen, ist die entsprechende Netzvorwahl vor der Rufnummer zu wählen. Tarife mit Einwahlgebühr oder einer Abrechnung schlechter als Minutentakt wurden nicht berücksichtigt. Die Gebühren werden auf der monatlichen Telefonrechnung ausgewiesen. Weitere Tarife und aktuelle Informationen zum Telekommunikationsmarkt im Internet unter **www.teltarif.de** sowie unter **www.sol.de/computer**

a) = Anbieter b) = Netzvorwahl c) = Preis Alle Angaben ohne Gewähr

SZ-INFOGRAFIK/BHB/QUELLE: WWW.TELTARIF.DE

Selbst Bio-Siegel können täuschen

Verbraucher haben keine Garantie, dass Lebensmittel stets ganz „sauber“ sind

Bio ist gut, gesund und frei von Schadstoffen. So einfach ist es leider nicht in jedem Fall. Auch Siegel oder strenge Anbaustandards geben Verbrauchern keine hundertprozentige Garantie. Ein paar Gewissheiten gibt es aber.

Berlin. Produkte, die mit „Bio“ oder „Öko“ gekennzeichnet sind, geben vielen Verbrauchern ein gutes Gefühl. Doch oft wissen sie gar nicht genau, was hinter diesen Begriffen steckt. Sind in Bioware beispielsweise grundsätzlich weniger Pestizide? Sollte man eher Bioprodukte kaufen oder Gemüse aus der Region?

Der folgende Überblick zeigt, woran Verbraucher sich orientieren können.

Was sagen Biosiegel über den möglichen Schadstoffgehalt?
„Gar nichts. Kein Siegel kann das leisten. Biosiegel kennzeichnen nur die Form des Anbaus“, erklärt Alexandra Borchard-Becker von der Verbraucher Initiative. Wer beispielsweise Ware mit dem Demeter-Siegel kauft, kann sich darauf verlassen, dass keine chemisch-synthetischen Düngemittel benutzt wurden oder dass die Produkte nur absolut notwendige Zusatzstoffe enthalten.
Bei Lebensmitteln mit dem EU-Bio-Logo, einem stilisierten Blatt aus zwölf weißen Sternen auf grünem Grund, wissen Verbraucher, dass mindestens die gesetzlichen Vorgaben der EG-Öko-Verordnung erfüllt sind. Labels von Anbauverbänden wie Demeter, Bioland oder Naturland haben in der Regel strengere Vorgaben als die der EG-Bio-Verordnung. „Ich habe aber auch hier keine Garantie, dass das Lebensmittel ganz sauber ist“, sagt Borchard-Becker.

Der Aufkleber signalisiert den Kunden, dass die Äpfel aus biologischem Anbau stammen. FOTO: DPA

Das liege zum Teil auch gar nicht an der Art des Anbaus. Befindet sich ein Feld mit Biomöhren beispielsweise nah an einem Feld mit konventionellem Anbau, könne es durchaus sein, dass sich auch auf der Biomöhre Pestizidrückstände finden, weil der Wind das Spritzmittel verteilt hat. Letztlich bleibt dem Verbraucher nur, auf Lebensmittelkontrollen zu vertrauen. Dort muss auffallen, wenn Rückstände einen gesetzlich erlaubten Wert überschreiten.

Das Bio-Logo der EU. FOTO: EU

Viele Bioprodukte werden aus Übersee importiert. Ist es dann besser, auf regionale Lebensmittel auszuweichen?
Das muss jeder Verbraucher selbst abwägen. Als simple Regel hilft es schon, auch bei Waren aus dem Bioladen die Angaben auf der Verpackung zu lesen. Woher kommt der Apfel? Aus China oder Ägypten? „Da muss ich mir die Frage stellen: Wie viel ist mir die Biovariante wert?“, sagt Borchard-Becker. Nehme ich dafür einen hohen Wasserverbrauch und lange Transportwege in Kauf? Oder entscheide ich mich bei Produkten, die auch hier wachsen, doch lieber für den Apfel oder die Kartoffel vom Bauern um die Ecke?
Regional heißt nicht in jedem Fall Bio. Wer sichergehen will, kann auf dem Markt oder in einem Hofladen aber nachfragen, wie Obst und Gemüse angebaut oder behandelt wurden.
Knifflig wird es wiederum bei Obst, Gemüse oder anderen Produkten aus dem Supermarkt, der mit schwammigen Begriffen wie „aus der Region“ arbeitet. Eine bessere Orientierung gibt das blaue „Regionalfenster“. Es zeigt an, woher die Hauptzutat eines Produktes stammt, wo es verarbeitet wurde und wie hoch der Gesamtanteil der regionalen Zutaten ist. Die Nutzung des Logos ist für Hersteller und Handel allerdings freiwillig. *dpa*

TV-TIPPS

Erschütterndes Porträt eines Süchtigen

Das verlorene Wochenende, 20.15 Uhr, Arte Der Schriftsteller Don Birnam ist dem Alkohol verfallen. Nach einer Entziehungskur verbringt er ein einsames Wochenende in New York und erlebt einen kompletten Absturz bis hin zum Delirium. Als er in einem Krankenhaus wieder zu sich kommt, sieht Don nur noch zwei Möglichkeiten: Suizid oder sich endlich helfen zu lassen.

Spannende Mördersuche mit viel Action

Glimmer Man, 20.15 Uhr, Kabel 1 Ein Serienmörder versetzt Los Angeles in Angst und Schrecken. Der New Yorker Cop Jack Cole, ein ehemaliger CIA-Auftragskiller, soll die dortige Polizei unterstützen. Als ein neuer Mord geschieht, ist Cole entsetzt: Bei den Opfern handelt es sich um seine Ex-Frau und ihren Mann. Zusammen mit Detective Campbell forscht er nach.

Mord belastet Männerfreundschaft

Polizeiruf 110: Zerstörte Träume, 20.15 Uhr, MDR Der Mordfall Solms droht die Freundschaft zwischen Schmücke und Schneider zu belasten. Hat Schmücke wirklich nicht gewusst, dass der Tatverdächtige sein Neffe ist?

Erfolg in Serie

Der charismatische Schauspieler Kenny Johnson ist einer der vielbeschäftigsten TV-Stars der USA

Kenny Johnson ist kein Superstar. Trotzdem hat fast jeder Zuschauer den vielbeschäftigen Schauspieler schon im TV oder auf der Leinwand gesehen. Auf Vox sorgt er in der dritten Staffel „Bates Motel" für Aufsehen.

Norma Bates ist alles andere als begeistert, als ihr Bruder Caleb (Kenny Johnson) plötzlich vor ihrer Ttür steht, denn seine Anwesenheit bringt längst verdrängte Geheimnisse ans Licht. FOTO: VOX

Los Angeles. An seinen Namen werden sich die wenigsten Zuschauer erinnern. Doch wer den Schauspieler Kenny Johnson einmal auf dem Bildschirm gesehen hat, der erinnert sich meist an sein Gesicht und seine intensiven Rollen. Denn Johnson hinterlässt bleibende Eindrücke – nicht nur beim Publikum, sondern auch bei Filmemachern. Als er für einen Gastauftritt im Pilotfilm der preisgekrönten Polizeiserie „The Shield" vorsprach, zeigte sich Produzent Shawn Ryan so beeindruckt von seinem charismatischen Auftritt, dass er Johnson extra einen eigenen Part in „The Shield" auf den Leib schrieb. Von 2002 bis 2007 spielte der Mann mit den breiten Schultern in dem preisgekrönten Format den raubeinigen aber gutmütigen Detective Curtis Lemansky, der nicht selten zum sozialen Gewissen seiner moralisch flexiblen Spezialeinheit wurde.

Sein Part in „The Shield" wurde für Johnson zum Durchbruch, obwohl es bereits Johnsons zweite Serienhauptrolle war. Zuvor hatte der 1962 in New Haven geborene Mime zwei Jahre lang den Elitepiloten Butch Barnes in „Pensacola – Flügel aus Stahl" gespielt.

Vor seiner Schauspielkarriere war Johnson jahrelang ein professioneller Armwrestler. 1995 kehrte er dem Sport, eine Art professionelles Armdrücken, den Rücken. Eine seiner ersten Rollen war ein Werbespot für Kartoffelchips – an der Seite von Brad Pitt. Nach „The Shield" musste sich Kenny Johnson keine Sorgen um Angebote machen. In Hollywood hat er sich als zuverlässiger Darsteller harter Kerle mit weichem Herz etabliert.

An Arbeit mangelt es ihm nicht, auch wenn Johnson sich beim Textlernen oft etwas mehr anstrengen muss, als viele Kollegen: 2002 gab der Darsteller in einem Interview zu, dass er an Legasthenie leidet. Aufgrund der Lese-und Rechtschreibschwäche fällt ihm das Lernen neuer Drehbücher oft schwer.

Neben Gastauftritten in Serien wie „CSI" und „Burn Notice" spielte er bis 2010 eine Hauptrolle in der Dramaserie „Saving Grace" neben Oscarpreisträgerin Holly Hunter und gab den Biker Kozik in „Sons of Anarchy". Auch in Serienhits „Chicago Fire" oder „Covert Affairs" war Johnson zu sehen.

In der heute startenden dritten Staffel „Bates Motel" spielt er Normas Bruder Caleb, mit dem Norma über die Verwandschaft hinaus ein schreckliches Geheimnis verbindet. *kle*

● *Heute, 23.10 Uhr, VOX*

Ungewöhnlicher Öko-Krimi: Wild West in der Nordsee

TV-Kritik

Tatort: Wer Wind erntet, sät Sturm. So., 20.15 Uhr, ARD: Echt lästig, dieses Umweltbewusstsein! Da tut man alles gegen den Klimawandel. Setzt auf Windkraft statt AKWs. Dann ist es damit auch Essig. Weil im Frühjahr und Herbst jedes Jahr Tausende Zugvögel auf ihrem Flug über die Nordsee von riesigen Windpark-Rotoren zerhäckselt werden. Gut, dass es die Bremer gibt! Inga Lürsen zog es in ihrem Kampf gegen das Böse ja schon des öfteren hinaus aufs Meer. So kommt auch diesmal ein so passabler wie ungewöhnlicher Themenkrimi zustande. Mit dem legen die Nordlichter den Finger in eine ganz besonders zeitgeistige Wunde: Naturschutz oder Klimakatastrophe? Nach dem Drehbuch von Wilfried Huismann hat Regisseur Florian Baxmeyer damit zum Glück wieder an einem größeren Rad gedreht, als kürzlich noch bei seinem leicht überzeichneten Familiendrama („Tatort: Die Wiederkehr"). Und die komplexe Thematik – Offshoreparks und der Kampf ums große, internationale Geld – zu einem spannenden Umweltkrimi verdichtet. Dem geht sogar ein gewisser schlitzohriger Humor nicht ab: Mit einem Hedgefond-Hai, der mit seiner Omi skypt oder einem kleinen Jungen im Cowboy-Dress, der Stedefreund assistieren darf. Solch unerwartete Slapstick-Abstecher versöhnen auch mit dem arg bemühten pädagogisch wertvollen Anfang. *benz*

Anzeige

Alles für einen entspannten Sommer
Schöne Gartenmöbel zum Relaxen gibt es bei uns.
Rausch · Solpuri · Dedon · Weishäupl · Stern · Glatz · Royal Botania · Fischer · Zebra · Cane-line · Manutti

Jeromin
WOHNEN EINRICHTEN LEBEN
Neunmorgenstraße 4 • 66424 Homburg/Einöd
www.jeromin-einrichtungen.de

ARD

5.30 Morgenmagazin **9.00** Tagesschau **9.05** Rote Rosen **9.55** Sturm der Liebe. Telenovela **10.45** Um Himmels Willen. Sieg der Liebe. Unterhaltungsserie **11.35** Papageien, Palmen & Co. Unter Haien
12.00 Tagesschau **12.15** ARD-Buffet
13.00 Mittagsmagazin **14.00** Tagesschau **14.10** Rote Rosen. Telenovela
15.00 Tagesschau **15.10** Sturm der Liebe
16.00 Tagesschau HD
16.10 Elefant, Tiger und Co. HD
Kommt ein Nashorn geflogen
17.00 Tagesschau HD
17.15 Brisant HD
18.00 Gefragt – Gejagt HD
18.50 Großstadtrevier HD
19.45 Wissen vor acht – Zukunft
19.50 Wetter vor acht 16:9
19.55 Börse vor acht HD
20.00 Tagesschau HD
20.15 Lebensmittel-Check mit Tim Mälzer (1/2) HD
Wie gut ist unsere Wurst?
21.00 Hart aber fair HD
Fleischesser am Pranger – kommt jetzt das Ende der Wurst? Zu Gast: Jürgen von der Lippe (Entertainer), Nicole Just (vegane Köchin), Alexander Herrmann (Spitzenkoch) u.a.
22.15 Tagesthemen HD
22.45 Die Story im Ersten Die Gutachterrepublik – Wenn Rechtsprechung privatisiert wird
23.30 Duell auf hoher See HD
0.15 Nachtmagazin HD

ZDF

5.30 Morgenmagazin **9.00** heute **9.05** Volle Kanne – Service täglich. U.a.: Top-Thema – Namensänderung **10.30** Die Rosenheim-Cops. Waidmanns Unheil. Krimiserie **11.15** SOKO Wismar. Die Frau am Fenster **12.00** heute **12.10** drehscheibe **13.00** Mittagsmagazin **14.00** heute – in Deutschland **14.15** Die Küchenschlacht
15.00 heute **15.05** Bares für Rares
16.00 heute – in Europa 16:9
16.10 SOKO Kitzbühel 16:9
Lockvogel. Krimiserie
17.00 heute 16:9
17.10 hallo deutschland HD
17.45 Leute heute HD 16:9
18.05 SOKO 5113 HD 16:9
19.00 heute 16:9
19.20 Wetter 16:9
19.25 WISO HD 16:9
20.15 Vater Mutter Mörder HD 16:9 Drama, D 2011. Mit Heino Ferch, Silke Bodenbender. Regie: Niki Stein
21.45 Fußball HD 16:9
WM der Frauen. Vorrunde, Gruppe B: Thailand – Deutschland. Anschließend Zsfg. des Spiels: Elfenbeinküste – Norwegen. Live aus Winnipeg (CDN)
0.15 heute 16:9
0.20 Match 64 HD 16:9
Der Tag des WM-Finales 2014
1.20 Fußball HD 16:9
Weltmeisterschaft der Frauen. Vorrunde, Gruppe A: Niederlande – Kanada. Live aus Montreal

SR/SWR

7.35 Schätze der Welt – Erbe der Menschheit **7.50** sportarena **8.20** Eisenbahn-Romantik **8.50** Daten der Woche **9.20** Arena am Samstag extra **9.50** sportarena **10.20** Wir im Saarland **10.50** ARD-Buffet **11.35** Eisbär, Affe & Co. **13.15** Planet Wissen **14.15** Eisenbahn-Romantik **14.45** Länder – Menschen – Abenteuer **15.30** Lecker aufs Land. Reihe
16.00 Aktuell 16:9
16.05 Kaffee oder Tee HD 16:9
17.00 Aktuell 16:9
17.05 Kaffee oder Tee HD 16:9
18.00 Aktuell 16:9
18.15 Brisant 16:9
18.45 Das Saarlandwetter
18.50 SaarLorLux 16:9
Geschichten von nebenan
19.20 Aktueller Bericht 16:9
20.00 Tagesschau HD 16:9
20.15 Ganz der Papa HD 16:9
Komödie, D 2012. Mit Jörg Schüttauf, Julia Richter, Peter Franke. Regie: Matthias Steurer
21.45 Aktuell 16:9
22.00 Sag die Wahrheit HD
Die SWR Rateshow. Rateteam: Kim Fisher, Ursula Cantieni, Smudo, Pierre M. Krause
22.30 Meister des Alltags HD 16:9
Das SWR Wissensquiz
23.25 Die Besten im Südwesten
Das Quiz mit Frank Elstner
23.55 Schlauberger – Quizzen, was Spaß macht! 16:9
0.25 Dings vom Dach 16:9

ARTE

7.40 Chinas mythische Berge **8.25** X:enius **8.55** Schlaganfall – Jede Minute zählt **9.45** Geheimnisse eines langen Lebens **10.45** Reisen für Genießer **11.40** Australien, eine Zeitreise **12.25** 360° Geo Reportage **13.20** ARTE Journal **13.40** Zwischen Himmel und Erde **14.10** ★ Coogans großer Bluff. Actionthriller, USA 1968 **15.40** Zwischen Himmel und Erde
16.10 Griechenland – Nikos' rollender Laden HD 16:9
17.00 X:enius HD 16:9
17.30 Strafsache Luther HD 16:9
18.25 Eine Sommerreise durch den Kaukasus HD 16:9
An der Schwarzmeerküste
19.10 ARTE Journal 16:9
19.30 Im Bann der Jahreszeiten (1/5) Sommer: Sonnenwende
20.15 Das verlorene Wochenende ★ HD Psychodrama, USA 1945. Mit Ray Milland, Jane Wyman. Regie: Billy Wilder
21.55 Oslo, 31. August ★ HD 16:9 Drama, N 2011. Mit Anders Danielsen Lie, Hans Olav Brenner, Johanne Kjellevik Ledang. Regie: Joachim Trier
23.25 Die Plage HD 16:9
Dokumentarfilm, E/F/D 2013
0.45 Lord of War – Händler des Todes ★ HD 16:9 Drama, USA 2005. Mit Nicolas Cage, Jared Leto. Regie: Andrew Niccol
2.45 Metropolis HD 16:9 Magazin
3.30 Abgedreht! HD 16:9

RTL

5.10 Verdachtsfälle **6.00** Guten Morgen Deutschland. Moderation: Wolfram Kons, Angela Finger-Erben **8.30** Gute Zeiten, schlechte Zeiten. Soap **9.00** Unter uns. Soap **9.30** Betrugsfälle **10.00** Die Trovatos – Detektive decken auf **11.00** Die Trovatos – Detektive decken auf **12.00** Punkt 12 – Das RTL-Mittagsjournal **14.00** Verdachtsfälle. Doku-Soap
17.00 Betrugsfälle 16:9
17.30 Unter uns HD 16:9 Soap
18.00 Explosiv – Das Magazin HD
18.30 Exclusiv – Das Star-Magazin
Moderation: Frauke Ludowig
18.45 RTL aktuell HD 16:9
19.05 Alles was zählt HD Soap
19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten HD 16:9 Soap
Mit Janina Uhse, Daniel Fehlow
20.15 Wer wird Millionär? HD 16:9
Moderation: Günther Jauch
21.15 Der Restauranttester (1/4) HD 16:9 „Glathes Grill" in Lübeck. Die 51-jährige Agata hat allen Grund traurig zu sein: Ihr Imbiss „Glathes Grill" in Lübeck ist meistens leer.
22.15 Extra – Das RTL Magazin HD 16:9 Mod.: Birgit Schrowange
23.30 30 Minuten Deutschland HD 16:9 Die Reiseprofis – Wo Urlaub echter Stress ist (1/2)
0.00 RTL Nachtjournal HD 16:9
0.30 10 vor 11 Der Chefkoch von Waterloo – Peter Berling als Schlachtenhelfer Napoleons

SAT. 1

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen. Moderation: Matthias Killing, Jan Hahn, Marlene Lufen, Alina Merkau **10.00** Auf Streife **11.00** Richterin Barbara Salesch **12.00** Richter Alexander Hold. Gerichtsshow **13.00** Richter Alexander Hold. Gerichtsshow **14.00** Auf Streife. Reportagereihe **15.00** Im Namen der Gerechtigkeit – Wir kämpfen für Sie! Doku-Soap
16.00 Anwälte im Einsatz HD
17.00 Mein dunkles Geheimnis HD
Doku-Soap
17.30 Schicksale – und plötzlich ist alles anders HD
18.00 In Gefahr – Ein verhängnisvoller Moment HD
19.00 Newtopia HD
19.55 Sat.1 Nachrichten
Moderation: Heiko Paluschka
20.15 Detective Laura Diamond HD
Laura und die persönliche Krise. Serie. Eine Hilfslehrerin wird tot aufgefunden. Die Ermittlungen führen in die unbarmherzige Welt des College-Sports.
21.15 The Mentalist HD 16:9
Die Pokerrunde. Krimiserie
22.15 Castle HD 16:9 In geheimer Mission. Krimiserie
23.15 Navy CIS HD 16:9
Auftrag in Neapel. Krimiserie
0.10 Criminal Minds HD 16:9
Rote Anemonen. Krimiserie
1.10 Detective Laura Diamond
Laura und die persönliche Krise
1.55 The Mentalist HD 16:9

PRO 7

6.15 ★ Superman Returns. Actionfilm, USA 2006 **9.00** „Jurassic World" – Das große ProSieben TV-Special zum Film **9.10** ★ Unstoppable – Außer Kontrolle. Actionthriller, USA 2010 **11.00** Mike & Molly **11.50** Two and a Half Men **13.45** 2 Broke Girls **14.10** The Big Bang Theory **15.35** How I Met Your Mother. Der Sporttaucher / Klapsgiving 2 – Die Rache der Ohrfeige
17.00 taff HD Die coolsten Geburtstagspartys / Alptraum K.O.-Tropfen. Mod.: Annemarie Carpendale, Thore Schölermann
18.00 Newstime
18.10 Die Simpsons Die Trillion-Dollar-Note / Die neuesten Kindernachrichten. Zeichentrickserie
19.05 Galileo HD Pack-Check: Rätsel der Verpackungsindustrie
20.15 The Big Bang Theory HD Der Mann, der seine Omi liebte / Football für Nerds / Der Gitarrist auf der Couch / Das Suppentattoo / Die Racheformel / Das Gorilla-Projekt. Comedyserie
23.15 Are You There, Chelsea? HD 16:9 Glaubenssache / Streuner. Comedyserie
0.15 The Big Bang Theory HD Der Mann, der seine Omi liebte / Football für Nerds / Der Gitarrist auf der Couch / Das Suppentattoo / Die Racheformel / Das Gorilla-Projekt. Comedyserie
2.45 ProSieben Spätnachrichten
2.50 Family Guy HD Trickserie

RTL 2

5.15 Grip – Das Motormagazin **6.00** Privatdetektive im Einsatz **6.50** Die Kochprofis – Einsatz am Herd **7.50** Infomercial **8.05** Der Trödeltrupp – Das Geld liegt im Keller **9.05** Frauentausch **11.05** Family Stories **12.00** Köln 50667 **13.00** Berlin – Tag & Nacht. Doku-Soap **14.00** Family Queen **15.00** Der Trödeltrupp – Das Geld liegt im Keller. Doku-Soap
16.00 Der Trödeltrupp – Das Geld liegt im Keller HD 16:9
Doku-Soap
17.00 Next, Please! HD 16:9
18.00 Köln 50667 HD 16:9
19.00 Berlin – Tag & Nacht
Cassy sät Zwietracht zwischen Miri, Melissa und Henry: Sie verrät ihnen, dass Henry noch keine Band produziert hat.
20.00 RTL II News HD 16:9
20.15 Traumfrau gesucht HD 16:9
Soap. Im russischen Samara lernt Klaus (42) die Russin Irina kennen – und kommuniziert dabei mit Händen und Füßen.
21.15 Sarah & Pietro ... bekommen ein Baby (1) HD 16:9
22.15 Der Trödeltrupp – Das Geld liegt im Keller HD 16:9
23.15 Die VICE Reports
surveillance city / Boko Haram
0.10 Die Kochprofis HD 16:9
Reimsbacher Hof in Beckingen
1.10 Die Kochprofis – Einsatz am Herd HD 16:9
Scheunchen in Bad Salzuflen

PHOENIX

5.15 Troja ist überall **7.30** Die USA in einem Zug **9.00** Vor Ort **9.10** Bon(n)Jour Berlin **9.30** Günther Jauch **10.35** Augstein und Blome **10.45** Thema **12.00** Vor Ort **12.45** Thema **14.00** Vor Ort **14.45** Thema **16.00** Das Milliardenspiel **16.45** Wohnen darf kein Luxus sein **17.15** Kein Revier für Angsthasen **17.30** Vor Ort **18.00** Frankfurt – Kobane **18.30** Die USA in einem Zug **20.00** Tagesschau **20.15** Kielings wildes Deutschland **21.45** Roms Rache **22.15** Unter den Linden **23.00** Der Tag **0.00** Unter den Linden **0.45** Kielings wildes Deutschland **2.15** Wir lebten Opel – Das letzte Auto aus Bochum

RBB

12.55 Landschleicher **13.00** rbb aktuell **13.05** Schloss Einstein. Jugendserie **13.30** In aller Freundschaft. Arztserie **14.15** Planet Wissen **15.15** Zu Fuß durch die Karpaten **16.00** rbb aktuell **16.05** Die 30 tollsten Schlagerstars der Sechziger **16.50** kurz vor 5 **17.00** rbb aktuell **17.05** Wolf, Bär & Co. **17.55** Unser Sandmännchen **18.00** rbb um 6 **18.30** ZiBB **19.30** Abendschau **20.00** Tagesschau **20.15** Tatort. Der Lippenstiftmörder. Kriminalfilm, D 2006 **21.45** rbb aktuell **22.15** Ozon unterwegs **22.45** Polizeiruf 110. Die Abrechnung. Kriminalfilm, DDR 1977 **0.05** Graf Yoster gibt sich die Ehre

NDR

11.30 Seen auf dem Dach der Welt **12.15** In aller Freundschaft **13.05** Einfach genial **13.30** Eisenbahn-Romantik **14.00** NDR//aktuell **14.15** Bilderbuch Deutschland **15.00** NDR//aktuell **15.15** Die Balearischen Inseln **16.00** NDR//aktuell **16.10** Mein Nachmittag **17.10** Seehund, Puma & Co. **18.00** Niedersachsen 18.00 Uhr **18.15** Die Nordreportage **18.45** Regionales **19.30** Hallo Niedersachsen **20.00** Tagesschau **20.15** Markt **21.00** plietsch. **21.45** NDR//aktuell **22.00** 45 Min **22.45** Kulturjournal **23.15** ★ Nowhere Boy – Als John Lennon ein Junge war. Drama, GB/CDN 2009 **0.45** Günther Jauch

WDR

11.55 Pinguin, Löwe & Co. **12.45** WDR aktuell **13.00** Servicezeit Reportage **13.30** In aller Freundschaft. Arztserie **14.15** Windstärke 8 **15.00** Planet Wissen **16.00** WDR aktuell **16.15** daheim & unterwegs **18.00** Lokalzeit **18.05** Hier und heute **18.20** Servicezeit **18.50** Aktuelle Stunde **19.30** Lokalzeit **20.00** Tagesschau **20.15** Daten her! Was du im Netz wert bist ... **21.00** markt **21.45** WDR aktuell **22.00** die story **22.45** Windstärke 8 – Das Auswandererschiff 1855 **23.30** Wolfgang Bosbach – „Jede Jeck es anders – Leben und leben lassen" **0.30** Kabarett & Co. **1.00** Domian

BAYERN 3

9.40 Unter unserem Himmel **10.25** Wir in Bayern **11.40** Schuhbecks **12.10** In aller Freundschaft. Arztserie **12.55** Nashorn, Zebra & Co. **13.45** Bergauf, bergab **14.15** Abenteuer Namib **15.05** Polizeiinspektion 1. Krimiserie **15.30** Wir in Bayern **16.45** Rundschau **17.00** Traumpfade **17.30** Regional **18.00** Abendschau **18.45** Rundschau **19.00** Querbeet **19.45** Dahoam is Dahoam. Soap **20.15** Jetzt mal ehrlich **21.00** Lebenslinien **21.45** Rundschau-Magazin **22.00** Faszination Wissen **22.30** Do Not Track **23.00** Nachtlinie **23.30** Rundschau-Nacht **23.40** LeseZeichen **0.10** Dahoam is Dahoam

MDR 3

9.45 Kripo live **10.10** Seehund, Puma & Co. **11.00** MDR um elf **11.50** In aller Freundschaft. Arztserie **12.35** ★ Das Superweib. Komödie, D 1996 **14.00** MDR um zwei **15.00** LexiTV – Wissen für alle **16.00** MDR um vier **17.45** MDR aktuell **18.05** Wetter für 3 **18.10** Brisant **18.54** Unser Sandmännchen **19.00** MDR Regional **19.30** MDR aktuell **19.50** Mach dich ran! **20.15** Polizeiruf 110. Kriminalfilm, D 2001 **21.45** MDR aktuell **22.05** Fakt ist ...! Bruchbude oder Luxusarena – Wo der Sport Erfolge feiert **22.50** Morden im Norden. Krimiserie **23.40** ★ Ex. Liebeskomödie, I/F 2009 **1.15** Kino Royal

SUPER RTL

11.00 Lazy Town – Los geht's **11.30** Loop – Täglich Montag **11.55** Littlest Pet Shop – Tierisch gute Freunde **12.20** Die Wächter der Träume **12.45** Go Wild! **13.15** Cosmo & Wanda **13.40** Scooby-Doo! **14.05** Max Adventures – Die Unterwasser-Abenteuer **14.30** Angelo! **14.55** Sally Bollywood **15.25** Camp Sumpfgrund **15.50** Legenden von Chima **16.15** Coop gegen Kat **16.45** Loop – Täglich Montag **17.10** Ninjago **17.40** Go Wild! **18.10** Scooby-Doo! **18.40** WOW: Die Entdeckerzone **19.10** Angelo! **19.45** Sally Bollywood **20.15** Monk **22.05** Psych. Krimiserie **23.55** Monk **0.40** Infomercials

VOX

6.55 Verklag mich doch! **8.50** Verklag mich doch! **9.50** Hilf mir doch! **10.55** vox nachrichten **11.00** Mein himmlisches Hotel **12.00** Shopping Queen **13.00** Wer weiß es, wer weiß es nicht? **14.00** Wer weiß es, wer weiß es nicht? **15.00** Shopping Queen **16.00** 4 Hochzeiten und eine Traumreise **17.00** Mein himmlisches Hotel **18.00** mieten, kaufen, wohnen **19.00** Das perfekte Dinner – Wunschmenü **20.00** Prominent! **20.15** Arrow. Nanda Parbat. Actionserie **21.15** Resurrection – Die unheimliche Wiederkehr **23.10** Bates Motel. Bruder Caleb. Horrorserie **0.00** vox nachrichten **0.20** CSI: NY.

KABEL 1

8.20 Navy CIS **9.20** The Mentalist. Krimiserie **10.15** Castle **11.10** Without a Trace **12.05** Numb3rs – Die Logik des Verbrechens **13.00** Cold Case **14.00** Navy CIS. Krimiserie **14.55** The Mentalist. Krimiserie **15.50** News **16.00** Castle. Krimiserie **16.55** Mein Lokal, dein Lokal – Wo schmeckt's am besten? **17.55** Abenteuer Leben – Täglich neu entdecken **18.55** Achtung Kontrolle! Einsatz für die Ordnungshüter **20.15** ★ Glimmer Man. Actionthriller, USA 1996 **22.00** ★ Nico. Actionfilm, USA 1988 **0.15** ★ Glimmer Man. Actionthriller, USA 1996 **2.00** Late News

DISNEY CHANNEL

7.50 Micky Maus Wunderhaus **8.15** Sofia die Erste **8.45** Art Attack **9.10** Phineas und Ferb **10.00** Kick Buttowski – Keiner kann alles **10.55** PAC-MAN und die Geisterabenteuer **11.50** Super 4 **12.15** Die 7Z **12.45** Phineas und Ferb **13.40** Hund mit Blog **14.35** Jessie **15.25** Das Leben und Riley **15.50** Phineas und Ferb **16.30** Kick Buttowski – Keiner kann alles **17.25** Super 4 **17.55** Die 7Z **18.20** Phineas und Ferb **19.00** Hund mit Blog **19.25** Violetta **20.15** Star-Crossed **21.55** Die Nanny **23.15** Roseanne **0.10** Seed. Comedyserie **0.55** Kicherkracher **1.00** Teleshopping

TELE 5

7.25 Joyce Meyer – Das Leben genießen **7.54** Dauerwerbesendung **14.05** Tele 5 Bizarre **14.15** Star Trek – Deep Space Nine. Sciencefictionserie **15.15** Babylon 5. Sciencefictionserie **16.15** Battlestar Galactica. Sciencefictionserie **17.10** Star Trek – Raumschiff Voyager. Sciencefictionserie **18.10** Babylon 5. Sciencefictionserie **19.10** Star Trek – Deep Space Nine. Sciencefictionserie **20.15** Miami Magma. Actionfilm, USA 2011 **22.00** Fat Chicken Club **0.00** ★ Aztec Rex – Bestie aus der Urzeit. Science-Fiction-Film, USA/D 2007 **1.40** WWE RAW. Show

3 SAT

7.00 nano **7.30** Alpenpanorama **9.00** ZIB **9.05** Kulturzeit **9.45** nano **10.15** Bettina und Bommes **12.15** sonntags **12.45** Schätze der Welt – Erbe der Menschheit **13.00** ZIB **13.15** Mount Everest, Cerro Torre, Makalu **14.05** Unterwegs **14.50** Kopenhagen, da will ich hin! **15.20** Über Stock und Stein **17.45** ZDF-History **18.30** nano **19.00** heute **19.20** Kulturzeit **20.00** Tagesschau **20.15** Netz Natur **21.05** Sonam Ri – Der Gipfel des Glücks **22.00** ZIB 2 **22.25** Terra X **23.10** Kunst und Verbrechen **23.50** Reporter **0.15** 10vor10 **0.45** Willkommen Österreich

N-TV

7.10 Telebörse **10.40** Telebörse **11.10** Telebörse **11.40** Telebörse **12.10** Telebörse **12.30** News Spezial **13.10** Telebörse **13.30** News Spezial **14.10** Telebörse **14.30** News Spezial **15.20** Ratgeber – Test **15.40** Telebörse **16.10** Wissen **17.10** Das Duell **18.20** Telebörse **18.35** Ratgeber – Hightech **19.10** „Spiegel"-TV Magazin **20.15** Monster aus Stahl **21.05** Monster aus Stahl **22.05** Telebörse **22.15** Monster aus Stahl **23.10** Das Duell **0.05** Die Macht des Wetters **1.00** Entscheidende Waffen des 2. Weltkriegs **1.40** Fatale Katastrophen – Das Erdbeben von Lissabon

KINDERKANAL

12.55 Die fantastische Welt von Gumball **13.20** Piets irre Pleiten **13.40** Die Pfefferkörner **14.10** Schloss Einstein – Erfurt **14.35** Schloss Einstein – Erfurt **15.00** H2O – Plötzlich Meerjungfrau **15.25** Horseland, die Pferderanch **15.50** Lenas Ranch **16.15** logo! Die Welt und ich **16.20** Garfield **16.50** Geronimo Stilton **17.15** Der kleine Nick **17.40** Yakari **18.05** Ritter Rost **18.15** Doozers **18.40** Wolkenkinder **18.50** Unser Sandmännchen **19.00** Peter Pan – Neue Abenteuer **19.25** Wissen macht Ah! **19.50** logo! Die Welt und ich **20.00** Ki.Ka Live **20.10** Das Surfcamp

SPORT 1

5.00 Sport-Clips **5.30** Sport-Clips **6.00** Teleshopping **8.30** Sport-Quiz **11.30** Teleshopping **14.00** Europaspiele. U. a. Tischtennis, Volleyball und Turnen. Live aus Baku (ASE) **20.30** Container Wars **21.00** Container Wars **21.30** Container Wars **22.00** Container Wars **22.30** Container Wars **23.00** Pferdesport. Balve Optimum. Aufzeichnung **23.30** Europaspiele **0.00** Sport-Clips **0.40** Sport-Clips **0.45** Teleshopping **1.00** Sport-Clips **1.05** Teleshopping **1.20** Sport-Clips **1.50** Teleshopping **2.00** Sport-Clips **2.05** Teleshopping **2.20** Sport-Clips **3.00** Sport-Clips

EUROSPORT

8.45 Motorsport **9.45** Tennis **11.00** Fußball **12.00** Radsport **13.00** Fußball **14.00** Tennis. ATP World Tour 500. Gerry Weber Open: 1. Turniertag, 1. Runde. Live **20.00** Leichtathletik **20.15** Motorradsport. Straßen-WM: Großer Preis von Katalonien. Das Rennen der MotoGP-Klasse. Aufzeichnung aus Barcelona-Montmeló (E) **21.00** Horse Racing Time **21.15** Fußball **21.45** Fußball. WM der Frauen. Gruppe B, 3. Spieltag: Thailand – Deutschland. Live aus Winnipeg (CDN) **0.00** Fußball. WM der Frauen. Gruppe F, 2. Spieltag: England – Mexiko. Aufzeichnung

IHRE SONDERZEICHENERKLÄRUNG: Stereo · für Gehörlose · Hörfilm · 16:9 Breitbild-Format · Dolby-Surround · ★ Spielfilm · Zweikanalton · HD High Definition

Gottesdienst zum Schengener Abkommen unter dem Motto „Eine Welt ohne Grenzen“

Einen Gottesdienst hat Jean-Claude Hollerich, Erzbischof von Luxemburg, gestern mit Glaubensbrüdern aus dem gesamten Dreiländereck anlässlich des 30-jährigen Bestehens des Schengen-Abkommens zelebriert. Der Messe unter freiem Himmel wohnten Erzbischöfe und Bischöfe sowie Generalvikare aus Luxemburg, Metz, Verdun, Troyes, Namur, Lüttich und Trier sowie der Abt von Clerf bei. Auch der Trierer Weihbischof Robert Brahm und der Perler Pfarrer Uwe Janssen nahmen teil. Die Kirche präsentierte sich dabei europäisch-gemeinschaftlich. Tags zuvor hatten der Präsident der Europäischen Kommission, Jean-Claude Juncker, der Präsident des Europäischen Parlamentes, Martin Schulz, und der luxemburgische Premierminister Xavier Bettel die Bedeutung der Schengen-Verträge beschworen. RUP/ FOTO: ROLF RUPPENTHAL

SCHNELLE SZ

NUNKIRCHEN

Streit entbrennt um den Kirwenhannes

Der Streit um den Kirwenhannes in Nunkirchen war so heftig, dass die Waderner Polizei einschreiten musste. Zwei junge Männer im Alter von 22 und 23 Jahren bestiegen kurz nach zwei Uhr in der Nacht das Dach des Dorfpavillons, um in den Besitz der Gallionsfigur der Kirmes zu kommen. Doch das wollten Kirmesbesucher nach Angaben der Polizei nicht zulassen. Sie hielten beide Täter von ihrem Vorhaben ab. Die Folge: ein Krach, den die Polizei schlichten musste. Nun müsse noch untersucht werden, ob am Dach ein Schaden entstanden ist, teilt die Polizei weiter mit. *red*

BECKINGEN

Platz soll Namen von NS-Opfer tragen

Ein Ort gegen das Vergessen soll der bislang namenlose Dorfplatz zwischen Talstraße und Borngarten werden. So will es die Mehrheit im Beckinger Ortrat. Das Gebiet, das im Rahmen der Ortskernsanierung geschaffen wurde, trägt bald den Namen des NS-Opfers Aline Söther – stellvertretend für alle Beckinger, die unter dem Regime der Nationalsozialisten litten. Das teilt der stellvertretende Ortsvorsteher Elmar Seiwert mit. Bislang erinnert nach seinen Worten nichts in Beckingen an diese Menschen. **> Bericht folgt.** *red*

MERZIG

Fundsachen werden im Rathaus versteigert

Am Donnerstag, 18. Juni, beginnt um 14.30 Uhr im Merziger Rathaus eine öffentliche Versteigerung von Fundgegenständen. Das teilt die Stadtverwaltung mit. Folgende Gegenstände werden in der Kantine des Neuen Rathauses, Zimmer 121, im ersten Obergeschoss versteigert: Damen- Herren- und Kinderfahrräder, einzelne Schmuckstücke und Uhren. Eine Besichtigung der Gegenstände ist ab 14 Uhr möglich. Die Fahrräder werden anschließend in der Tiefgarage des Neuen Rathauses ausgestellt und versteigert. *red*

PERL

Der Wahlkampf läuft auf Hochtouren

Heute Abend treffen die beiden Bürgermeisterkandidaten Ralf Uhlenbruch (CDU) und Michael Fixemer (SPD) im Perler Vereinshaus aufeinander. Dort diskutieren sie über Themen, die für die Kommune an der Obermosel von Bedeutung sind. *red*

LOSHEIM

Wanderausstellung über den Zweiten Weltkrieg

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge (VDK) hat die Ausstellung „Spurensuche“ ins Leben gerufen. Sie soll dazu anregen, über den Völkermord der Deutschen im Zweiten Weltkrieg nachzudenken. Die Ausstellung stieß bei den Schülern der Peter-Dewes-Gesamtschule in Losheim auf Interesse. **> Seite C 6** *red*

PRODUKTION DIESER SEITE:
MARGIT STARK
RUTH FEHR

Anzeige

Verkehrseinschränkungen wegen Bauarbeiten im Windpark „Silwingen/Büdingen“

Die Errichtung des Windparks „Silwingen/Büdingen“ ist fast abgeschlossen. Als einer der letzten Schritte steht ab der 25. Kalenderwoche die Sanierung der Straßen und Wege an.
Im Zuge dieser Maßnahme ist eine dreiwöchige Vollsperrung der Verbindungsstraße zwischen Büdingen und Silwingen sowie aller Feldwirtschaftswege im Umkreis des Parkplatzes „Steine an der Grenze“ notwendig. Dieser Parkplatz kann daher nicht angefahren werden. Bitte nutzen Sie den Parkplatz bei Wellingen. Beachten Sie auch die Hinweisschilder zu gesperrten Straßen und Wegen.
Wir danken für Ihr Verständnis.
Stadtwerke Merzig GmbH

Gegner bleiben bei ihrem Nein

Bürgerinitiative lehnt den Plan ab, ein Hotel auf dem Perler Sportplatz zu errichten

„Warum baut Victor's das Hotel nebst Seniorenwohnanlage nicht einfach auf dem Gelände nahe dem Schengen-Lyzeum, das bisher für den Neubau des Sportplatzes vorgesehen war?“ Diesen Vorschlag unterbreiten die Mitglieder derBürgerinitiative „Perl 2020“.

Perl. Der Infoabend zum geplanten Bau eines Hotels mit angeschlossener Seniorenresidenz auf dem bisherigen Sportplatz-Gelände in Perl (die SZ berichtete) hat eines deutlich gemacht: Das Vorhaben sorgt für viel Unmut im Ort – insbesondere bei den Anwohnern der direkt an das Sportplatzareal angrenzenden Straßen. In dem Komplex, den die Victor's-Unternehmensgruppe errichten will, sollen 143 Wohneinheiten untergebracht werden.

Im Gegenzug will die Gemeinde aus den Verkaufserlösen für das Sportplatz-Gelände ein neues Rasenspielfeld im Bereich Auf dem Sabel nahe dem Schengen-Lyzeum errichten. Die jetzt im Vereinshaus vorgestellte Planung bedeutet gegenüber den ursprünglichen Plänen zwar schon eine spürbare Reduzierung um gut ein Viertel. Aber vielen Anwohnern passt das Projekt grundsätzlich nicht. Sie halten den mitten im Ort gelegenen Sportplatz für den falschen Standort, um ein Vorhaben dieser Größenordnung zu verwirklichen.

In einer Bürgerinitiative (BI) „Perl 2020“ haben sich die Gegner des Projektes zusammengeschlossen. Sie konnten durch ihren massiven Widerstand im vergangenen Jahr bereits die ursprünglichen Planungen stoppen. Doch auch die abgespeckte Variante passt der BI nicht. Ihre Vertreter machten beim Infoabend im Vereinshaus einen radikal anderen Vorschlag: Warum baut Victor's das Hotel nebst Seniorenwohnanlage nicht einfach auf dem Gelände nahe dem Schengen-Lyzeum, das bisher für den Neubau des Sportplatzes vorgesehen war?

> *„Die Gemeinde verliert einen funktionstüchtigen Sportplatz.“*
> **Sebastian Fontaine, BI-Vorsitzender**

BI-Sprecher Sebastian Fontaine: „Dort gibt es bereits eine Seniorenresidenz, an dieser Stelle könnte ein Gesundheitszentrum entstehen.“ Rettungsdienst und Feuerwehr befänden sich in unmittelbarer Nähe, ebenso wären das Schwimmbad sowie die Sporthalle fußläufig zu erreichen.

Gleiches gilt für diverse, nahe gelegene Einkaufsmärkte. Der großflächig geplante Gebäudekomplex befände sich in einem vertretbaren Abstand zur nächsten Wohnbebauung in Sehndorf und auf dem Sabel. Über den Busbahnhof am Schengen-Lyzeum und zwei unmittelbar vorbeiführende Ausfallstraßen bestünde eine gute Verkehrsanbindung.

All diese Faktoren seien bei dem geplanten Standort in der Perler Ortsmitte nicht vorhanden, finden die BI-Vertreter: Dort gebe es für die Bewohner der Anlage kaum eine fußläufig zu erreichende Grundversorgung. Dies bedeute eine zusätzliche Verkehrsbelastung an einem ohnehin schon chronisch überlasteten Knotenpunkt. Besonders die Quirinusstraße, die am Sportplatzgelände vorbeiführt, ist nach Fontaines Ansicht an ihrer Belastungsgrenze angelangt. Der BI-Vertreter ist überzeugt: „Wenn dort künftig noch 300 Bewohner und Mitarbeiter hinzukommen, machen die das Chaos perfekt.“

Fontaine sagt, die BI habe eigene Berechnungen angestellt, aus denen sich ergebe, dass ein Belassen des Sportplatzes am jetzigen Ort für die Gemeinde auf lange Sicht die profitablere Lösung sei. „Die Gemeinde verliert einen voll funktionstüchtigen Sportplatz, der von Steuergeld bezahlt wurde und der kostenlos mit Quellwasser bewässert wird“, mahnen die BI-Vertreter. Eine „überschaubare Renovierung“ des maroden Clubheims des FC Perl würde die Nutzung des Sportgeländes auf viele Jahre weiter ermöglichen. Für die BI-Vertreter steht fest: Sie werden weiter gegen das Projekt kämpfen. *pha/cbe*

Chandlers Welt

Chandler Bing

Krach am Königshof

Das war ein Wochenende wie schon lange nicht mehr! Mein Mensch und ich haben es uns auf (er) und vor (ich) der Couch gemütlich gemacht und am Samstag königliche Hochzeit in Stockholm geguckt. Mensch, war das schön, vor allem das Defilee, als alle Gäste in die Kirche gingen. Da waren schon einige adelige Schreckschrauben unterwegs, die es wert gewesen wären, eine Werbepause einzuschalten. Mir persönlich hat es ja leid getan, dass das ZDF die Trauung übertragen hat. Bei der ARD hätte der Zuschauer Rolf Seelmann-Eggebert als Kommentator gehabt. Der spricht und sieht aus wie der uneheliche Sohn von Queen Mom. Und apropos englischer Königshof. Da sind die Wogen natürlich hoch gegangen, dass die Schweden ihre Hochzeit ausgerechnet an dem Tag gefeiert haben, an dem meine Lieblingskönigin ihre Geburtstagsparade in London abgehalten hat. Da war es natürlich klar, dass keiner der royalen britischen Nachfolger in Schweden seine Aufwartung gemacht hat.

Dabei ist es wohl im Hause Charles/Camilla zu einem riesigen Krach gekommen. Weil sie als Vorbeisserin in der Lage ist, Schwedenhappen mit einem Schnapp zu zerlegen. Diesen Vorsprung am Büffet hatte sie sich eigentlich nicht nehmen lassen wollen. Charles soll angeblich noch am Samstag für Schadensbegrenzung gesorgt haben: Sie darf jetzt permanet an seinen Ohren knabbern.

Auto prallt auf Transporter – Drei Schwerverletzte

Feuerwehr schneidet Beifahrererin aus Kleinlastwagen

Mettlach. Drei Schwerverletzte hat am Samstag ein Verkehrsunfall auf der L 158 zwischen Mettlach und Losheim gefordert. Das hat die Waderner Polizei mitgeteilt. Ein 25-Jähriger war gegen 17.30 Uhr in einer Linkskurve mit seinem Auto auf den Grünstreifen geraten. Danach schleuderte das Auto quer über die Straße und prallte frontal gegen einen entgegenkommenden Kleinlastwagen. Die beiden Fahrer und die 34-jährige Beifahrerin des Kleinlastwagens, die mit einer Rettungsschere aus dem Wagen befreit werden musste, wurden ins Krankenhaus gebracht. Die L 158 musste nach Angaben der Polizei für mehrere Stunden gesperrt werden. *rup*

Die Feuerwehr war nach dem Unfall auf der L 158 im Einsatz. FOTO: WERNER KREWER

Grünes Licht für Heim des Waldhölzbacher Jugendclubs

Losheim. Der erste Schritt für ein Domizil, das der Jugendclub Waldhölzbach künftig beziehen kann, haben die Mitglieder des Losheimer Gemeinderates in ihrer Sitzung am Donnerstag getan. Die Fraktionen stimmten dem Vorschlag der Veranwortlichen aus dem Rathaus zu. Dieser sieht vor, eine Teilfläche aus dem Landschaftsschutzgebiet auszugliedern. Dies wurde mit der Naturschutzbehörde besprochen. Jetzt müsse das Projekt noch offiziell beantragt und der Plan offengelegt werden, um die Öffentlichkeit und die Träger öffentlicher Belange zu beteiligen.

Für den Jugendclub in Waldhölzbach werden zwei bis drei Container favorisiert. Sie sollen am Randgebiet des Sportplatzes gegenüber dem Musikpavillon aufgestellt werden. Den Kanal bauen nach Worten von Bürgermeister Lothar Christ die Jugendlichen mit Mitgliedern der Dorfgemeinschaft. Der Verwaltungschef rechnet mit Zuschüssen von Kreis und Land – „wegen der Eigenleistung“, wie Christ sagte. *mst*

TERMINE

WADERN

Obstbauer fahren zur Landesgartenschau

Die Landesgartenschau in Landau ist das Ziel des Obst- und Gartenbauvereins am Samstag, 1. August. Fahrt und Eintritt kosten 39 Euro. Anmeldung bis Donnerstag, 25. Juni, bei Werner Bäcker, Tel. (01 71) 8 39 72 17. *red*

NUNKIRCHEN

Erste-Hilfe-Kurs in der Grundschule

Ein Erste-Hilfe-Seminar für alle Führerscheinklassen bieten die Malteser am Samstag, 20. Juni, 13 Uhr, in der Grundschule an. Die Teilnahme kostet 30 Euro. *red*

PRODUKTION DIESER SEITE: MARGIT STARK, MCG, RUTH FEHR

Die Magnetwand einfach auftragen

Schüler der Maler- und Lackiererklassen des BBZ in Merzig experimentieren mit besonderem Putz

In der Malerwerkstatt des Berufsbildungszentrums Merzig wurden verschiedene Arten von Putz untersucht und angefertigt. Durch spezielle Metallsande, die beigemischt werden, kann er sogar magnetisch werden.

Merzig. Auch beim genauen Hinsehen sieht er aus wie ein normaler Wandputz. Aber schon beim Verarbeiten merkt man, dass er schwerer ist als üblicher Kunststoffputz: Eine Entdeckung, die Schüler des Berufsbildungszentrums Merzig machten. Das höhere Gewicht machen spezielle Metallsande aus, die dem Putz beigemischt sind. Auf ihnen haften Magnete. Das ist der neue Magnetputz, der jede Pinnwand überflüssig macht.

In Kooperation mit der holländischen Firma MagPaint und dem Schweizer Farbenhersteller Knuchel hat die Malerabteilung am BBZ Merzig sich näher mit diesem neuartigen Putz beschäftigt. „Die Untergrundvorbehandlung ist wie bei einem normalen Putz“, erläuterte Heinz Bohr von der Malerwerkstatt am BBZ. „Vor und während der Verarbeitung muss der Putz jedoch sorgfältig aufgerührt werden, damit sich die Metallteilchen in der Masse gleichmäßig verteilen und nicht absetzen“, führte Bohr weiter aus. Das Aufbringen soll laut Hersteller in zwei Lagen erfolgen, dann ist eine optimale magnetische Wirkung gegeben.

Ein Platz für eine Probefläche war schnell gefunden, denn Schulleiter Andreas Nikolaus Heinrich sah in seinem Büro Bedarf für ein solche s Areal, um wichtige Zettel, Fotos und Bilder aufzuhängen. Bis zu zehn Din A4-Seiten können mit extra starken Neodym-Magneten ohne Probleme an die Wand gehängt werden.

Die Schüler der Maler- und Lackiererklassen waren von dem Putz begeistert, obwohl das Material recht teuer ist (ein Kilo kostet zehn Euro) und der Verbrauch (pro Quadratmeter werden etwa viereinhalb Kilo benötigt) hoch ist. Aber einen solchen Putz verarbeitet man nicht täglich auf der Baustelle. „Wenn ich zu Hause einen Sponsor gefunden habe, mache ich mir auch so eine praktische Pinnwand mit Magnetputz“, sagte David Banton, Schüler am BBZ Merzig. *red*

Das Material ist teuer, aber die Magnetfläche ist praktisch. FOTO: BBZ

Beraterin gibt Tipps zum Wiedereinstieg in den Beruf

Merzig. Nach Zeiten der Kindererziehung oder Pflege ist die Rückkehr ins Berufsleben ein Schritt, der gut vorbereitet sein sollte. Dorothee Merziger von der Agentur für Arbeit Saarland bietet zur Unterstützung Informationen für Menschen an, die nach Familienzeiten wieder arbeiten wollen und bisher nicht mit der Arbeitsagentur oder einem Jobcenter in Kontakt stehen.

Die etwa einstündige Gruppen-Veranstaltung ist am Freitag, 26. Juni, ab neun Uhr in der Agentur für Arbeit, Raum 109, Saarbrücker Allee 1 in Merzig. Themen sind Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Stellensuche, Bewerbung, Weiterbildung und mögliche Hilfen durch die Arbeitsagentur. Es kann auch ein persönliches Beratungsgespräch vereinbart werden. *red*

● *Kontakt: Dorothee Merziger, Wiedereinstiegsberaterin der Agentur für Arbeit, Tel. (0 6 81) 9 44 23 01, E-Mail: saarbruecken.bca@arbeitsagentur.de.*

Marktplatz

www.markt.de

Saarland-Edition® Meine SZ Einkaufswelt

Einzigartige Schürzen für das Saarland

Schürze rot:
Mid Schmagges!

Schürze schwarz:
Mier koche Dseisch, was annere nit a mols ausschwätze könne.

Maße: 70 x 100 cm

für Abonnenten:
14,95 €

für unsere Leser:
15,95 €

Die Schürzen sind in unserer Geschäftsstelle in Saarbrücken oder telefonisch unter 0681- 502 52 22 sowie online unter www.saarland-edition.de erhältlich. Porto und Verpackung pro Bestellung 2,80 €.

www.saarland-edition.de

Alte Treppe? *Wieder schön!*
0 68 34 / 10 54
Boßmann GmbH Bous
Wünsche erfüllen - Werte erhalten
Die schlaue Lösung
Neue Stufen nach Maß!
PORTAS® Europas Renovierer Nr. 1

Ihr Traumboden in nur einem Tag, ganz ohne Staub. www.fussbodentechnik-schorr.de ☏ (0 68 25) 49 95 08

Trapezbleche/Paneelen Steg- + Kunststoffplatten
Auch 2. Wahl! Bleche-Günstige Preise. REVOBAU ☏ (0 68 38) 25 35, Saarwellingen, Werner-v.-Siemens-Str. 9a

Feuchte Wände? Nasse Keller?
Sie haben das Problem, wir die Lösung!
● Beseitigung von Mauerfeuchtigkeit, Schimmelbildung – Salzausblühungen (Salpeter)
● **Kellertrockenlegung**
Wir beraten Sie unverbindlich. Rufen Sie uns an!
Tel. (0 68 97) **56 83 93**
Isotan Maler-, Stuck- u. Verputz GmbH
66280 Sulzbach, Bruchwiesenstr. 40

Meine SZ Einkaufswelt

Jahrgangsbuch mit Namensprägung

Eine zauberhafte Geschenkidee für Buchliebhaber: der persönliche Jahrgangsband mit hochwertiger Prägung des individuellen Namens und Geburtsdatums. Von 1921-1997 zeichnet jeder Band in Bild und Text liebevoll die ersten 18 Lebensjahre jedes Jahrgangs nach! Ermöglichen Sie Ihrem Lieblingshelden eine Reise durch die eigene Kindheit und Jugend und zeigen Sie damit, wie unvergleichlich er ist!

Personalisierung: Prägung des Wunschnamens (max. 20 Zeichen) und Geburtsdatums

- Hardcover, 64 Seiten
- Format: 16,5 x 24,0 cm

Artikelnummer: 200-1266
19,95 €

Erhältlich online unter www.sz-einkaufswelt.de sowie telefonisch unter 06 81 - 502 52 22 bestellbar.
Porto und Verpackung pro Bestellung: 2,80 €.

www.sz-einkaufswelt.de

▶ Kunst/Antiquitäten

ANTIK-SHOP im Globus Saarlouis ...seit 10 Jahren stets gerne für Sie da!!! An der Einfahrt zum Parkplatz Getränkecenter, Mo-Sa 9-19h ☏ 0174 4940795

Stühle + Eckbänke neu beziehen, Polsterei Zinke
GmbH, schnell u. preiswert, , Meisterbetrieb ☏ (0 68 31) 8 89 01

▶ Modelle

Eine Auster öffnen, kann jeder. Doch die Perle zu finden - das ist die Kunst. Gruß Monika, (0176) 39 05 75 27

Neu, Nathalie, 27 J., tabulos, HB, ☏ (01 51) 71 23 48 66

Privatfrauen suchen Sex! 0151-72113359

Süß- und sexy- Girls, von 9.00 bis 17.00 Uhr, ☏ (01 51) 55 99 61 45

TELEFONEROTIK der Spitzenklasse 0221-36798537

▶ Verkäufe/ Geschäftsempfehlungen

Feuchte Keller + Wände?
Trockenlegung-Isolierung-Sanierputz, Horizontalsperre und Renovierungen. Fa. Reinberger, ☏ (0 68 31) 70 23 79

▶ Kaufgesuche

DAWO-Kunstauktion, im Juli. Dazu nehmen wir noch Werke Alter Meister, Werke der klass. Moderne, Skulpturen aus Holz u. Bronze, Ikonen, Herrenarmbanduhren, Brillantschmuck mit großen Steinen und Goldmünzen, Jugendstilvasen u. Jugendstillampen, Barock- u. Biedermeiermöbel an. DAWO-Auktionen, Kaiserstr. 133, 66133 Saarbrücken-Scheidt, Tel.: 0681/812321, info@dawo.de

MÜNZFRANK
Gold, Silber und Münzankauf, Modeschmuck, Zahngold, Zinn, Messing und Kupfer, kom. Nachlässe. Marienstr. 6, 66287 Quierschied. ☏ (0 68 97) 9 24 24 92 www.muenzfrank.de

„ES SAGTE“
Johann Wolfgang Goethe: „Die Konsequenz der Natur tröstet schön über die Inkonsequenz der Menschen.“

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Man glaubt es kaum, doch ist es wahr,
unser Vater wurd gestern 80 Jahr.
Wenn er das liest, zieht er ne Schnute,
wir wünschen ihm trotzdem "ALLES GUTE"!
Gestern hatten wir nen schönen Tag am Rhein.
Das wird hoffentlich noch viele Jahre so sein.

Es gratulieren nochmal ganz herzlich

Sandra, Peter, Debora, Patrik und Sebastian
und Iris, Rainer und Mark

„ES SAGTE“
Saint-Exupéry: „Das Wesentliche einer Kerze ist nicht das Wachs, das seine Spuren hinterläßt, sondern das Licht.“

Bei den Dreharbeiten (von rechts): Kameramann Stefan Pape mit Ole Plogstedt, Frank Oehler, Pächter Jochen Becker und Nils Egtermeyer.

„Kamera ab“ in der Girtenmühle

Die RTL II-„Kochprofis“ bringen frischen Wind in das Gasthaus in Britten

Landhaus Girtenmühle? Hören viele Einheimische den Namen der Gaststätte, fällt die Reaktion eher negativ aus. Skeptischer Blick, Kopfschütteln. Der Betrieb hat keinen guten Ruf. In den vergangenen Jahren haben immer wieder die Pächter gewechselt. Der neue Betreiber Jochen Becker hat sich Hilfe bei den RTL II-Kochprofis geholt. Die SZ durfte einen Blick hinter die Kulissen des Drehs werfen.

Von SZ-Redaktionsmitglied
Ruth Fehr

Britten. Es ist heiß in der Küche des Landhauses Girtenmühle. Menschen stürmen rein, räumen, schneiden, putzen, stürmen wieder raus. Das Gewühl ebbt nicht ab. Mit einem Mal stehen hier knapp zehn Menschen, Köche, Kamerateam, Service- und Putzkräfte. Die Spülmaschine brummt monoton vor sich hin. „Okay, Kamera“, ruft ein Autor. Die Kamerafrau geht in Position, richtet die Linse auf Koch Frank Oehler. Dieser räuspert sich und nimmt sein Gegenüber ins Visier. „Jochen, kannst du dir vorstellen, den Betrieb einmal zu übergeben?“ Jochen Becker, der Pächter der Girtenmühle, sieht von dem Thymian-Strauch in seinen Händen auf.

Drei Tage lang war werkelten die drei „Kochprofis“ Frank Oehler, Ole Plogstedt und Nils Egtermeyer mit einem zehnköpfigen Fernsehteam in der Gaststätte. Das Ergebnis wird an einem Donnerstag um 20.15 Uhr bei RTL II über die Bildschirme flimmern – wann, steht noch nicht fest.

Frank Oehler gönnt sich eine Pause und verlässt die Küche. Mit einem voll beladenen Teller setzt er sich an einen Tisch im Gastraum. Hier werden wenige Stunden später 48 Testesser ihr Mahl verspeisen und bewerten. Vermutlich werden sie sich dafür mehr Zeit nehmen, als der Mann mit den zurückgekämmten grauen Haaren und dem markanten Spitzbart. Der Sender charakterisiert Oehler als humorvollen Profi, der mit harter Hand und scharfer Zunge vorgeht. „Jochen ist mit seinen 67 Jahren ein bisschen stur und starrsinnig, manchmal auch laut und tyrannisch“, bringt Oehler es zwischen zwei Happen auf den Punkt. Der gelernte Koch habe sich beruflich nicht mehr weiterentwickelt. Die Kommunikation mit seinen Mitarbeitern funktioniere oft nicht. Mit das größte Problem sei, dass die Gäste zu lange auf ihr Essen warten müssten. Das strapaziere auch Beckers Nerven. „Er muss in eine Struktur finden“, sagt Oehler. Zudem habe Becker durch einen Schicksalsschlag Geld verloren. „Wenn alle anderen in Rente gehen, muss er neu durchstarten“, erklärt Oehler. „Aber er steht auf, er ist eine Maschine!“ Der Teller ist leer, auch Oehler steht auf. Auf dem Weg zur Küche fängt ihn die Maskenbildnerin ab, tupft dem Koch Puder auf die Nase.

> *„Wenn alle anderen in Rente gehen, muss er neu durchstarten.“*
>
> **Profikoch Frank Oehler über den Pächter Jochen Becker**

In einer Ecke des Gastraums tummeln sich weitere Mitglieder des Drehteams, strecken die Köpfe zusammen. Zwei Kamerateams, zwei Autoren, Maske, Ausstattung und eine Praktikantin begleiten die drei Kochprofis bei der Produktion. Aufnahmeleiter Gordon Wüst hat alles im Blick. Er taucht hier auf, taucht da auf und gibt Anweisungen. Unter der Kappe, die er lässig auf dem Kopf trägt, lugt ein dünner Pferdeschwanz hervor, der bis zum Becken reicht. „Wir müssen alles im Kasten haben“, erklärt Wüst. Bei einem dreitätigen Dreh produziere das Team durchschnittlich 1665 Film-Minuten, davon werden 45 Minuten im Fernsehen gezeigt. Es gebe kein Drehbuch. Gewisse Szenen müssten gedreht werden, der Rest sei offen. Dabei sei jeder Fall anders. „Jochen hat langjährige Erfahrung in der Gastronomie. Er muss vor allem Verantwortung teilen können.“ Ein kräftiger Junge von vielleicht 14 Jahren betritt den Gastraum, bleibt mittendrin stehen, blickt verlegen. „Ich wollte fragen, ob die Kochprofis zum Weinfest kommen, und ob ich Autogramme bekommen kann“. Wüst bleibt gelassen. Weinfest nein, schließlich müssen die Jungs arbeiten. Autogramme ja. „Das kommt öfter vor“, winkt Wüst ab, als der Junge fort ist.

Jochen Becker stiehlt sich aus der Küche. Nur kurz, damit er nichts von dem verpasst, was die Kochprofis ihm beibringen wollen. „Das ist die Creme der deutschen Kochgilde“, sagt Becker mit Anerkennung in der Stimme. Becker wirkt ruhig, redet besonnen. Der gebürtige Lebacher wusste von dem schlechten Ruf der Gaststätte, obwohl er 40 Jahre außerhalb des Saarlands lebte, unter anderem drei Hotels in Bayern hatte. „Ich habe mich bereits während der Entscheidungsphase, ob ich das Lokal übernehme, gefragt, wer helfen kann. Wer mit mir das Lokals nach vorne und in aller Munde bringt – diesmal im positiven Sinne.“ Er bewarb sich bei den Kochprofis, Mitte Mai sagten diese ihr Kommen zu. Als sie eintreffen, läuft der Betrieb seit acht Wochen, seit dem 1. April. Der Mann mit dem kurzen, weißen Vollbart, der das Lokal mit seiner Familie führt, schwärmt über die Vorteile des Objektes. „Die vielen Wanderer loben die Ausschilderung, die gepflegten Wege und die schöne Landschaft. Das färbt auf das Gasthaus ab.“ Das Konzept der Gaststätte solle alle ansprechen: Wanderer, Camper und Einheimische.

Zurück in der Küche. Frank Oehler schneidet im Akkord Sehnen von Schweinefilets ab. Diese werden später im Blätterteigmantel serviert. „Machst du den Blätterteig selbst?“, fragt Becker, der auf der anderen Seite der Arbeitsfläche steht. Oehler verneint, das sei zu aufwendig. Dann hält er inne, scheint eine Idee zu haben. „Ich zeige dir mal, wie man Blätterteig faltet“, sagt er und verlangt nach einem Blatt Papier. „Vielleicht zeige ich das in die Kamera, weil das wirklich spannend ist.“ Das Gewusel hält an. Im Hintergrund schwenkt Ole Plogstedt Croutons in der Pfanne. Und auch Nils Egtermeyer streckt den Kopf in die volle Küche.

Das Landhaus Girtenmühle in Britten. FOTOS: ROLF RUPPENTHAL

AUF EINEN BLICK

Für das Testessen konnten die Gäste Speisen von einer Karte bestellen. Zur Auswahl standen als Vorspeisen: Spargelsuppe mit Croutons; gemischter Salat mit Cashew, Apfeltraubenkerndressing, Parmesan und Croutons; Roastbeef, Sauce Remoulade, gebackener Blumenkohl und Salatbouquet. Die Hauptgerichte waren: Szegediner Gulasch mit Rahmkraut und Salzkartoffeln; Schmortopf vom Weiderind mit Wurzelgemüse und Schnittlauch-Pommery-Kartoffeln; Züricher Geschnetzeltes mit Kräuterspätzle, Mischpilzen und Butterkohlrabi; Schweinefilet im Blätterteig mit glasiertem Gemüse. *red*

ANZEIGE

TIPPS DER WOCHE.....

hoffmann =wohnen
VALENTIN HOFFMANN
EINRICHTUNGSHAUS
Lisdorfer Straße 15–17
66740 Saarlouis
Tel.: 06831 - 2707

Der Sommer ist da!
Hier finden Sie farbenfrohe Sommerkleider
mit farblich passenden voi-Taschen!
Auch in meinem Onlineshop zu sehen!
engels mode & schmuck
Poststraße 73
66663 Merzig
Tel.: 06861/790096
Onlineshop unter:
www.engels-mode-schmuck.de

Wohnungsauflösungen und Wohnungsentrümpelungen
von Wohnhäusern - Garagen - Scheunen,
auch Geschäftsbetriebe/Hallen
UTH
www.uth-saar.de
Tel.: 06861/9083421
od. 0151/17285336
• Schnell
• Preiswert
• Zuverlässig
...schon seit vielen Jahren!

Wir kommen sofort
Möbel rücken • Altboden entsorgen,
fachgerecht verlegen
Teppichboden
Teppiche • PVC
Laminat • Parkett
Tapeten
Treppenrenovierung
Große Auswahl Tapeten Neue Trends!
Super-Preise Design-Bodenbeläge Parkett/Laminat
www.bodenbelaege-heckmann.de
Gewerbegeb. John • Saarwellingen
Telefon (06838) 3789
Bodenbeläge Heckmann

Deko Scheune
Exklusives Raumdesign
Hermann Brücker, Michael Brücker
Raumausstattermeister
66687 Wadern/OT Reidelbach Nr. 29
Tel. 06871/61350
Fax 06871/921077
dekoscheune@t-online.de – www.deko-scheune-bruecker.de
Gardinen u.
Dekorationsarbeiten
Textile Wandbespannung
Sonnenschutz
Insektenschutz
eigene Polsterei

Zur Merziger Sommerkirmes
Großer Wäschemarkt
20%* auf unser komplettes Sortiment an Tag- und Nachtwäsche, BHs und Dessous sowie Kindermode
nur noch Montag und Dienstag, 15.06. und 16.06.2015
– ausgenommen reduzierte Ware –
Wäsche & Kindermoden Dillenburger
Schankstraße 54
66663 Merzig
Telefon (06861)2050

Makuladegeneration
Fachberater für Sehbehinderte
Optik Schwarz
Schmiedewäldchen 1
66693 Mettlach-Orscholz
☎ 06865/18372
FACHBERATER FÜR SEHBEHINDERTE
www.sehzentrum-saarschleife.de

Mit Kopfhörern, aber ohne Musik

Rituale im Sport – Tennis-Spielerin Blum dreht „wie eine Verrückte den Schläger“ – Michels platziert Badelatschen

Im Sport sind auf verschiedenste Arten magisch-religiös anmutende Praktiken zu finden. Aberglaube und Rituale spielen eine große Rolle. Die ehemalige Merziger Tennis-Spielerin Sarah Blum mag es nicht, wenn eine Gegnerin über den Platz spaziert.

Von SZ-Mitarbeiter
Sebastian Zenner

Tennis-Spielerin Sarah Blum findet, dass die Rituale von Rafael Nadal extrem polarisieren. FOTO: SPEKTRUM

Merzig. Rituale, Marotten oder von Aberglaube getriebene Handlungen – sie sind in der Sportwelt keine Seltenheit. Vor Beginn der Aufwärmphase spult zum Beispiel Darius Jonczyk das Lied „New Noise“ der schwedischen Punk-Band Refused an die Stelle 1:07 Minuten. Bevor seine Mitspieler vom Handball-Zweiligisten HG Saarlouis nach einer letzten Ansprache des Trainers den Weg zum Spielfeld antreten, drückt der Kapitän auf die Abspiel-Taste. Die Stimme des Sängers erfüllt begleitet von lautstarker Hardrock-Musik die Kabine. Anschließend puschen sich die Saarlouiser Spieler im Kabinengang weiter mit dem von lautstarkem Klatschen untermalten Schlachtruf „HGS, HGS“. „Das Lied gibt uns den Startschuss. Spätestens dann sind wir heiß und wissen, dass es endlich losgeht“, erklärt Jonczyk, der das Ritual mit seinem früheren Mitspieler Daniel Altmeyer vor acht Jahren einführte: „Es hat an seiner Wirkung nichts verloren und gehört mittlerweile einfach dazu.“

Mit harter Musik stimmt sich auch Bundesliga-Turner Thorsten Michels von der TG Saar auf einen Wettkampf ein. Vor seiner letzten Übung am Reck platziert er dann seine Badelatschen parallel neben den geplanten Landepunkt bei seinem Abgang vom Gerät. „So kann ich gleich reinschlüpfen, wenn alles glatt geht“, erklärt er die Maßnahme, die weniger mit Aberglaube als mit Extra-Motivation zu tun hat: „Das Reck bildet als letztes Gerät den Abschluss eines Wettkampfs. Und mit den Schuhen daneben muss die Übung einfach gut durchlaufen.“ Ein früherer Gegner Michels’ hat ein ganz anderes Ritual. „Vor seinem Einsatz am Pauschenpferd legte er eine Mohrrübe unter das Gerät, damit das Pferd nicht so störrisch ist und ihn abwirft“, erzählt der Turner, Kapitän und Vorsitzende der TG Saar.

> *„Vor seinem Einsatz am Pauschenpferd legte er eine Mohrrübe unter das Gerät, damit das Pferd nicht so störrisch ist und ihn abwirft.“*
>
> **Thorsten Michels von der TG Saar über einen Gegner**

Mit Kopfhörern, aber ganz ohne Musik bereitet sich Sebastian Spahn, Tänzer der Bundesliga-Formation „Autres choses“ des TSC Blau-Gold Saarlouis, auf Wettkämpfe vor. „Ich tue so, als würde ich Musik hören, gehe aber in Wirklichkeit das Stück ganz in Ruhe für mich durch“, verrät er seinen Bluff: „Das hat den Vorteil, dass mich niemand anspricht und ich mich wunderbar konzentrieren kann.“

Dimitri Friedrich, Kapitän der Drittliga-Volleyballer des TV Bliesen, fällt außer dem gegenseitigen Abklatschen nach einem Punktgewinn keine Marotte seiner Mannschaft ein. Auch Tennis-Spielerin Sarah Blum, die vom TC Merzig zum TuS Neunkirchen wechselte, bereitet sich eher unspektakulär vor. „Ich drehe nur wie eine Verrückte den Schläger vor einem Ballwechsel, wenn ich nicht gerade selbst Aufschlag habe“, sagt sie.

Die fast wie krankhaft wirkenden Rituale von Tennis-Spieler Rafael Nadal kennen viele. Vor jedem Aufschlag berührt der Spanier seine Ohren, seine Nase, seine Schultern und seine Hose in einer bestimmten Reihenfolge. Nach jedem Punkt lässt er sich sein Handtuch geben. In jeder Pause widmet sich Nadal seinen zwei unterschiedlich temperierten Trinkflaschen. Er nimmt aus jeder nur einen Schluck, bevor er wieder zur anderen wechselt. Dann stellt er die Flaschen zwischen seine Beine mit dem Etikett in die gleiche Richtung ausgerichtet hintereinander auf. All das tut er immer und immer wieder. „Das polarisiert schon extrem“, sagt Blum, die sich nicht so leicht aus der Ruhe bringen lässt – es sei denn, eine Gegnerin trödelt: „Wenn ich Sport mache, dann mache ich Sport und spaziere nicht über den Platz.“

Sportpsychologe: Aberglaube hilft

Automatismen sind für Athleten wichtig – „Man weiß, dass irgendetwas da ist“

Der Eine zieht zuerst den rechten Fußballschuh an. Der Andere macht drei Schritte rückwärts, bevor er anläuft. Die Wissenschaft sagt: Routinen sind gut. Sportpsychologe Daniel Memmert erklärt: „Man muss Automatismen einstudieren. Es ist wichtig, um sich zu fokussieren.“

FOTO: COFFRINI/AFP

Cristiano Ronaldo

Merzig. Rituale und Routinen gibt es im Sport zuhauf. Sie reichen vom Abklatschen vor einem Wettkampf oder einem Spiel bis hin zu extravaganten Selbstinszenierungen wie der allseits bekannte Freistoß-Ritus von Fußballprofi Cristiano Ronaldo von Real Madrid. Die Wissenschaft sagt: Routinen sind gut. Gerade in Stress-Situationen, in denen sich Sportler während eines Wettkampfes befinden, können sie Sicherheit bringen.

Wirkt das ewig gleiche Gehabe von Ronaldo für manchen Fan auf Dauer langweilig und lächerlich – besonders, wenn der folgende Schuss an der 170 Zentimeter hohen Ein-Mann-Mauer namens Philipp Lahm hängen bleibt, wie beim Weltmeisterschaft-Spiel 2014 zwischen Portugal und Deutschland (Endstand 0:4) –, so schafft es in den meisten Situationen annähernd eine Wiederholbarkeit der Kunstschüsse, die selbst Weltstars wie Ronaldo nicht wie am Fließband produzieren können. Zudem verschafft eine selbstbewusste Körperhaltung einem Akteur in Duell-Situationen wie beim Elfmeterschießen im Fußball einen Vorteil. Auch das ist wissenschaftlich belegt.

Der Sportpsychologe Daniel Memmert, Leiter des Instituts für Kognitions- und Sportspielforschung an der Deutschen Sporthochschule in Köln, hat sich mit diesen Themen beschäftigt und erklärte nach der Fußball-WM 2014 gegenüber der „Deutschen Welle“: „Man muss Automatismen einstudieren. Man spricht dabei von mentalem Training. Es ist wichtig, um sich zu fokussieren, um die motorische Aktion, die hoch geübt ist, ablaufen zu lassen.“ Außerdem helfe der vor allem im Fußball weit verbreitete Aberglauben „In der Psychologie geht man davon aus, dass Selbstwirksamkeitsprozesse im Hintergrund mitschwingen“, analysierte Memmert: „Man fühlt sich gut, man hat ein größeres Selbstbewusstsein, diese Aufgabe zu lösen, weil man weiß, dass man unterstützt wird, dass irgendetwas da ist, das einem positiv zusprechen kann. Aberglaube ist etwas, das man weiter im Fußball praktizieren sollte.“ *zen*

Altforweiler Nachwuchsreiterin kämpft gegen Doping

Pferdesportverband Saar setzt auf drei „Juniorbotschafterinnen Dopingprävention“ – Verantwortung gegenüber dem Sportpartner Pferd

Drei saarländische Nachwuchsreiterinnen haben bei einem Seminar in Frankfurt Einblicke in das Thema Doping im Pferdesport erhalten. An oberster Stelle steht dabei der Tierschutz, wissen Linda Lies, Marie Lies und Corinna Rupp.

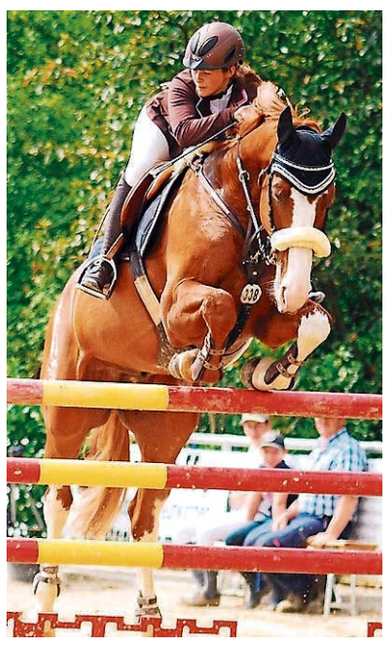
Von Marie Lies, Schülerin des Wirtschaftswissenschaftlichen Gymnasiums Saarbrücken

Altforweiler. Wie in vielen Sportarten, gibt es auch im Pferdesport Doping – für Pferd und Reiter.

Zeitung macht Schule

Der Pferdesportverband Saar begegnet dem an der Wurzel. Er setzt bei den Nachwuchsreitern an. Mit Kader-Reiterin Corinna Rupp (RFG Gerensrech Altforweiler), Landesjugendsprecherin Marie Lies und Jugendteammitglied Linda Lies (beide RFV Neunkirchen-City) wurden drei „Juniorbotschafterinnen Dopingprävention im Pferdesport“ ausgebildet. Sie haben die Aufgabe, Nachwuchssportler gegenüber dem Thema Doping zu sensibilisieren, eine Dopingmentalität zu schaffen und Fragen zu beantworten. „Denn nur, wenn sich jeder an die Regeln hält, ist ein fairer Sport möglich. An oberster Stelle stehen der Tierschutz und die Verantwortung gegenüber dem Sportpartner Pferd“, sagt die 16-jährige Linda Lies.

Die drei Nachwuchsreiterinnen sind Mitglieder im Jugendteam des Pferdesportverbands Saar, der sie zu einem Seminar der Deutschen Reiterlichen Vereinigung in Frankfurt geschickt hat. Zu diesem waren Vertreter der Pferdesportverbände aus ganz Deutschland angereist – ausschließlich Jugendliche und junge Erwachsene. Organisiert wurde das Seminar von der Deutschen Sportjugend (DSJ), der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) sowie den Bundesjugendsprecherinnen Friederike Lammert und Laura Weber. Die 18-jährige Lammert ist Saarländerin. Sie wohnt und studiert in Freiburg. Die Bundesjugendleitung konnte Referenten von der DSJ, der Nationalen Anti-Doping-Agentur sowie den Mannschaftstierarzt der FN für das Seminar gewinnen.



Corinna Rupp vom RFG Altforweiler engagiert sich für einen sauberen Sport. FOTO: CHRISTINA SCHNEIDER

In Frankfurt haben die drei Botschafterinnen aus dem Saarland unter anderem Einblick erhalten in die Bereiche Dopingmentalität sowie Auswahl und Durchführung einer Dopingkontrolle bei Pferd und Reiter. Außerdem wurde Wissen vermittelt, wo man recherchieren kann, ob Wirkstoffe von Medikamenten auf der Dopingliste stehen. Auch negative Nebenwirkungen wurden aufgezeigt und beleuchtet.

Rollenspiele mit Analyse in Gruppenarbeit, Bildschirmpräsentationen, Diskussionen, Workshops und Berichte mit eigenen Erfahrungen gestalteten die zwei Seminartage. Diese waren vollbepackt mit Informationen und Anregungen, wie die Teilnehmer in ihren Bundesländern aktiv werden können, um jungen Nachwuchssportlern die erworbenen Kenntnisse näher zu bringen. „Es ist ein sehr spannendes, lehrreiches und interessantes Seminar gewesen, vor allem, da es im Pferdesport zwei Sportler, Pferd und Reiter, gibt und darauf auch gezielt eingegangen wurde“, resümierten die drei Teilnehmerinnen.

- *Bei Fragen zu Doping können Interessierte an die E-Mailadresse psv-saar@lsvs.de schreiben.*

Anzeige
SPEZIALISTEN LEISTE
Fachbetriebe empfehlen sich:

Dörr GmbH
• Transporte
• Container-Dienst
• Baggerbetrieb
Industriegebiet am Bahnhof
66346 Püttlingen
Tel. 06898/64214
info@baustoffe-doerr.de
Großes Abhollager im Industriegebiet am Bahnhof Püttlingen

HASSANZADEH
Teppich-Reinigung und -Reparatur
Knüpfmeister „Ismail“
Rufen Sie uns an:
0681 / 39 46 79 40
Abhol- und Lieferservice möglich!
Wir begrüßen Sie ab sofort in unserem neuen Domizil!
Kaiserstraße 4c | 66133 Saarbrücken-Scheidt

HAUSGERÄTE-KUNDENDIENST
0 68 31 / 9 43 40
Elektro Hoen
Saarlouis-Neuforweiler
HOEN
www.elektro-hoen.de

KARWAT Injektionstechnik
DICHTET, ENTFEUCHTET, TROCKNET
WÄNDE & DECKEN & SOHLEN
"VERPRESST RISSE dauerhaft"
☎ 06897 - 952830
www.Rissverpressung.de
Rehgrabenstr. 1 · 66125 Saarbrücken

KUNRATH FENSTERBAU GMBH
Fensterfassaden | Türen und Tore | Wintergärten
Bahnhofstraße 66
66636 Tholey
Tel. (068 53) 2008
www.fensterbau-kunrath.de
info@fensterbau-kunrath.de
Qualität vom Spezialisten!
SCHÜCO

WILLI MEISER
ENTSORGUNGSFACHBETRIEB GMBH
Heizöl Container
66287 Quierschied
06897 / 60 09 99-0
info@heizoel-meiser.de · www.heizoel-meiser.de

G. Schiestel
*Fenster *Rollladen
*Reparatureildienst
*Markisen
Telefon (0 68 98) 3 36 36
Am Holzplatz 21 • Völklingen

EINBAUKÜCHEN
Küchenstudio K. H. Schmitt
Lebacher Str. 9
Saarwellingen
Tel.: 06838-98240
www.kuechenstudio-khschmitt.de

Badmöbel – Alles für's Bad
eigene Herstellung
große Ausstellung
Staudt Badmöbel
Saarbrücker Str. 83
Tel. (06806) 7417
66265 Heusweiler
www.badmoebel-staudt.de

Möbelfertigung nach Ihren Wünschen
06831 - 46 00 27, www.Theisen-ShopDesign.de
Theisen
Schreinerei + Geschäftseinrichtungen

DAS ONLINE-BRANCHEN-BUCH -die sinnvolle Ergänzung
www.blaue-branchen.de
TELEMEDIA Saarbrücker Zeitung

Bürgermeisterwahl in Perl. Am Sonntag, 28. Juni, entscheiden die Bürger der Gemeinde Perl, wer neuer Verwaltungschef wird. Zwei Kandidaten stellen sich zur Wahl. Die SZ hat beide im Wahlkampf begleitet und stellt sie vor. Heute: Ralf Uhlenbruch, CDU.

Ein Rechtspfleger will es in Perl richten

Bei seinen Hausbesuchen erfährt der Christdemokrat Ralf Uhlenbruch von Bürgern der Gemeinde, welche Probleme es gibt

Von SZ-Redakteurin Margit Stark

Papa, Melanie habe ich erledigt“, meldet Leonie in Tettingen-Butzdorf voller Stolz – ein Enthusiasmus, über den Ralf Uhlenbruch und Wahlhelfer Christian Müller schmunzeln. Bremsen will der Bürgermeisterkandidat den Eifer seines knuffigen Blondschopfes nicht. Doch versäumt der Christdemokrat, der Verwaltungschef Bruno Schmitt beerben will, nicht, der sympathischen Nachbarin und ihren Freundinnen die Hand zu drücken. Während Mama Heike Leonies Zwillingsschwester Mara wegen eines Wettkampfes zum Turn-Training nach Remich chauffiert, begleitet die pfiffige Maus ihren Papa beim Straßenwahlkampf in Tettingen-Butzdorf, dem Heimatort der Familie. Ganz vorsichtig trägt die Achtjährige die Kühltasche, in der sich Pralinchen stapeln – eine kleine Aufmerksamkeit, die Uhlenbruch für die Damen auf eine Visitenkarte klebt. Derweil schleppen der Papa und seine Parteifreunde Christian Müller und Abert Kohl die Taschen mit Kugelschreibern und Flyern.

Flyer und Pralinen überreicht Ralf Uhlenbruch bei seinem Wahlkampf, der ihn durch alle Perler Ortsteile führt. FOTO: ROLF RUPPENTHAL

Pralinchen für die Damen

Um den Kandidaten zu begrüßen, unterbricht Fabio seine Tour, die der Dreijährige mit seinem Rädchen in der Hofeinfahrt gestartet hat. „Als wir vor kurzem nach Perl zum Einkaufen gefahren sind, hat Fabio die Wahlplakate von Dir gesehen und gestaunt: ‚Ganz viele Ralfs’“, erzählt Mama Anja Donkel. „Enttäuscht war er, als wir in Merzig unterwegs waren und er kein Plakat von Dir entdeckt hat.“ Dem Schmunzeln folgt eine süße Überraschung für die Mutter des Dreikäsehochs und deren Schwester, Luftballons gibt es für Fabio, Leon und die dreijährige Mia.

„Wir wissen, wen wir wählen“, machen ihm die Frauen Mut – und weiter geht’s. „Ich bin stolz, der Kandidat der Christdemokraten zu sein“, gesteht Uhlenbruch. Was ihn freut: „Die gesamte Partei steht hinter mir und unterstützt mich – ob bei meinen Hausbesuchen oder bei meinen Wahlkampftouren“, weiß er sich vom Gemeindeverband getragen. „Das ist schon sehr gut.“ Über seine Chancen, am 28. Juni den Sieg davonzutragen, sagt er nur soviel: „Ich denke, es ist ein Kopf-an-Kopf-Rennen, eine Entscheidung noch offen.“ Natürlich mache er sich Hoffnungen, doch wenn es nicht klappe, gehe die Welt auch nicht unter.

Derweil gerät Christian Müller, ein Zugezogener wie er sich bezeichnet, über die intakte Dorfgemeinschaft in dem Perler Ortsteil und die Nachbarschaftshilfe ins Schwärmen, ebenso über die Art seines Parteifreundes.

Plausch vor der Haustür

„Er hat eine so ruhige und bescheidene Art an sich, er und seine Frau sind immer da, wenn man sie braucht“ – bevor Uhlenbruch das Lob bescheiden abwehrt, öffnet sich eine weitere Haustür. „Ich kandidiere für das Amt des Bürgermeisters und will mich vorstellen“, sagt Uhlenbruch, steckt einen Kugelschreiber an seine Visitenkarte und überreicht ihn. „Dann habe ich was zu schreiben“, sagt Christian Rech und nimmt dankend den Luftballon für Söhnchen Finn entgegen. Derweil treibt eine Anwohnerin die Parksituation in der Bahnhof- und Saarburgerstraße in Perl um – eine Katastrophe, wie sie findet. Der Christdemokrat nennt die Parkplatzsituation ein bekanntes Problem, das behoben werden muss, notiert trotzdem eifrig ihre Beschwerden mit. Derweil drängt das Töchterchen zur Eile: „Wir müssen weiter.“ An der nächsten Haustür klingelt das Wahlkampfteam vergebens – niemand öffnet. „Die arbeiten in Luxemburg“, weiß Albert Kohl. „Da kommen sie später nach Hause.“ Oft sei es reine Glückssache, Leute anzutreffen, weiß Uhlenbruch mittlerweile aus Erfahrung mit dem Klinkenputzen, ganz egal, zu welcher Tageszeit. Der Kandidat klemmt einen Kuli an einen Flyer, öffnet den Briefkasten, wirft ihn ein. „Damit die Familie weiß, dass ich da war“, sagt er und wendet sich der nächsten Haustür zu. Dem kurzen Plausch mit einer Seniorin folgt eine Unterhaltung mit Rita und Peter Keren. „Das ist doch Leonie.“ Vater und Tochter nicken zustimmend. „Mara trainiert für einen Wettkampf“, verrät er dem Ehepaar. Dass die Kleine einen sechsten Platz bei der Landesmeisterschaft ergattert hat, macht den Vater stolz. Noch ein paar Notizen, was zu erledigen ist, weiter geht es die Hauptstraße entlang. Kurz vor Ende der Tour konfrontiert ein Paar ihn und seine Wahlkampfhelfer Kohl und Müller mit einem Problem: Wegen der Kanalarbeiten in der Zerfasstraße ist der Eingang zum Haus seit Tagen blockiert.

Hilfe, um Hürden zu beseitigen

„Wir haben dem Chef der zuständigen Baufirma und die Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung informiert. Nichts passiert“, klagen die Luxemburgerin und ihr Partner. Uhlenbruch macht sich Notizen, sagt zu, sich dem Problem anzunehmen. „Das geht nicht, dass den Leuten der Weg zur Haustür verbarrikadiert wird.“

AUF EINEN BLICK

Ralf Uhlenbruch von der CDU und Michael Fixemer von der SPD wollen den Sozialdemokraten Bruno Schmitt an der Spitze der Gemeindeverwaltung ablösen. Am heutigen Montag, 15. Juni, 19 Uhr, treffen sie im Perler Vereinhaus aufeinander. Sie diskutieren Themen, die für die Kommune an der Obermosel wichtig sind, und liefern sich womöglich einen Schlagabtausch. Thomas Gerber, SR, und Wolf Porz, SZ, moderieren. Fragen sind auf redmzg@sz-sb.de einzureichen. *red*

ZUR PERSON

Ralf Uhlenbruch, geboren am 22. Dezember 1972 in Mettlach, arbeitet als Rechtspfleger im gehobenen Dienst am Amtsgericht Merzig. Mit Ehefrau Heike und seinen achtjährigen Töchtern Leonie und Mara wohnt er in Tettingen. Nach dem Abschluss der Hauptschule in Orscholz absolvierte er ab 1988 eine Lehre zum Einzelhandelskaufmann und hängte ab 1998 eine Fortbildung zum Handelswirt an, ab 2001 eine Fortbildung, die zur Ausbildung für Berufe in der gewerblichen Wirtschaft berechtigt. Als Soldat auf Zeit bei der Luftwaffe erwarb er von 2002 bis 2003 an der Bundeswehrfachschule in Koblenz die Fachschulreife, dann die Fachhochschulreife für Wirtschaft. Von 2004 bis 2007 folgte ein Studium der Rechtspflege. Seit 2007 arbeitet er als Diplom-Rechtspfleger, ist mittlerweile stellvertretender Geschäftsleiter und Ausbildungsleiter. Als Hobbys nennt Uhlenbruch Radfahren, Wanderungen mit seiner Familie und das Heimwerken. *mst*

PRODUKTION DIESER SEITE:
WOLF PORZ
RUTH FEHR

„Die Fläche des bisherigen Sportplatzes als Bauland erschließen“

Ralf Uhlenbruch favorisiert die Umsiedlung des Sportplatzes ans Schengen-Lyzeum und ein neues Terrain für den Investor

SZ-Redakteurin Margit Stark sprach mit dem Bürgermeisterkandidaten der CDU über seine Ziele für die Gemeinde Perl. Für Ralf Uhlenbruch steht fest: Bürger sollen in weitreichende Einscheidungen eingebunden werden.

Welche Probleme sind Ihrer Ansicht nach die größten in der Gemeinde Perl?

Ralf Uhlenbruch: Wir haben in unserer Gemeinde viele Projekte begonnen, diese werden aber nicht zeitnah umgesetzt. Es fehlen mitunter durchdachte Konzepte, etwa ein Gemeindeentwicklungs-Konzept. Viele Bürger beklagen sich über unzureichende Polizeipräsenz vor Ort. Insoweit werde ich mich für eine stärkere Polizeipräsenz und eine internationale Polizeistation in Perl einsetzen. Ein weiteres Problem ist die Verkehrssituation. Diese muss neu analysiert und in einem Gesamtkonzept zukunftweisend geregelt werden. Da der demographische Wandel auch an Perl nicht spurlos vorbei geht, muss unsere Gemeinde eine familienfreundliche Gemeinde werden, in der sich alle Generationen wohl fühlen und gut betreut sind. Es muss uns auch gelingen, Neubürger stärker in unsere Gemeinde einzubinden. Nur wenn sie sich wohlfühlen, bleiben sie hier. Auch aufgrund der anstehenden Änderungen in den Verwaltungsstrukturen ist es geboten, eine solide Finanzpolitik zu betreiben. Die Erhaltung der Dorfkerne muss nachhaltig gefördert werden. Bauland muss weiter erschwinglich bleiben.

Was würden Sie anders als Ihr Vorgänger machen, wenn Sie Bürgermeister wären?

Uhlenbruch: Mit mir als Bürgermeister wird ein neuer politischer Stil einziehen – eine offene, glaubwürdige und transparente Politik für alle Bürger. Parteipolitik bleibt außen vor. Die Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat werde ich transparenter gestalten, Ratsmitglieder und Bürger besser informieren. Hierzu gehört insbesondere, dass die Fraktionen ihre Meinungen im Amtsblatt der Gemeinde veröffentlichen dürfen. Unterlagen stünden den Ratsmitgliedern zeitnah, auch in elektronischer Form, zur Verfügung. Bürger werden in weitreichende Entscheidungsprozesse einbezogen, Bürgersprechstunden angeboten. Man muss mit Bürgern sprechen, um zu wissen, wo der Schuh drückt. Ein weiteres Instrument wäre: elektronische Eingaben auf der Internetseite der Gemeinde. Das Fachwissen unserer Bürger werde ich stärker nutzen und die Schaffung einer „Ideenwerkstatt“ fordern und fördern. Interessierte könnten mit den Mitgliedern der Orts- und Gemeinderäte Ideen entwickeln, die für unsere Gemeinde wichtig sind. Ich werde dafür sorgen, dass die von den Räten gefassten Beschlüsse zeitnah umgesetzt werden. Als Handelsfachwirt weiß ich, wie man Bilanzen liest und was Kundenfreundlichkeit bedeutet. Der Kunde ist König. Ich sehe die Bürger als Kunden und werde eine „bürgerfreundliche Verwaltung“ schaffen.

Welche Lösung favorisieren Sie für den Sportplatz und das geplante Hotel mit Seniorenresidenz in der Ortsmitte von Perl?

Uhlenbruch: Dass der Sportverein nunmehr auf die gegebenen Versprechen pocht und eine zeitnahe Lösung fordert, ist mehr als verständlich. Schließlich befinden sich nicht nur die Umkleidekabinen in einem desolaten Zustand. Auch das Clubheim und die Flutlichtanlage sind renovierungsbedürftig. Für den Sportverein ist es nicht mehr hinnehmbar, weitere Jahre auf eine endgültige Regelung zu warten. Die Argumente der BI gegen das geplante Vorhaben sind nachvollziehbar und dürfen nicht unter den Teppich gekehrt werden. Auch wenn der Investor sein Vorhaben bereits den stärksten Einwänden angepasst hat: Sollte die BI alle Möglichkeiten ausschöpfen, so ist nicht absehbar, wann die Baugenehmigung für das Projekt erteilt werden kann. Ich favorisiere die Umsiedlung des Sportplatzes Perl zur Fläche am Schengen-Lyzeum. Die bisherige Fläche des Sportplatzes sollte die Gemeinde erschließen und als Baugebiet für Einfamilienhäuser ausweisen. Käme es zu dieser Lösung, stünden zusätzliche Einnahmen durch den Verkauf der Bauplätze zur Verfügung, der Investor könnte sein Vorhaben an anderer Stelle in Perl umsetzen. Somit gingen der Gemeinde keine Arbeitsplätze verloren. Der Verkehr im Bereich des jetzigen Sportplatzgeländes würde nicht weiter belastet werden. Jedenfalls muss eine zeitnahe Entscheidung her.

Welche Stärken besitzt Ihrer Meinung nach die Gemeinde?

Uhlenbruch: Wir in unserer Gemeinde verfügen über eine gute Vereinsstruktur. Kinder unterschiedlicher Nationen treffen zusammen, hier wird „Europa“ gelebt. Unsere Gemeinde ist für ihren hervorragenden Weinbau länderübergreifend bekannt. Aufgrund der Nähe zu Luxemburg haben wir seit Jahren eine sehr geringe Arbeitslosigkeit. Im Gegensatz zu anderen Gemeinden haben wir ein Bevölkerungswachstum. Wir verfügen über gut ausgebaute Wanderwege, hohe Wohnqualität, gute Infrastruktur. Wir haben die Chance, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in Sachen Sport, Bildung und Sicherheit weiter auszubauen. Unsere Gemeinde verfügt über einen hervorragenden Schul- und Bildungsstandort und eine gute Ansiedlungsdichte mittlerer Unternehmen.

Ergänzen Sie folgenden Satz: Ich lebe gerne in der Gemeinde Perl, weil. . .

Uhlenbruch: . . . sie meine Heimat ist, und ich mich mit ihr verbunden fühle. Hier ist meine Familie, mein Lebensmittelpunkt, mein Zuhause. Hier möchte ich dauerhaft leben.

Vor dem Hintergrund der Kommunalreform, die für 2019 angekündigt ist: Was werden Sie tun, um die Eigenständigkeit der Gemeinde zu erhalten?

Uhlenbruch: Um die Eigenständigkeit unserer Gemeinde zu erhalten, ist es besonders wichtig, eine solide Finanzpolitik zu betreiben, möglichst ohne Schulden zu Lasten unserer Kinder. Aufgrund der angespannten Haushaltslage halte ich es für geboten, eine freiwillige Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden zu prüfen. Synergieeffekte sind zu erzielen, um den Bürgern ein größeres Leistungsspektrum anzubieten. Kosten sind zu sparen, um effizienter zu werden. Sinnvoll wäre eine Zusammenarbeit für die Bereiche der Datenverarbeitung, der Lohn- und Gehaltsabrechnung. Eine gemeinsame Nutzung und Neuanschaffung von Geräten, Maschinen und des Fuhrparks ist denkbar. Die interkommunale Zusammenarbeit begreife ich als Chance. Verwaltungsabläufe sind zu optimieren und die Organisationsstruktur zu überprüfen.

TERMINE

BACHEM

Die Mehrzweckhalle wird jetzt renoviert

Die Renovierung der Mehrzweckhalle in Bachem kann starten. Dafür hat der Losheimer Gemeinderat in seiner Sitzung grünes Licht gegeben. Begonnen wird mit der Heizungs- und Sanitäranlage in den Duschen und Umkleideräumen. Für die Arbeiten sind 54 683,26 Euro veranschlagt. Diese Summe liegt laut Verwaltung im Rahmen der Kostenschätzung. *mst*

HONZRATH

Jahresausflug nach Bad Kreuznach

Zum Jahresausflug des Berg- und Hüttenarbeitervereins Honzrath am Samstag, 20. Juni, nach Bad Kreuznach sind noch ein paar Plätze frei. Wer mitfahren will (auch Nichtmitglieder sind willkommen), kann sich bis Donnerstagabend, 18. Juni, beim Vorsitzenden Kurt Seiwert, Telefon (0 68 35) 28 49, melden. *nb*

WAHLEN

Blutspende-Termin in der Sporthalle

Zum Blutspenden ruft das DRK Wahlen für kommenden Donnerstag, 18. Juni, von 16.30 bis 19.30 Uhr in der Sport- und Kulturhalle auf. Täglich werden alleine im Saarland unzählige Blutkonserven benötigt, sagen die DRK-Mitglieder. Deshalb hofft das Rote Kreuz auf rege Beteiligung. *red*

WEISKIRCHEN

Wanderung zum Grimburger Hof

Eine Wanderung auf dem Saar-Hunsrück-Steig zum Grimburger Hof bietet am Samstag, 27. Juni, 10 Uhr, die Hochwald-Touristik Weiskirchen an. Treffpunkt ist am Waldfreibad. Christel und Sabine Leidinger führen am Heberloch vorbei, durch das Naturschutzgebiet Wahnbachtal bis hin zum Grimburger Hof. Dort steht ein Rücktransport bereit. *pha*

● *Die Teilnahmegebühr beträgt 5,50 Euro. Anmeldung erforderlich unter Tel.: (0 68 76) 70 96 47.*

MERZIG

Sommersonnenwende mit Tanz und Gesang

Sommersonnenwende feiert die Volkshochschule Merzig zusammen mit der Tourist-Info Merzig am Freitag, 19. Juni, 21 Uhr, bei „Steine an der Grenze“. Mit Musik, Gesang, Tanz und Meditation wird der Tag verabschiedet. Die Teilnahme ist kostenlos. *pha*

Tanz begleitet die untergehende Sonne. FOTO: VHS

PRODUKTION DIESER SEITE:
MARGIT STARK, MCG,
RUTH FEHR

RUNDSCHAU FÜR MERZIG-WADERN
Redaktion:
Telefon (0 68 61) 9 39 66 50
E-Mail redmzg@sz-sb.de
Volker Fuchs (vf), Mathias Winters (pum) (beide Regionalleitung)
Christian Beckinger (cbe), Wolf Porz (wop), Edmund Selzer (es), Margit Stark (mst)
Im Werthchen 7, 66663 Merzig
Gewerbliche Anzeigen:
Telefon (0 68 61) 9 39 66 30
Fax (0 68 61) 9 39 66 39

Durch Grätschluchten und Lianenwälder

Über die 10,5 Kilometer lange Traumschleife Schluchtenpfad startet die Tourist-Info Losheim am See am Sonntag, 21. Juni, eine geführte Wanderung. Die Route wurde 2006 zum schönsten Wanderweg in Deutschland gewählt und führt durch Grätschluchten, Hohlwege und Lianenwälder. Aufgrund seines Höhenprofils wird der Weg als schwer eingestuft. Die Gebühr beträgt 2,50 Euro. Treffpunkt ist um 11 Uhr an der Tourist-Info am Stausee Losheim. Anmeldung unter Tel.: (0 68 72) 9 01 81 00. RED/FOTO: TOURIST-INFO

Geschichte, die uns alle angeht

Wanderausstellung „Spurensuche“ in der Peter-Dewes-Gesamtschule in Losheim

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge (VDK) hat die Ausstellung „Spurensuche“ initiiert. Diese machte in der Peter-Dewes-Gesamtschule in Losheim Station. Außerdem gab es Infos aus erster Hand.

Von SZ-Mitarbeiter
Martin Trappen

Losheim. „Vor 70 Jahren beendete die bedingungslose Kapitulation der Wehrmacht den Zweiten Weltkrieg. Ein wichtiger Tag in unserer Geschichte. Denn mit ihm kehrte der Frieden in Europa ein.“ Das erzählte Werner Hillen kürzlich einer Gruppe von Neuntklässlern der Peter-Dewes-Gesamtschule in Losheim. Der Anlass für seinen Vortrag: die Wanderausstellung „Spurensuche“ des Volksbunds Deutsche Kriegsgräberfürsorge (VDK) macht in der Schule Station. Mehrere Stellwände mit Informationen und Berichten von Kriegszeugen geben darüber Aufschluss. „Dieser Krieg hat unzählige Menschenleben gekostet. So viele, dass selbst 70 Jahre nach Kriegsende noch immer jährlich tausende Gefallene gefunden und identifiziert werden“, erzählte Hillen.

Der VDK-Landesvorsitzende, 33 Jahre lang Schulleiter der Edith-Stein-Schule in Friedrichsthal, hatte mit seinen Schülern und dem VDK die Ausstellung ins Leben gerufen, um Jugendliche zum Nachdenken anzuregen. „Zum Nachdenken über den Völkermord der Deutschen im Zweiten Weltkrieg, damit er nicht in Vergessenheit gerät.“ Über mehrere Monate begab sich die Projektgruppe auf Spurensuche. An Wochenenden trafen sich die Teilnehmer, um möglichst viele Informationen zusammenzutragen. Sie sprachen auch mit fünf Zeitzeugen, deren Väter an der Front gekämpft hatten.

Das Schulprojekt startete mit einer Fahrt nach Frankreich zu dem Schlachtfeld von Verdun und zur deutschen Kriegsgräberstätte Andilly. So wurden die Jugendlichen erstmals mit Orten der Erinnerung an Zeiten des Krieges und der Gewaltherrschaft konfrontiert. „Sie diskutierten kritische Fragen, suchten nach historischen Spuren und aktuellen Bezügen“, berichtete Hillen. Im Anschluss nahmen sie Kontakt mit den Zeitzeugen und Angehörigen auf.

Zeitzeugin berichtet

Das Ergebnis des Projekts, die mobile Wanderausstellung, kann kostenlos beim VDK ausgeliehen werden. So machte auch die Losheimer Gesamtschule davon Gebrauch, zumal im Geschichtsunterricht der Klassenstufe 9 der Zweite Weltkrieg auf dem Lehrplan steht. Die Ausstellung sollte das Thema noch einmal aus anderer Sicht aufgreifen. In einem Klassenraum wurden die Aufsteller für mehrere Tage aufgebaut. Die Schüler lasen sich so im Vorfeld in das Thema ein. Der VDK-Landesvorsitzende Hillen machte sein besonderes Anliegen vor den Neuntklässlern deutlich: „Wir leben seit 70 Jahren ohne Krieg. Doch der Frieden ist gefährdet. Schaut in Richtung Ukraine. An den Grenzen Europas ist der Krieg wieder angekommen. Ihr seid unsere Zukunft, die sich politisch betätigen soll.“

Werner Hillen hat die Aufmerksamkeit der Schüler. FOTO: SCHULE

An seiner Seite hatte er eine der fünf Zeitzeuginnen: Doris Deutsch. Ihr Vater fiel im Krieg. Voller Emotionen berichtete sie darüber, wie selten sie ihren Vater in den Kriegsjahren zu Gesicht bekam und wie sie ihm voller Erwartung bei einem seiner seltenen Besuche am Bahnsteig entgegenlief.

Viele Schüler waren angetan von der Ausstellung und den beiden Referenten, denen sie im Anschluss an den Vortrag noch Fragen stellten. Marc Hausafus (14) interessiert sich sehr für das Fach Geschichte. „Die Ausstellung gibt gute Einblicke in die damalige Zeit. Vor allem das Schicksal der fünf saarländischen Soldaten fand ich sehr bewegend“, sagte er. Auch die 15-jährige Doreen Reininger erhielt durch die Ausstellung neue Erkenntnisse: „Dass sich heute noch so viele Jugendliche mit dem Dritten Reich beschäftigen, finde ich gut. Wir sollen unsere eigene Geschichte nicht vergessen, denn sie geht uns auch heute noch was an.“

Im Internet:
www.volksbund.de/saarland/saarland-jugendarbeit/schulprojekt-vdk-spurensuche.html.

Neue Kita-Zeitung macht umweltbewusste Erziehung zum Thema

Merzig. Die 8. Merziger Kita-Zeitung ist erschienen. Das Schwerpunktthema lautet „Lokal – regional – bio – Merzig handelt fair“. In der Zeitung wird dargestellt, wie natur- und umweltbewusste Erziehung im Alltag umgesetzt werden kann. Ausflugstipps werden vorgestellt, und von Kindern kommt ein Rezept, wie man Knete herstellt. Auf den letzten Seiten befindet sich eine Übersicht über Veranstaltungen, die in den kommenden Monaten für Familien in Merzig angeboten werden. Die Merziger Kita-Zeitung liegt in den städtischen Kindertageseinrichtungen und im Foyer des neuen Rathauses aus und kann auf der Homepage der Kreisstadt (www.merzig.de) aufgerufen werden. *red*

Diskussion: TTIP und seine Auswirkung auf regionale Produkte

Merzig. Spreewald-Gurken, saarländischer Lioner, französischer Camembert oder Schwarzwälder Schinken: Werden diese regionalen Spezialitäten Opfer des geplanten transatlantischen Freihandelsabkommens namens TTIP? Werden sie bald aus den USA importiert – womöglich mit Gen und Chlor versetzt? Befürworter und Gegner streiten sich leidenschaftlich über den Kontrakt – ein Thema, dem sich die Mittelstandsvereinigung im Kreis angenommen hat. So fragt die Wirtschaftsvereinigung der CDU bei der Diskussion am Montag, 29. Juni, 19 Uhr: „Wem nützt TTIP? – der Streit um das Handelsabkommen.“ Im Merziger Hotel zum Römer, Schankstraße 1, diskutieren Befürworter Jacob Schrot, Vorsitzender der Initiative junger Atlantiker, und Gegner Hermann Bohrer, Mitglied im Koordinationskreis von Attac Saar. Es moderiert SZ-Redakteur Wolf Porz. *red*

● *Anmeldung: CDU-Kreisgeschäftsstelle, Tel. (0 68 61) 21 51, E-Mail: merzig-wadern@kreisverband.cdu-saar.de*

Einen naturnahen Garten planen, anlegen und pflegen

Losheim. Über „Planung, Anlage und Pflege eines naturnahen Gartens“ informiert ein Seminar am Samstag, 20. Juni, 10 Uhr, im Park der Vierjahreszeiten in Losheim. Das Anlegen eines Naturgartens ist für die Gartenexperten Rainer Anton, Helmut Harth und Thorsten Heinrich ebenso Thema wie die Umgestaltung einer Anlage in einen Naturgarten. Sie geben Tipps zur Pflanzenauswahl und Bodenbearbeitung. *pha*

● *Die Teilnahme kostet drei Euro. Anmeldung unter Tel.: (0 68 72) 9 21 46 90.*

Thomas Kiefer erneut zum Vorsitzenden gewählt

Bei der Mitgliederversammlung der SPD Mondorf-Silwingen gab es neben Vorstandswahlen auch Ehrungen für langjährige Mitglieder

Silwingen. Thomas Kiefer bleibt weiterhin Vorsitzender der SPD Mondorf-Silwingen. In einer Mitgliederversammlung des Ortsvereins wurde er kürzlich wiedergewählt. Die restlichen Posten besetzen Georg Axt als stellvertretender Vorsitzender, Günter Werling als Schatzmeister und Günter Ney als Schriftführer. Kassenprüfer sind Michael Kairies und Peter Lei. Beisitzer sind Wolfgang Käfer, Martin Weißgerber, Silvia Axt und Philipp Axt. Darüber hinaus ehrte Kiefer gemeinsam mit der saarländischen Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger Georg Axt und Michael Kairies für 35 Jahre Mitgliedschaft und Edith Coltelli und Ulrike Bosch für 25 Jahre Mitgliedschaft in der SPD.

Der mittlerweile 49-jährige Kiefer trat 1999 in die SPD Mondorf-Silwingen ein. Seit 2004 gehört er dem Ortsrat Mondorf an, von 2009 bis 2014 engagierte er sich für seine Partei im Kreistag Merzig-Wadern. Er ist Mitglied im Kreisvorstand der Awo Merzig-Wadern und Ortsvereinsvorsitzender der Awo Merzig.

In seinem Bericht stellte Kiefer das finanzielle Engagement des SPD-Ortsvereins heraus. Den Jugendfeuerwehren Silwingen und Mondorf sei eine Spende überreicht worden, ebenso dem Oldie-Komitee Mondorf, das krebskranken Kindern hilft. Als Ziele nannte Kiefer das Engagement beim Ausbau des Kindergartens Mondorf, die Schaffung von Bauplätzen in Mondorf und Silwingen und die Verkehrsberuhigung der Silwinger und Mondorfer Straße. Auch der demographische Wandel in beiden Orten nennt der Vorsitzende eine „Daueraufgabe“. *mtn*

Anke Rehlinger (links) und Thomas Kiefer (rechts) ehrten Heinz Axt (von links), Bosch Ulrike, Edith Cotteli, Michel Kairies für 35- und 25-jährige Treue. FOTO: SPD

Du warst im Leben so bescheiden, wie schlicht und einfach lebtest Du.
Mit allem warst Du stets zufrieden und schlafe wohl in aller Ruh'.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma

Gertrud Brill

geb. Schraeger
*** 19. 4. 1935 † 12. 6. 2015**

In stiller Trauer:
Deine Kinder mit Familien

Das Totengebet beten wir am Dienstag um 18.30 Uhr in der Pfarrkirche in Rappweiler.
Das Sterbeamt mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Mittwoch, dem 17. Juni 2015, um 14.30 Uhr in Rappweiler statt.

Bestattungen Heinz Schmitt, Weiskirchen

In Liebe verabschieden wir uns von

Gisela Teichert

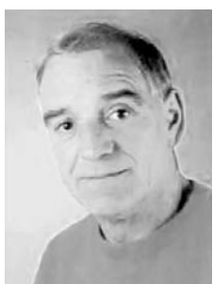
geb. Pankow
* Königsberg/Ostpr. 15. 11. 1934 † Holz 11. 6. 2015

In Dankbarkeit:
Hans-Jürgen Teichert
Frauke Teichert mit Philipp und Hanna
Gesche und Michael Hansmeier mit Tim und Lena
Anke und Thomas Kabioll mit Alexander und Charlotte

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, 18. Juni 2015, um 15.00 Uhr in der Friedhofshalle Holz statt.

Die Beisetzung der Urne ist zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis im FriedWald Saarbrücken.

Bestattungen Lorenz Bauer & Sohn, Kirchstraße 25, Heusweiler



Ganz still und leise machtest Du Dich auf Deine letzte Reise.
Wir sind sehr traurig, dass wir Dich verloren haben.
Wir sind unendlich dankbar, dass wir Dich gehabt haben.
Wir werden Dich immer in unseren Herzen tragen.

Josef (Sebby) Naumann

* 4. 4. 1950 † 11. 06. 2015

In Liebe:
Monika Naumann
Sandra und Frank
sowie alle Anverwandten

Büschfeld, im Juni 2015

Das Totengebet ist am Dienstag, dem 16. Juni 2015, um 18.30 Uhr.
Das Sterbeamt mit Verabschiedung findet am Mittwoch, dem 17. Januar 2015, um **14.00 Uhr** in der Pfarrkirche Büschfeld statt.
Die Beisetzung der Urne erfolgt anschließend um **16.00 Uhr** im Ruheforst in Losheim-Britten.

Bestattungen Heinz Klein, Büschfeld

Eine Stimme, die uns vertraut war, schweigt.
Ein Mensch, der immer da war, ist nicht mehr.
Es bleiben uns glückliche Erinnerungen, die uns niemand nehmen kann.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Brigitte Grauss geb. Ballas

*** 10. 11. 1932 † 12. 6. 2015**

Sie wird uns sehr fehlen:
Rudolf Grauss
Isabell Altmeyer
Rudi und Roswitha Ballas
alle Anverwandte, Freunde und Bekannte

66540 Wiebelskirchen

Das Totengebet halten wir am Dienstag, dem 16. Juni 2015, um 18.00 Uhr in der katholischen Pfarrkirche Heiligste Dreifaltigkeit in Wiebelskirchen.
Das Sterbeamt ist am Mittwoch, dem 17. Juni 2015, um 13.30 Uhr in der kath. Pfarrkirche Wiebelskirchen, anschließend um 14.30 Uhr ist die Beerdigung auf dem Friedhof Wiebelskirchen.

Beerdigungsinstitut R. Martin, Wiebelskirchen

Der Tod ist das Tor zum ewigen Leben.

Es hat Gott dem Dreifaltigen gefallen

Katharina Krames

geb. Braun
*** 05. 02. 1942 † 13. 06. 2015**

zu sich zu nehmen.

In tiefer Trauer:

Udo Krames
Guido Krames und Familie
Annette Krames

Schmelz

Das Totengebet ist am Dienstag, dem 16. Juni 2015, um 18.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Marien Schmelz - Außen.

Das Sterbeamt mit anschließender Beerdigung findet am Mittwoch, dem 17. Juni 2015, um 14.30 Uhr, ebenfalls in der Pfarrkirche St. Marien Schmelz - Außen statt.

Bestattungen Hoffmann, Schmelz

Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt, der ist nicht tot,
der ist nur fern; tot ist nur, wer vergessen wird.

In Liebe nehmen wir Abschied von

Josef Ehgartner

(Pelle)
* 31. 7. 1934 † 5. 6. 2015

In stiller Trauer:
Marlene Ehgartner geb. Grein
Rüdiger und Petra Wax geb. Ehgartner
Tamara Wax und Ben Tsang
sowie alle Anverwandten und Freunde

Siersburg, im Juni 2015

Die Urnenbeisetzung ist am Donnerstag, dem 18. Juni 2015, um **14.00 Uhr** ab der Einsegnungshalle; anschließend das Sterbeamt in der Pfarrkirche St. Martin in Siersburg.

Von Beileidsbezeigungen bitten wir Abstand zu nehmen.

Bestattungsinstitut Theiß, Siersburg, Am Rathaus 4

Es ist vorbei. Ganz ruhig bin ich jetzt.
Erlöst, befreit, mir selbst zurückgegeben.
Kein Wunsch, kein Wollen, nichts mehr,
was verletzt. Gestorben bin ich nur zu neuem Leben.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Margarete Christian

geb. Glauben
* 8. 9. 1930 † 11. 6. 2015

In tiefer Trauer:
Irene und Albert mit Stefan und Florian Haffner
sowie alle Anverwandten und Freunde

66687 Noswendel

Das Totengebet ist am Dienstag, dem 16. Juni 2015, um 19.00 Uhr in der Kirche Noswendel.

Das Sterbeamt findet am Mittwoch, dem 17. Juni 2015, um 14.30 Uhr in der Kirche Noswendel statt; anschließend ist die Urnenbeisetzung auf dem Friedhof in Noswendel.

Beerdigungsinstitut Friedrich, Wadern

Wir trauern um unseren Parteifreund

Kurt Ruschel

Er gehörte den Freien Demokraten seit 1999 an und hat sich auf Stadt- und Kreisverbandsebene besonders engagiert. Viele Jahre vertrat er eine Politik wirtschaftlicher Vernunft für die Menschen in unserer Region im Merziger Stadtrat und im Kreistag.

Hier war er bis zuletzt als Beigeordneter aktiv.

Wir verlieren einen Freund und Ratgeber, den wir immer in bester Erinnerung behalten werden.

FDP-Stadtverband Merzig
Johannes Dostert

FDP-Kreisverband Merzig-Wadern
Irene Keren

Wenn die Kraft zu Ende geht,
ist Erlösung eine Gnade.

Wilma Cartus

geb. Bösen
* 28. 7. 1942 † 10. 6. 2015

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied:
Werner
Nicole mit Raphael und Carsten

66693 Orscholz

Das Totengebet ist am Dienstag, dem 16. Juni 2015, um 17.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Nikolaus in Orscholz.

Das Sterbeamt ist am Mittwoch, dem 17. Juni 2015, um 14.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Nikolaus in Orscholz; anschließend die Urnenbeisetzung.

Bestattungen Otto Kiefer, Kaiserstraße 10, Orscholz

Ein arbeitsreiches, erfülltes Leben,
voll Liebe und Güte für uns, ging zu Ende.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Hedwig Blanchebarbe

geb. Steffen
* 12. 11. 1916 † 6. 6. 2015

In stiller Trauer:
Manfred und Maria Blanchebarbe geb. Kröner
Heinz und Karin Schmidt geb. Blanchebarbe
Adolf und Elke Wiltz geb. Blanchebarbe
Enkel und Urenkel
sowie alle Anverwandten

Siersburg, im Juni 2015

Das Totengebet ist am Mittwoch, dem 17. Juni 2015, um 18.00 Uhr in Siersburg.

Die Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, dem 18. Juni 2015, um 14.30 Uhr in Siersburg in der Pfarrkirche St. Martin statt; anschließend die Beisetzung an der Urnenwand.

Blumen & Bestattungen Theiß GbR, Siersburg, Am Rathaus 4

2. Jahrgedächtnis

Patrick Obst

† 15. 6. 2013

Eine Stimme,
die uns vertraut war, schweigt.
Ein Mensch,
der immer für uns da war,
lebt nicht mehr.
Was uns bleibt, sind Liebe,
Dank und Erinnerung.

Wir vermissen Dich so sehr!

Elke mit Mika und Familie

„HEUTE 13.30 UHR“

Annahmeschluss für Traueranzeigen.

Tel. (06 81) 5 02 - 5 03

RAT & HILFE

HILFSDIENSTE

Notfall-Fax für hör- und sprachgeschädigte Menschen:
Notarzt/Rettungsleitstelle: (06 81) 7 53 96 10 oder 112 oder 110
Feuerwehr: 112 oder (06 81) 3 01 02 19
Polizei: 110 oder (06 81) 9 62 21 21
Schreibtelefon – Rettungsleitstelle Saarland: (06 81) 6 87 98 27.

ÄRZTE

Medizinische Hilfe in sprechstundenfreien Zeiten für Merzig, Mettlach, Perl, Fremersdorf und Biringen unter ☏ (0 18 05) 66 30 11.

APOTHEKEN

Informationen über den aktuellen Nacht- und Notdienst: ☏ (08 00) 0 02 28 33 (kostenlos vom Festnetz) oder ☏ 2 28 33 (vom Handy – 69 Cent/Minute).

Nord-Saar
St. Albanus-Apotheke, Thalexweiler, ☏ (0 68 88) 80 88. Apotheke im Globus, Losheim, Haagstr. 60, ☏ (0 68 72) 9 2 2 60.

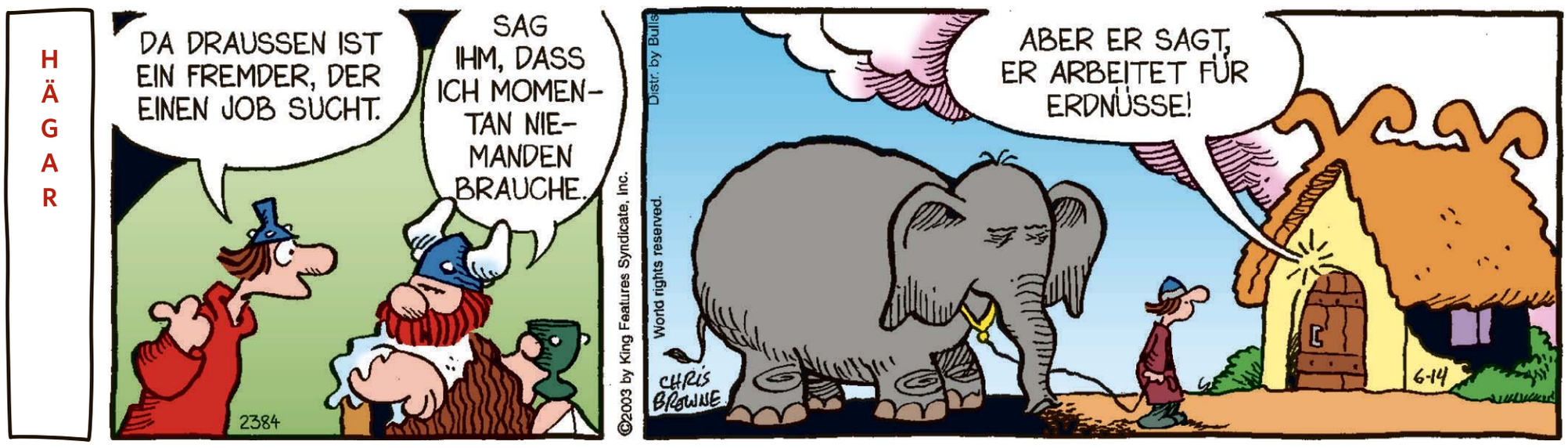
West-Saar
Nied-Apotheke, Hemmersdorf, Lothringer Str. 88. St. Martin-Apotheke, Rehlingen-Siersburg, Zur Niedtalhalle 1, ☏ (0 68 35) 9 36 33. Ludwigs-Apotheke, Saarlouis, Französische Straße 1, ☏ (0 68 31) 29 57.

SONSTIGE HILFSDIENSTE

Frauenärztlicher Bereitschaftsdienst: Werktags 19-7 Uhr sowie an Wochenenden und Feiertagen (0 68 98) 50 32 60.
Sanitätsdienstliche Bereitschaftsdienst der Bundeswehr für den Kreis Merzig-Wadern: Sanitätszentrum Cochem, Fliegerkaserne, Kreisstraße 19, 56809 Cochem, Tel. 02671/918624305.
Zentrales Notruftelefon: (0 68 61) 78 08 08 gültig am Wochenende und Feiertagen 8-8 Uhr sowie an Werktagen von 19-7 Uhr des darauf folgenden Tages.

BERATUNG

Frauenhaus Saarlouis: Telefon (0 68 31) 22 00. Haus für Frauen und Kinder Saarbrücken, ☏ (06 81) 99 18 00.
Telefonseelsorge Saarbrücken: Täglich von 0 bis 24 Uhr, (08 00) 1 11 01 11.
Caritas-Kontakt-Zentrum für Demenz und Hospiz Haustadt: Sprechstunden: Mo bis Fr 8 bis 12 Uhr. ☏ (0 68 35) 40 22, Fax (0 68 35) 10 45.
Caritasverband: Rat und Hilfe in sozialen Notlagen und seelischen Krisen; Schuldnerberatung, Suchtkrankenberatung, Schwangerenberatung, Mutter-Kind-Kuren, Flüchtlings- und Aussiedlerhilfe, gesetzliche Betreuung, Fachberatung für Ältere und Behinderte; Sozialstationen, Essen auf Rädern, Tagesförderstätte, Torstraße 24, Merzig, ☏ (0 68 61) 91 20 70, Fax 91 20 72 9. Losheim am See, ☏ (0 68 72) 42 89; Wadern: ☏ (0 68 71) 9 20 94 22.
Arbeiterwohlfahrt: Beratungsdienste Sozialpädagogische Familienhilfe, Schwangeren- und Sexualberatung, Stelle für Prävention und Beratung, Suchtprävention, Fachberatung für Ältere und Behinderte, Schankstr. 22, 66663 Merzig, ☏ (0 68 61) 9 34 80.
Sozialverband VdK, Kreisgeschäftsstelle Merzig: Friedrichstraße 7, Beratung und Vertretung im gesamten Bereich des Sozialrechts. Öffnungszeiten: Mo – Fr 8 bis 12 Uhr. Terminvereinbarung erbeten , ☏(0 68 61) 29 42.
Lebensberatung Merzig Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle des Bistums Trier: Triererstraße 20, 66663 Merzig, ☏ (0 68 61) 35 49 und 7 48 47.
Donum Vitae e.V.: Bahnhofstraße 25 (Villa Fuchs), Merzig. Staatlich anerkannte Schwangerschaftskonfliktberatung, Schwangerensozialberatung, Sexualberatung und -pädagogik, Familienplanung, Paarberatung, betreute anonyme Geburt. Terminvereinbarung, Tel. (68 61) 91 25 64.
Lebenshilfe Merzig-Wadern: Zentrum für Menschen mit Behinderung, Frühförderung, Arbeitsstelle für Integrations-Pädagogik, Integrative Kindertagesstätte „Schneckenhaus“, Ambulante Hilfen zum selbstbestimmten Wohnen für Menschen mit Behinderung, Bürozeiten: Fr 8-12 Uhr, Mo-Do 13.30-15.30 Uhr, Termine nach Vereinbarung, Lebenshilfe e. V. Merzig, Trierer Str. 57, ☏ (0 68 61) 29 07
SOS-Kinderdorf Saar Merzig: ☏ (0 68 61) 93 98 40, Leipzigerstraße 25, 66663 Merzig, Beratungs- und Betreuungsangebote für Familien Gemeinwesen – Treffpunkt in der Schalthaussiedlung Merzig, ☏ (0 68 61) 7 36 96, Nachmittagsbetreuung an der ERS Merzig, ☏ (0 68 61) 9 39 34 48; Nachmittagsbetreuung am Deutsch Luxemburgischen Schengen-Lyzeum Perl, ☏ (0 68 67) 91 11 11.
Mehrgenerationenhaus Jung hilft Alt des SOS Kinderdorf Saar ☏ (0 68 61) 93 29 0, Am Seffersbach 5, 66663 Merzig, Offener Treffpunkt für Menschen jeden Lebensalters - Mahlzeiten und Programmangebote, Kinderbetreuung, Seniorentagespflege, ambulante Haushaltshilfen, Pflegedienst, Jugendberufshilfe, SOS-Kinderschutz und Beratung Saar; ☏ (0 68 61) 93 29 19
Familienzentren: Hilfen für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsenen und deren Familien. - **Merzig-Stadt und Merzig Stadtteile**: Alter Leinpfad 5, Merzig, ☏ (0 68 61) 9 39 69 15 Kernstadt, ☏ (0 68 61) 9 39 69 25 Stadtteile. - **Beckingen**: Haustadter Talstr. 137, 66701 Beckingen, ☏ (0 68 35) 6 07 10 0. - **Perl-Mettlach**: Schmiedewäldchen 9a, Mettlach-Orscholz, ☏ (0 68 65) 9 11 69 30. – **Wadern und Weiskirchen**: Noswendelerstr. 8, Wadern-Dagstuhl, ☏ (0 68 71) 9 09 92 61. – **Losheim**: Saarbrückerstr. 37, Losheim am See, ☏ (0 68 72) 5 05 07 14.
Deutsche Parkinson Vereinigung e.V. Regionalgruppe Merzig-Wadern: Treffen jeden zweiten Donnerstag im Monat ab 14.30 Uhr, Haus „Jung hilft Alt“, Am Seffersbach 5, Merzig. Infos: ☏ (0 68 61) 79 39 15



TERMINE & ÖFFNUNGSZEITEN

AUSSTELLUNGEN

Merzig
Museum Schloss Fellenberg, Torstr. 45 a: „1914 - Leben vor 100 Jahren im Landkreis“. Dauer: Bis 6. September 2015. Öffnungszeiten: Di – So 14 – 17 Uhr.
SHG-Klinik, Trierer Straße 148: Ausstellung mit Malereien von Magdalena Resch. Dauer: Bis 31. Juli 2015. Tel. (0 68 61) 78 08 08.

Losheim
Arnold Edelmetall, Trierer Str. 11: Kleine Kunstausstellung saarländischer Künstler der letzten 100 Jahren. Dauer: Bis 31. Juli 2015.

Mettlach
Erlebniszentrum von Villeroy & Boch Keramikmuseum, Saaruferstraße: Ausstellung von Anna und Eugène Boch. „Aus den Anfängen der Moderne“. Tel. (0 68 64) 81 10 20.
Restaurant Montclair im Hotel Saarpark, Bahnhofstraße 31: Ausstellung mit Werken von Luxemburger Künstlern. Unter anderem Marco Weiten, Raymond Colombo, Jessica Davic. Dauer: Bis 30. Juni 2015.

Wadern
Schloss Dagstuhl, Octavieallee: Ausstellung mit Werken von Vera Loos. Dauer: Bis 24. Juli 2015. Öffnungszeiten: Mo – Do 9 – 15 Uhr, Fr 9 – 13 Uhr. Tel. (0 68 71) 90 50.

MUSEUM

Beckingen
Bunker 767 „Erlkönig“: Westwall-Museum. „Heimatgeschichte zum Ansehen und Anfassen“. Geöffnet jeden 1. Sonntag (April bis Oktober) von 14 bis 18 Uhr. Führungen sind nach tel. Anmeldung jederzeit möglich. Tel. (0 68 35) 46 07.

Beckingen-Düppenweiler
Westwallbunker Düppenweiler: Besichtigungen nur nach Voranmeldungen. Tel. (0 68 32) 72 53.

Weiskirchen-Rappweiler
Naturpark Saar-Hunsrück: Infozentrum Zum Wildpark. Öffnungszeiten: täglich 9 – 17 Uhr.

KINO

Saarlouis
Movie World. Deutsche Str. 14: „Spy - Susan Cooper Undercover“, Mo 15.00, 17.15, 20.00, „Jurassic World 3D“, Mo 15.00, 17.00, 20.00, „Miss Bodyguard“, Mo 15.00, 17.30, 20.00, „Rico, Oskar und das Herzgebreche“, Mo 15.00, 17.30, „Pitch Perfect 2“, Mo 18.00, „Ostwind 2“, Mo 18.00, „Poltergeist 3D“, Mo 20.00, „Abschussfahrt“, Mo 20.30, „San Andreas 3D“, Mo 20.30. Tel. (0 68 31) 23 45

Lebach
City-Filmstudio. Tholeyer Str. 18: „Jurassic World 3D“, Mo 17.00, 20.00, „Ostwind 2“, Mo 17.00, „Poltergeist 3D“, Mo 20.00. Tel. (0 68 81) 5 18 88

Merzig
Odeon Kino-Center. Trierer Straße 30: „Ostwind 2“, Mo 14.45, „Jurassic World 3D“, Mo 20.00, „Spy - Susan Cooper Undercover“, Mo 20.00, „Best Exotic Marigold Hotel 2“, Mo 20.15. Tel. (0 68 61) 26 17

Saarbrücken
CineStar. St. Johanner Str. 61: „Jurassic World 3D“, Mo 14.00, 17.00, 19.40, 20.00, „Pitch Perfect 2“, Mo 14.00, 17.00, 19.45, „Fast & Furious 7“, Mo 14.00, „Der Kaufhaus Cop 2“, Mo 14.00, „San Andreas 3D“, Mo 14.15, 17.00, 20.00, „Jurassic World“, Mo 14.30, 16.30, „Marvel's The Avengers 2: Age of Ultron“, Mo 14.30, „Ostwind 2“, Mo 14.30, „Tinkerbell und die Legende vom Nimmerbiest“, Mo 14.45, „Rico, Oskar und das Herzgebreche“, Mo 14.45, 17.15, „Miss Bodyguard“, Mo 15.00, 17.30, 19.45, „A World Beyond“, Mo 17.00, 20.00, „Abschussfahrt“, Mo 17.00, „Mad Max: Fury Road 3D“, Mo 17.00, 20.00, „Spy - Susan Cooper Undercover“, Mo 17.15, 20.15, „Poltergeist 3D“, Mo 17.45, 20.30, „Marvel's The Avengers 2: Age of Ultron 3D“, Mo 19.45, „Sneak Preview“, Mo 20.15. Tel. (06 81) 7 53 54 50

SONSTIGES

Merzig
Feinmechanisches Museum Fellenbergmühle: „Experimente aus dem Feuer geboren“. Ausstellung von Skulpturen aus Ton, Bronzeguss und anderen Materialien.
Innenstadt: Sommerkirmes.

TOURISMUS

Merzig
Tourist-Information: Geöffnet: Mo bis Fr von 9 bis 17 Uhr, Sa 10 bis 13 Uhr. tourismus@merzig-wadern.de; www.merzig-wadern-online.de; www.merzig.de; Tel. (0 68 61) 8 53 30.

Beckingen
Tourist-Information: Bergstraße 48. Öffnungszeiten: Mo – Fr 8.30 bis 12 Uhr; Mo/Mi/Do 13.30 bis 15.30 Uhr, Di 13.30 – 18 Uhr. Tel. 06835/55105, Fax 06835/ 55500; Mail: tourismus@beckingen.de

Losheim
Verkehrsbüro Losheim am See: Tourist-Information am Stausee. Öffnungszeiten: Mo – Fr 9 – 17 Uhr, Sa, So und Feiertage 13 – 17 Uhr. E-Mail: Tourisitik@losheim.de, Tel. (0 68 72) 9 01 81 00, Fax (0 68 72) 9 01 81 10.

Mettlach
Saarschleife Touristik: In der Fußgängerzone. Öffnungszeiten: Mo – Fr von 9 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr; Sa/So/Feiertag von 10 bis 17 Uhr.

Mettlach-Orscholz
Cloef-Atrium: Öffnungszeiten. Tägl. 10 bis 17 Uhr. Tel. (0 68 65) 91 15 – 0, Fax (0 68 65) 91 15-120.

Perl
Touristinformation Gemeinde Perl: Rathaus Perl. Öffnungszeiten: Mo – Fr 8.30 – 12 Uhr, Di 13.30 – 18 Uhr, Do 13.30 – 15.30 Uhr, Tel. (068 67)6 60, Fax 66-100.

Perl-Nennig
Tourist-Info Verkehrsverein Nennig: (am Bahnhof). Fahrradverleih (City und E-Bikes), Tel. (0 68 66) 14 39, fax 1278, www.nennig de; info@nennig.de

Wadern
Tourist-Information: Stadt Wadern. Öffnungszeiten: Mo – Fr 8.30 – 12 Uhr, Mo – Mi 13.30 – 15.30 Uhr, Do 13.30 – 18 Uhr, Tel. (0 68 71) 50 70.Fax: (0 68 71)507130. Mail: touristinfo@wadern.de, www.wadern.de

Weiskirchen
Hochwald-Touristik-GmbH: Haus des Gastes. Öffnungszeiten: Mo – Fr 9 bis 17 Uhr,Sa 10 bis 12 Uhr. Tel. (0 68 76)7 09 37. Internet: www.weiskirchen.de. Info-Laden Hochwaldkliniken: (0 68 76) 700 28 3.

JUGENDTREFFS

Merzig
Ökumenisches Jugendcafé „School-out„: Torstraße 28a. Mädchentreff Mi 15.30 – 19 Uhr, Hausaufgabenbetreuung täglich 14 – 15.30 Uhr. Öffnungszeiten: Mo – Fr 13 – 19 Uhr. Tel. (0 68 61) 79 08 88.

Beckingen
Jugendbüro: Haustadter-Tal-Straße 137. Öffnungszeiten: Di 16 – 18 Uhr, Mi 10 – 12 Uhr. Tel. (0 68 35) 64 44.

Losheim
Jugendbüro: Schulstraße 5,. Klaus Neusius, Öffnungszeiten: Mo 9.30 – 12 Uhr, Do 9.30 – 12 Uhr und 15.30 – 17.30 Uhr. Tel. (0 68 72) 77 99.

Losheim-Scheiden
Jugendtreff: Sprechzeiten. Öffnungszeiten: Mo 19 – 22 Uhr, Fr 19 – 23 Uhr.

Wadern
Jugendbüro Wadern: Oberstraße 9. Marion Lauer-Hoff,Tel. (06871)8377 und 0170-1870183, e-Mail: jugendbüro-wadern@t-online.de- Öffnungszeiten: Mo 10 – 12 Uhr, Do 10 – 12 Uhr und 16 – 18 Uhr.

SCHWIMMBÄDER

Merzig
Das Bad: Baden im Bietzender Heilwasser. Gesundheitsbereich mit großem Innen- und Außenbecken, Saunalandschaft und Freizeitbereich. Öffnungszeiten: Mo 8 – 16.30 Uhr, Di-,Mi,Fr,Sa 10 – 22 Uhr, Do 8 – 22 Uhr, So 8 – 20 Uhr Mo an saarl. Feiertagen bis 22 Uhr. Sauna/Gesundheitsbereich: Di,Mi,Fr, Sa 10 – 22 Uhr, Mo,Do, Sonn- und Feiertag 8 – 22 Uhr. Damensauna: Di 10 – 22 Uhr. Familiensauna: Sa 13.30 – 18.30 Uhr.. Tel. (0 68 61) 77 07 30.

Mettlach
Freibad: Täglich 9 bis 20 Uhr.

Mettlach-Orscholz
Gesundheitszentrum Rehaklinik Saarschleife: Cloefstraße 1. Öffnungszeiten: täglich 9 – 21 Uhr. Tel. (0 68 65) 9 00.

Perl
Hallenbad: Auf dem Sabel. Öffnungszeiten: Di 7 – 10 Uhr und 14 – 22 Uhr, Mi,Fr 13.30 – 21 Uhr, Do 16 – 21 Uhr, Sa 14 – 19 Uhr, So 8 – 13.30 Uhr. Tel. (0 68 67) 51 78.

Tholey
Erlebnisbad Schaumberg: Zur Schwimmhalle. Öffnungszeiten: Mo – Fr 9.30 – 22 Uhr, Sa-,So 8 – 20 Uhr. Tel. (0 68 53) 91 11 20.

Wadern
Freibad: Nordring. Öffnungszeiten: Mo 10 – 20 Uhr Bei wechselhaftem Wetter schließt das Bad bereits um 18.00 Uhr.
Hallenbad, Franz-Haas-Strasse: Dora-Rau-Bad. Geöffnet: Mo 14 – 15.30 Frauenbad, 15.30 – 20.00 Familienbad; Di/Mi 14.00 – 21.00 Familienbad; Do 14.00 – 18.00 Familienbad; Fr 14.00 – 21.00 Familienbad; Sa 14.00 – 20.00 Familienbad; So 8.00 – 12.00 Familienbad. Tel. (0 68 71) 5 07 -4 90.

Weiskirchen
Vitalis-Centrum für Rehabilitation, Gesundheit und Freizeit: Kurparkstraße 2. Öffnungszeiten: Mo – Fr 7 – 22 Uhr, Sa,So 7 – 21 Uhr. Tel. (0 68 76) 91 95 61.

SUDOKU & KREUZWORTRÄTSEL

Mitmachen und 25 Euro gewinnen
Jeden Tag verlosen wir unter allen Teilnehmern des Kreuzworträtsels und des Sudoku 25 Euro. Wenn Sie das Lösungswort oder die Lösungsziffern herausgefunden haben, rufen Sie einfach unter 0137 / 822 2722 unser Glückstelefon an und nennen Sie als Lösung das gefundene Wort oder die Ziffern. Teilnahmeschluss ist heute um 24:00 Uhr. Aus allen richtigen Lösungen wird der Gewinner durch Losentscheid ermittelt und schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter des Verlags sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Ein Anruf kostet 0,50 € aus dem deutschen Festnetz, aus dem Mobilfunknetz sind die Anrufe deutlich teurer.

Lösungen für heute:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

a	b	c

Ihre Glücksnummer für beide Rätsel:
0137 / 822 27 22
0,50 Euro/Anruf aus dem deutschen Festnetz, abweichende Preise aus den Mobilfunknetzen.

Gewinner vom 12.06.2015:
L. Kolz,
aus Heusweiler

SUDOKU Schwierigkeitsgrad: mittel

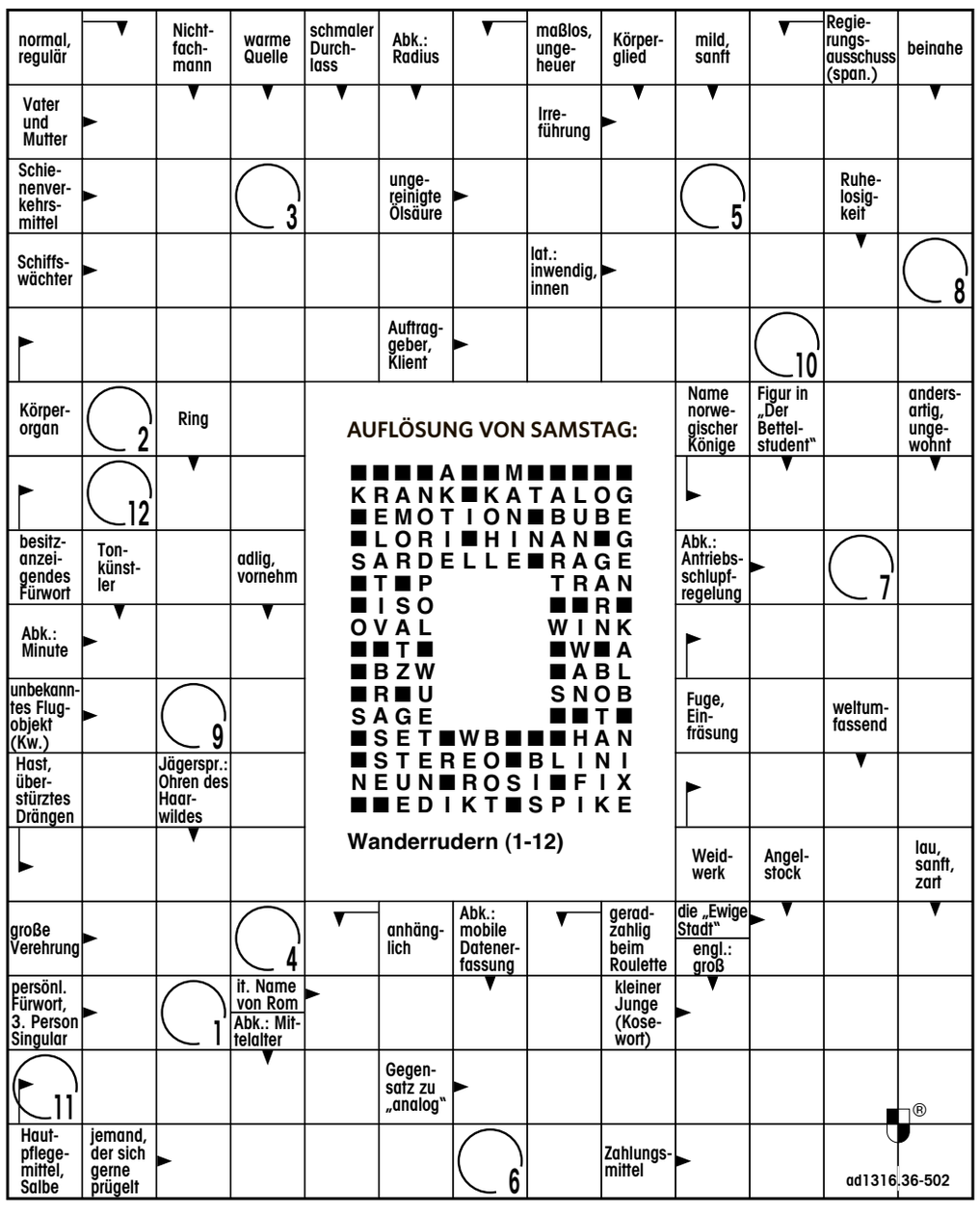
Füllen Sie das Raster nur mit den Zahlen von 1 bis 9. Dabei ist Folgendes zu beachten: in jeder waagrechten Zeile und in jeder senkrechten Spalte darf jede Zahl nur einmal vorkommen! Und auch in jedem der neun umrahmten 3 x 3 Felder dürfen die Zahlen von 1 bis 9 jeweils nur einmal vorkommen.

3				5	2	a		6
	6		4		8			
	8	4					2	1
			b	3		7		
	9			6			5	
		5		8				
1	4					5	3	
	c		7		5		8	
6			8	4				2

Auflösung vom Samstag:

9	3	2	6	8	4	1	7	5
8	1	6	5	3	7	2	4	9
7	5	4	9	2	1	6	8	3
4	2	7	8	9	6	5	3	1
5	8	3	7	1	2	4	9	6
1	6	9	3	4	5	7	2	8
3	7	1	4	5	8	9	6	2
2	4	8	1	6	9	3	5	7
6	9	5	2	7	3	8	1	4

898



HOROSKOP

Widder 21.3. - 20.4.
Heute sollten Sie unbedingt Ruhe finden, um auf Ihre innere Stimme zu hören. Dadurch vermeiden Sie hektische Fehlurteile. Ruhen Sie mehr in sich, das können Sie doch.

Stier 21.4. - 20.5.
Ihre freundliche und friedfertige Stimmung sorgt heute den Tag über für viele interessante Gespräche und schafft eine gemeinsame Basis für unterschiedliche Meinungen.

Zwillinge 21.5. - 21.6.
Sie laufen heute Gefahr, sich von jemandem zu einer Entscheidung hinreißen zu lassen, die Sie später noch bereuen würden. Hinterfragen Sie die Beweggründe der Person.

Krebs 22.6. - 22.7.
Keine voreiligen Schlüsse ziehen. Denken Sie über etwas noch einmal in Ruhe nach, ehe Sie möglicherweise irgendwelche Türen unwiderruflich hinter sich zuschlagen.

Löwe 23.7. - 23.8.
Vorsicht, unbeherrschte Gefühlsausbrüche könnten leicht gute Chancen verderben! Eine Konfliktsituation ist mit viel Geduld, Verständnis und Diplomatie zu entschärfen.

Jungfrau 24.8. - 23.9.
Machen Sie sich zu einer Angelegenheit Ihre eigenen Gedanken und entscheiden Sie dann, wie Sie es handhaben wollen. Lassen Sie sich auch nicht von anderen beeinflussen.

Waage 24.9. - 23.10.
Nicht jeder Ihrer Mitmenschen reagiert heute positiv auf Ihr starkes Selbstbewusstsein. Besonders auf fremde Personen wirkt Ihr Verhalten bisweilen etwas irritierend.

Skorpion 24.10. - 22.11.
Vorsicht, Sie schießen jetzt leicht übers Ziel hinaus und nehmen Vorschriften nicht allzu genau. Sie bekommen infolgedessen Ärger oder schaffen sich unnötige Ausgaben.

Schütze 23.11. - 21.12.
Mit Ihrer unkonventionellen Herangehensweise an ein gestelltes Problem überraschen Sie sich und Ihr Gegenüber. Ihre ausgeprägte Kreativität kommt Ihnen dabei zu Hilfe.

Steinbock 22.12. - 20.1.
Ein kleines Missgeschick am Morgen durchkreuzt Ihren Tagesablauf. Sie fühlen sich aus dem Takt gebracht und nur mit Mühe gelingt es Ihnen, Ihre Routine wiederzufinden.

Wassermann 21.1. - 19.2.
Ihre Standfestigkeit in einer Angelegenheit zahlt sich heute für Sie aus. Ihr Gegenüber hat nicht damit gerechnet, dass Sie so unnachgiebig und konsequent sein können.

Fische 20.2. - 20.3.
Ihre Begeisterungsfähigkeit für vielversprechende, avantgardistische Ideen macht Sie zur Idealbesetzung für Aufgaben, wo Innovationsgeist und Energie erforderlich sind.

EM-Qualifikation

Gruppe A:

Kasachstan - Türkei	0:1
Island - Tschechien	2:1
Lettland - Niederlande	0:2

1. **Island**	6	14:3	**15**
2. **Tschechien**	6	12:8	**13**
3. **Niederlande**	6	13:6	**10**
4. **Türkei**	6	7:8	**8**
5. **Lettland**	6	2:13	**3**
6. **Kasachstan**	6	4:14	**1**

Gruppe B:

Andorra - Zypern	1:3
Bosnien-Herzeg. - Israel	3:1
Wales - Belgien	1:0

1. **Wales**	6	8:2	**14**
2. **Belgien**	6	13:2	**11**
3. **Zypern**	6	12:11	**9**
4. **Israel**	6	10:9	**9**
5. **Bosnien-Herzeg.**	6	8:7	**8**
6. **Andorra**	6	3:23	**0**

Gruppe C:

Ukraine - Luxemburg	3:0
Weißrussland - Spanien	:
Slowakei - Mazedonien	:

1. **Slowakei**	5	11:2	**15**
2. **Spanien**	5	14:3	**12**
3. **Ukraine**	6	9:2	**12**
4. **Weißrussland**	5	4:10	**4**
5. **Mazedonien**	5	5:12	**3**
6. **Luxemburg**	6	3:17	**1**

Gruppe D:

Polen - Georgien	4:0
Irland - Schottland	1:1
Gibraltar - Deutschland	0:7

1. **Polen**	6	20:3	**14**
2. **Deutschland**	6	16:4	**13**
3. **Schottland**	6	12:6	**11**
4. **Irland**	6	12:5	**9**
5. **Georgien**	6	4:13	**3**
6. **Gibraltar**	6	1:34	**0**

Nächste Spiele:

Georgien - Schottland	4.9., 18.00 Uhr
Deutschland - Polen	4.9., 20.45 Uhr
Gibraltar - Irland	4.9., 20.45 Uhr

Gruppe E:

Estland - San Marino	2:0
Slowenien - England	2:3
Litauen - Schweiz	:

1. **England**	6	18:3	**18**
2. **Schweiz**	5	11:3	**9**
3. **Slowenien**	6	12:7	**9**
4. **Estland**	6	3:5	**7**
5. **Litauen**	5	3:10	**6**
6. **San Marino**	6	0:19	**1**

Gruppe F:

Finnland - Ungarn	0:1
Färöer - Griechenland	2:1
Nordirland - Rumänien	0:0

1. **Rumänien**	6	7:1	**14**
2. **Nordirland**	6	8:4	**13**
3. **Ungarn**	6	5:3	**11**
4. **Färöer**	6	4:8	**6**
5. **Finnland**	6	5:8	**4**
6. **Griechenland**	6	2:7	**2**

Gruppe G:

Liechtenstein - Moldau	1:1
Russland - Österreich	0:1
Schweden - Montenegro	:

1. **Österreich**	6	11:2	**16**
2. **Schweden**	5	7:3	**9**
3. **Russland**	6	9:4	**8**
4. **Montenegro**	6	4:6	**6**
5. **Liechtenstein**	6	2:12	**5**
6. **Moldau**	5	2:8	**1**

Gruppe H:

Kroatien - Italien	1:1
Malta - Bulgarien	0:1
Norwegen - Aserbaidschan	0:0

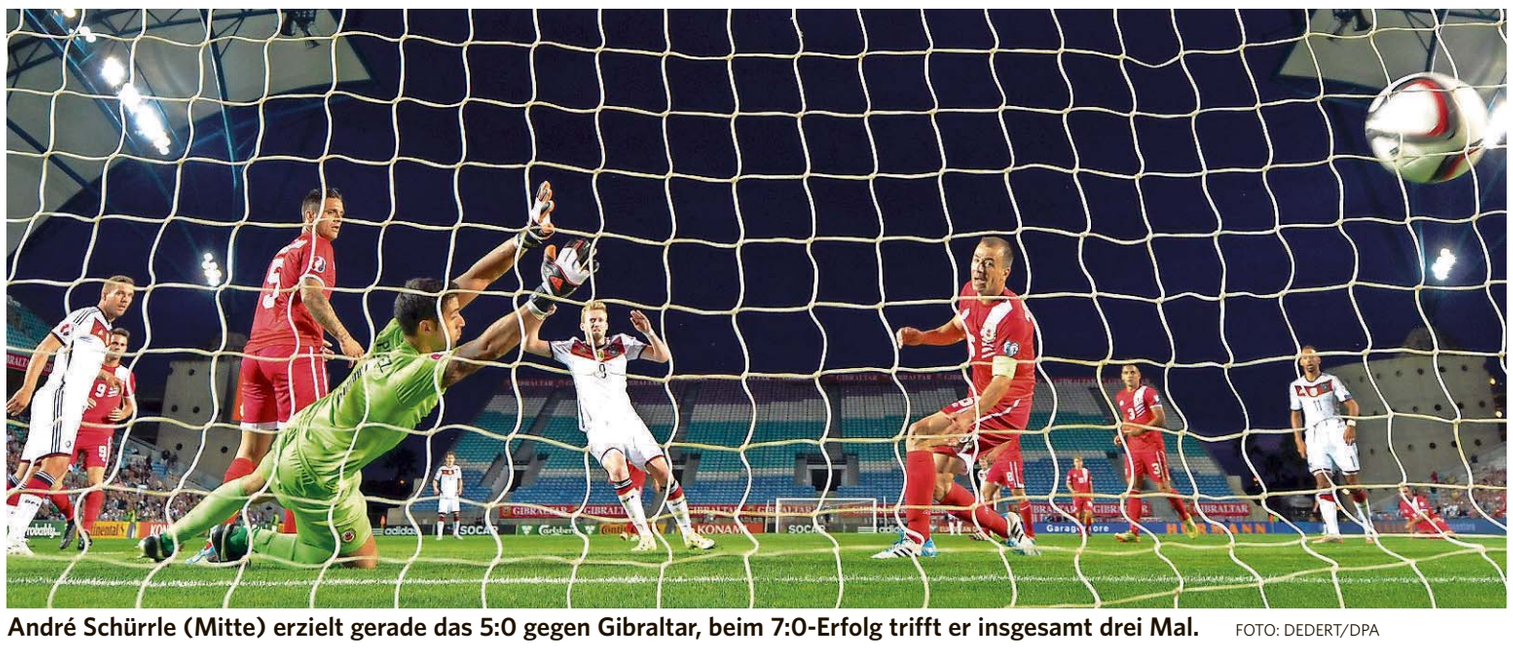
1. **Kroatien**	6	16:3	**14**
2. **Italien**	6	9:5	**12**
3. **Norwegen**	6	7:8	**10**
4. **Bulgarien**	6	7:7	**8**
5. **Aserbaidschan**	6	4:11	**4**
6. **Malta**	6	1:10	**1**

Gruppe I:

Armenien - Portugal	2:3
Dänemark - Serbien	2:0

1. **Portugal**	5	7:4	**12**
2. **Dänemark**	5	8:4	**10**
3. **Albanien**	4	4:5	**7**
4. **Serbien**	5	6:8	**1**
5. **Armenien**	5	5:9	**1**

Modus: Gruppenerste und -zweite plus bester Gruppendritter für EM 2016 in Frankreich qualifiziert; acht weitere Gruppendritte in der zweiten Runde/Playoffs um vier weitere Plätze.



André Schürrle (Mitte) erzielt gerade das 5:0 gegen Gibraltar, beim 7:0-Erfolg trifft er insgesamt drei Mal. FOTO: DEDERT/DPA

Wechselhaft in den Urlaub

EM-Qualifikation: Deutschland besiegt Gibraltar mit 7:0 – Schürrle trifft dreifach

Nach dem zweithöchsten Sieg unter Bundestrainer Joachim Löw ist endlich Sommerpause. Dabei war das 7:0 (1:0) in der EM-Qualifikation gegen Gibraltar so wechselhaft wie das gesamte Jahr nach dem WM-Titel.

Von dpa-Mitarbeiter
Jens Mende

Faro. Sieben Tore, drei Punkte, Gruppenplatz zwei – und endlich Urlaub. Als Joachim Löw gestern im sommerlichen Stuttgart aus dem DFB-Sonderflieger LH 0343 stieg, war die Fußball-Welt für sein Weltmeisterteam nach einer Saison mit vielen Widrigkeiten wieder ein Stück sonniger. „Wir kennen unsere Probleme und werden sie angehen. Die Mannschaft wird in die Spur kommen“, versprach Löw.

„Ich bin froh, dass ein langes Jahr jetzt zu Ende ist. Es war kein einfaches“, sagte Mario Götze. Der Münchner Dauerbrenner – als einziger von 32 eingesetzten Spielern der Nationalelf stand der Final-Torschütze von Rio bei allen zehn Saisonspielen auf dem Platz – kehrte mit einer Oberschenkelprellung von der letzten Dienstreise zurück. Zum Glück sei nichts kaputt, gab Götze selbst Entwarnung. Es hätte zu den Monaten der Leiden, Verletzungen und Formschwankungen gepasst, von denen vor allem die Helden von Brasilien gebeutelt wurden.

Die Fans zweifeln trotz der durchwachsenen Saison nicht am Ticket für Frankreich, wie ein Nebenthema beweist. In den sozialen Netzwerken beschäftigten sich die Anhänger mehr mit der Beauty-Einlage auf der Trainerbank als mit dem sportlichen Wert des Saisonabschlusses. Löw hatte mitten im Spiel einen gebrochenen Nagel per Feile repariert: „Das sollte nicht despektierlich sein. Aber der Nagel war eingerissen.“

Fünf Siegen standen 2014/2015 zwei Remis gegenüber und drei Niederlagen – so viele wie nie zuvor in einer Saison ohne Turnier mit Löw. Auch beim 7:0 gegen die Amateure von Gibraltar schwankten die Spieler nochmals zwischen fehlender Entschlossenheit sowie fast peinlichem Torabschluss auf der einen Seite und Überlegenheit auf der anderen. „Was wir an Chancen ausgelassen haben, war schon ein bisschen an der Grenze zur Arroganz. Ich habe gesagt: Ich will auf jeden Fall noch einige Tore sehen“, berichtete der DFB-Cheftrainer von seiner emotionalen Kabinenansprache in Faro.

> *„Er spielt sachlich, einfach, ohne Fehler und macht es taktisch sehr gut.“*
>
> **Joachim Löw über Jonas Hector**

Der finale Saisonwunsch wurde vor 7467 Zuschauern im Estádio do Algarve noch erfüllt. Nach den Treffern von André Schürrle (28./65./71. Minute), Max Kruse (47./80.), Ilkay Gündogan (51.) und Karim Bellarabi (57.) stand am Ende der zweithöchste Sieg der Ära Löw. „Tore tun immer gut. Jetzt kann man beruhigt in den Urlaub fahren“, meinte der Dreifach-Torschütze Schürrle.

Wie einige andere Kollegen muss der Wolfsburger bei seinem Club eine gute Vorbereitung hinlegen, um auch bei Löw wieder überzeugende Argumente zu haben. Andere erfahrene Profis wie Lukas Podolski (30), Roman Weidenfeller (34) und selbst Bastian Schweinsteiger (30), der eine Elfmeterchance verschenkt hatte, sind bereits in die Zielgerade ihrer DFB-Karriere eingebogen. „Wann der richtige Zeitpunkt für einzelne Spieler ist, muss man abwarten“, sagte Löw.

Die neue Generation kommt zumindest teilweise aus dem Saarland. Jonas Hector aus Auermacher (und Patrick Hermann aus Uchtelfangen durften sowohl gegen die USA (1:2) als auch gegen Gibraltar von Beginn an ran. „Patrick Hermann hat in der ersten Halbzeit gegen die USA überzeugt“, sagte Löw: „Und in beiden Spielen absolut zufrieden war ich mit Jonas Hector. Er spielt sachlich, einfach, ohne Fehler und macht es taktisch sehr gut.“

SCHNELLE SZ

Lewandowski führt Polen zum 4:0-Sieg

Warschau. Angeführt von Bayern Münchens Robert Lewandowski hat Polens Fußball-Nationalmannschaft auf dem Weg zur EM 2016 in Frankreich den nächsten wichtigen Sieg eingefahren. Auch dank eines Hattricks des Stürmers setzte sich Polen am Samstag in Warschau mit 4:0 (0:0) gegen Georgien durch und festigte mit 14 Punkten Rang eins in Gruppe D. Polen tat lange schwer, Arkadiusz Milik (62.) erlöste den Co-Gastgeber von 2012 mit einem Treffer aus der Distanz. Kapitän Lewandowski (89./90.+1/90.+3) sorgte in nur vier Minuten für den Endstand. *sid*

Ex-BVB-Sturm trifft gegen Argentinien

La Serena. Holpriger Start des Titelkandidaten: Argentinien hat bei der Copa América in seinem Auftaktspiel mit dem 2:2 (2:0) gegen Paraguay gleich Federn gelassen. Der Vize-Weltmeister wähnte sich in La Serena nach den Toren von Sergio Agüero (29. Minute) und Lionel Messi (36./Foulelfmeter) schon auf der Siegerstraße, ehe ein Sturmduo von Borussia Dortmund aus der Spielzeit 2009/2010 zurückschlug. Nelson Valdez (60.) von Eintracht Frankfurt und Lucas Barrios (90.), zuletzt auf Leihbasis beim französischen Erstligisten HSC Montpellier tätig, retteten den „Albirrojas“ noch einen Punktgewinn. *sid*

Produktion dieser Seite:
Kai Klankert
Mark Weishaupt

Sport
Telefon: (06 81) 5 02 55 45
Fax: (06 81) 5 02 22 59
E-Mail: sport@sz-sb.de

Team Sport: Mark Weishaupt (mwe, Leiter), Kai Klankert (kai, Stellv.), Marcus Kalmes (mak), Michael Kipp (kip), Stefan Regel (raps), Peter Wilhelm (wip)

Blatter denkt offenbar nach über Rücktritt vom Rücktritt

Testballon oder Realitätsverlust? Spekulationen über eine Rolle rückwärts von Fifa-Boss Joseph S. Blatter haben für Irritationen in der Fußball-Welt gesorgt. Der Abgang des Schweizers scheint allerdings weiterhin unumstößlich.

Zürich. Fifa-Präsident Joseph S. Blatter denkt offenbar an einen Rücktritt vom Rücktritt: Nach Informationen der Zeitung „Schweiz am Sonntag“ überlegt der 79-jährige Schweizer ernsthaft, doch nicht auf einem außerordentlichen Kongress des Weltverbandes (voraussichtlich am 16. Dezember in Zürich) zurückzutreten. Angeblich wollen Blatter-treue Verbände aus Asien und Afrika ihn zu einem Umdenken bewegen. Die Unterstützung aus Afrika und Asien schmeichele Blatter anscheinend, sodass er seine Demissions-Ankündigung überdenken möchte, heißt es in dem Bericht. Klaus Stöhlker, Berater Blatters bei dessen Wiederwahl, sagte: „Es ist schwer, jemanden zu finden, der ebenbürtig ist. Blatter hat den Verband zu einem sehr erfolgreichen Konzern aufgebaut – und er ist ein Spitzendiplomat.“ Außerdem sei er der „gewählte Präsident“.

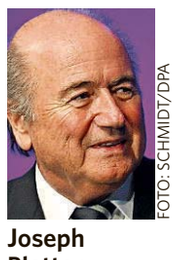


FOTO: SCHMIDT/DPA

Joseph Blatter

Blatter hatte sich auf dem Fifa-Kongress Ende Mai in Zürich trotz heftiger internationaler Kritik in seine fünfte Amtszeit seit 1998 wählen lassen. Keine 100 Stunden später kündigte er dann überraschend seinen Rücktritt an. Im Vorfeld des Kongresses hatte die Festnahme von sieben hochrangigen Fifa-Funktionären, darunter zwei Vize-Präsidenten des Exekutivkomitees, für großes Aufsehen gesorgt. Die Festnahmen resultierten aus Ermittlungen des FBI wegen des Verdachts der Korruption.

Der Deutsche Fußball-Bund (DFB) reagierte gestern mit der neuerlichen Forderung nach Blatters schnellstmöglichem Abgang. „Der Rücktritt muss jetzt so schnell wie möglich formal vollzogen werden“, sagte DFB-Mediendirektor Ralf Köttker auf Anfrage. Für die Anti-Korruptions-Expertin Sylvia Schenk erscheint eine Rolle rückwärts des umstrittenen Fifa-Bosses absolut undenkbar: „Nach dem, was er da vorgeführt hat, kann er nicht weitermachen. Das würden auch die Sponsoren und sonst niemand anderes mitmachen“, sagte die Leiterin der Arbeitsgruppe Sport von Transparency International. *sid*

Anzeige

NACHRICHTEN

U20 scheitert bei WM nach Elfmeterkrimi

Christchurch. Die deutschen Fußball-Junioren sind im Viertelfinale der U20-Weltmeisterschaft in Neuseeland ausgeschieden. Die DFB-Auswahl von Trainer Frank Wormuth unterlag in Christchurch der Auswahl von Mali im Elfmeterschießen mit 3:4. Den entscheidenden Strafstoß vergab Niklas Stark vom 1. FC Nürnberg. Nach 120 Minuten hatte es 1:1 gestanden. *dpa*

BVB holt Freiburgs Torhüter Bürki

Dortmund. Fußball-Bundesligist Borussia Dortmund hat Torhüter Roman Bürki vom Absteiger SC Freiburg verpflichtet und damit den Spekulationen um einen Abschied von Weltmeister Roman Weidenfeller neue Nahrung gegeben. Der 24-jährige Bürki hat nach seinem Wechsel zum Sportclub im Sommer 2014 mit starken Leistungen überzeugt und auch schon zweimal das Trikot der Schweizer Nationalmannschaft getragen. Weidenfeller hat einen Vertrag bis 2016. Seit Wochen wird aber über seinen Abschied spekuliert, zumal in Mitch Langerak ein weiterer Torhüter in die Stammelf drängt. *dpa*

Milan holt Porto-Star Jackson Martinez

Mailand. Der Wechsel des kolumbianischen Stürmers Jackson Martinez vom portugiesischen Topclub FC Porto zum italienischen Nobelverein AC Mailand ist perfekt. Portos Präsident Pinto da Costa bestätigte den Transfer des 28-Jährigen für eine Ablöse von 35 Millionen Euro. Martinez, der in der abgelaufenen Saison 21 Tore für den ehemaligen Champions-League-Sieger erzielte und in Porto noch einen Vertrag bis 2017 besaß, soll sich bis 2019 an Mailand gebunden haben. Sein Jahresgehalt soll sich auf vier Millionen Euro belaufen. *sid*

Paderborn: Gellhaus folgt auf Breitenreiter

Paderborn. Nur einen Tag nach dem Wechsel von André Breitenreiter in die Bundesliga zum FC Schalke 04 hat Fußball-Zweitligist SC Paderborn mit Markus Gellhaus (45) einen neuen Cheftrainer gefunden. Das teilte der Verein am Samstag mit. Als Spieler war Gellhaus noch für den damaligen TuS Paderborn-Neuhaus aktiv, machte sich aber vor allem einen Namen als Co-Trainer. Von 2004 bis 2006 war an der Seite der damaligen Paderborner Cheftrainer Pavel Dotchew und Jos Luhukay in der Regionalliga und 2. Liga tätig. Im Jahr 2006 saß Gellhaus als Interimstrainer für den entlassenen Luhukay auf der Paderborner Trainerbank. *dpa*

Zinnbauer übernimmt die U23 des HSV

Hamburg. Josef Zinnbauer wird in der kommenden Saison wieder die Regionalliga-Mannschaft des Hamburger SV übernehmen. Der am 22. März als Cheftrainer des Bundesligisten freigestellte Fußball-Lehrer einigte sich mit Vorstandschef Dietmar Beiersdorfer sowie den Direktoren Peter Knäbel und Bernhard Peters darauf, seinen bis 2016 laufenden Vertrag zu erfüllen. Das teilte der HSV gestern mit. *dpa*

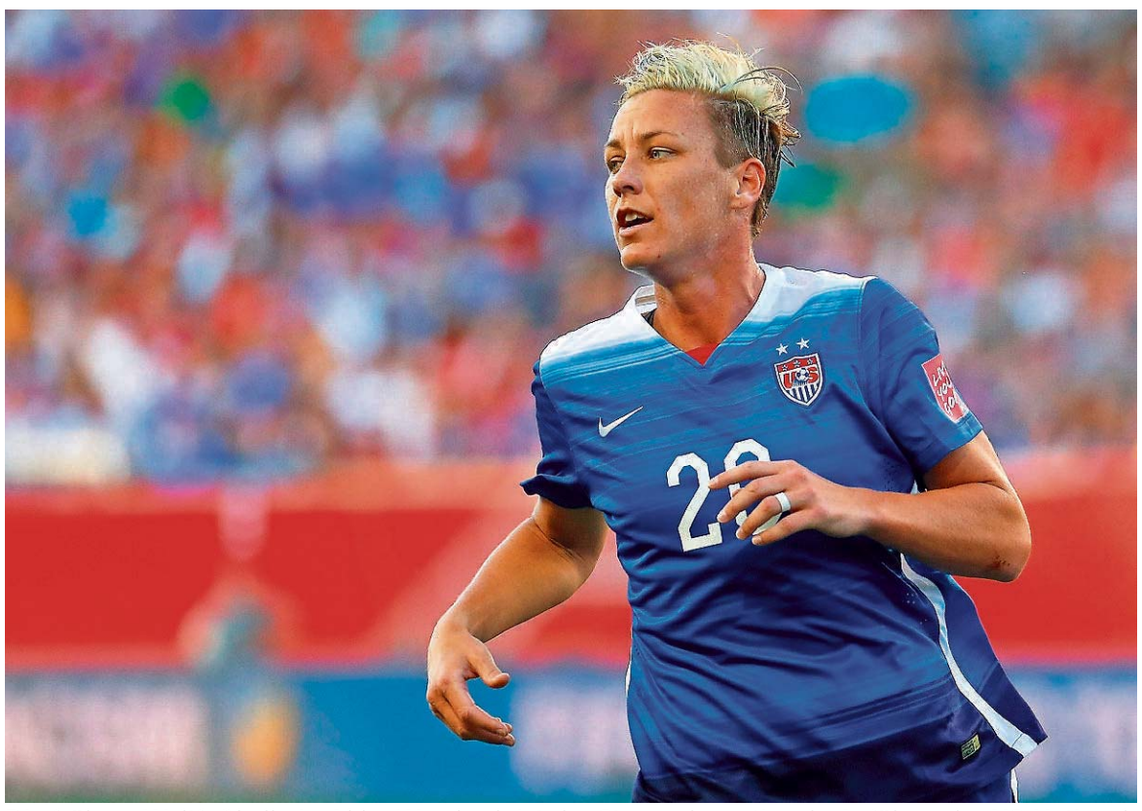
PRODUKTION DIESER SEITE:
KAI KLANKERT
MARK WEISHAUPT

Auf nationaler Mission

Für die USA zählt bei der WM in Kanada nur der dritte Titel nach 1991 und 1999 – Kein Team ist erfahrener

Für die USA ist es eine nationale Mission. Seit 1999 wartet die Frauenfußball-Großmacht auf den dritten WM-Triumph. Bei den Titelkämpfen in Kanada läuft es bislang für die erfahrene Mannschaft ordentlich.

Von sid-Mitarbeiterin
Jana Lange



Die frühere Weltfußballerin Abby Wambach ist der Star und emotionale Anführer der US-Nationalmannschaft, die der große Topfavorit bei der WM in Kanada ist. FOTO: COX/AFP

Winnipeg. Die Tränen von Frankfurt sind der Antrieb für Kanada: Das Final-Drama der Frauenfußball-WM 2011, als die USA als Topfavorit im Elfmeterschießen gegen Japan verloren, nagt bis heute an den Spielerinnen. „Ich habe vier Jahre lang immer wieder an dieses Spiel gedacht“, sagte die langjährige Frankfurterin Ali Krieger.

Frauen-Fußball-Weltmeisterschaft

„Wir haben dieses Spiel damals verloren, Japan hat uns nicht geschlagen“, beschreibt Star-Torhüterin Hope Solo das Gefühl, das sie seit dem 1:3 im Elfmeterschießen am 17. Juli 2011 mit sich trägt. Der neue Anlauf im Nachbarland soll anders laufen. „Wir müssen sicherstellen, dass uns das nie wieder passiert“, forderte Krieger: „Wir haben es verdient, dieses Mal zu gewinnen.“

Auch für die zahlreich mitreisenden Fans zählt nur der dritte WM-Triumph nach 1991 und 1999. Bislang liegt das Team im Soll. Auf den standesgemäßen 3:1-Erfolg gegen Australien folgte ein torloses Remis gegen Schweden. In der Vorrundengruppe D liegen die USA vorne.

Die große Herausforderung gehen die US-Stars selbstbewusst an. „Unser breiter Kader ist unsere Stärke“, sagte die frühere Weltfußballerin Abby Wambach, gegen Schweden erst in der 68. Minute eingewechselt. Die 35-Jährige ist die emotionale Anführerin des Teams, das mit einem Altersdurchschnitt von fast 29 Jahren so viel Erfahrung wie kein anderes Team bei der Endrunde zu bieten hat. Um sich voll auf die WM zu konzentrieren, entschied Wambach in Absprache mit dem Verband, die im April begonnene Saison in der US-Liga sausen zu lassen. Für die Weltrekord-Torschützin (182 Tore in 242 Länderspielen), die die mittlerweile zurückgezogene Klage gegen die Austragung der WM auf Kunstrasen angeführt hatte, zählt für das „märchenhaftes Ende“ ihrer Karriere nur noch dieser Titel, dem die zweimalige Olympiasiegerin bislang erfolglos hinterher lief.

Doch das Team weiß auch, wie schwer diese Aufgabe wird bei der ersten WM mit 24 Teams. „Wir wollen erst einmal guten Fußball spielen und die Vorrunde überstehen“, sagte Wambach, wobei das sicherlich untertrieben ist. Denn selbst bei einer Niederlage im abschließenden Spiel gegen Nigeria würden die Amerikanerinnen weiterkommen. Nur entspräche das nicht dem Anspruch. Weder dem der Fans noch den eigenen – dafür ist die Erinnerung an das WM-Finale vor vier Jahren noch zu frisch.

AUF EINEN BLICK

Titelverteidiger Japan und Brasilien stehen als erste Teams im Achtelfinale der Weltmeisterschaft. Die Südamerikanerinnen landeten mit dem 1:0 (1:0) gegen Spanien den zweiten Sieg in der Gruppe E. Japan besiegte Kamerun mit 2:1 (2:0). Ebenfalls vor dem Achtelfinaleinzug steht die in der Gruppe D hinter Japan zweitplatzierte Schweiz nach einem 10:1 (2:1)-Kantersieg über Ecuador.

Spannend geht es in der Gruppe F zu, wo Geheimfavorit Frankreich nach der 0:2 (0:1)-Niederlage gegen Kolumbien um den direkten Einzug ins Achtelfinale bangen muss. Kolumbien und England (2:1 gegen Mexiko) stehen in der Tabelle vor den Französinnen. *dpa*

Tormaschine soll wieder laufen

DFB-Frauen heute gegen Thailand – Laudehr und Popp werden wohl geschont

Mit einem klaren Sieg gegen Thailand wollen die deutschen Fußballerinnen heute als Gruppensieger ins Achtelfinale einziehen. Die angeschlagenen Simone Laudehr und Alexandra Popp werden wohl pausieren.

Winnipeg. Gegen Thailand wieder die Torfabrik anschmeißen und dann als Gruppensieger schnell zurück nach Ottawa: Im wenig aufregenden Winnipeg konzentrierten sich die deutschen Fußballerinnen vor dem heutigen Vorrundenabschluss (22 Uhr/ZDF und Eurosport) auf das Wesentliche. Auf Rechenspiele und Was-wäre-wenn-Szenarien für das WM-Achtelfinale haben die Spielerinnen keine Lust. „Ich bin hier nicht bei der Mathematik-Olympiade“, sagte Linksverteidigerin Tabea Kemme: „Wenn wir unseren Titeltraum verwirklichen wollen, müssen wir jeden Gegner schlagen.“

Die Ausgangslage ist erst einmal einfach: Deutschland geht mit vier Zählern als Tabellenführer der Gruppe B ins letzte Vorrundenspiel, die punktgleichen Norwegerinnen treffen zeitgleich auf die Elfenbeinküste. Gewinnen beide Favoriten wie erwartet deutlich, müsste Norwegen für Platz eins im Fernduell noch sechs Treffer für die zunächst ausschlaggebende Tordifferenz aufholen – eher unwahrscheinlich.

Was den ersten Gegner in der K.o.-Runde angeht, erübrigen sich jegliche Rechenspiele, denn es bleibt bis zum Abschluss der Vorrunde alles offen. Als Erster kommt es zum Duell mit einem der besten Gruppendritten aus den Staffeln A, C oder D (derzeit Niederlande, Kamerun oder Schweden), auf den Zweiten wartet der Zweite der Gruppe F (derzeit England). Auf jeden Fall aber hat der Gruppensieger die weniger anstrengende Reiseroute. Vom Achtelfinale in Ottawa ginge es für das Viertel- und Halbfinale ins 200 Kilometer entfernte Montréal. Der Zweitplatzierte muss für die Runde der letzten Acht mal eben über fünf Stunden rüber an die Westküste nach Vancouver fliegen.

Bundestrainerin Silvia Neid wird gegen den Weltranglisten-29. der ein oder anderen Leistungsträgerin eine Pause gönnen. Simone Laudehr (Bauchmuskelzerrung) und Alexandra Popp (Kniereizung) laborieren an Blessuren aus dem Norwegen-Spiel (1:1). Melanie Leupolz ist nach ihrer beim 10:0 gegen die Elfenbeinküste erlittenen Schambeinprellung wieder fit. *sid*

„Ich werde keinen vom Hof jagen“

1. FC Saarbrücken startet in einer Woche in die Saisonvorbereitung – Mitgliederversammlung in Vorbereitung

Der 1. FC Saarbrücken will in der kommenden Saison erneut einen der beiden Relegationsplätze belegen, um dann allerdings auch den Aufstieg in die 3. Liga zu schaffen. Die Vorbereitung hierfür beginnt in einer Woche.

Von SZ-Mitarbeiter
Patric Cordier

Saarbrücken. Heute in einer Woche startet Fußball-Regionalligist 1. FC Saarbrücken in die Vorbereitung auf die neue Saison. Am Vormittag ist Leistungsdiagnostik angesagt, am Nachmittag soll es zum ersten Mal auf den Platz gehen. Während sich Ligakonkurrent SV Elversberg mit Michael Wiesinger durch einen neuen Cheftrainer verstärkt hat, will der FCS mit dem bisherigen Übungsleiter Fuat Kilic weiterarbeiten. „Die Analyse der Saison ist zwar noch nicht abgeschlossen. Aber warum nicht?“, sagt FCS-Präsident Hartmut Ostermann: „Der Trainer hat noch einen gültigen Vertrag.“

„Jetzt müssen wir nach vorne blicken und uns optimal aufstellen.“
FCS-Trainer Fuat Kilic

Bei den Fans ist Kilic nicht unumstritten. Das Relegations-Drama hat der 42-jährige Fußballlehrer im Urlaub weitestgehend aufgearbeitet. „Die Enttäuschung war bei allen Beteiligten groß, aber jetzt müssen wir nach vorne blicken und uns optimal aufstellen, damit wir wieder angreifen können“, sagt Kilic: „Ich habe bereits mit verschiedenen interessanten Spielern gesprochen. Ich werde aber zunächst noch einmal das Gespräch mit unserem Präsidenten führen, welche Veränderungen wir vornehmen können.“

Namen will man nicht kommentieren. Klar ist aber, dass der FCS im Sturmzentrum nachrüsten muss. Auch auf der linken Seite im Mittelfeld braucht Kilic nach dem Ausfall von Dennis Wegner – er wurde am Meniskus operiert und steht vorläufig nicht zur Verfügung – Alternativen. „Wir wollen auch einen Führungsspieler für die zentrale Position holen“, sagt Kilic, „einer mit Ausstrahlung, der das Spiel nach vorne mit entwickeln kann. Irgendwo zwischen Sechser und Achter.“ Der Vertrag von Rufat Dadashov ist ausgelaufen und wird nicht verlängert. Wer sonst noch gehen muss, soll sich in den nächsten Wochen entscheiden. „Ich werde keinen vom Hof jagen, aber ich werde jedem klar die Perspektiven aufzeigen“, sagt Kilic, „auch hier möchte ich aber zuerst mit den Jungs reden.“

Das traditionelle erste Vorbereitungsspiel des FCS wird in diesem Jahr nicht in Quierschied stattfinden, weil am dortigen Rasen Arbeiten ausgeführt werden müssen. Wann, wo und gegen wen getestet wird, will der Verein diese Woche bekannt geben.

Die Vorbereitungen laufen auch für die Mitgliederversammlung des FCS, die am 29. Juni in der Saarbrücker Congresshalle stattfinden soll. Eine offizielle Tagesordnung ist noch nicht veröffentlicht – so ist auch völlig offen, ob und welche Ämter neu zu besetzen sind. „Ich hatte seit 14 Tagen keinen Kontakt mehr zu meinen Kollegen“, erklärt der Aufsichtsratsvorsitzende Michael Arnold: „Mir ist bislang aber nicht bekannt, dass jemand aus diesem Gremium zurücktreten möchte.“ Dennoch sollen sich verschiedene Vereinsmitglieder bereits für Aufsichtsratsposten beworben haben. Einer davon ist der frühere Fanbeauftrage Meiko Palm. „Sollte es eine Neuwahl geben, stehe ich zur Verfügung. Ich möchte, dass die Mitglieder wieder ernst genommen und mit ihren Anliegen wertgeschätzt werden“, sagt Palm. Nun liegt es am Ehrenrat, die Bewerber zuzulassen – für eine Wahl, die vielleicht gar nicht stattfindet.

FCS-Trainer Fuat Kilic (links) wird längere Zeit auf seinen Offensivspieler Dennis Wegner verzichten müssen. FOTO: SCHLICHTER

Offiziell: Veh wird wieder Trainer von Eintracht Frankfurt

Frankfurt. Armin Veh kehrt tatsächlich auf die Trainerbank des Fußball-Bundesligisten Eintracht Frankfurt zurück. Wie die Hessen gestern Abend mitteilten, unterzeichnete der 54-Jährige einen Vertrag bis zum 30. Juni 2017. „Eintracht Frankfurt war und ist für mich eine besondere Aufgabe. Ich werde alles versuchen, um die Mannschaft in eine positive Zukunft zu führen“, sagte Veh, als die seit Tagen erwartete Rückkehr offiziell war.

Veh hatte die „launische Diva vom Main“ von 2011 bis 2014 als Cheftrainer äußerst erfolgreich geführt. Nach dem Aufstieg in die höchste deutsche Spielklasse im ersten und dem sensationellen Einzug in die Europa League im zweiten Jahr verließ er Frankfurt mangels Perspektiven aber nach dem dritten Jahr in Richtung VfB Stuttgart. „Es wird hier super gearbeitet, und ich verstehe mich mit allen prima“, hatte Veh damals gesagt: „Aber es sind eben Grenzen da, das sind nicht meine Ziele. Ich will nicht immer dem Gegner gratulieren.“

Nun wird er also Nachfolger seines eigenen Nachfolgers Thomas Schaaf, der Frankfurt in der vergangenen Saison mit teilweise spektakulären Partien auf den neunten Platz geführt hatte, auch wegen „nicht nachvollziehbarer Anschuldigungen und Unterstellungen in den Medien“ aber das Handtuch warf. *sid*

Tennis: Nadal holt sich in Stuttgart neues Selbstvertrauen

Stuttgart. Rafael Nadal strahlte nach seiner Rasen-Party wie ein kleiner Schuljunge und bestaunte immer wieder sein neongelbes Siegerauto. Dank seines ersten Gras-Titels seit 2010 holte sich der zuletzt strauchelnde Spanier beim ATP-Turnier in Stuttgart Selbstvertrauen für Wimbledon. „Ich bin richtig glücklich. Es war ein toller Sieg, der mir viel Selbstvertrauen gibt. Erst recht, weil ich ihn auf Rasen geholt habe“, sagte Nadal nach dem 7:6 (7:3), 6:3 gestern im Finale gegen den Serben Viktor Troicki. Neben der Siegprämie von 104 600 Euro gewann er bei der Stuttgarter Rasen-Premiere einen 520-PS-Wagen im Wert von 148 600 Euro.

Zwei Wochen nach dem bitteren Viertelfinal-Aus bei den French Open meldet sich Nadal ausgerechnet auf dem einst so ungeliebten Belag zurück. „Ich habe ja nicht vergessen, wie es geht“, sagte die aktuelle Nummer zehn der Welt zufrieden. *sid*

Anzeige

Meine SZ Einkaufswelt

Saarland-Flagge

Mit dieser Flagge können Sie zeigen, dass Sie ein waschechter Saarländer sind!

Artikelnummer: 200-1125

6,90 €

Erhältlich in unserem Pressezentrum in Saarbrücken oder telefonisch unter 0681 - 502 52 22 sowie online unter www.sz-einkaufswelt.de. Porto & Verpackung: 2,80 € bis drei Exemplare, danach 5,95 €.

www.sz-einkaufswelt.de

Kunkel schreibt Geschichte

Handball: Völklinger bestreitet erstes A-Länderspiel – 31:29-Sieg in EM-Qualifikation

Das Saarland hat erstmals seit 21 Jahren wieder einen Handball-Nationalspieler: Der Völklinger Yves Kunkel hat gestern im EM-Qualifikationsspiel gegen Österreich (31:29) sein erstes A-Länderspiel bestritten.

Von SZ-Redakteur Kai Klankert

Gerade hat der Saarländer Yves Kunkel (links) bei seiner Länderspiel-Premiere auch sein erstes Tor für die deutsche A-Nationalmannschaft erzielt – der Ball zappelt schon im Netz. FOTO: MICHAEL SCHWARTZ

Kiel. Es läuft die 37. Spielminute in der Kieler Sparkassen-Arena. Die deutsche Handball-Nationalmannschaft führt im EM-Qualifikationsspiel gegen Österreich mit 20:17, als der Völklinger Yves Kunkel das Feld betritt und für einen historischen Moment für den Saar-Handball sorgt. Der 21-Jährige wird in diesem Moment zum ersten saarländischen A-Nationalspieler seit Jürgen Hartz. Der Niederwürzbacher hatte 1994 sein letztes von insgesamt 58 Länderspielen absolviert.

Sein „Erbe“ Kunkel ist in Kiel gerade erst Sekunden im Spiel, da bekommt er auf Linksaußen den Ball und erzielt ganz humorlos sein erstes und einziges Tor in dieser Partie zum 21:17. „Das war natürlich super, direkt mit dem ersten Kontakt gleich mein erstes Tor zu werfen“, sagte Kunkel später und heimste sich auch ein Lob von Förderer Christian Schwarzer ein. Der Niederwürzbacher ist als ZDF-Experte vor Ort, hat Kunkels Weg als Jugendkoordinator des Handballverbandes Saar und als Trainer der U18-Nationalmannschaft geprägt. „Yves hat fürs erste Mal ein gutes Länderspiel gemacht, darauf lässt sich auf jeden Fall aufbauen“, sagte Schwarzer.

Kunkels Bilderbuch-Karriere geht damit ungebremst weiter. Dass er vor der Partie die Nationalhymne ganz routiniert mitsingen kann, kommt nicht von ungefähr. Im Deutschland-Trikot gewann er bereits die U18-Europameisterschaft 2012 sowie die U20-Europameisterschaft 2014 und holte bei der U19-Weltmeisterschaft 2013 die Bronzemedaille. Bei der U20-EM 2014 war er mit 49 Toren sogar zweitbester Torschütze hinter dem Österreicher Nikola Bilyk. Und sein nächster Einsatz steht bereits bevor – bei der U21-WM in Brasilien (20. Juli bis 1. August).

Dass Kunkel, der in der Sommerpause vom Bundesliga-Absteiger GWD Minden zu HBW Balingen-Weilstetten wechseln wird, zum Abschluss der EM-Qualifikation für das sportlich bedeutungslose Duell mit Österreich kurzfristig nachnominiert wurde, lag daran, dass Bundestrainer Dagur Sigurdsson seinen Kapitän Uwe Gensheimer von den Rhein-Neckar Löwen nach einer langen Saison aus dem Kader nahm. Kunkel rutschte ins Team – als Ersatzmann für Matthias Musche, der als Linksaußen in der Startformation stand.

Die junge deutsche Mannschaft diktierte das Geschehen über weite Strecken, immer angetrieben von der „rechten Achse“ mit dem Berliner Fabian Wiede (acht Tore) und dem Mannheimer Patrick Groetzki (sieben Tore). Zwischendrin aber tat sich die Mannschaft auch immer mal wieder schwer. Gefährdet war der Erfolg zum Abschluss der Qualifikation aber zu keinem Zeitpunkt. „Auf beiden Seiten waren viele junge Spieler auf der Platte, dann ist das zu erwarten. Aber wir haben viele positive Signale gesehen“, sagte Bundestrainer Sigurdsson – und dürfte damit auch den Saarländer Yves Kunkel gemeint haben.

NACHRICHTEN

Radsport: Froome gewinnt die Dauphiné

Modane Valfréjus. Der britische Radprofi Christopher Froome hat zum zweiten Mal nach 2013 die Dauphiné-Rundfahrt gewonnen. Der 30-Jährige sicherte sich gestern die achte und letzten Etappe der Tour-Generalprobe und holte noch die 18 Sekunden Rückstand auf den Amerikaner Tejay van Garderen auf. Froome zog 2,6 Kilometer vor dem Ende des 156,5 Kilometer langen Teilstücks von Saint-Gervais Mont Blanc nach Modane Valfréjus im Schlussanstieg an und ließ der Konkurrenz keine Chance. *dpa*

Handball: Wiencek verlängert bis 2021

Kiel. Handball-Nationalspieler Patrick Wiencek bleibt dem THW Kiel langfristig erhalten. Der 26 Jahre alte Kreisläufer hat seinen bis 2018 laufenden Vertrag beim deutschen Rekordmeister vorzeitig bis 2021 verlängert, teilten die Kieler gestern mit. „Es gibt keine größere Ehre für einen Handballer, als das THW-Trikot zu tragen“, erklärte Wiencek, der 2012 aus Gummersbach zu den Zebras gekommen war. *dpa*

Boxen: Wilder verteidigt WM-Titel

Los Angeles. Deontay Wilder hat seinen Weltmeister-Titel im Schwergewicht nach Version der WBC erfolgreich verteidigt. Der US-Amerikaner schlug seinen Landsmann Eric Molina am Samstag drei Mal zu Boden, ehe der K.o. in der neunten Runde folgte. Für den 29-Jährigen war es die erste Titelverteidigung, nachdem er sich im Januar den Gürtel geholt hatte. Wilder blieb im 34. Kampf ungeschlagen, 33 davon endeten vorzeitig. Wilder bleibt damit möglicher Gegner für Weltmeister Wladimir Klitschko, der sich jedoch erst nach dem Kampf gegen Tyson Fury (Großbritannien) im Herbst mit einer möglichen Titelvereinigung gegen Wilder beschäftigen will. *sid*

Hausding/Klein wieder Turm-Europameister

Rostock. Patrick Hausding und Sascha Klein sind zum achten Mal in Serie Synchron-Europameister vom Turm. Das Duo aus Berlin und Dresden lag gestern in Rostock 22,26 Punkte vor seinen russischen Hauptkonkurrenten Roman Ismailow und Victor Minibajew. Trotz mehrerer Blessuren und wenig gemeinsamen Trainings holten Hausding und Klein die 175. deutsche Medaille bei Wassersprung-Europameisterschaften. Hausding gewann seine zwölfte EM-Goldmedaille und löste mit nun 26 Medaillen bei kontinentalen Meisterschaften den Russen Dimitri Sautin als erfolgreichsten europäischen Wasserspringer ab. *dpa*

Stanley-Cup-Finale: Chicago mit Matchball

Tampa. Der fünfmalige Eishockey-Champion Chicago Blackhawks ist nur noch einen Sieg vom Stanley Cup in der nordamerikanischen Profiliga NHL entfernt. Bei Tampa Bay Lightning gewann das Team das fünfte Spiel mit 2:1 und kann heute in eigener Halle den dritten Titelgewinn in sechs Jahren perfekt machen. In der Serie „best of seven“ steht es 3:2 für Chicago. *sid*

PRODUKTION DIESER SEITE:
KAI KLANKERT
MARK WEISHAUPT

Handball-Frauen verpassen die WM und müssen auf Wildcard hoffen

Astrachan. Die deutschen Handball-Frauen fehlen bei der WM Ende des Jahres in Dänemark und damit auch bei den Olympischen Spielen 2016 in Rio de Janeiro. Sechs Tage nach dem 20:22 zu Hause verlor die Auswahl des Deutschen Handball-Bundes (DHB) am Samstag in Astrachan das Playoff-Rückspiel gegen Russland mit 26:27 (10:13). Beste Torschützin im enttäuschenden deutschen Team war Anne Hubinger mit fünf Treffern.

Einzige Hoffnung für das Team von Bundestrainer Jakob Vestergaard, doch noch bei der WM-Auslosung am 24. Juni und beim Turnier vom 5. bis 20. Dezember dabei zu sein, ist nun eine Wildcard. Der Weltverband IHF hatte die Vergabe von zwei Freiplätzen beschlossen. Diese wurden Südamerika entzogen, das wegen des WM-Titels von Brasilien sechs Startplätze gehabt hätte.

Zum dritten Mal in den letzten 14 Jahren haben die deutschen Handball-Frauen sportlich eine WM verpasst. 2001 in Italien fehlte das DHB-Team, 2005 profitierte die Auswahl vom Rückzug Taiwans und rückte nach. Bei der WM in Dänemark werden die Plätze für die Olympia-Qualifikationsturniere vergeben. *dpa*

Bolt gibt Rätsel auf

Sprint-Superstar aus Jamaika völlig außer Form – Schwacher Auftritt in New York

New York. Nach seinem nächsten enttäuschenden Auftritt wirkte selbst der immer gut gelaunte Sprint-Superstar Usain Bolt nachdenklich und ratlos. „Das war eines der schlechtesten Rennen meiner Karriere, die Kurve war definitiv die schlechteste“, sagte der sechsmalige Olympiasieger aus Jamaika nach seinem schwachen 200-Meter-Rennen in New York: „Ich habe mich eigentlich richtig gut gefühlt. Ich war glücklich, mein Trainer war glücklich – ich weiß einfach nicht, was los war. Ich würde es gerne erklären, aber ich kann es nicht.“

In 20,29 Sekunden, mehr als eine Sekunde langsamer als bei seinem Weltrekord, gewann der 28 Jahre alte Superstar zwar das Diamond-League-Meeting im „Big Apple“ – seine schwache Form gibt aber Rätsel auf. In dieser Verfassung ist Bolt bei der WM in Peking Ende August nicht konkurrenzfähig, bei Olympia 2012 in London wäre er mit dieser Zeit nur auf Platz sieben gelandet.

FOTO: BELLO/AFP

Usain Bolt

Erste Spekulationen, er werde deshalb eventuell seine WM-Titel in der chinesischen Hauptstadt gar nicht erst verteidigen wollen, wies er allerdings zurück. „Es ist zu früh, als dass jetzt die Alarmglocken angehen“, sagte Bolt, der sich nur knapp gegen seinen 19 Jahre alten Trainingspartner Zharel Hughes von der Antilleninsel Anguilla durchsetzen konnte. Dem unumstrittenen Star der internationalen Leichtathletik droht ein weiteres verlorenes Jahr. In der vergangenen Saison kam er nach Verletzungen nie richtig in Tritt, dieses Jahr sollte alles besser werden. Bisher ohne Erfolg. „Es läuft nicht glatt“, sagte Bolt. *sid*

Hülkenbergs gewaltiges Debüt beschert Porsche den Sieg

24 Stunden von Le Mans: Formel-1-Pilot triumphiert – „Größter Erfolg meiner Karriere“ – Homburger Bernhard wird Zweiter

Rennfahrer Timo Bernhard aus Homburg hat den erhofften Sieg beim 24-Stunden-Rennen von Le Mans hauchdünn verpasst. Sein Porsche-Team konnte aber dennoch den Sieg bejubeln – den ersten seit 17 Jahren.

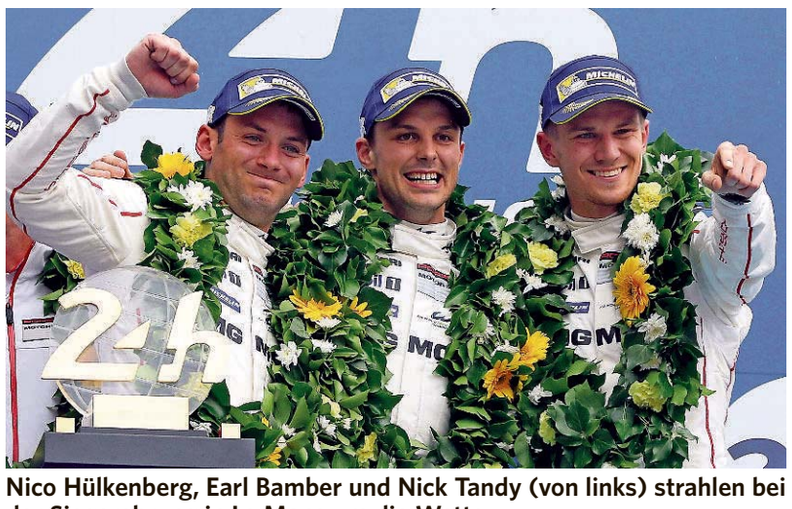
Von SZ-Redakteur Peter Wilhelm

Le Mans. Als die Zielflagge fällt, ist Porsche-Werksfahrer Timo Bernhard ein bisschen hin und her gerissen. Beim 24-Stunden-Rennen von Le Mans hat der Homburger mit seinen Teamkollegen Brendon Hartley und Mark Webber gerade den zweiten Platz eingefahren. Und doch ist da auch etwas Wehmut. Denn den Sieg vor mehr als 250 000Zuschauern feierten gestern die Markenkollegen Nico Hülkenberg, Earl Bamber und Nick Tandy. Bernhard dagegen verpasste den großen Triumph bei dem Langstrecken-Klassiker zum zweiten Mal in Folge ganz knapp. Im vergangenen Jahr war er zwei Stunden vor Schluss in Führung liegend ausgerollt. Nun fehlte ihm am Ende eine Runde zum Sieg. Den Ruhm des historischen Sieges fuhren damit andere ein.

Der Triumph gestern war der 17. Sieg für Porsche bei dem Klassiker – 17 Jahre nach dem letzten Erfolg. Selbst gestandene Männer wie Porsche-Projektleiter Fritz Enzinger und Porsche-Chef Matthias Müller weinten bei der Zieldurchfahrt. Im zweiten Rennen nach dem Wiedereinstieg 2014 hat die Werkstruppe einen Doppelsieg eingefahren. Hinter Bernhard, Webber und Hartley wurden die Titelverteidiger Andre Lotterer, Marcel Fässler und Benoit Treluyer im besten Audi Dritte.

Bei der Pressekonferenz kann auch Bernhard wieder lachen: „Dieses Rennen wird uns allen noch lange in Erinnerung bleiben. Ich habe noch nie so Gas gegeben“, sagte er. „Natürlich ist es schade, selbst nicht ganz oben gestanden zu haben. Aber ich bin stolz. Das ist ein ganz toller Erfolg für uns alle. Wir haben vor drei Jahren bei Null angefangen, ich war der erste Fahrer, der zu dem Projekt kam.“

Für Bernhard hatte das Rennen eigentlich gut begonnen. Schon wenige Meter nach dem Start schob sich der von Platz zwei gestartete Homburger in Führung. Anschließend rasten die vier Erstplatzierten, zwei Porsche und zwei Audi, stundenlang im Formationsflug um die Strecke. Teilweise nur um Zentimeter getrennt. Bis Bernhards Teamkollege Brendon Hartley gegen halb zwölf in der Nacht ein kleiner, aber folgenschwerer Fehler unterlief. Der 25-jährige Neuseeländer überholte, kurz nachdem er das Cockpit übernommen hatte, unter gelber Flagge einen Konkurrenten. Die Rennleitung zitierte das Auto danach für eine Minute zum Strafstopp an die Box – von Platz eins fiel der Porsche auf Rang fünf zurück. „Das waren die schwierigsten Runden meines Lebens“, stöhnte Hartley später: „Die Scheibe war ölverschmiert, ich habe kaum noch was gesehen.“



Nico Hülkenberg, Earl Bamber und Nick Tandy (von links) strahlen bei der Siegerehrung in Le Mans um die Wette. FOTO: LEMAISTRE/DPA

Den großen Lorbeerkranz bekamen am Ende daher jene drei Porsche-Piloten umgelegt, von denen man den Sieg am wenigsten erwartet hatte: Hülkenberg und Bamper fuhren ihr erstes Rennen in Le Mans überhaupt. Und vor allem für Hülkenberg war der Sieg Balsam für die Seele. „Es ist der größte Erfolg meiner Karriere“, sagte er. In der Formel 1 fährt der 27-Jährige im Force India derzeit nur hinterher.

NACHRICHTEN

Tennis: Becker sagt für Turnier in Halle ab

Halle. Tennisprofi Benjamin Becker hat seine Teilnahme am ATP-Turnier in Halle/Westfalen abgesagt. Der Orscholzer, der morgen seinen 34. Geburtstag feiert, leidet immer noch unter Schulterbeschwerden, die ihn zum Rückzug in der dritten Runde der French Open gezwungen hatten. Beim ATP-Turnier in Stuttgart war Becker vergangene Woche angetreten, in seiner Erstrundenpartie gegen den Italiener Andreas Seppi (1:6, 2:6) aber vollkommen chancenlos. Inwiefern Beckers Start am dritten Grand-Slam-Turnier des Jahres in Wimbledon (29. Juni bis 12. Juli) gefährdet ist, ist offen. *red*

Koch schwimmt stark, Bruhn auf Rang drei

Monaco. Schwimm-Europameister Marco Koch ist bereit für die Weltmeisterschaften im russischen Kasan (24. Juli bis 9. August). Zum Auftakt der dritten und letzten Station der hochkarätig besetzten Mare-Nostrum-Tour in Monaco entschied der Darmstädter das Finale über seine Paradestrecke 200 Meter Brust in 2:09,35 Minuten souverän für sich. Einen dritten Platz für die deutsche Mannschaft steuerte Annika Bruhn von der SSG Saar Max Ritter über 200 Meter Freistil (1:59,25) bei. *sid*

Sprehe feiert ihren vierten Dressur-Titel

Balve. Die Dressurreiterin Kristina Sprehe hat bei den deutschen Meisterschaften in Balve gestern ihren zweiten Titel gewonnen. Einen Tag nach dem Sieg im Grand Prix Special setzte sich die 28-Jährige aus Dinklage auch in der Kür durch. Es ist nach den beiden Siegen des Vorjahres der insgesamt vierte nationale Titel der Team-Weltmeisterin. Mit ihrem Hengst Desperados erhielt Sprehe 87,275 Prozentpunkte. Platz zwei ging wie am Vortag an Isabell Werth mit Don Johnson (82,775). Dritte wurde erneut Jessica von Bredow-Werndl mit Unee (81,975). *dpa*

FOTO: SEIDEL/DPA

Kristina Sprehe

PRODUKTION DIESER SEITE:
KAI KLANKERT
MARK WEISHAUPT

Kampfsportler sorgen für Medaillen

Europaspiele in Baku: Ringer und Karateka erfolgreich – Tischtennis-Ass Boll krank

Frank Stäbler freute sich, „Teil der großen Sportgeschichte zu sein". Als erster deutscher Athlet gewann der Ringer eine Medaille bei den Europaspielen. Zwei weitere Kampfsportler zogen gestern nach.

Von dpa-Mitarbeiter Florian Lütticke

Karateka Jonathan Horne (rechts), der lange Jahre für das Teikyo Team Saarbrücken kämpfte, unterlag im Finale dem Türken Enes Erkan und gewann Silber. FOTO: SCHWARZ/AFP

Baku. Die Kampfsportler haben bei den Europaspielen für die ersten deutschen Medaillen gesorgt, heute haben auch die Tischtennis-Frauen Chancen auf Edelmetall. Karateka Jonathan Horne verpasste gestrigen das deutsche Premieren-Gold in Baku nur knapp. Der 26-jährige Kaiserslauterer, der lange für das Teikyo Team Saarbrücken kämpfte, unterlag im Finale des Gewichtslimits über 84 Kilogramm dem Türken Enes Erkan mit 1:2.

Zuvor hatte Ringer-Erfolgsgarant Frank Stäbler mit Bronze die erste deutsche Medaille überhaupt bei dem kontinentalen Multi-Sportereignis geholt. „Es ist immer noch ein unbeschreibliches Gefühl", sagte der 25-Jährige. „Es ist großartig, Teil der großen Sportgeschichte zu sein." Dass auf der Rückseite der Plakette bereits die fünf olympischen Ringe abgebildet sind, ist für den Europameister von 2012 nur weitere Motivation: „Der große Traum von Rio 2016 rückt immer näher." Sein Teamkollege Ramsin Azizsir sicherte sich gestern ebenfalls Bronze.

Nach den aussichtsreichen Kanuten greifen heute auch die Tischtennis-Damen nach Gold. Mit souveränen Siegen gegen Russland (3:0) und Tschechien (3:0) qualifizierte sich die Auswahl von Bundestrainerin Jie Schöpp für das Endspiel. Dort trifft das favorisierte Europameister-Team um 9.30 Uhr auf die Niederlande. „Ich bin zufrieden mit der Leistung meiner Mannschaft. Alle drei haben sehr ordentlich gespielt", lobte Schöpp das Trio Shan Xiaona, Han Ying und Petrissa Solja (früher Saarlouis).

Die deutschen Herren verpassten das Endspiel dagegen. Nach dem Ausfall des erkrankten Rekord-Europameisters Timo Boll wegen einer Magen-Darm-Erkrankung verlor die Mannschaft von Bundestrainer Jörg Roßkopf gestern Abend das Halbfinale mit 2:3 gegen Frankreich. Dimitrij Ovtcharov verlor das entscheidende Einzel überraschend mit 1:3 gegen den unbequemen Emmanuel Lebesson. „Es ist schon der Wahnsinn: Jede Sportart darf Ersatzspieler dabei haben, nur wir nicht", beklagte Roßkopf.

Top-Turner Fabian Hambüchen erreichte die Finals am Boden und an den Ringen. Im Mehrkampf rangiert der 27-jährige Ex-Reck-Weltmeister nach den ersten drei Geräten mit 42,966 Punkten auf Platz sechs. Das deutsche Männer-Team konnte zunächst die Medaillen-Erwartungen nicht erfüllen und liegt bei Halbzeit nur auf Platz acht (83,831). Weit besser präsentierten sich die deutschen Turnerinnen, die nach zwei von vier Geräten hinter Russland Platz zwei in der Zwischenwertung einnehmen.

AUF EINEN BLICK

Die Triathleten Lisa Sieburger und Jonas Breinlinger vom Olympiastützpunkt in Saarbrücken haben bei den Europaspielen in Baku/Aserbaidschan enttäuschende Ergebnisse erzielt. Die Eschbornerin Sieburger kam am Samstag beim Sieg der Olympiasiegerin Nicola Spirig aus der Schweiz nicht über den 23. Rang hinaus. Breinlinger, der für die DJK St. Ingbert startet, landete gestern auf dem 26. Platz. Er hatte im Vorfeld eine Platzierung unter den besten 15 als Ziel ausgegeben. Der Sieg ging in Abwesenheit der Weltspitze an den Briten Gordon Benson. *red*

Franzose Polydore ersetzt Grieche Riganas

Handball-Zweitligist HG Saarlouis verpflichtet Linkshänder vom Erstligisten Balingen – „Eine echte Verstärkung"

Saarlouis. Einen Tag nach Bekanntgabe der Verpflichtung von Trainer Heine Jensen vermeldete Handball-Zweitligist HG Saarlouis am Samstag den letzten Neuzugang für die kommende Spielzeit: Der Franzose Yann Polydore kommt von Erstligist HBW Balingen-Weilstetten und komplettiert das Aufgebot des Fast-Absteigers. Der 26-jährige Linkshänder soll den mindestens in der Hinrunde nach einer Knie-Operation fehlenden Griechen Nikolaos Riganas im rechten Rückraum ersetzen.

Dabei war der 42-fache französische Junioren-Nationalspieler vergangene Saison aufgrund einer Fersenverletzung selbst lange außer Gefecht und verlor deshalb den Anschluss an das Balinger Erstliga-Team. Der abgebende Verein bedauert Polydores Wunsch nach einer Vertragsauflösung und seinen Wechsel ins Saarland. „Saarlouis darf sich freuen, denn ich bin überzeugt davon, dass er ganz schnell in der 2. Liga wieder Fuß fassen und für die Saarländer zu einer echten Verstärkung wird", lobt HBW-Chef Bernd Karrer auf der Internetseite des Vereins. Über ihn kam der Kontakt und folglich ein Probetraining des Franzosen in Saarlouis zustande. „Er hat uns dabei absolut überzeugt", sagt der HG-Vorsitzende Richard Jungmann: „Er hat auf mich den Eindruck gemacht, dass er das Potenzial dazu hat, spektakulären Handball spielen zu können."

Am Freitag hatte die HG Saarlouis mit der Verpflichtung des früheren Frauen-Bundestrainers Jensen einen echten Coup gelandet. Der Däne soll als Nachfolger von Goran Suton einen kompletten Kurswechsel einleiten und in Saarlouis eine Aufbruchstimmung erzeugen. Am Freitag wird Jensen offiziell vorgestellt. *zen*

www.hg-saarlouis.de

Leichtathletik: Vetter ist U23-Meister, Hein sprintet 10,36 Sekunden

Wetzlar. Speerwerfer Johannes Vetter vom SV schlau.com Saar 05 ist neuer deutscher Meister der Altersklasse U23. Der 22-Jährige gewann am Samstag in Wetzlar mit einem Wurf auf 83,82 Meter. Damit erfüllte Vetter zum zweiten Mal die Norm für die Leichtathletik-WM in Peking und dürfte Ende August sicher dabei sein. Vorher wird Vetter vom 9. bis 12. Juli in Tallinn/Estland bei der U23-EM um eine Medaille kämpfen. Den zweiten U23-DM-Titel in Wetzlar holte Vereinskollegin Luisa Valeske an die Saar. Sie gewann die 400 Meter Hürden in 58,30 Sekunden.

Sprinter Lukas Hein vom LAZ Saarbrücken sorgte über 100 Meter für eine faustdicke Überraschung. Der 19-Jährige lief in 10,36 Sekunden hinter Patrick Domogala (10,33 Sekunden, Mannheim) auf Platz zwei und löschte den 37 Jahre alten saarländischen Jugendrekord von Werner Zaske (10,42) aus.

DM-Silber ging auch an Laura Müller. Die 400-Meter-Läuferin der LSG Saarbrücken-Sulzbachtal kam in 53,07 Sekunden fast an ihre persönliche Bestzeit von 52,91 Sekunden heran – das war die Siegerzeit der Meisterin Christina Hering (LG München). René Mählmann (LAZ Saarbrücken) sprintete in 13.92 Sekunden über 110 Meter Hürden ebenfalls zu Silber. Patrick Zwicker (LC Rehlingen) gewann über 800 Meter Bronze in 1:50,33 Minuten, ebenso wie Sophie Gimmler (LAZ Saarbrücken) im Hammerwurf mit 61,47 Metern. *red/mwe*

American Football: Hurricanes festigen Tabellenplatz drei

Saarbrücken. Der Lauf der Saarland Hurricanes in der Südstaffel der German Football League (GFL) geht weiter. Die American Footballer gewannen am Samstag bei den Rhein Neckar Bandits in Mannheim mit 22:0 (Halbzeit 22:0). Es war der fünfte Sieg in Folge für die Canes, die damit Tabellenplatz drei gefestigt haben. Die Canes erzielten drei Touchdowns durch Henning Sauber, Jason Thomas und Marcus Richardson, dazu punktete Philip Gabel mit einem Field Goal aus 47 Yards Entfernung.

Richardson musste kurzfristig für den Quarterback Alexander Haupert einspringen, der an einer Oberschenkel-Prellung laboriert, die sich nach einem Schlag im letzten Spiel gegen die Franken Knights verschlimmerte. Den Schlüssel zum Sieg in sah Canes-Geschäftsführer Torsten Reif in der Defensivleistung: „Die war überragend." Ihr nächstes Spiel bestreiten die Canes am kommenden Sonntag, 16 Uhr, beim Vorletzten Marburg. *mwe*

ZAHLEN

FUSSBALL

EM-Qualifikation:
Gruppe D:
Gibraltar - Deutschland 0:7 (0:1).
Gibraltar: Jordan Perez (FC Lincoln/28 Jahre/8 Länderspiele) - Garcia (FC Lincoln/22/5), Roy Chipolina (FC Lincoln/32/10), Ryan Casciaro (FC Lincoln/32/10), Joseph Chipolina (FC Lincoln/27/10) - Gosling (Bristol Rovers/21/6), Walker (Bne Jehuda Tel Aviv/27/9), Payas (vereinslos/30/5 - 82. Sergeant/Manchester 62/20/7), Kyle Casciaro (FC Lincoln/28/9 - 78. Bosio/College Europa/23/2) - Lee Casciaro (FC Lincoln/33/5) - Priestley (AFC Farsley/24/9 - 61. Coombes/Manchester 62/19/2). - **Deutschland:** Weidenfeller (Borussia Dortmund/34/5) - Rudy (1899 Hoffenheim/25/9), Boateng (Bayern München/26/52), Hector (1. FC Köln/25/5) - Schweinsteiger (Bayern München/30/111) - Herrmann (Bor. Mönchengladbach/24/2 - 56. Podolski/Inter Mailand/30/125), Özil (FC Arsenal/26/66), Gündogan (Borussia Dortmund/24/11 - 67. Khedira/Real Madrid/28/56), Bellarabi (Bayer Leverkusen/25/7) - Götze (Bayern München/23/45 - 36. Kruse/Bor. Mönchengladbach/27/13), Schürrle (VfL Wolfsburg/24/46). - **Schiedsrichter:** Pisani (Malta) - **Zuschauer:** 7467. - **Tore:** 0:1 Schürrle (28.), 0:2 Kruse (47.), 0:3 Gündogan (51.), 0:4 Bellarabi (57.), 0:5 Schürrle (65.), 0:6 Schürrle (71.), 0:7 Kruse (81.). - **Besonderes Vorkommnis:** Jordan Perez (Gibraltar) hält Foulelfmeter von Schweinsteiger (10.). - **Gelbe Karten:** Joseph Chipolina, Lee Casciaro / -.

Weltmeisterschaft der Frauen in Kanada:
Gruppe A:

Kanada - China			1:0
Neuseeland - Niederlande			0:1
Kanada - Neuseeland			0:0
China - Niederlande			1:0
Niederlande - Kanada			Di, 1.30 Uhr
China - Neuseeland			Di, 1.30 Uhr
1. Kanada	2	1:0	4
2. China	2	1:1	3
3. Niederlande	2	1:1	3
4. Neuseeland	2	0:1	1

Gruppe B:

Deutschland - Elfenbeinküste			10:0
Norwegen - Thailand			4:0
Deutschland - Norwegen			1:1
Elfenbeinküste - Thailand			2:3
Thailand - Deutschland			Mo, 22.00 Uhr
Elfenbeinküste - Norwegen			Mo, 22.00 Uhr
1. Deutschland	2	11:1	4
2. Norwegen	2	5:1	4
3. Thailand	2	3:6	3
4. Elfenbeinküste	2	2:13	0

Gruppe C:

Japan - Schweiz			1:0
Kamerun - Ecuador			6:0
Japan - Kamerun			2:1
Schweiz - Ecuador			10:1
Ecuador - Japan			Di, 23.00 Uhr
Schweiz - Kamerun			Di, 23.00 Uhr
1. Japan	2	3:1	6
2. Schweiz	2	10:2	3
3. Kamerun	2	7:2	3
4. Ecuador	2	1:16	0

Gruppe D:

USA - Australien			3:1
Schweden - Nigeria			3:3
USA - Schweden			0:0
Australien - Nigeria			2:0
Nigeria - USA			Mi, 2.00 Uhr
Australien - Schweden			Mi, 2.00 Uhr
1. USA	2	3:1	4
2. Australien	2	3:3	3
3. Schweden	2	3:3	2
4. Nigeria	2	3:5	1

Gruppe E:

Brasilien - Südkorea			2:0
Spanien - Costa Rica			1:1
Brasilien - Spanien			1:0
Südkorea - Costa Rica			2:2
Costa Rica - Brasilien			Do, 1.00 Uhr
Südkorea - Spanien			Do, 1.00 Uhr
1. Brasilien	2	3:0	6
2. Costa Rica	2	3:3	2
3. Spanien	2	1:2	1
4. Südkorea	2	2:4	1

Gruppe F:

Frankreich - England			1:0
Kolumbien - Mexiko			1:1
Frankreich - Kolumbien			0:2
England - Mexiko			2:1
Mexiko - Frankreich			Mi, 22.00 Uhr
England - Kolumbien			Mi, 22.00 Uhr
1. Kolumbien	2	3:1	4
2. England	2	2:2	3
3. Frankreich	2	1:2	3
4. Mexiko	2	2:3	1

Modus: Gruppen-1. und 2. plus 4 beste 3. im Achtelfinale.

U20-Weltmeisterschaft in Neuseeland:
Viertelfinale:

Brasilien - Portugal	3:1 i.E. (0:0)
Mali - Deutschland	4:3 i.E. (1:1)
USA - Serbien	5:6 i.E. (0:0)
Usbekistan - Senegal	0:1
Halbfinale:	
Brasilien - Senegal	Mi, 6.00 Uhr
Serbien - Mali	Mi, 9.30 Uhr

HANDBALL

WM-Qualifikation der Frauen:
Europa-Qualifikation, Rückspiele (Hinspiele in Klammern):

*Ungarn - Österreich	41:24 (33:20)
Slowenien - *Frankreich	21:27 (20:27)
*Russland - Deutschland	27:26 (22:20)
*Rumänien - Serbien	24:28 (32:26)
Tschechien - *Niederlande	25:23 (23:33)
Slowakei - *Spanien	20:20 (19:25)
*Polen - Ukraine	30:22 (24:18)
Island - Montenegro	: (19:28)
Schweden - Kroatien	: (24:23)

Hinweis: * qualifiziert für WM (5.-20.12. in Dänemark); bereits qualifiziert: Dänemark (Gastgeber), Norwegen (Europameister).

EM-Qualifikation der Männer:
Gruppe 7:

Spanien - Finnland			39:16
Deutschland - Österreich			31:29
1. Spanien	6	184:132	10
2. Deutschland	6	172:145	10
3. Österreich	6	148:161	4
4. Finnland	6	126:192	0

Hinweis: Spanien und Deutschland plus bester 3. (aus 7 Gruppen) für EM 2016 (15.-31. Jan. in Polen) qualifiziert.

TENNIS

ATP-Turnier in Stuttgart (642 070 Euro/Rasen):
Viertelfinale: Gaël Monfils (Frankreich/4) - Philipp Kohlschreiber (Augsburg/6) 7:5, 3:6, 6:3; Marin Cilic (Kroatien/2) - Mischa Zverev (Hamburg) 4:6, 7:6 (7:5), 7:6 (7:5); Rafael Nadal (Spanien/1) - Bernard Tomic (Australien/5) 6:4, 6:7 (6:8), 6:3; Viktor Troicki (Serbien/8) - Sam Groth (Australien) 7:6 (7:3), 6:1.
Halbfinale: Rafael Nadal (Spanien/1) - Gaël Monfils (Frankreich/4) 6:3, 6:4; Viktor Troicki (Serbien/8) - Marin Cilic (Kroatien/2) 6:3, 6:7 (1:7), 7:6 (7:2).
Finale: Rafael Nadal (Spanien/1) - Viktor Troicki (Serbien/8) 7:6 (7:3), 6:3.

ATP-Turnier in 's-Hertogenbosch (604 155 Euro/Rasen):
Viertelfinale: David Goffin (Belgien/2) - Ilja Martschenko (Ukraine) 4:6, 7:6 (7:3), 6:2; Robin Haase (Niederlande) - Ivo Karlovic (Kroatien/5) 6:7 (4:7), 6:4, 7:6 (7:3); Nicolas Mahut (Frankreich) - Adrian Mannarino (Frankreich/6) 6:1, 6:3; Gilles Müller (Luxemburg) - Marius Copil (Rumänien) 7:6 (7:4), 6:1.
Halbfinale: David Goffin (Belgien/2) - Gilles Müller (Luxemburg) 7:6 (7:4), 6:4; Nicolas Mahut (Frankreich) - Robin Haase (Niederlande) 5:7, 6:3, 6:4.
Finale: David Goffin (Belgien/2) - Nicolas Mahut (Frankreich) 6:7 (1:7), 1:6.

WTA-Turnier in 's-Hertogenbosch (250 000 Dollar/Rasen):
Viertelfinale: Jelena Jankovic (Serbien/2) - Annika Beck (Bonn) 6:4, 6:1; Kiki Bertens (Niederlande) - Coco Vandeweghe (USA/3) 6:4, 6:1; Belinda Bencic (Schweiz/4) - Kristina Mladenovic (Frankreich/7) 7:6 (7:4), 6:7 (4:7), 7:5; Camila Giorgi (Italien/5) - Jaroslawa Schwedowa (Kasachstan) 4:6, 6:3, 7:6 (11:9).
Halbfinale: Belinda Bencic (Schweiz/4) - Jelena Jankovic (Serbien/2) 6:3, 6:3; Camila Giorgi (Italien/5) - Kiki Bertens (Niederlande) 6:2, 6:4.
Finale: Belinda Bencic (Schweiz/4) - Camila Giorgi (Italien/5) 5:7, 3:6.

SPORT IM FERNSEHEN

Eurosport, 14 bis 20 Uhr, live: Tennis. ATP-Turnier in Halle, 1. Turniertag.
Sport1, 14 bis 20.30 Uhr, live: Europaspiele. Veranstaltung in Baku.
Eurosport, 21.45 bis 24 Uhr, live: Fußball. WM der Frauen in Kanada, Vorrunde: Thailand - Deutschland.
ZDF, 21.45 bis 3.30 Uhr, live: Fußball. Weltmeisterschaft der Frauen in Kanada, Vorrunde: Thailand - Deutschland; danach: Niederlande - Kanada.
Eurosport, 1.15 bis 3.30 Uhr, live: Fußball. Weltmeisterschaft der Frauen in Kanada, Vorrunde: Niederlande - Kanada.

Netzwerk Twitter wird zur Messenger-App

Berlin. Der Kurznachrichtendienst Twitter bricht mit seiner von Anfang an striktesten Beschränkung – dem 140-Zeichen-Limit. Ab Juli sollen Nutzer auch Direktnachrichten untereinander mit bis zu 10 000 Zeichen senden können, was ungefähr drei eng beschriebenen DIN-A4-Seiten entspricht.

Am Grundkonzept des Kurznachrichtendienstes als schnelles und öffentliches Kommunikationsmedium soll sich dadurch aber nichts ändern, so das Unternehmen. Twitter-Mitteilungen, die für alle Nutzer sichtbar sind, dürfen weiterhin nur maximal 140 Zeichen lang sein. *dpa*

Anzeige

Meine SZ Einkaufswelt

Jahrgangsbuch

Eine Geschenkidee für Buchliebhaber: der persönliche Jahrgangsband mit Namensprägung. Erhältliche Jahrgänge: 1921 bis 1997.

- Hardcover, 64 Seiten
- Format: 16,5 x 24,0 cm

Artikelnummer: 200-1266

19,95 €

Erhältlich online unter www.sz-einkaufswelt.de sowie telefonisch unter 06 81 - 502 52 22 bestellbar.
Porto und Verpackung pro Bestellung: 2,80 €.

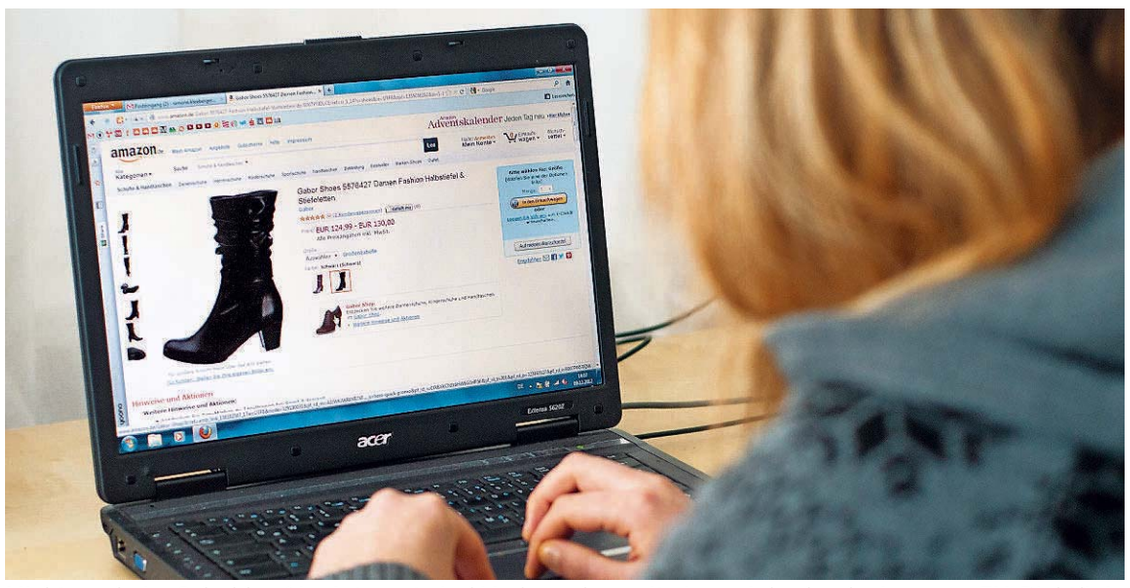
www.sz-einkaufswelt.de

Regeln gegen versteckte Kosten

Neue EU-Richtlinie für Online-Einkauf wird vom Handel nur skeptisch angenommen

Ob Kleidung, Schuhe oder Lebensmittel – längst erledigen viele Verbraucher ihre Einkäufe online. Seit einem Jahr gelten zu ihrem Schutz neue Regeln. Doch nicht alle Händler setzten diese zuverlässig um, klagen Verbraucherschützer. Eine erste Bilanz.

Von dpa-Mitarbeiterin Anja Semmelroch



Nicht nur beim Schuhkauf im Internet sind Verbraucher seit einem Jahr durch eine neue EU-Richtlinie besser vor versteckten Klauseln und Kosten geschützt. FOTO: SCHMID/DPA

Berlin. Seit einem Jahr herrschen neue Regeln für Online-Käufe. Verbraucherschützer und Händler ziehen eine durchwachsene Bilanz. Es gebe „erstaunlich wenig Beschwerden“, sagt Tatjana Halm von der Verbraucherzentrale Bayern. Die meisten Anbieter hätten die neuen Anforderungen relativ zügig auf ihren Internetseiten umgesetzt. Auch die Zertifizierungsstelle Trusted Shops, die Gütesiegel an Online-Händler vergibt, bewertete die Reform „unter dem Strich als gelungen“. Der Handelsverband Deutschland (HDE) hält die Vorgaben dagegen für „praxisfern und nicht rechtssicher umsetzbar“.

Im Juni 2014 war eine EU-Richtlinie, die Verbraucher besser vor versteckten Kosten schützen soll, ins deutsche Recht umgesetzt worden. Unter anderem sind Online-Händler seither verpflichtet, Kunden mindestens ein kostenloses Zahlungsverfahren anzubieten. Zusatzleistungen, die extra kosten, dürfen nicht automatisch mit einem Häkchen vorausgewählt sein. Die Kosten für Rücksendungen allerdings können grundsätzlich den Kunden auferlegt werden. Neue Regeln gab es auch für Bestellungen per Telefon und Katalog und sogenannte Haustürgeschäfte, also den Kauf von Waren außerhalb von Läden.

In einer Umfrage von Trusted Shops unter den zertifizierten Online-Händlern war jeder Zweite der Ansicht, dass Kunden und Händler gleichermaßen von den Änderungen profitierten. Befragt wurden 120 Händler. Negative Auswirkungen auf das eigene Geschäftsmodell sehen 17 Prozent von ihnen. Gut drei Viertel der Shops gaben an, dass sie die Rücksendekosten nicht freiwillig übernehmen.

Der Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) hat die Umsetzung der Regeln in einem Praxistest überprüft und nach eigenen Angaben mindestens 42 Abmahnungen an Online-Händler ausgesprochen, in rund 17 Fällen sei Klage erhoben worden. Beanstandet wurde etwa, dass einige Online-Reisebüros ihren Kunden nach wie vor keine kostenfreie Zahlungsmöglichkeit anboten oder zu hohe Kreditkartengebühren verlangten. Vor allem bei Lebensmittelhändlern fanden die Verbraucherschützer unzureichende Widerrufsbelehrungen. Bei einigen Telekommunikationsanbietern ließen sich die Allgemeinen Geschäftsbedingungen nicht abrufen.

Vereinzelt hätten Verbraucher außerdem beim Widerruf per E-Mail vergeblich auf Bestätigung gewartet, berichtete Halm. Für ein Fazit sei es aber noch zu früh.

LINKS UND TIPPS

Infos für den richtigen Sonnenschutz

Am 21. Juni ist Infotag zum Sonnenschutz. Auf der Seite sonnenschutz-sonnenklar.info bekommen Interessierte Fakten rund um das Thema Lichtschutzfaktor und Tipps zu bevorstehenden Veranstaltungen zum Thema. *nsc*

www.
sonnenschutz-sonnenklar.info

Wichtiges rund um den Mieterschutz

Mieter finden auf iv-mieterschutz.de Informationen zu aktuellen Gesetzeslagen zum Mietrecht sowie kostenlose Formulare als Download. Außerdem können sie hier dem Interessenverband Mieterschutz beitreten. *nsc*

www.
iv-mieterschutz.de

Wissenswertes zur Saarschleife

Auf tourist-info.mettlach.de finden Interessierte Wissenswertes über das Erholungsgebiet Saarschleife. Neben Übernachtungs- und Freizeitangeboten werden auch die lokale Gastronomie, Veranstaltungen und Nachbarorte vorgestellt. Ein besonderes Schmankerl stellt die Webcam dar, die den Besuchern der Webseite aktuelle Bilder der Saarschleife sendet. *nsc*

www.
tourist-info.mettlach.de

Schutz von wilden Tieren

Die Artenschutzorganisation „Pro Wildlife“ setzt sich für Schutz und Erhaltung von Tieren in der Wildnis ein. Auf prowildlife.de erfahren Interessierte mehr über die Projekte der Organisation und wie sie selbst helfen können. *nsc*

www.
prowildlife.de

PRODUKTION DIESER SEITE:
EVA LIPPOLD
PETER BYLDA

SZ-WEBWELT

Alle Infos zum Fall Tanja Gräff im SZ-Spezial online

Die Leiche von Tanja Gräff ist nach acht Jahren gefunden worden. Aber die wichtigsten Fragen sind noch offen: Wie kam sie zu Tode? Und warum wurde ihre Leiche trotz großer Suchaktionen der Polizei nicht früher gefunden? Alle Informationen und aktuelle Artikel zu diesem Fall finden Interessierte in einem Internet-Spezial der *Saarbrücker Zeitung*. Der Tod der 2007 zunächst spurlos verschwundenen Trierer Studentin bleibt rätselhaft. Jetzt haben Ermittler den Absturz mit lebensgroßen Puppen an einer steilen Felswand in verschiedenen Szenarien nachgestellt. Sie wollten die Stelle lokalisieren, von der aus die 21-Jährige in die Tiefe gestürzt ist und neue Erkenntnisse bekommen. *red*

www.
saarbruecker-zeitung.de/tanja-graeff

SOL-Fotos vom Wochenende

Die Clickme-Fotografen waren bei Veranstaltungen unterwegs und haben viele Fotos mitgebracht. In den SOL-Bildergalerien gibt es unter anderem Fotos vom Stadtfest in St. Wendel, vom Asta-Open-Air auf dem Saarbrücker Campus und vom „Electro Cruise“ des Kanu-Clubs Undine in Saarlouis. *red*

www.
sol.de/fotos

Tierische Informationen im Internet-Portal der SZ

Katzen, Raupen und Küken stehen zur Zeit im Mittelpunkt des Tierportals pets.de. Der Naturschutzbund Schiffweiler lädt zu einer Raupensafari ein. Unter Führung eines Schmetterlingsexperten machen sich Kinder auf die zweistündige Exkursion in Landsweiler-Reden. Neben diesem Termin findet sich im Online-Spezial Interessantes über Katzen. Viele entscheiden sich für eine einzelne Katze, haben aber im Grunde gar nicht die Zeit, sich um das Tier zu kümmern. Dann ist ein Paar eine gute Alternative – wenn es sich verträgt. Eine Expertin erklärt, was für Katzenpaare spricht. Auf der Seite suedwest.pets.de erfahren Leser außerdem, wie sie ihre Haustiere vor Zecken schützen können. *red*

www.
suedwest.pets.de

Anzeige

Mit meiner SZ um die Welt

Englisch Feriencamp – Englisch erleben statt Englisch pauken

Verschiedene Termine in den Sommer- und Herbstferien für Kinder von 11 bis 15 Jahren

Endlich – die Alternative zu Auslandsaufenthalt oder Sprachschule! Muttersprachler aus England, den USA, Kanada, Australien und Neuseeland vermitteln im YOUTEL spielerisch und kreativ die englische Sprache. Unsere Englisch-Feriencamps sind für Kinder und Jugendliche eine tolle Möglichkeit, ohne Schulzwang die Fremdsprache intensiv zu lernen. Dabei stehen das spielerische Lernen in kreativen Workshops mit Theater, Tanz, Musik sowie vielfältige Sport- und Freizeitmöglichkeiten im Vordergrund. Bei spannenden Ausflügen, wie z. B. ins multikulturelle Luxemburg, in das Erlebnisbad Cascade oder den vielen verschiedenen Outdoor-Aktivitäten kommt der Spaß nicht zu kurz!

Eingeschlossene Leistungen:

- 6 bzw. 13 Übernachtungen im YOUTEL in Zwei-, Drei- und Vier-Bett-Zimmern
- Vollpension während des gesamten Aufenthaltes (4 Mahlzeiten/Tag)
- mehrmals wöchentlich Themenbuffets: BBQ, Viva Mexico, Pasta-Basta!
- Programmbetreuung durch englischsprachige E@C-Betreuer, zusätzlich Betreuung durch deutschsprachige Teamer
- Freizeitprogramm vor Ort, wie z. B. Fußballspielen, Bogenschießen, Kletterwand
- Nutzung der YOUTEL Freizeiteinrichtungen, wie Boulder-Kletterwand, Beachvolleyball, Bolzplatz, Tischtennis, Entspannungsraum, Hauskino usw.
- Besuche im „Erlebnisbad CASCADE“ (inklusive Bus-Transfer und Eintritt)
- Naturerlebnis-Programme, wie Kanufahren, Klettern, Hochseilgarten usw.
- Ausflug nach Trier oder Luxemburg (inkl. Stadtführung)
- sämtliche Bustransfers im Rahmen des Programmangebots (Erlebnisbad, Ausflüge usw.)
- Leih-Bettwäsche
- Reisepreissicherungsschein

Mindestteilnehmerzahl: 16 Personen

Reisepreise pro Person und Termine:

Sommerferien 2015		14-Tage-Camps	
26.07.–01.08.2015	486,– €	26.07.–08.08.2015	889,– €
02.08.–08.08.2015	486,– €	02.08.–15.08.2015	889,– €
09.08.–15.08.2015	486,– €	**Herbstferien 2015**	
16.08.–22.08.2015	486,– €	18.10.–24.10.2015	458,– €

Geschwister-Rabatt: 25,– € je Kind und Woche

Weitere Informationen entnehmen Sie unseren ausführlichen Informationsunterlagen, die Sie kostenlos anfordern können unter: 06 81 - 502 52 55.
Anmeldung per Post an: Saarbrücker Zeitung Leserreisen, Gutenbergstr. 11–23, 66103 Saarbrücken, per Fax: 06 81-502 79 34 26 oder per E-Mail: leserreisen@sz-sb.de.
Ausbuchungen und Druckfehler vorbehalten.
Veranstalter: YOUTEL AG – Jugendhotel Bitburg

www.leserreisen-sz.de

NACHRICHTEN

Vermisster Roboter meldet sich aus dem All

Köln. Nach mehreren Monaten Funkstille hat sich der Landeroboter „Philae“ auf dem fernen Kometen „Tschuri“ zurückgemeldet. Das teilte das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) gestern in Köln mit. Der Landeroboter habe sich am Samstag um 22.28 Uhr gemeldet und die ersten 300 von über 8000 Datenpaketen zur Erde gesendet, teilte das DLR mit. *dpa*

Freudenschuss tötet Hochzeitsgast

Lille. In Nordfrankreich ist eine junge Frau durch Freudenschüsse bei einer Hochzeit getötet worden. Wie der Bürgermeister der Stadt Marly mitteilte, hatte die etwa 19 Jahre alte Frau am Samstag an einer Hochzeitsfeier teilgenommen, als ein Autokorso einer anderen Hochzeitsgesellschaft am Rathaus vorbeifuhr und Schüsse in die Luft abgefeuert wurden. Die Frau wurde offenbar versehentlich von einer Schrotkugel in den Kopf getroffen und starb. *afp*

Biber lässt Baum auf Spielplatz stürzen

Falkenstein. Ein von einem Biber angenagter Baum ist auf einen Kinderspielplatz in einem Freibad in der Oberpfalz gestürzt. Eine Mutter, die das Unglück kommen sah, konnte sich noch rechtzeitig über ihr kleines Kind werfen, wie die Polizei mitteilte. Die Frau und ein weiteres Kind erlitten Prellungen und Schürfwunden. *dpa*

Ast erschlägt Mann auf Bundesgartenschau

Rathenow. Nach einem tödlichen Unglück bei einem Unwetter ist das Gelände der Bundesgartenschau (Buga) in Rathenow in Brandenburg geschlossen worden. Bei dem Unwetter war ein 49-jähriger Mann gestorben, nachdem ihn ein etwa 25 Zentimeter dicker herabstürzender Ast getroffen hatte. *dpa*

Produktion dieser Seite:
Hélène Maillasson
Joachim Wollschläger

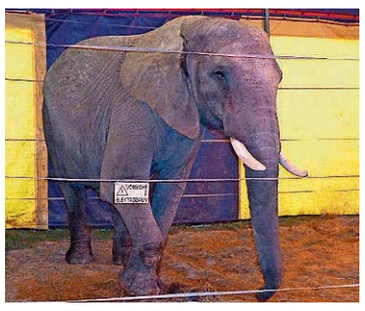
Panorama
Telefon: (06 81) 5 02 22 12
Fax: (06 81) 5 02 22 99
E-Mail: panorama@sz-sb.de

Elefant tötet Spaziergänger

Tragischer Fall im Odenwald befeuert die Debatte um wilde Tiere im Zirkus

Rund 50 Zirkuselefanten führen in Deutschland Kunststückchen in der Manege vor. Die riesigen Dickhäuter sollen Besucher anlocken. Aber wenn sie ausreißen, kann das tödlich enden.

Von dpa-Mitarbeiter
Nico Pointner



Der Elefant Baby verhielt sich öfters aggressiv. Diesmal endete es tödlich. FOTO: PETA/DPA

Stuttgart. Eine tragische Begegnung zwischen Mensch und Tier: Ein 65-jähriger Mann verlässt am Samstag bei Tagesanbruch seine Wohnung in der Stadt Buchen im Odenwald. Wie üblich sammelt er beim morgendlichen Spaziergang Pfandflaschen und Dosen. Gegen 5.30 Uhr trifft er auf einen Afrikanischen Elefanten. Das Tier mit dem Namen Baby ist aus einem in der Nähe gastierenden Zirkus ausgebüxt. Die Elefantenkuh geht auf den Spaziergänger los und tötet ihn auf der Stelle.

Es ist nicht das erste Mal, dass Baby einen Menschen angreift. Schon mehrfach hat der 34 Jahre alte Elefant, auch Benjamin genannt, Menschen verletzt: 2010 schleudert er bei einem Betriebsfest in Leutkirch im Allgäu einen 24-jährigen Mann in die Luft, der seinen neun Monate alten Sohn auf dem Arm trägt. Der Mann verliert eine Niere, das Kind bricht sich das Bein. 2012 bricht Baby einem zwölfjährigen Jungen in Burladingen im Zollernalbkreis mit dem Rüssel den Kiefer. Der Junge hatte nach Polizeiangaben während einer Tierschau die Sicherheitszone betreten. Tierschützern zufolge verletzte die Elefantenkuh bereits 2000 in Nordhessen eine Frau so schwer, dass sie ins Krankenhaus musste. Laut Polizei war dem Besitzer jedoch bislang kein strafbares Verhalten vorzuwerfen. „Dass dieser Elefant gefährlich ist, war und ist bekannt“, kritisiert dagegen Tobias Dornbusch. Der Diplom-Biologe befasst sich seit 20 Jahren mit Elefanten und arbeitet für die European Elephant Group, einer Organisation zum Schutz von Zoo- und Zirkus-Elefanten. Dornbusch erstellte vor zwei Monaten für eine Behörde ein Gutachten über Baby. Er habe eine Verhaltensneurose beobachtet, erzählt er. „Das ist ein Indikator für schlechte Haltung.“ Zum tragischen Fall in Buchen sagt er: „Das größere Wunder ist nicht, dass es einen Toten gab, sondern, dass es erst einen Toten gab und nicht noch viel mehr.“

> *„Das ist ein Indikator für schlechte Haltung.“*
> **Diplom-Biologe Tobias Dornbusch**

Rund 50 Zirkuselefanten führen in Deutschland noch Kunststücke in der Manege vor. Der Angriff belebt nun die Diskussion darüber, ob die Behörden dagegen vorgehen sollten. Seit Jahrzehnten fordern Tierschützer ein Verbot exotischer Tiere im Zirkus. Sie kritisieren zu kleine Gehege, ständige Transporte oder die aus ihrer Sicht von Gewalt und Zwang geprägte Dressur. Die Tierschutzorganisation Peta, die dies wiederholt bemängelt hat, will nun Zirkus und Behörden wegen fahrlässiger Tötung anzeigen.

„Das ist ein schrecklicher Unfall“, sagt Dirk Candidus vom „Aktionsbündnis Tiere gehören zum Circus“. Es liege aber kein Tierschutz-, sondern ein Sicherheitsproblem vor. „Wenn ein Mitglied der Zirkusfamilie dabei gewesen wäre, wäre es nie dazu gekommen“, sagt er. Peta strebe eine Trennung von Mensch und Tier an, kritisiert Candidus. Mehrere europäische Länder haben in den vergangenen Jahren trotzdem Wildtierverbote für Zirkusse verhängt, darunter Belgien, Österreich und Finnland. Deutschland dagegen nicht. Nach dem tödlichen Angriff sind die Tage der Kunststücke zumindest für Baby gezählt. Die Elefantenkuh soll in einem Tierpark ein neues Zuhause finden.

GEWINNZAHLEN

Euro-Jackpot:
(5 aus 50): 17 - 23 - 27 - 30 - 39
(2 aus 10): 6 - 8
Aktion Mensch-Lotterie:
Wöchentliche Ziehung für das 5-Sterne-Los vom 9. Juni 2015:
Kategorie „Sofortgewinn“: 0 604 581,
Kategorie „Kombigewinn“: 4 434 052,
Kategorie „Dauergewinn“: 3 366 474,
„Zusatzspiel“: 28 846
13er-Wette und Auswahlwette: Erscheinen in der Dienstagausgabe
Französisches Lotto:
Samstags-Ziehung: 11-15-16-29-46
Zusatzzahl: 4
Jokerzahl: 3 243 626
Glücksspirale: Wochenziehung:
Endziffer 8 gewinnt 10 Euro,
28: 20 Euro,
558: 50 Euro,
8725: 500 Euro,
76 517: 5000 Euro,
471 233 und 578 226: 100 000 Euro
Prämienziehung:
4 963 497 und 2 839 122 gewinnen 7500 Euro monatlich als Sofortrente
ARD-Fernsehlotterie „Ein Platz an der Sonne“, Prämienziehung (nur für Mega-Lose):
7 120 634 gewinnt Haus oder 1 000 000 Euro,
921 913 gewinnt 100 000 Euro,
73 677 gewinnt 10 000 Euro,
4145 gewinnt 1000 Euro, 56 gewinnt 10 Euro
ARD-Fernsehlotterie Wochenziehung:
Das Los mit der Endziffer
2 971 986 gewinnt Audi A1,
5 289 538 gewinnt Audi A3,
0 280 632 gewinnt eine Woche für zwei Personen in der Aquamaris Strandresidenz Rügen,
4 442 527 gewinnt eine Wellness-Woche für zwei Personen im Relais- und Chateaux Hotel „Dollenberg“ im Schwarzwald,
2 564 737 gewinnt 100 000 Euro
(Alle Angaben ohne Gewähr)

Schweden feiert neues Prinzenpaar

Prinzessin Sofia und die Sonne über Stockholm strahlten um die Wette: Schweden hat eine Traumhochzeit erlebt. Mit Carl Philip ist nun auch der letzte Spross von Schwedens König Carl Gustaf und Königin Silvia verheiratet. Nach der Trauung hatte sich das frisch vermählte Paar in einer offenen Kutsche durch die Innenstadt fahren lassen. Zehntausende Fans jubelten den beiden zu. FOTO: DPA

Mutter erschießt 17-jährige Tochter, weil sie schwanger war

Istanbul. In der Türkei hat eine Mutter ihre 17-jährige Tochter erschossen, weil diese schwanger war. Die Bluttat ereignete sich in der zentralanatolischen Stadt Nigde, wie die Zeitung „Hürriyet“ berichtete. Die Mutter habe während eines Besuchs bei Nachbarn von der Schwangerschaft ihrer Tochter erfahren und sei dann wutentbrannt nach Hause gegangen, um eine Pistole zu holen. Anschließend kehrte die 36-Jährige dem Bericht zufolge in die Wohnung der Nachbarn zurück und gab fünf Schüsse auf ihre Tochter ab, die im dritten Monat schwanger war. Zeugen leisteten Erste Hilfe und brachten die 17-Jährige in ein Krankenhaus. Auf dem Weg zur Klinik erlag diese jedoch ihren Verletzungen. Die Mutter erlitt nach ihrer Festnahme einen Nervenzusammenbruch und wurde in ein Krankenhaus eingeliefert. *afp*

Ältestes Brautpaar der Welt tritt in England vor den Traualtar

Eastbourne. Sie sind bereits Urgroßeltern und leben seit 27 Jahren zusammen, am Samstag haben sich der 103-jährige George Kirby und seine 91 Jahre alte Partnerin Doreen Luckie nun endlich das Ja-Wort gegeben. Die beiden Briten, die in Eastbourne im Osten Englands heirateten, sind damit das älteste Brautpaar der Welt. Die frisch Vermählten, die insgesamt sieben Kinder, 15 Enkel und sieben Urenkel haben, kommen zusammen auf 194 Jahre. Doreen trug bei der Zeremonie ein weißes Kleid mit blauen Blumenmustern. Nach der Trauung beugte sie sich zu ihrem Mann herunter, der wegen eines Sturzes derzeit im Rollstuhl sitzt, und gab ihm einen Kuss. Laut einem Bericht der „Daily Mail“ verlobten sich George und Doreen im Februar am Valentinstag. *afp*

LEUTE HEUTE

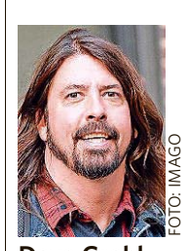


FOTO: IMAGO

Dave Grohl

Der Sänger der Rockband Foo Fighters **Dave Grohl** hat sich auf der Bühne in Göteborg ein Bein gebrochen – und das Konzert trotzdem zu Ende gespielt. Der Sturz ist auf Fotos zu sehen, die entsetzte Fans im Internet hochluden. „Ich fahre jetzt ins Krankenhaus und lasse mein Bein reparieren. Und dann komme ich wieder und wir spielen für Euch weiter“, sagte der Sänger dem Publikum. *afp*

FOTO: MARKS/DPA

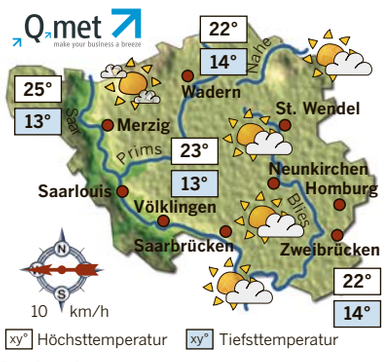
Christian Rach

Der aus St. Ingbert stammende Fernsehkoch **Christian Rach (58)** kehrt vom ZDF zu RTL zurück. Der Sender bestätigte einen Bericht des Magazins „Der Spiegel“. Demnach soll Rach ab September mit einer neuen Sendung zu sehen sein, in der er mit einem Kamerateam Lokale besucht. *dpa*

SONNE 05:26 Uhr / 21:39 Uhr

DAS WETTER HEUTE: Trockener Start in die neue Woche

MOND 04:54 Uhr / 20:17 Uhr



Regionalwetter
Heute gibt es zeitweise Sonnenschein, ab und zu aber auch lockere Wolkenfelder, und die Temperaturen steigen auf 22 bis 25 Grad. Dabei bleibt es trocken. Der Wind weht schwach aus Ost. In der kommenden Nacht kühlt sich die Luft auf 12 bis 11 Grad ab. Dazu ist es teils klar, teils bewölkt und trocken.

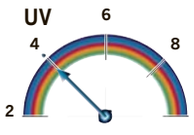
Die weiteren Aussichten

DI	MI	DO	FR
22°	23°	24°	20°
12°	10°	10°	13°

Morgen erwärmt sich die Luft am Tage bis auf 22 Grad. Dazu stellt sich ein Nebeneinander von Sonne und Wolken ein.

Umweltdaten (gestern 15 Uhr)

für Saarbrücken	Tages-Mittelwert	Bezugswert	
Schwefeldioxid (24h)	2	125	µg/m³
Feinstaub (PM10; 24h)	13	50	µg/m³
	Maximalwert	**Bezugswert**	
Stickstoffdioxid (1h)	40	200	µg/m³
Ozon (1h)	114	180	µg/m³
Ozon (8h)	93	120	µg/m³
Kohlenmonoxid (8h)	0,4	10	mg/m³



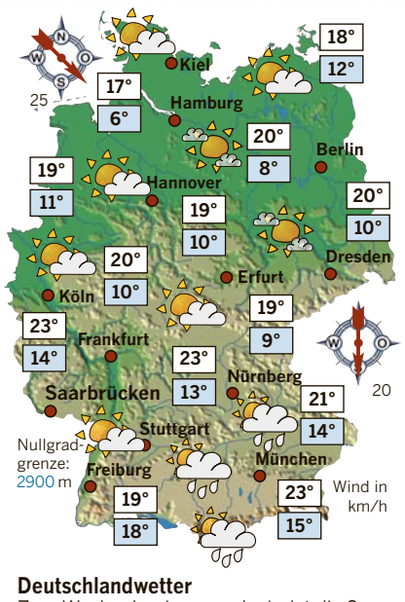
Ozon-Vorhersage
Werte bis 60 µg/m³ werden erwartet.

unter 4 : geringe Strahlung
4 bis 6 : mäßig, mittags nicht in die Sonne
6 bis 8 : starke Strahlung, Sonnenbäder meiden
über 8 : die Sonnenstrahlung ist extrem gefährlich

Biowetter
Die derzeitige Witterung regt die Durchblutung und den Stoffwechsel an. Sie sorgt für ein relativ gutes Wohlbefinden und bringt erhöhte Arbeitsleistung und verbessertes Konzentrationsvermögen mit sich. Die Unfallgefahr ist somit vermindert.

Pollenflug
Der Flug von Linden-, Sauerampfer-, Brennnessel-, Spitzwegerich- und Gräserpollen ist mäßig bis stark.

Weitere Informationen: Pollenwarndienst des Universitätsklinikums des Saarlandes unter 06841 1623625, www.uniklinik-saarland.de/pollenwarndienst oder unter www.pollen-flug.de



Deutschlandwetter
Zum Wochenbeginn verschwindet die Sonne mancherorts hinter Wolken. In den Mittelgebirgen fällt vereinzelt Regen, südlich der Donau regnet es dagegen zeitweise, tagsüber auch mit Blitz und Donner. Doch sonst bleibt es weiterhin trocken. In Küstennähe kommen später allerdings mehr Wolken an. Die Temperaturen steigen in Alpennähe und an den Küsten auf 14 bis 18 Grad. In den anderen Regionen werden 19 bis 25 Grad erreicht.

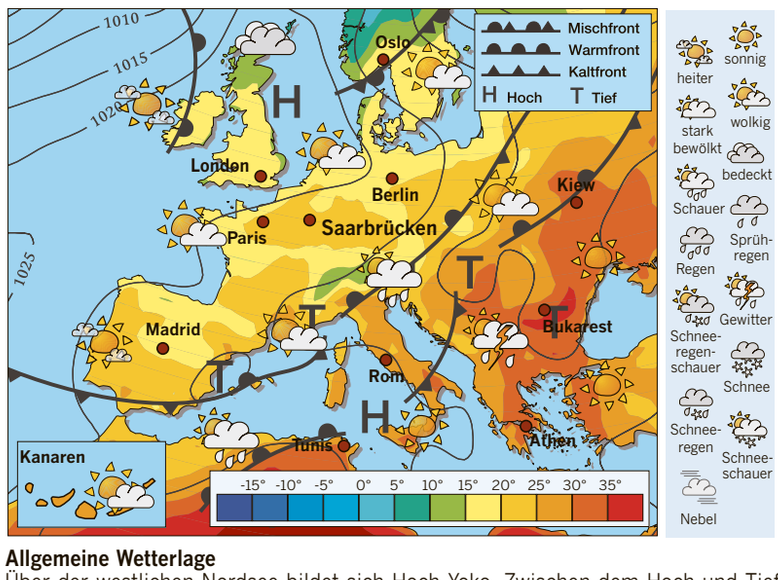
Bauernregel
Hat St. Vitus starken Regen,
bringt er unermesslich Segen.

Städtewetter

Berlin	heiter	19°
Bremen	wolkig	18°
Cottbus	sonnig	21°
Dresden	heiter	20°
Frankfurt am Main	wolkig	22°
Freiburg im Breisgau	bewölkt	20°
Hamburg	wolkig	17°
Kaiserslautern	wolkig	24°
Kiel	wolkig	18°
Köln	wolkig	22°
Konstanz	Schauer	19°
Mainz	wolkig	23°
Mannheim	wolkig	25°
München	Schauer	23°
Nürnberg	wolkig	23°
Rostock	wolkig	16°
Saarbrücken	wolkig	23°
Stuttgart	Schauer	21°
Sylt	wolkig	16°
Zugspitze	Schauer	5°

Europawetter

Brüssel	wolkig	21°
Gran Canaria	wolkig	28°
London	heiter	19°
Mallorca	heiter	31°
Nizza	sonnig	25°
Paris	wolkig	24°
Rom	wolkig	27°
Straßburg	Schauer	24°
Wien	Schauer	24°



Allgemeine Wetterlage
Über der westlichen Nordsee bildet sich Hoch Yoko. Zwischen dem Hoch und Tief Michel über Finnland weht von Nordwesten her relativ kühle Luft heran. Sie trifft immer noch auf feuchte und warme Luft über dem südlichen Mitteleuropa. Somit überwiegen von der Biskaya über die Alpen bis nach Südpolen Wolken mit Regenfällen.

Weltwetter

Bangkok	bewölkt	37°	New York	Schauer	26°
Havanna	Gewitter	36°	Peking	sonnig	35°
Hongkong	wolkig	34°	Rio de Janeiro	Schauer	31°
Kapstadt	Regen	14°	Singapur	wolkig	32°
Miami	wolkig	32°	Tokio	heiter	30°
Moskau	Gewitter	27°	Sydney	wolkig	18°

KALENDARIUM • Montag, 15. Juni 2015 • 25. Woche • 166. Tag des Jahres • 199 Tage bis Jahresende • Namenstage: Lothar, Veit, Vitus • Sternzeichen: Zwillinge • Internet: http://www.wetternet.de